



Liechtensteinische
Landesbank¹⁸⁶¹

Tradition trifft Innovation.

Profitabilität

158. Geschäftsbericht 2019

gb2019.llb.li

Die LLB-Gruppe im Profil

Die LLB-Gruppe positioniert sich erfolgreich als Universalbank mit starkem Private-Banking- und institutionellem Geschäft.

Erste Bank in Liechtenstein,
gegründet 1861

Moody's Rating
Aa2

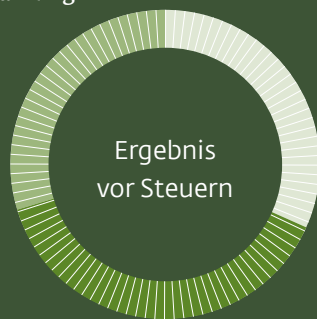
Drei Banken:
Liechtenstein, Schweiz und Österreich

Zwei Kompetenzzentren:
Asset Management und Fund Services

Drei profitable Marktdivisionen

29.7% Retail & Corporate
Banking

31.8% Private Banking

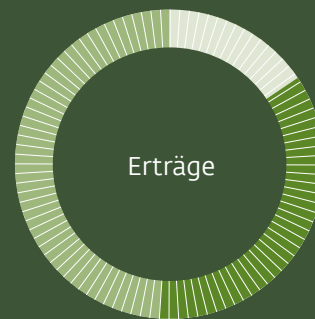


38.6%
Institutional
Clients

Diversifizierte Ertragsstruktur

48.8% Anlagegeschäft

15.8% Handelsgeschäft



35.3%
Zinsgeschäft

Stark in drei Heimmärkten

Bedeutendste Universalbank
in Liechtenstein

Führende Vermögensverwaltungsbank
in Österreich

Grösste Regionalbank der Ostschweiz

Ausgezeichnete Investmentkompetenz

Europameisterin im Anlagegeschäft:

Siegerin bei den Refinitiv Lipper Fund

Awards in der Königsdisziplin

«über alle Hauptanlageklassen»

Informationen für die Aktionäre

LLB-Aktie

Valorenummer		35514757
ISIN-Nummer		LI0355147575
Kotierung		SIX Swiss Exchange
Tickersymbole	Bloomberg	LLBN SW
	Reuters	LLBN.S
	Telekurs	LLBN

Kapitalstruktur

	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Aktienkapital (in CHF)	154'000'000	154'000'000	0.0
Anzahl ausgegebene LLB-Namenaktien (voll einbezahlt)	30'800'000	30'800'000	0.0
Anzahl ausstehende LLB-Namenaktien, dividendenberechtigt	30'435'705	30'675'159	-0.8
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	30'560'789	29'752'960	2.7

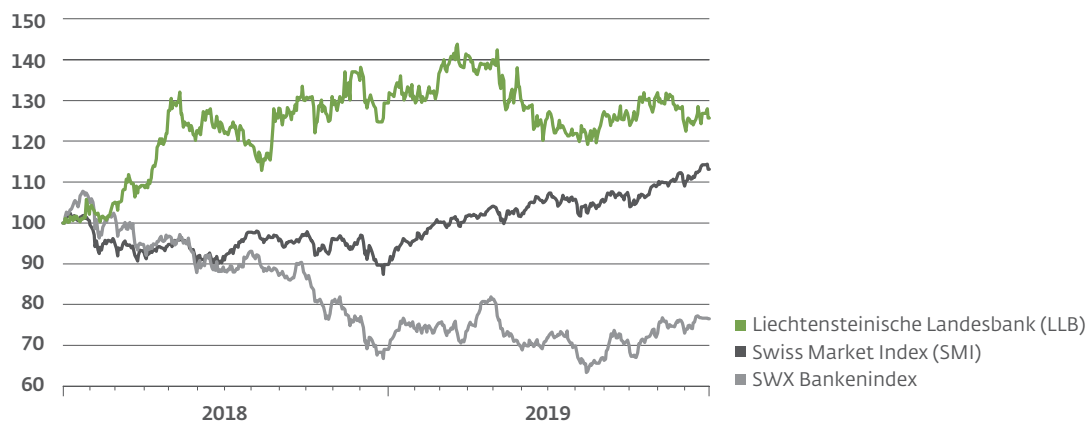
Informationen pro LLB-Aktie

	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Nominalwert (in CHF)	5.00	5.00	0.0
Börsenkurs (in CHF)	62.40	64.20	-2.8
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	3.77	2.62	43.9
Kurs-Gewinn-Verhältnis	16.54	24.49	
Dividende (in CHF)	* 2.20	2.10	

* Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 8. Mai 2020.

Vergleich LLB-Aktie

Indexiert ab 1. Januar 2018



Kennzahlen

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Millionen CHF	2019	2018	+ / - %
Erfolgsrechnung			
Geschäftsertrag	452.7	399.7	13.3
Geschäftsaufwand	-311.3	-305.9	1.8
Konzernergebnis	123.4	85.1	44.9
Schlüsselzahlen			
Cost-Income-Ratio (in Prozent) * / **	70.0	77.7	
Rendite auf dem Eigenkapital, das den Aktionären der LLB zusteht (in Prozent)	6.0	4.3	

* Geschäftsaufwand (ohne Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken) im Verhältnis zum Geschäftsertrag (ohne erwartete Kreditverluste).

** Bereinigt um Markteffekte (Zinssatzswaps und Kurserfolge) beträgt die Cost-Income-Ratio 72.1 Prozent für 2019 und 75.5 Prozent für 2018.

Konsolidierte Bilanz und Kapitalbewirtschaftung

in Millionen CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Bilanz			
Total Eigenkapital	2'060	2'010	2.5
Total Aktiven	22'662	22'892	-1.0
Eigenmittelunterlegung			
Tier 1 Ratio (in Prozent) *	19.6	19.0	
Risikogewichtete Aktiven	8'351	8'225	1.5

* Entspricht der CET 1 Ratio, da die LLB-Gruppe ausschliesslich über hartes Kernkapital verfügt.

Zusätzliche Informationen

in Millionen CHF	2019	2018	+ / - %
Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss)	4'142	1'278	224.2

in Millionen CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Geschäftsvolumen (in Millionen CHF)	89'283	80'143	11.4
Kundenvermögen (in Millionen CHF)	76'322	67'290	13.4
Kundenausleihungen (in Millionen CHF)	12'961	12'853	0.8
Personalbestand (teilzeitbereinigt, in Stellen)	1'077	1'086	-0.8

Ausschliesslich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Dokument meist auf die unterschiedliche geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Die gewählte männliche Form ist in diesem Sinne geschlechtsneutral zu verstehen.

Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft: nachstehend auch Liechtensteinische Landesbank AG,

Liechtensteinische Landesbank, LLB AG, LLB sowie LLB-Stammhaus genannt.

Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG: nachstehend auch LLB (Österreich) AG und LLB Österreich genannt.

Bank Linth LLB AG: nachstehend auch Bank Linth genannt.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Die deutsche Ausgabe ist verbindlich.

Den Geschäftsbericht 2019 bieten wir auch in einer interaktiven Online-Version an.

Deutsch: <http://gb2019.llb.li>

Englisch: <http://ar2019.llb.li>

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Alpha, Eta, Sigma, My

α η σ μ

Profitabilität setzt Zeichen

Die LLB-Gruppe geht einen profitablen Weg – als Bank für Menschen und Wirtschaft, als Fonds Powerhouse und als Vermögensverwaltungsspezialistin in Liechtenstein, der Schweiz und Österreich. Vier Buchstaben des griechischen Alphabets haben uns inspiriert, den Geschäftsbericht 2019 an vier Prinzipien auszurichten, mit denen wir Zeichen setzen:

α steht für Rendite, η für Wirkung, σ für Effizienz, μ für Erwartung.

Mit dem Blick in vier Bereiche unserer Bank zeigen wir, wie zielorientiert und dynamisch wir nachhaltig profitables Wachstum vorantreiben. So erzielen wir als Anlagebank mit einem positiven Alpha höhere Rendite für unsere Kunden. Im Private Banking sind wir persönlich und mit Effizienz unterwegs, um mit Zeit für unsere Kunden höchste Qualität zu bieten. Zugleich sind unsere modernen Geschäftsstellen so konzipiert, dass jede Bankberatung zum Erlebnis über den Erwartungen wird. Und damit unsere Innovationskraft mit Wirkung auch in Zukunft den Unterschied macht, aktivieren wir das grosse kreative Potenzial, das in unseren Mitarbeitenden schlummert. Bilder und Texte in diesem Bericht zeigen, wie vielfältig Profitabilität zum langfristigen Erfolg beiträgt.

Videostatements unter:
gb2019.llb.li/profitabilitaet

Online-Geschäftsbericht mit
Roland Matt im Videostatement



<http://gb2019.llb.li>

Inhalt

	Geschäftslage
5	Brief an die Aktionäre
9	Strategie und Organisation
15	Finanz- und Risikomanagement
	Segmentberichterstattung
18	Wirtschaftliches Umfeld
20	Retail & Corporate Banking
24	Private Banking
28	Institutional Clients
33	Corporate Center
	Stakeholder-Bericht
38	LLB-Aktie
41	Regulatorische Vorgaben und Entwicklungen
45	Marketing und Kommunikation
50	Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt
57	Mitarbeitende
63	Highlights 2019
64	Organigramm der LLB-Gruppe per 1. Januar 2020
68	Corporate Governance
93	Vergütungsbericht
102	Angaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung
	Konsolidierte Jahresrechnung der LLB-Gruppe
107	Revisionsbericht
114	Konsolidierter Jahresbericht
116	Konsolidierte Erfolgsrechnung
117	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
118	Konsolidierte Bilanz
119	Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung
120	Konsolidierte Mittelflussrechnung
122	Anhang zur Jahresrechnung
	Jahresrechnung der LLB AG, Vaduz
213	Revisionsbericht
218	Jahresbericht
219	Bilanz
220	Ausserbilanzgeschäfte
221	Erfolgsrechnung
222	Gewinnverwendung
223	Anhang zur Jahresrechnung



Roland Matt
Group CEO

Georg Wohlwend
Präsident des Verwaltungsrates

Brief an die Aktionäre

Profitables Wachstum

Sehr geehrte Aktionärin Sehr geehrter Aktionär

Im Jahr 2015 haben wir uns mit der Strategie StepUp2020 ambitionierte Ziele für die kommenden fünf Jahre gesteckt. Nun befinden wir uns auf der Zielgeraden. Die Gruppe steht heute auf einem breiteren Fundament und hat an Grösse gewonnen. Wir wachsen profitabel und haben durch gezielte Akquisitionen unsere Ertragskraft wesentlich gestärkt.

Rekordvolumen dank profitabilem Wachstum

Anhaltende Negativzinsen, geopolitische Risiken, grössere Volatilität an den Finanzmärkten und zusätzliche Regulierungen fordern die Banken weiterhin enorm. Wir konnten uns in diesem anspruchsvollen Umfeld sehr gut behaupten. Das Geschäftsjahr 2019 verlief höchst erfreulich. Mit CHF 123.4 Mio. (2018: CHF 85.1 Mio.) lag der Konzerngewinn 44.9 Prozent über dem Vorjahresresultat (siehe «Konsolidierter Jahresbericht», Seite 114) und war damit so hoch wie seit zehn Jahren nicht mehr. Operative Fortschritte sowie Markt- und Einmaleffekte trugen zu diesem positiven Abschluss bei. Wesentlich steigern konnten wir auch die Einnahmen im Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft. Damit haben wir die Ertragsqualität verbessert. Beim Zins- und beim Handelsgeschäft konnten wir stabile Ergebnisse erwirtschaften.

Hervorragend entwickelt hat sich auch der Netto-Neugeld-Zufluss: Mit CHF 4.1 Mia. (2018: CHF 1.3 Mia.) konnten wir einen Rekordwert verzeichnen. Auch das Geschäftsvolumen erreichte mit CHF 89.3 Mia. (2018: CHF 80.1 Mia.) einen neuen Höchststand. Die verwalteten Kundenvermögen wuchsen auf CHF 76.3 Mia. (2018: CHF 67.3 Mia.) an. Die Kundenausleihungen stiegen auf CHF 13.0 Mia. (2018: CHF 12.9 Mia.), davon entfielen CHF 11.3 Mia. auf das Hypothekargeschäft, das um 1.8 Prozent zugelegt hat.

Mit einem Eigenkapital von CHF 2.1 Mia. verfügt die LLB-Gruppe über eine starke Kapitalbasis. Die Tier 1 Ratio betrug Ende 2019 19.6 Prozent. Damit sind wir in der Topliga der Liechtensteiner und Schweizer Banken und liegen weit über dem Durchschnitt europäischer Finanzinstitute. Mit dem ausgezeichneten Aa2-Depositenrating der Liechtensteinischen Landesbank, welches die Agentur Moody's im Dezember 2019 erneut bestätigt hat, gehören wir weltweit zu den höchstestufigsten Banken. Die komfortable Kapitalsituation bietet uns Gestaltungsspielraum für Akquisitionen.

Europameisterin im Anlagegeschäft

Seit vielen Jahren dürfen wir für unser erfolgreiches Asset Management immer wieder Preise entgegennehmen. 2019 wurde uns jedoch eine besondere Ehre zuteil – wir sind bei der Verleihung der Refinitiv Lipper Fund Awards 2019 zur Europameisterin gekürt worden. Unsere Fondspaletten in den drei Hauptanlageklassen Anleihen, Aktien und Anlagezielfonds gelten damit europaweit als die Besten. Das zeigt, dass unser höchst erfahrenes Asset Management Team zur europäischen Elite gehört (siehe Kapitel «Institutional Clients», Seite 28).

Ausgezeichnete Kundenberatung

Auch unsere Beratungsqualität ist ausgezeichnet. So schnitt die Liechtensteinische Landesbank im unabhängigen Vergleichstest des Fuchsbriefe-Verlags im deutschsprachigen Raum mit dem Prädikat «Sehr gut» ab. Von den geprüften Instituten in Liechtenstein und Deutschland erreichten wir das beste Resultat.

Dieses herausragende Ergebnis zeigt die hohe Kompetenz unserer Kundenberater. Ein Faktor, der für uns entscheidend ist und in den wir investieren. Mit der Zertifizierung unserer Kundenberater stellen wir langfristig die herausragende Beratungskompetenz der LLB-Gruppe nach einheitlichen Qualitätskriterien sicher. Bis Ende 2020 werden alle unsere Mitarbeitenden mit Kundenkontakt das Ausbildungsprogramm nach den Standards der Swiss Association for Quality (SAQ) absolviert haben.

Neues IT-Zeitalter bei der LLB Österreich

Es war ein Projekt von höchster Komplexität: über 200 Mitarbeitende haben im Jahr 2019 intensiv an der Migration der LLB Österreich auf das Kernbankensystem Avaloq gearbeitet. Die Kunden profitieren nun auch in Österreich von unserem wegweisenden Online und Mobile Banking sowie von der Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungslösung «LLB Invest» und dem «LLB Portfolioanalyse»-Tool. Mit der Systemmigration in Österreich hat die LLB-Gruppe sehr erfolgreich ein neues IT-Zeitalter eingeläutet. Alle drei Banken arbeiten nun auf der gleichen IT-Plattform. Dies steigert die Effizienz unserer internen Prozesse und hilft uns dabei, Wachstum und Profitabilität noch stärker voranzutreiben (siehe Kapitel «Corporate Center», Seite 34).

Gebündelte Kraft im LLB Fonds Powerhouse

Mit vier Fondsleitungen in unseren drei Heimmärkten positionieren wir uns als kompetentes Fonds Powerhouse mit Zugang zum europäischen und zum Schweizer Wirtschaftsraum. 2019 konnten wir unser Fondsvolumen beachtlich steigern: Unterdessen betreuen unsere 80 Mitarbeitenden rund 650 Fonds (2018: 612) und damit ein Vermögen von CHF 36.6 Mia. (2018: CHF 30.5 Mia.). Unsere 2018 akquirierten Fondsleitungen in Österreich und der Schweiz tragen mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung und der vielseitigen Dienstleistungspalette wesentlich zur Stärke unseres Fonds Powerhouse bei (siehe Kapitel «Institutional Clients», Seite 28).

Neue Wachstumsperspektiven im Nahen Osten erschlossen

Im Sommer 2019 haben wir unsere neuen Büroräumlichkeiten im Dubai International Financial Centre (DIFC) bezogen. Mit dem Umzug in diese Freihandelszone kann die LLB ihre Aktivitäten und Dienstleistungen weiter ausbauen. Sie erschliesst sich damit Möglichkeiten für weiteres Wachstum. Die LLB ist seit 2005 in den Vereinigten Arabischen Emiraten tätig und setzt mit diesem Schritt die Erfolgsgeschichte fort.

Zwei Anleihen erfolgreich emittiert

Im Mai hat die LLB sehr erfolgreich eine festverzinsliche Anleihe über CHF 150 Mio. begeben. Diese stiess bei Investoren auf rege Nachfrage und war innert kürzester Zeit deutlich überzeichnet. Im September doppelte die LLB mit einer zweiten Anleihe über CHF 100 Mio. nach, die ebenfalls ein grosses Echo auslöste. Diese geglückten Anleiheemissionen zeigen, dass die LLB im Markt eine hervorragende Reputation geniesst. Mit der Lancierung dieser Anleihen trat die LLB erstmals seit 2006 wieder am Kapitalmarkt auf.

Das im Vorjahr gestartete Aktienrückkaufprogramm konnten wir im November 2019 vorzeitig abschliessen. Insgesamt wurden 400'000 kotierte Namenaktien zurückgekauft. Dies entspricht 1.30 Prozent des Aktienkapitals. Die im Bestand der LLB befindlichen Namenaktien sollen für zukünftige Akquisitionen oder Treasury-Management-Zwecke verwendet werden.

US-Steuerthematik abgeschlossen

Ebenfalls abgeschlossen haben wir die US-Steuerthematik. Anfang August konnten wir darüber informieren, dass die LLB Verwaltung (Schweiz) AG mit den US-Behörden einen Vergleich über USD 10.7 Mio. erzielt hat und damit der Fall der ehemaligen LLB (Schweiz) AG beendet ist. Die Zahlung war vollständig durch Rückstellungen gedeckt.

Der direkte Draht zum Kunden – analog und digital

Wir investieren laufend in die Weiterentwicklung unserer technologisch hochstehenden digitalen Kanäle. Im Herbst 2019 haben wir unser Mobile Banking mit wichtigen Funktionen ergänzt sowie das Design und die Nutzerführung vereinfacht. Unser Online Banking haben wir für institutionelle Kunden durch verbesserte Schnittstellen und vielfältige Möglichkeiten zur individuelleren Ausgestaltung aufgewertet (siehe Kapitel «Corporate Center», Seite 33). 2020 werden wir mit weiteren gezielten Massnahmen die digitalen Prozesse direkter gestalten, um den Zeitaufwand unserer Intermediärkunden zu minimieren.

Gleichzeitig sind wir dabei, die physischen Kontaktpunkte an die Kundenbedürfnisse anzupassen. Nach der erfolgreichen Neueröffnung der Geschäftsstelle in Balzers laufen derzeit die Umbauarbeiten in Eschen. Die Erneuerung der Kundenzone in Vaduz wird 2021 folgen. Die Bank Linth wird bis dahin ebenfalls alle ihre zwanzig Standorte dem neuen Geschäftsstellenkonzept angepasst haben, derzeit laufen noch Umbauarbeiten in den Regionen Ausserschwyz und Zürichsee.

Innovation Management: Labor für neue Ideen

Getrieben vom technologischen Wandel verändert sich unsere Welt rasch und fundamental. Wir sind gefordert, kontinuierlich unser Geschäftsmodell sowie unsere Prozesse und Angebote zu hinterfragen. Unser Innovation Management hat die Marktentwicklungen auf dem Radar und sorgt dafür, dass intern innovative Ideen vorangetrieben werden. Kann ein Vorschlag die Jury überzeugen, wird Budget für die Weiterentwicklung des Projektes gesprochen. Seit der Einführung 2018 haben Mitarbeitende mehr als 70 Ideen generiert, fünf davon werden derzeit konkret weiterentwickelt oder befinden sich bereits in der Pilotphase.

Best Practice im Verwaltungsrat

Mit Dr. Karl Sevelde haben die Aktionäre an der Generalversammlung vom 3. Mai 2019 einen sehr erfahrenen Banker und profunden Kenner des europäischen Finanzmarktes und des Finanzplatzes Österreich in den Verwaltungsrat gewählt. Die Verwaltungsrätin Dr. Patrizia Holenstein wurde für eine dritte Amtszeit von drei Jahren wiedergewählt. An der kommenden Generalversammlung, am 8. Mai 2020, stehen Verwaltungsratspräsident Georg Wohlwend, Vizepräsidentin Dr. Gabriela Nagel-Jungo sowie Urs Leinhäuser zur Wiederwahl und stellen damit die Kontinuität im Verwaltungsrat sicher. Dieser verfügt über das «Best Board Practice»-Label der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) sowie der Liechtensteinischen Gesellschaft für Qualitätssicherungs-Zertifikate (LQS).

Erneut höhere Dividende

Unsere Dividendenpolitik ist langfristig ausgelegt und die Dividendenrendite für Investoren sehr attraktiv. In den vergangenen Jahren haben wir die Dividende kontinuierlich erhöht. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vom 8. Mai 2020 eine erneute Anhebung der Dividende um 4.8 Prozent auf CHF 2.20 vor. Das entspricht einer Dividendenrendite von 3.5 Prozent.

Strategie StepUp2020 in der Endrunde

Wir sind voller Elan ins neue Jahrzehnt und damit auch ins letzte Jahr unserer Strategieperiode StepUp2020 gestartet. Unsere drei Banken verfügen über eine wettbewerbsfähige Grösse. Durch die einheitliche Kernbankensoftware arbeiten wir effizient und können die Synergien unserer drei Institute voll ausschöpfen. Mit unserem leistungsstarken Fonds Powerhouse haben wir unser Gewicht im Fondsgeschäft ausgebaut und die Angebotspalette und das Know-how verbreitert. Unser ausgezeichnetes Asset Management unterstützt alle unsere Geschäftsfelder mit grosser Expertise.

Dank unserem stabilen Fundament, der breit diversifizierten Ertragsstruktur und dem fokussierten Geschäftsmodell haben wir eine gute Basis für die Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe geschaffen. Im Geschäftsjahr 2020 erwarten wir weitere operative Fortschritte sowie ein solides Konzernergebnis.

Danke für Ihr Vertrauen

Damit wir unsere fast 160-jährige Erfolgsgeschichte fortschreiben können, bauen wir auf die Treue unserer Kunden, auf das grosse Engagement und die Kompetenz unserer Mitarbeitenden und natürlich auch auf Ihr Vertrauen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Für die grosse Verbundenheit zu unserem Unternehmen bedanken wir uns herzlich.

Freundliche Grüsse



Roland Matt
Group CEO



Georg Wohlwend
Präsident des Verwaltungsrates

Strategie und Organisation

Die LLB-Gruppe ist eine Universalbank mit starkem Private-Banking- und institutionellem Geschäft. Eine klare Vision, eine ambitionierte Strategie und eine werteorientierte Unternehmenskultur machen uns zum vertrauensvollen Partner für Kunden, Investoren und unsere Mitarbeitenden.

Struktur und Organisation der LLB-Gruppe

Geschäftsmodell

Die Struktur der LLB-Gruppe folgt einem klaren strategischen Muster:

- je eine Bank in Liechtenstein, in der Schweiz und in Österreich
- ein fokussiertes Geschäftsmodell mit drei Marktdivisionen: Retail- & Corporate Banking, Private Banking und Institutional Clients
- zwei Kompetenzzentren: Asset Management und Fund Services
- eine langfristig stabile Eigentümerstruktur und eine sehr solide Kapitalausstattung

Die drei Marktdivisionen

Das Geschäftsmodell der LLB-Gruppe beruht auf drei ertragsstarken Marktdivisionen:

- Retail & Corporate Banking umfasst das Universalbankengeschäft in den Heimmärkten Liechtenstein und Schweiz (siehe Kapitel «Retail & Corporate Banking», Seiten 20). Damit steht Privat- und Firmenkunden die gesamte Bandbreite einer Universalbank zur Verfügung. In Liechtenstein besitzt die LLB als Marktführerin eine starke Wettbewerbsposition. Die Bank Linth ist die grösste Regionalbank in der Ostschweiz.
- Private Banking umfasst Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Vermögensstrukturierung sowie Finanz- und Vorsorgeplanung (siehe Kapitel «Private Banking», Seiten 24). Der Fokus liegt auf den Heimmärkten Liechtenstein, Schweiz und Österreich, auf den traditionellen grenzüberschreitenden Märkten Deutschland und übriges Westeuropa und auf den Wachstumsmärkten Zentral- und Osteuropa sowie Naher Osten.

- Institutional Clients umfasst das Intermediär- und Fondsgeschäft sowie den Bereich Asset Management der LLB-Gruppe (siehe Kapitel «Institutional Clients», Seiten 28). Zu den Kunden zählen Treuhänder und Rechtsanwälte, Vermögensverwalter, Fondspromotoren, Versicherungen, Pensionskassen und öffentlich-rechtliche Institutionen. Mit unserem Asset Management, dem grössten Investmentteam in Liechtenstein, verfügen wir über eine vielfach ausgezeichnete Anlagekompetenz. Unter dem Dach unseres Fonds Powerhouse bündeln wir vier Fondsleitungen in drei Jurisdiktionen und gehören damit zu den führenden Fondsanbietern in den Marktregionen Liechtenstein, Österreich und Schweiz.

Führungsstruktur

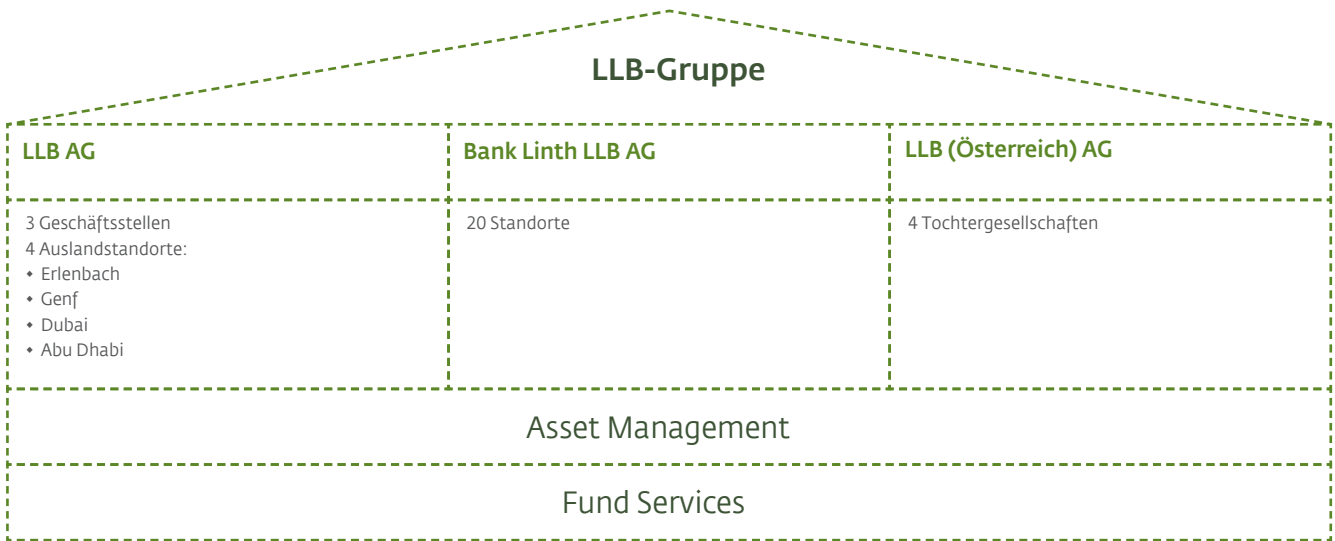
Die Führungsstruktur der LLB-Gruppe ist divisional gegliedert:

- Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle; er legt die strategischen, organisatorischen und finanziellen Grundlagen fest (siehe Kapitel «Corporate Governance», Seite 68).
- Die Gruppenleitung setzt sich aus den Leitern der sechs Divisionen – drei Marktdivisionen sowie Group CEO, Group CFO und Group COO – zusammen (siehe Organigramm, Seiten 64).

Gruppenstruktur

Die LLB-Gruppe ist mit drei Banken in den Marktregionen Liechtenstein (Liechtensteinische Landesbank AG), Schweiz (Bank Linth LLB AG) und Österreich (Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG) präsent. Zudem verfügt unsere Unternehmensgruppe über zwei Kompetenzzentren in den Bereichen Asset Management sowie Fund Services.

Gruppenstruktur



	Retail & Corporate Banking	Private Banking	Institutional Clients
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Marktleaderin in Liechtenstein und grösste Anbieterin in der Ostschweiz 	<ul style="list-style-type: none"> • Führende Anbieterin in Liechtenstein und Österreich, Wachstum und Ausbau in der Schweiz • Stabile Position in den traditionellen Offshore-Märkten Deutschland und übriges Westeuropa • Ausbau und anerkannte Marktposition in den Wachstumsmärkten Zentral- und Osteuropa (CEE) sowie Naher Osten (ME) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bevorzugte Partnerin für Treuhänder und Rechtsanwälte, Vermögensverwalter, Fondspromotoren, Versicherungen, Pensionskassen und öffentlich-rechtliche Institutionen in Liechtenstein, in der Schweiz und in Österreich • Fonds Powerhouse in der FL-A-CH-Region
Fokusb Märkte	<ul style="list-style-type: none"> • Privat- und Firmenkunden in Liechtenstein und in der Ostschweiz 	<ul style="list-style-type: none"> • Onshore: Liechtenstein, Schweiz, Österreich • Cross Border: Schweiz, Deutschland, übriges Westeuropa • Wachstumsmärkte: CEE sowie ME 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzintermediäre • Öffentlich-rechtliche Institutionen • Fund Services • Asset Management
Kernelemente der Strategie StepUp2020	<ul style="list-style-type: none"> • Effiziente Marktbearbeitung • Führendes Geschäftsstellenkonzept • Perfektionierung des KMU- und Retailangebots • Innovative digitale Lösungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Produktpenetration • Aufbau eines zentralen Produktmanagements und Pricing • Ausbau der Wachstumsmärkte CEE und ME • Innovative digitale Lösungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung des Dialogs mittels «LLB Xpert Views» • Neue Pricing- und Angebotsstruktur • Ausbau der Fund Services • Innovative digitale Lösungen

Strategie StepUp2020

Mit der Strategie StepUp2020 haben wir im Jahr 2016 die Phase des nachhaltig profitablen Wachstums eingeläutet. Zuvor hatte sich die LLB-Gruppe mit der Strategie Focus2015 erfolgreich neu positioniert. Die Strategieperiode StepUp2020 ist auf fünf Jahre (2016 bis 2020) ausgelegt.

Strategische Erfolgsfaktoren

Der Erfolg der LLB-Gruppe basiert auf einer Reihe von Faktoren. Die wichtigsten sind:

- eine klare Strategie mit hoher Umsetzungsqualität
- ein kundenorientiertes Geschäftsmodell
- eine starke Wettbewerbsposition
- innovative, an den Kunden orientierte Produkte und Dienstleistungen
- Sicherheit und Stabilität
- eine stabile Führungsstruktur
- leistungsstarke Mitarbeitende
- effiziente Prozesse
- Zusammenspiel von Digitalisierung und persönlichem Kontakt
- eine einzigartige Unternehmenskultur

Die vier Kernelemente

Mit den Kunden im Fokus konzentrieren wir uns auf unsere Stärken. Bis Ende 2020 legen wir den Schwerpunkt auf vier Kernelemente:

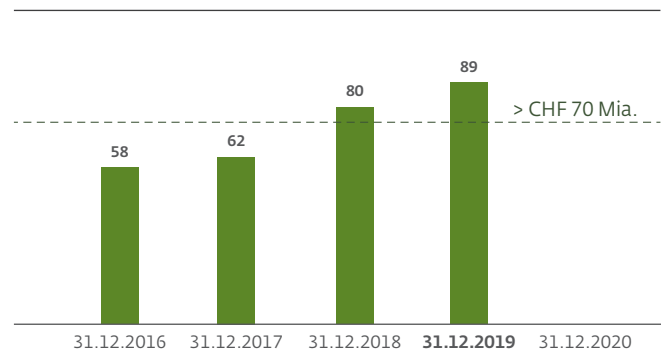
- **Wachstum:** Dieses wollen wir auf zwei Ebenen erreichen. Erstens wollen wir organisch aus eigener Kraft wachsen, dazu erweitern wir unsere Ressourcen für die Kundenberatung. Zweitens streben wir gezielte Akquisitionen in unseren Heimmärkten Liechtenstein, Schweiz und Österreich an.
- **Profitabilität:** Mit herausragenden Produkten und Dienstleistungen haben wir uns die Erhöhung unserer Margen vorgenommen. Die effiziente Marktbearbeitung trägt dazu bei, profitable Einkünfte zu erwirtschaften. Ein striktes Kostenmanagement bleibt zentral.
- **Innovation:** Wir investieren zielgenau in die Zukunft. Einerseits entwickeln wir wegweisende digitale Lösungen, andererseits bedienen wir unsere Kunden auch persönlich optimal. Wir automatisieren das Standardgeschäft und individualisieren das Vertrauensgeschäft. Das vorgesehene Investitionsvolumen beträgt über CHF 100 Mio., davon fließen CHF 30 Mio. in digitale Lösungen für unsere Kunden.
- **Exzellenz:** Nach den Grundsätzen des Lean Management verbessern wir kontinuierlich die Prozesse in der gesamten Organisation. Ziel ist es, den Kundennutzen zu erhöhen und die Wertschöpfung zu steigern. Angesichts der zunehmenden Regulierung ist es unser Anspruch, hohe Compliance-Standards einzuhalten.

Unsere Struktur und Fokusbereiche sowie die Initiativen unserer Strategie StepUp2020 sind in der Tabelle (Seite 10 unten) zusammengefasst.

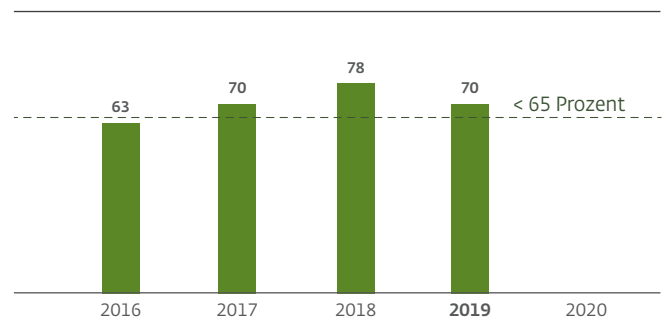
Wachstums- und Finanzziele

Im Rahmen der Strategie StepUp2020 hat sich die LLB-Gruppe vier klare und messbare Ziele gesetzt. Diese lauten: ein Geschäftsvolumen von mehr als CHF 70 Mia., eine Cost-Income-Ratio von weniger als 65 Prozent, eine Tier 1 Ratio von mehr als 14 Prozent und ein kumuliertes Ergebnis von mehr als CHF 500 Mio. Während wir die Ziele in den Bereichen Geschäftsvolumen und Tier 1 Ratio bereits übererfüllen, sind wir punkto kumuliertes Ergebnis auf dem vorgegebenen Entwicklungspfad. Bei der Cost-Income-Ratio gibt es noch Verbesserungspotenzial, daher liegt unser Fokus im letzten Jahr der Strategieperiode auf dem Kernelement Profitabilität. Die Kostendisziplin sowie die Erreichung der Ertragsziele stehen dabei im Vordergrund.

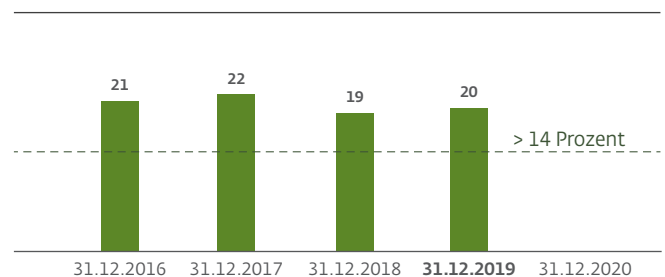
1. Geschäftsvolumen



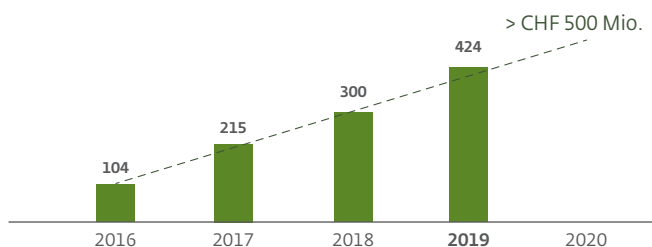
2. Cost-Income-Ratio



3. Tier 1 Ratio



4. Kumuliertes Ergebnis



Unternehmenskultur

Vision und Leitbild

Die Kultur eines Unternehmens ist neben der Strategie und der Struktur ein erfolgsentscheidender Faktor. Die LLB-Gruppe bekennt sich zu einem Banking, das einem verbindlichen Wertesystem verpflichtet ist. Unsere **Vision** lautet: «Wir setzen Standards für Banking mit Werten.» Unsere Vorstellung von Banking basiert auf der Idee, materielle Werte mit einem klar definierten Wertesystem zu managen. Das daraus entwickelte **Leitbild** formuliert ein verbindliches System von Werten, die Folgendes für uns bedeuten:

- **integer** – Wir schaffen Klarheit und stehen zu unserem Wort.
- **respektvoll** – Wir sind partnerschaftlich und zeigen Wertschätzung.
- **exzellent** – Wir setzen Massstäbe durch Leistung und Leidenschaft.
- **wegweisend** – Wir gestalten die Zukunft aktiv und nachhaltig.

Vision, Leitbild, Strategie und Ziele bestimmen das Denken und Handeln innerhalb der LLB-Gruppe nachhaltig. Mit verschiedenen Massnahmen stellen wir sicher, dass unsere Vision und unser Leitbild bei den Mitarbeitenden und den Führungskräften tief verankert sind. So haben wir unter anderem die Aktion #wertvollhandeln lanciert, damit die Unternehmenswerte noch stärker im Alltag der Mitarbeitenden präsent sind. Auch die im Jahr 2018 gestartete «Kulturreise» regt die Mitarbeitenden an, ihr Handeln zu hinterfragen, sich auszutauschen und Veränderungsprozesse vorzuschlagen. 2020 wird im Rahmen der Kulturreise das Thema «Ownership & Delegation» Teil der Zielvereinbarungen aller Mitarbeitenden sein. So wird darin beispielsweise festgehalten, wofür sich die Mitarbeitenden stark machen und welche übergreifenden Themen sie eigenverantwortlich vorantreiben werden (siehe Kapitel «Mitarbeitende», Seite 57).

Verhaltenskodex

Wir sind überzeugt, dass eine verantwortungsvolle und vorausschauende Unternehmensführung für den Geschäftserfolg entscheidend ist. Um vertrauenswürdiger und respektvoller Begleiter zu sein, wollen wir uns an unserer Vision, unserem Leitbild sowie unserem Verhaltenskodex messen lassen.

Gerade weil wir durch unsere regionale Verwurzelung am Puls unserer Kunden sind, setzen wir hohe Massstäbe in Sachen Verantwortung – sowohl an uns als Unternehmen wie auch an jeden Einzelnen. Der Verhaltenskodex hält diese Massstäbe verbindlich fest. Er spiegelt unsere Werte wider und bildet ab, was wir von Verwaltungsräten, Gruppenleitung, Führungskräften und Mitarbeitenden erwarten. Er zeigt, wie wir mit möglichen Fragen oder schwierigen Situationen umgehen, die unsere Geschäftspraktiken oder das interne Miteinander betreffen.

Von unseren Organen und Mitarbeitenden erwarten wir, dass sie die geltenden Gesetze, Vorschriften und Richtlinien, die professionellen Standards sowie unsere «Rules of Conduct» einhalten. In diesen ist formuliert, welche Geschäfte mit Finanzinstrumenten für Mitarbeitende und Organe unzulässig sind. Zudem sind allgemeine Grundsätze für Mitarbeitergeschäfte festgelegt. Auch die Betreuung der Geschäftsbeziehungen von Mitarbeitenden und Organen ist klar geregelt, ebenso die Annahme von Zuwendungen und die Ausübung von Nebenbeschäftigungen.

Die LLB-Gruppe ist in vielen Ländern vertreten – Gesetze, Vorschriften und Verhaltensregeln sind so verschieden wie die jeweilige Geschichte, Sprache und Kultur. Der Verhaltenskodex unterstützt uns dabei, die Werte unseres Unternehmens gruppenweit in unseren Zielmärkten umzusetzen und so das Vertrauen unserer Kunden, Investoren und Partner zu festigen. Weitere Informationen finden Sie unter www.llb.li/verhaltenskodex.

Finanz- und Risikomanagement

Zum Bankgeschäft gehört es, Risiken einzugehen. Damit diese kalkulierbar bleiben, ist ein nachhaltiges und methodisch aufgebautes Finanz- und Risikomanagement unabdingbar. Unser ganzheitlicher Ansatz hat sich dabei bewährt.

Ganzheitlicher Ansatz

Nachhaltiges Finanzmanagement und vorausschauender Umgang mit Risiken: Diesen Punkten messen wir auf allen Ebenen der Organisation einen sehr hohen Stellenwert bei. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, haben wir wirksame und organisatorisch unabhängige Kontrollprozesse und -instanzen etabliert. Im Sinne eines integralen Ansatzes gehören zum Risikomanagement der LLB-Gruppe auch die Handhabung von Rechts- und Compliance-Risiken sowie die Informationssicherheit. Die Kompetenzen für die unterschiedlichen Bereiche des Finanz- und Risikomanagements der LLB-Gruppe sind in der Division Group CFO gebündelt.

Finanzmanagement

Ziel unseres Finanzmanagements ist es, auf allen Managementstufen Transparenz zu schaffen, um Kosten und Erträge strategiekonform, effizient und zeitnah zu steuern. Zentrale Instrumente sind die Mittelfristplanung, der jährliche Budgetierungsprozess, das Group-Management-Informationssystem sowie die Planung und Bewirtschaftung von Kapital und Liquidität.

Das Finanzmanagement beinhaltet die Erstellung der Jahresrechnungen nach lokalem Recht und nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie das aufsichtsrechtliche Meldewesen.

Risikomanagement

Umsichtig mit Risiken umzugehen, ist für den Schutz der Reputation, die Erhaltung der erstklassigen Finanzkraft und die Sicherstellung der nachhaltigen Profitabilität der LLB-Gruppe von entscheidender Bedeutung. Basierend auf der Risikopolitik umfasst das Risikomanagement die systematische Identifikation und Bewertung, das Reporting, die Steuerung und die Überwachung von Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken sowie das Asset Liability Management (ALM). Zur Bewertung und Steuerung von Risiken verwendet die LLB-Gruppe einen angemessenen organisatorischen und methodischen Rahmen

(siehe Kapitel «Risikomanagement», Seiten 178). Das gruppenweite Treasury bewirtschaftet die durch die Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken im Bankenbuch, insbesondere Liquiditäts-, Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken.

Die Bekämpfung der Geldwäscherei und der Finanzierung terroristischer und krimineller Aktivitäten sowie die Minimierung der aufsichtsrechtlichen Risiken – insbesondere auch im grenzüberschreitenden Geschäft – haben in der LLB-Gruppe als Teil des Risikomanagements höchste Priorität.

Liquiditätsmanagement

Die LLB-Gruppe verfügt über robuste Strategien, Grundsätze, Verfahren und Systeme, mit denen sie das Liquiditätsrisiko ermittelt, misst, steuert und überwacht. Das Verfahren zur Beurteilung der internen Liquidität (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process, ILAAP) ist in Reglementen und Richtlinien festgehalten und wird jährlich überprüft. Im Rahmen des ILAAP stellt die Liquidity Coverage Ratio (LCR) als verbindliche regulatorische Liquiditätskennzahl eine wesentliche Messgrösse dar, und zwar sowohl bei der Liquiditätsrisikobewertung als auch bei der Liquiditätsrisikosteuerung. Die Einhaltung der LCR soll gewährleisten, dass Kreditinstitute ihren Liquiditätsbedarf in einem Liquiditätsstressszenario innerhalb von dreissig Kalendertagen decken können. Für die LLB-Gruppe gilt eine regulatorische Mindestanforderung von 100 Prozent. Mit einer LCR von 157 Prozent (2018: 148 %) weist sie einen Wert aus, der deutlich über den regulatorischen Erfordernissen liegt.

Kapitalmanagement

Die LLB-Gruppe verfügt zur kontinuierlichen Bewertung und Sicherstellung des angemessenen Eigenkapitals über solide, umfassende und wirksame Prozesse. Das Verfahren zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals (Internal Capital Adequacy Assessment Process, ICAAP) ist dabei für die LLB-Gruppe ein zentrales Instrument des Risikomanagements. Der ICAAP ist in internen Reglementen und Richtlinien dokumentiert und wird unter Anwendung von Gesamtbankstresstests jährlich überprüft und überarbeitet.

Solide Eigenmittelausstattung

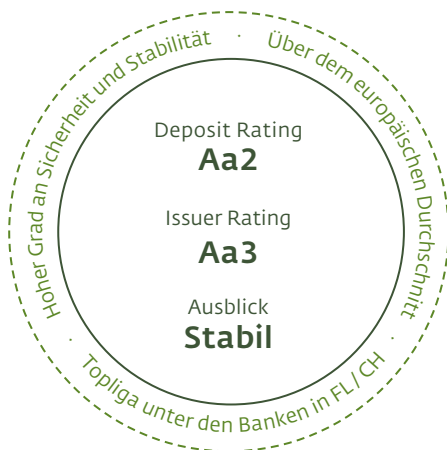
Eine gute Eigenkapitalbasis schützt nicht nur die Reputation, sondern gehört auch zum wirtschaftlich und finanziell glaubwürdigen Verhalten einer Bank. Es ist Teil des Selbstverständnisses der LLB-Gruppe, über genügend qualitativ hochstehende Eigenmittel zu verfügen. Die Finanzkraft der LLB-Gruppe soll von den Schwankungen an den Kapitalmärkten so weit wie möglich unbeeinträchtigt bleiben.

Die LLB gilt für die liechtensteinische Volkswirtschaft als systemrelevant und unterliegt einer regulatorischen Mindestkapitalanforderung von 13 Prozent. Als strategisches Ziel streben wir eine Tier 1 Ratio von über 14 Prozent an. Per Ende 2019 wies die LLB-Gruppe ein Eigenkapital von CHF 2.1 Mia. (31.12.2018: CHF 2.0 Mia.) aus. Mit einer Tier 1 Ratio von 19.6 Prozent (31.12.2018: 19.0 %) liegt die LLB weit über der regulatorischen Anforderung.

Dank der soliden Eigenmittelausstattung, die ausschliesslich aus hartem Kernkapital besteht, verfügt die LLB-Gruppe über eine unverändert hohe finanzielle Stabilität und Sicherheit. Die komfortable Kapitalsituation bietet ihr Gestaltungsspielraum für Akquisitionen.

Rating bestätigt Finanzkraft

Die Agentur Moody's hat das Depositenrating von Aa2 der Liechtensteinischen Landesbank im Dezember 2019 zum wiederholten Male bestätigt. Damit gehört die LLB laut Moody's zu den höchstestufigsten Banken weltweit. Das Rating unterstreicht die Stabilität und die Finanzkraft und zeigt, dass sich unser umsichtiges Finanz- und Risikomanagement bewährt. Die LLB gehört damit zur Topliga der Liechtensteiner sowie Schweizer Banken und liegt weit über dem Durchschnitt europäischer Finanzhäuser.



Kreditmanagement

Wir begleiten Privatpersonen, Unternehmen, Kleinbetriebe und öffentlich-rechtliche Institutionen bei der Finanzierung ihrer Zukunftspläne.

Mit CHF 11.3 Mia. waren die meisten Ausleihungen, nämlich 87 Prozent (2018: 86 %), hypothekarisch gedeckte Kredite. Bei den Kundenausleihungen konnten wir unsere Marktanteile kontinuierlich ausbauen.

Per Ende 2019 stieg das Volumen auf CHF 13.0 Mia. (2018: CHF 12.9 Mia.). Die LLB-Gruppe vergibt hauptsächlich Hypotheken in den Marktgebieten Liechtenstein, Nordostschweiz und Region Zürich.

Hohe Standards bei Finanzierungen

Die LLB-Gruppe verfolgt eine konservative Kreditrisikopolitik. Dies beinhaltet die differenzierte und individuelle Beurteilung von Kreditgesuchen, die konservative Festlegung der Belehnungswerte, die individuelle Einschätzung der Tragbarkeit sowie die Beachtung von marktüblichen Eigenkapitalanforderungen. Die differenzierten Kontrollprozesse tragen dazu bei, dass wir unseren Leistungsauftrag zuverlässig erfüllen und Risiken angemessen berücksichtigen (siehe Kapitel «Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt», Seite 50).

Für Immobilienfinanzierungen halten wir uns an die Verordnung über die Banken und Wertpapierfirmen (BankV), die das Risikomanagement gemäss Art. 7a und Art. 21c ff. des liechtensteinischen Bankengesetzes regelt. Bei Finanzierungen in der Schweiz erfüllen wir die von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA anerkannten Mindestanforderungen bei Hypothekendarfinanzierungen der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg). Für unser Lombardkreditgeschäft haben wir gruppenweit eine einheitliche Methodik zur Ermittlung der Belehnungswerte entwickelt. Kredite gegen nicht diversifizierte Wertpapierdeckungen oder Single Asset Lending dürfen im Lombardkreditportfolio nur für einen unbedeutenden Anteil gewährt werden.

Unabhängige Kreditentscheidung

Kreditkompetenzen werden in der LLB-Gruppe nach dem Kenntnisstand und der Erfahrung der Entscheidungsträger stufengerecht und nach Kreditart zugeteilt. Mit Ausnahme von Standardgeschäften liegen die Kreditkompetenzen in der Marktfolge, das heisst beim Group Credit Management beziehungsweise bei den übergeordneten Credit Committees. Kreditentscheidungen werden somit unabhängig von Marktdruck und Marktzielen getroffen. So vermeiden wir Interessenkonflikte und stellen die objektive und unabhängige Einschätzung der Risiken im Einzelfall sicher.

Compliance-Risiken

Die Compliance-Organisation der LLB-Gruppe umfasst neben der Handhabung von Rechtsrisiken drei Bereiche:

- die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung;
- die Umsetzung der Steuerkonformitätsstrategie sowie von AIA, FATCA, QI und des Abgeltungssteuerabkommens mit Österreich;
- die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben unter anderem in den Bereichen MiFID sowie Cross Border sowie die Überwachung der Mitarbeitergeschäfte.

Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

Die Risiken in Bezug auf Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung werden im Rahmen eines strikten und IT-unterstützten Prozesses bei der Aufnahme neuer und der Überwachung bestehender Geschäftsbeziehungen adressiert. Transaktionen werden systematisch und risikoorientiert überwacht.

Neben den Aktivitäten in unseren Onshore-Märkten Liechtenstein, Schweiz und Österreich beschränken wir uns im grenzüberschreitenden Geschäft auf ausgewählte, für die LLB strategisch und wirtschaftlich bedeutsame Märkte. Dazu gehören Deutschland und übriges Westeuropa wie auch die Wachstumsmärkte Zentral- und Osteuropa sowie Naher Osten.

Mit Regelwerken und Schulungen stellt die LLB-Gruppe sicher, dass die Mitarbeitenden laufend über regulatorische Neuerungen instruiert werden, für mögliche Geldwäscherei-Indizien sensibilisiert sind und bei grenzüberschreitenden Tätigkeiten die Vorschriften des jeweiligen Ziellandes kennen und einhalten.

Umgang mit Cyberrisiken

Der Schutz vor Cyberangriffen hat für die LLB sehr grosse Priorität und wird durch IT-Systeme und geschulte sowie sensibilisierte Mitarbeitende sichergestellt. Die Prinzipien und Grundsätze des Informationssicherheitsprogramms sind in unternehmensweit gültigen Weisungen festgelegt. Unsere Daten sind durch robuste Prozesse und hoch entwickelte Systeme geschützt. Spezialisten analysieren kontinuierlich neue Cyberbedrohungen und ergreifen, je nach Risiko, die entsprechenden Abwehrmassnahmen. Externe Vergleiche und Penetrationstests garantieren kontinuierlich ein gutes Sicherheitsniveau.

Schutz von Daten

Die EU-DSGVO vereinheitlicht EU-weit die Regeln zur Erfassung und Verarbeitung personenbezogener Daten durch Unternehmen und öffentliche Stellen. Inhaltlich sieht die Verordnung unter anderem das «Recht auf Vergessen» vor, wonach Personen ihre Daten durch die datenverarbeitenden Stellen löschen lassen können. Mit dem «One-Stop-Shop»-Ansatz können Betroffene Datenschutzverletzungen direkt bei der Datenschutzbehörde in ihrem Mitgliedstaat geltend machen, und zwar unabhängig davon, wo die Verletzung stattgefunden hat. Die Verordnung sieht auch ein Recht zur Information der Betroffenen über die Verarbeitung ihrer Daten vor und macht Vorgaben zur vertraglichen Regelung bei der Verarbeitung von Daten durch Dritte sowie zur Übermittlung von Personendaten in EU-Drittländer. Die LLB hat entsprechende Regeln für die ganze Unternehmensgruppe erstellt und die notwendigen organisatorischen und technischen Anpassungen fristgerecht umgesetzt.

Das totalrevidierte Datenschutzgesetz ist in Liechtenstein per 1. Januar 2019 in Kraft getreten. Die Totalrevision des Schweizer Datenschutzgesetzes ist noch im Gang. Es soll weitgehend, wenn auch nicht vollständig, mit den EU-Regeln harmonisiert werden. Mit einem Inkrafttreten ist voraussichtlich im Jahr 2021 zu rechnen (www.llb.li/de/rechtliche-hinweise/datenschutz).

Internes Kontrollsystem

Als integraler Bestandteil unseres unternehmensweiten Risikomanagements trägt das interne Kontrollsystem (IKS) dazu bei, die Risikotransparenz im Unternehmen zu erhöhen, indem die Risiken bei den relevanten Geschäftsabläufen mit wirkungsvollen Kontrollprozessen überwacht werden. Bei diesem Teilsystem des Risikomanagements wendet die LLB-Gruppe branchenübliche Standards an.

Compliance-Risiken werden bei der LLB-Gruppe als Teil des Risikomanagements verstanden. Sie verfolgt dabei das anerkannte Modell der drei Verteidigungslinien:

- Die erste Verteidigungslinie umfasst all jene Funktionen, die mit der Durchführung des Tagesgeschäfts betraut sind und in der Regel ergebnisabhängige Zielsetzungen aufweisen (first line of defense).
- Die zweite Verteidigungslinie – dazu gehört die Compliance-Organisation der LLB-Gruppe – beschäftigt sich markt- und ergebnisabhängig mit Überwachungs- und Kontrollfunktionen und zeichnet für die Einhaltung anwendbarer interner und externer Vorgaben verantwortlich (second line of defense).
- Auf der dritten Ebene sichert die interne Revision die Effektivität der Kontrollen ab (third line of defense).

Business Continuity Management (BCM)

Eine Krise oder Katastrophe erfordert Entscheidungen, die mit den ordentlichen Führungsmitteln nicht zu bewältigen sind. Wenn die im Rahmen der Risikomanagementprozesse definierten Präventivmassnahmen nicht greifen und ein Ereignis ein existenzbedrohendes Schadensausmass erreichen kann, kommt das Business Continuity Management (BCM) zur Anwendung. Das BCM-Framework umfasst eine kontinuierliche Business-Impact-Analyse, mit der geschäftskritische Prozesse innerhalb der ganzen LLB-Gruppe identifiziert werden. Ausserdem definiert das BCM Krisenstäbe, erarbeitet Notfallpläne, führt Tests durch und hält die Führungsebene mit regelmässigem Reporting auf dem Laufenden. Im Rahmen des BCM fand im Jahr 2019 beispielsweise eine gross angelegte Krisenstabsübung statt, bei der ein Cyberangriff mit Erpressung simuliert wurde. Wesentliche Erkenntnisse aus der durch eine externe Firma geleiteten Übung waren: Wir sind in Sachen IT-Security sehr gut aufgestellt und unser diesbezügliches Fachwissen ist breit abgestützt.



a

a

Alpha, der erste Buchstabe des griechischen Alphabets, steht in der Finanzmathematik für den Alphafaktor, das Mass für eine Überrendite. Ein positives Alpha misst die Outperformance der Strategiefonds der LLB-Gruppe gegenüber den Mitbewerbern.

a

a

Anlagebank mit Outperformance

René Hensel

Equity & Multi Manager
Management,
Asset Management

Wo die Strategie – durchdacht mit viel Wissen und viel Erfahrung – stimmt, gehört Outperformance zum Programm. Seit Jahren erzielt das Asset Management der LLB-Gruppe mit aktiv verwalteten Strategiefonds Überrenditen und erhält dafür international höchste

Auszeichnungen. 2019 für Europas beste Fondspalette. Das kraftvolle Team setzt auf moderne Technologien, eine moderne IT und selbst entwickelte Anlagemodelle. Der Investmentansatz ist einzigartig, die Expertise exzellent. Die Investmentkompetenz ist eine der zentralen Stärken der LLB-Gruppe in Liechtenstein, Österreich und der Schweiz.

Mehr unter
[gb2019.llb.li/rendite](https://www.llb.li/rendite)

RENDITE

a

Wirtschaftliches Umfeld

Die Konjunktur hat sich seit Mitte 2018 weltweit abgekühlt. Die globale Handelstätigkeit ist gedämpft und geht mit niedrigem Wachstum und erhöhter politischer Unsicherheit einher. Die Zentralbanken haben auf die Wachstumsverlangsamung mit Zinssenkungen reagiert. Für eine kleine Volkswirtschaft wie Liechtenstein ist dieses Umfeld herausfordernd.

Internationale Perspektiven

Nachdem das Wachstum der Weltwirtschaft 2019 auf den tiefsten Stand seit der Finanzkrise (2008/2009) gefallen ist, wird 2020 allgemein mit einer leichten Belebung gerechnet. In den Industrieländern stützt die solide Inlandsnachfrage die Konjunktur, die durch die Schwäche im Welthandel und im globalen Industriesektor belastet wird. Trotz der vielen politischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten war die Entwicklung an den Aktienmärkten 2019 nicht zuletzt wegen der Zinssenkungen der Notenbanken erstaunlich robust.

USA

Das laufende Jahr wird vom US-Präsidentenwahlkampf geprägt. Die amtierende Regierung wird darauf achten müssen, dass die Wirtschaft die Wähler bei Laune hält. Die Aussichten für die US-Wirtschaft werden an den Finanzmärkten daher recht optimistisch beurteilt. Der private Verbrauch bleibt vorerst die Stütze der US-Konjunktur. Ein Ende der lockeren Geldpolitik ist – wenn überhaupt – nicht vor Mitte 2020 zu erwarten.

Euroraum

Der Euroraum ist stark vom Weltmarkt abhängig. Daher haben der Handelsstreit zwischen den USA und China, der Rückgang des Welthandels und der globalen Industrieproduktion sowie die nachlassende Investitionstätigkeit in Asien Spuren hinterlassen. Das Wirtschaftswachstum sank im Jahr 2019 auf dem tiefsten Stand seit der Eurokrise. Davon war Deutschland mit seinem überdurchschnittlich grossen Industriesektor besonders stark betroffen. Gestützt wird die Wirtschaft derzeit vor allem vom privaten Konsum, der vom robusten Arbeitsmarkt und den steigenden Löhnen profitiert. Der Internationale Währungsfonds geht davon aus, dass das Wirtschaftswachstum der Eurozone 2020 nur geringfügig höher ausfallen wird.

Schweiz/Liechtenstein

Der US-Protektionismus hat die Wachstumsaussichten für die Schweiz deutlich eingetrübt. Nach 0.9 Prozent für das Jahr 2019 erwartet die von der KOF (Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich) befragte Expertengruppe für 2020 in der Schweiz ein BIP-Wachstum von 1.3 Prozent und

in fünf Jahren eines von 1.5 Prozent. Tragende Säulen der Konjunktur bleiben auch in der Schweiz der Konsum und die günstige Arbeitsmarktlage. Laut Analysten werden 2020 vor allem die Pharmaindustrie, der Handel und die Finanzdienstleistungen Wachstumsbeiträge liefern. Auch Grosssportereignisse wie die Olympischen Sommerspiele in Japan werden sich positiv auf die Konjunktur auswirken, da in der Schweiz ansässige internationale Sportverbände Lizenzentnahmen verbuchen werden. Aufgrund der politischen und ökonomischen Unsicherheiten ist ein Ende der Frankenstärke noch nicht absehbar.

Finanzplatz Liechtenstein

Die liechtensteinischen Finanzdienstleister sind international ausgerichtet und bekommen dadurch die konjunkturelle Abkühlung und den Rückgang des globalen Warenhandels zu spüren. Dennoch ist der liechtensteinische Bankenverband laut einer Einschätzung (veröffentlicht in der «Finanzplanung der Regierung 2020 bis 2023») zuversichtlich. Die seit dem Geschäftsjahr 2016 zu verzeichnende Tendenz der positiven Entwicklung hat sich 2019 fortgesetzt. Die Banken verwalten mehr Vermögen und beschäftigen mehr Personal als vor der Finanzkrise. Kernherausforderungen bleiben laut Einschätzung des Bankenverbandes: Digitalisierung, Negativzinsen, geopolitische Konflikte in Kombination mit volatilen Finanzmärkten, Fachkräftemangel sowie Umfang und Komplexität der Regulierung.

Zinsen

Sofern es nicht besondere politische oder wirtschaftliche Erschütterungen gibt, dürften die Zinsen auf dem sehr niedrigen Niveau bleiben. Die Zentralbanken in den asiatischen Schwellenländern haben schon im ersten Quartal 2019 begonnen, die Geldpolitik zu lockern. Die US-Notenbank reduzierte den Leitzins im Juli, September und Oktober. Sie hat damit die Zinserhöhungen seit Ende 2015 zum Teil wieder rückgängig gemacht. Eine weitere Lockerung ist in den USA vorerst nicht zu erwarten. Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) bleibt mit Anleihekäufen und einem rekordtiefen Leitzins sehr expansiv. Auch hier ist laut Experten keine Änderung in Sicht. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) macht ebenfalls keine Anstalten, den rekordtiefen Leitzins

von minus 0.75 Prozent zu erhöhen. Stattdessen dürfte die SNB weiterhin am Devisenmarkt intervenieren, um dem Aufwertungsdruck des Schweizer Frankens entgegenzuwirken.

Währungen

Das Jahr 2019 war von einer relativ geringen Volatilität der wichtigsten Wechselkursrelationen geprägt. Der US-Dollar hat gegenüber dem Schweizer Franken bis Ende August etwas an Wert zugelegt, diese Kursgewinne aber gegen Ende des Jahres wieder abgegeben. Der Aufwertungsdruck des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro hat angehalten. Seit Ende November ist der Franken-Euro-Kurs wieder unter CHF1.09 abgerutscht. Die Kursentwicklung des Pfund Sterling wurde wesentlich von der BREXIT-Debatte bestimmt. Ein Ende der Frankenstärke ist noch nicht in Sicht. Der Euro wird durch die anhaltend lockere Geldpolitik der EZB belastet, der US-Dollar dürfte aufgrund der sich abzeichnenden Belebung der wirtschaftlichen Entwicklung in den Schwellenländern seinen Status als «sicherer» Hafen einbüßen. Ein starker Dollar ist zudem nicht im Interesse der US-Regierung.

Aktienmärkte

2019 wird als herausragender Aktienjahrgang in Erinnerung bleiben. Der Aktienmarkt hat negative Ereignisse erfolgreich überwunden. Höhere Aktienpreise und sinkende Unternehmensgewinne führen allerdings zu deutlich höheren Bewertungskennzahlen. Der MSCI Welt legte bis Ende Dezember in USD gut 27 Prozent an Wert zu (in CHF gut 25 Prozent) und erreichte gleichzeitig einen neuen Rekordwert. Damit stieg die Bewertung, gemessen an den Erwartungen für 2019, auf ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von knapp 20. Weder der Handelsstreit zwischen den USA und China noch andere Ereignisse vermochten die Aktienkurse in den Hauptmärkten nachhaltig zu stoppen. Doch die verschiedenen Konflikte hinterlassen immer deutlichere Spuren im Welthandel. Auch wenn es zu einer zeitweiligen Einigung zwischen den USA und China kommt, so ist das Vertrauen in den grenzüberschreitenden Handel arg beschädigt und führt zu Wohlstandsverlusten. Das Kräftegemessen zwischen den USA und China könnte überhaupt zu einem zukünftig dominierenden Thema werden, und zwar auch ausserhalb der reinen Wirtschaft. Das laufende Jahr wird zudem vom US-Präsidentenwahlkampf geprägt. Sollte der Konflikt mit dem Iran eskalieren, hätte das höchstwahrscheinlich Auswirkungen auf die Rohölpreise und entsprechend negative Folgen für die Weltwirtschaft. Die Ausgangslage mit einem erwarteten Gewinnplus von 10 Prozent für den Gesamtmarkt im Jahr 2020 scheint uns noch zu ambitiös und wir erwarten Gewinnrevisionen. Auf der anderen Seite können die Anleger auf sehr marktfreundliche Zentralbanken vertrauen, die jederzeit mit neuen Anleihekaufprogrammen die Märkte stützen könnten und wohl auch würden.

Retail & Corporate Banking

Mit ihrem Retail & Corporate Banking sind die LLB und die Bank Linth Rückgrat für Privat- und Firmenkunden in Liechtenstein sowie in der Ostschweiz. Innovationskraft und wegweisende Ideen sorgen für Kundennähe, hohe Beratungsqualität und effiziente digitale Kanäle.

Regional verwurzelt

1861 gegründet, ist die Liechtensteinische Landesbank das älteste Finanzinstitut in Liechtenstein. Der sehr hohe Marktanteil im Retail & Corporate Banking zeigt, dass die Landesbank tief bei Privat- und Firmenkunden verankert ist und damit einen wesentlichen Beitrag zur Volkswirtschaft des Landes leistet. Sie ist die einzige Bank, die in Liechtenstein mehrere Geschäftsstellen und ein grosses Bancomaten-Netz betreibt. Viele Kunden sind gleichzeitig auch Aktionäre: 20.1 Prozent der Namenaktien der LLB sind im Besitz von Privatpersonen und Unternehmen mit Sitz in Liechtenstein (siehe Kapitel «LLB-Aktie», Seite 38). Die Bank Linth, gegründet 1848, hat ebenfalls eine lange Tradition und zeichnet sich durch ihre grosse Kunden- und Marktnähe aus. Rund 10'400 Aktionäre bilden das Fundament und nehmen aktiv an den Entwicklungen der Bank teil.

Retail & Corporate Banking ist ein regionales und lokales Geschäft. Unsere Kundenberater sind in den jeweiligen Marktregionen zu Hause und kennen die Bedürfnisse von Privatkunden und Unternehmen (siehe Kapitel «Mitarbeitende», Seite 57).

Märkte und Dienstleistungen

Das Privat- und Firmenkundengeschäft der Liechtensteinischen Landesbank und der Tochtergesellschaft Bank Linth umfasst das Einlagen- und Finanzierungsgeschäft in den Heimmärkten Liechtenstein und Schweiz. Hinzu kommen vielfältige Kundenbeziehungen mit Grenzgängern aus dem österreichischen Bundesland Vorarlberg. In diesen Marktregionen bieten wir die gesamte Bandbreite der Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäfte für Privat- und Firmenkunden an. Unter dem Namen «Kompass» bieten wir eine 360-Grad-Beratungspalette an, die Lösungen für jede Lebens- und Unternehmensphase bereithält – von der Geburt bis zum Nachlass und von der Gründung bis zur Übergabe.

Zahlen, sparen und anlegen

In Liechtenstein ist die LLB klare Marktführerin im Bereich Zahlungsverkehr und Kontoführung. Nahezu jeder Einwohner hat seit Geburt

ein Konto bei der Landesbank. Unser «LLB Kombi / Bank Linth Kombi»-Paket ermöglicht es Privatkunden, ihre individuelle Bankbeziehung selbst zu gestalten. Ein interaktiver Online-Konfigurator hilft unseren Kunden, ein bedürfnisgerechtes Angebot zusammenzustellen. Dabei werden die Kosten für jedes Modul transparent aufgezeigt. Auch die zielgruppengerechte Anlageberatung und Vermögensverwaltung für Kunden mit einem verfügbaren Vermögen von bis zu CHF 0.5 Mio. gehören zum Retail & Corporate Banking. Firmenkunden erhalten bei der LLB und der Bank Linth mit unserer «KMU-Box» verschiedene attraktive Basisproduktpakete mit transparenten Leistungen und Konditionen.

Kredit- und Hypothekengeschäft

Das Kreditgeschäft ist für die LLB-Gruppe ein wichtiger Bereich. Dabei verfolgen wir eine umsichtige Kreditpolitik, bei der Tragbarkeit und Bonität im Zentrum der Beurteilung stehen (siehe Kapitel «Finanz- und Risikomanagement», Seite 14). Im Heimmarkt Liechtenstein ist die LLB mit einem Marktanteil von 50 Prozent die Nummer eins im Hypothekengeschäft. Als grösste Regionalbank der Ostschweiz ist auch die Bank Linth in diesem Bereich massgeblich verankert.

Geschäftsstellen- und Automatennetz

Als einzige Bank in Liechtenstein verfügt die LLB über

**3 Geschäftsstellen und
23 Bancomaten-Standorte**

Die Bank Linth unterhält in den Kantonen St. Gallen, Zürich, Schwyz und Thurgau insgesamt

**20 Geschäftsstellen / Beratungsstandorte und
28 Bancomaten-Standorte**

Partnerbank für KMU

In den letzten Jahren haben sich die LLB und die Bank Linth verstärkt als Partnerbank für KMU in Liechtenstein und in der Ostschweiz positioniert. Die LLB ist mit einem Marktanteil von mehr als 60 Prozent Marktführerin in Liechtenstein. Die Bank Linth zählt zu den grössten Anbietern in der Ostschweiz. Neben attraktiven Basisproduktpaketen finden Firmenkunden ein breites und umfassendes Angebot von der Gründung bis zur Nachfolge.

Individuelle Vorsorgelösungen

Als einzige Bank in Liechtenstein stellen wir den Kunden mit der LLB Vorsorgestiftung für Liechtenstein (LVST) individuelle Pensionskassenlösungen zur Verfügung (siehe Kapitel «Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt», Seite 53). Die Vorsorgestiftung ist – gemessen am verwalteten Vermögen – die grösste Sammelstiftung in Liechtenstein und die Einzige im Land, bei der die Mitglieder zwischen zwei Anlagestrategien wählen können. Ende 2019 verwaltete sie 5'490 aktiv Versicherte in 514 angeschlossenen Unternehmen.

Und sie wächst weiter: Die Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft zieht sich bis Ende 2022 aus dem Vorsorgemarkt Liechtenstein zurück und hat den Kunden ihrer Sammelstiftung Malbun empfohlen, zur LLB Vorsorgestiftung zu wechseln. Die LVST hat sich im Gegenzug bereit erklärt, sowohl die aktiven Vorsorgeverträge als auch die Rentenverpflichtungen dieser Stiftung zu übernehmen. Dieses Angebot haben per 1. Januar 2020 bereits diverse Kunden wahrgenommen.

Omnikanal-Ansatz: digital und persönlich

Der rasante technologische Wandel macht sich im Retail & Corporate Banking besonders stark bemerkbar. Während das Schaltergeschäft abnimmt, setzen unsere Kunden immer häufiger auf unsere E-Channels. 2019 wurden über das Online und Mobile Banking der LLB mehr als 2.5 Millionen (2018: 2.3 Millionen) Transaktionen durchgeführt. Auch die Transaktionen mit LLB-Karten nahmen zu, und zwar von 2.7 Millionen im Vorjahr auf 3.3 Millionen (siehe Grafik rechts).

Beratungsintensität und -umfang steigen ebenfalls an, weshalb wir nicht nur in die Technologie investieren, sondern auch in die Schulung unserer Geschäftsstellenteams: Aus Schaltermitarbeitenden werden Kundenberater, die Zertifizierungsprogramme nach den Standards der Swiss Association for Quality (SAQ) durchlaufen (siehe Kapitel «Mitarbeitende», Seite 61). Bis Ende 2019 haben 103 Kundenberater des Segments Retail & Corporate Banking das Zertifizierungsprogramm erfolgreich absolviert, bis Ende 2020 sollen alle entsprechend ausgebildet sein.

Beratungsorientierte Geschäftsstellen

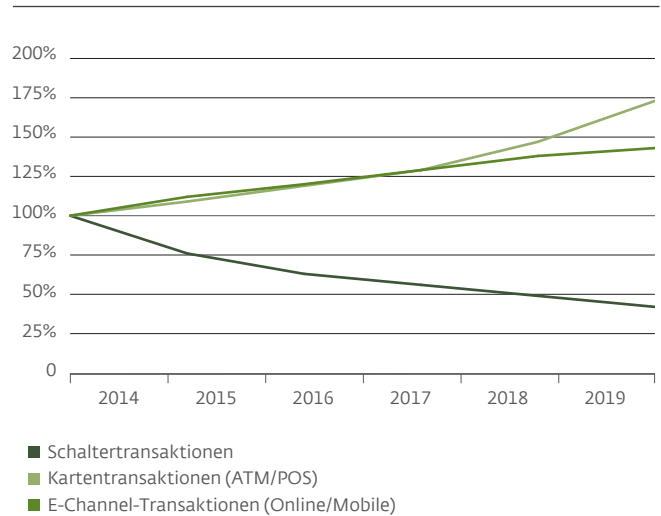
In den Geschäftsstellen verlagert sich der Schwerpunkt vom Transaktionsgeschäft in Richtung persönlicher und individueller Beratung vor Ort. Kunden erledigen vermehrt Standardtransaktionen wie Ein- und

Auszahlungen eigenständig an den Automaten oder über unsere E-Channels. Daher sind auch die Kundenzahlen in unseren Geschäftsstellen rückläufig. 2019 besuchten rund 21'600 Kunden die drei LLB-Geschäftsstellen in Liechtenstein. Im Gegenzug gewinnen unsere Mitarbeitenden in den Geschäftsstellen mehr Zeit für persönliche Beratungsgespräche. Diese sollen in einem Ambiente stattfinden, das alle Sinne anspricht und in dem sich Kunden wohl und gut aufgehoben fühlen.

Um das zu gewährleisten, gestalten wir sukzessive unsere Geschäftsstellen um. In Balzers präsentierte die LLB im Frühjahr 2019 die erste neu konzipierte Geschäftsstelle in Liechtenstein, die das Kundenerlebnis in den Mittelpunkt stellt. Im Zuge der Eröffnung haben wir das einzigartige «Bankorama» vorgestellt. Dieses ermöglicht es, die Bankenwelt interaktiv zu erfahren. Dadurch macht die LLB Bankprodukte einfach verständlich und erlebbar. 2020 wird die Geschäftsstelle Eschen umgebaut und dem neuen Konzept angepasst, ein Jahr später folgt die Geschäftsstelle in Vaduz.

Auf ihrem Weg zur «Bank der Zukunft» hat die Bank Linth bereits im Jahr 2015 die ersten Geschäftsstellen modernisiert. Inzwischen wurden siebzehn von zwanzig Standorten dem neuen Standard entsprechend adaptiert. Die Strategie greift: Die Zahl der individuellen Kundenberatungsgespräche konnte 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent gesteigert werden.

Zahl der Transaktionen via Schalter, Automaten (ATM) / Kartenterminals (POS), E-Channels (Mobile und Online)



E-Channels

Konzipiert nach modernsten Standards in Bezug auf Design, Sicherheit und Technik haben wir im 2017 unser digitales Angebot erneuert. Im Jahr 2019 haben wir unsere ständig an Bedeutung gewinnende Mobile Banking App noch weiter an die Bedürfnisse unserer Kunden angepasst.

Diese Seite beinhaltet unter anderem die folgende Angabe der GRI-Standards: 102 – 43. Eine vollständige Liste aller im Bericht dargestellten Angaben findet sich im GRI-Inhaltsindex auf Seite 103.

Durch den vereinfachten Login, ein vollkommen neues Dashboard und den überarbeiteten Schnellzugriff auf die wichtigsten Funktionen haben wir die Benutzerfreundlichkeit erneut deutlich verbessert. Auch im Online Banking wurde beispielsweise mit einer optional aktivierbaren Tabellenansicht eine spannende neue Option eingeführt. Im Rahmen unseres Digitalisierungsprogrammes «Novus» investierten wir im Laufe unserer Strategieperiode StepUp2020 CHF 30 Mio. in den Ausbau und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer digitalen Kanäle (siehe Kapitel «Corporate Center», Seite 33).

Digitalisierungsschritte im Zahlungsverkehr

Durch die Einführung verschiedener neuer Angebote gestalten wir das Bezahlen und Ausstellen von Rechnungen effizienter, einfacher und übersichtlicher:

- **eBill:** Unsere eBill-Lösung wurde am Markt gut angenommen. 2'257 Kunden nutzen diese Dienstleistung, die es Kunden ermöglicht, über das Online Banking der LLB bequem und schnell Rechnungen zu empfangen, zu kontrollieren und freizugeben. eBill erleichtert Firmen die Administration und die Kontrolle der Debitoren. Durch den elektronischen Versand lassen sich Kosten sparen.
- **LLB Connect:** Für Unternehmen mit einer grossen Anzahl an Zahlungsaufträgen bieten wir mit der «LLB Connect»-Schnittstelle eine attraktive und komfortable Lösung. Mit «LLB Connect» können Unternehmen Zahlungs-, Börsen- und Devisenaufträge in ihrer gewohnten Software-Umgebung erstellen und diese schnell, sicher und effizient an die LLB übermitteln. Das Buchhaltungssystem kann automatisch mit den Kreditoren und Debitoren abgeglichen werden.
- **EBICS:** Ausserdem haben wir den Datenübertragungsstandard «Electronic Banking Internet Communication Standard» (EBICS) im Jahr 2019 weiter ausgebaut. EBICS hat sich in verschiedenen SEPA-Ländern als multibankfähiger Kunde-Bank-Kommunikationsstandard durchgesetzt, mit dem sich Daten im Zahlungsverkehr verschlüsselt und sicher im Internet übermitteln lassen, zur Zielgruppe gehören insbesondere multinationale Unternehmen.
- **QR-Rechnung:** Eine Neuerung wird es im kommenden Jahr im Zahlungsverkehr geben. Ab 30. Juni 2020 wird in der Schweiz die QR-Rechnung lanciert – ein Schritt zur weiteren Automatisierung der Zahlungsprozesse. Die LLB-Gruppe ist auf diesen Digitalisierungsschritt gut vorbereitet.

Customer Service Center

Als Schnittstelle zwischen dem Online- und Offlinebereich ist unser Beratungszentrum Dreh- und Angelpunkt für ca. 62'000 Kunden. Es bietet diesen eine umfassende Leistung für alle Bankgeschäfte an. 2019 hat das leistungsstarke Team 106'000 Telefongespräche geführt, rund 27'000 Mails beantwortet, 4'300 Banknachrichten bearbeitet sowie 70'000 Anliegen und Anfragen erfasst. Das Team stellt auch den First-Level-Support bei Fragen rund um unsere digitalen Kanäle sicher.

Kundenbedürfnisse im Zentrum

Mit der Strategie StepUp2020 hat sich die LLB-Gruppe das Ziel gesetzt, mehr Zeit für die individuelle Betreuung ihrer Kunden aufzuwenden und die Qualität der Beratung zu steigern. Das Gruppenprogramm Lean Management trägt wesentlich dazu bei, die Prozesse laufend zu optimieren und so unser Unternehmen noch stärker auf Kundenbedürfnisse auszurichten (siehe Kapitel «Corporate Center», Seite 35).

Nach Kundenbefragungen im Jahr 2018 haben wir unsere Hausaufgaben gemacht und wesentliche Verbesserungsmaßnahmen im Online Banking umgesetzt sowie die Durchlaufzeit von Anträgen verkürzt. Im ersten Halbjahr 2020 starten wir eine neue und noch umfassendere Kundenbefragung, deren Ergebnisse uns wiederum helfen sollen, unsere Dienstleistungsqualität weiter zu erhöhen (siehe Kapitel «Marketing und Kommunikation», Seite 45).

Wissen schafft Vertrauen

44 Prozent der Schweizer Stimmbürger sehen in der Altersvorsorge das grösste Problem des Landes. Zu diesem Ergebnis kommt das im Dezember 2019 publizierte CS-Sorgenbarometer. Auch in Liechtenstein ist die Altersvorsorge ein wichtiges Thema. Deshalb sind wir im März 2020 Partner der «Messe im Alter», die zum ersten Mal in Vaduz durchgeführt wird. Die im Jahr 2019 neu lancierten Kundenanlässe zum Thema «Vorsorge» und «Anlegen» in unseren Geschäftsstellen waren jeweils restlos ausgebucht. Nach einem Referat konnten sich die Teilnehmenden individuell zu spezifischen Fragen Rat holen und sich bei ihren Kundenberatern über eine gezielte Finanzplanung informieren. An einem Anlass für Eltern mit jüngeren Kindern wurde aufgezeigt, wie für deren Ausbildungszeit planvoll Kapital angespart werden kann. Ausserdem fanden Veranstaltungen für Senioren 60+ grossen Anklang, bei denen die Teilnehmenden die Gelegenheit hatten in unseren Geschäftsstellen unsere Mobile- und Online-Banking-Lösungen zu testen und Fragen zu stellen.

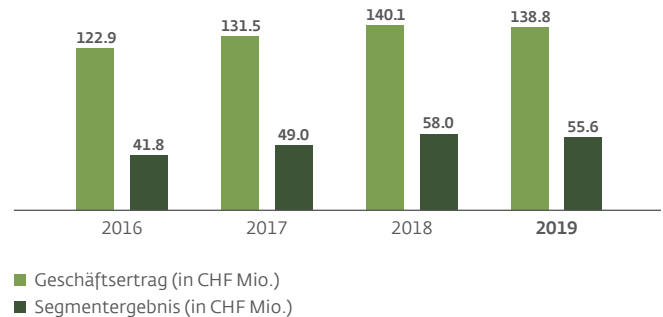
Premiumpartner der Wirtschaftskammer und KMU-Award

Die LLB ist mit der heimischen Wirtschaft sehr gut vernetzt. Wir sind Premiumpartner der Wirtschaftskammer Liechtenstein. Diese Kooperation haben wir 2019 verlängert und intensiviert. Neben den bewährten Leistungen für die Mitglieder der Wirtschaftskammer werden wir künftig Veranstaltungen und Weiterbildungsaktivitäten, insbesondere im Bereich der Digitalisierung, aktiv begleiten. Wir wollen damit Unternehmen und ihre Mitarbeitenden unterstützen, die Chancen der Digitalisierung und des technologischen Fortschritts zu erkennen und noch stärker zu nutzen.

Ausserdem werden wir an der LIHGA 2020 (Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung) erneut einen Stand mit der Wirtschaftskammer betreiben und den im Jahr 2018 zusammen lancierten KMU-Award zum zweiten Mal verleihen (siehe Kapitel «Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt», Seite 53).

Segmentergebnis

Das Zinsengeschäft, das im Privat- und Firmenkundengeschäft den Grossteil der Erträge ausmacht, entwickelte sich erneut positiv und konnte gegenüber dem Vorjahr um 3.1 Prozent gesteigert werden. In der Berichtsperiode wurden weniger erwartete Kreditverluste als 2018 aufgelöst, was sich im leicht tieferen Ergebnis vor Steuern widerspiegelt. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich trotz Investitionen in das Filial- und Vertriebsnetz nur geringfügig. Das Geschäftsvolumen stieg um 4.0 Prozent auf CHF 19.9 Mia. Die Kundenvermögen nahmen um 9.8 Prozent auf CHF 9.3 Mia. zu. Zuflüsse verzeichnete das Segment in den beiden Heimmärkten Schweiz und Liechtenstein.



Segmentrechnung

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Erfolg Zinsengeschäft	93'151	90'317	3.1
Erwartete Kreditverluste	731	6'931	-89.4
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten	93'882	97'248	-3.5
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	31'806	29'729	7.0
Erfolg Handelsgeschäft	10'921	11'383	-4.1
Übriger Erfolg	2'208	1'783	23.8
Total Geschäftsertrag	138'817	140'143	-0.9
Personalaufwand	-28'698	-30'458	-5.8
Sachaufwand	-1'924	-1'607	19.7
Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen	0	0	
Dienstleistungen (von) / an andere(n) Segmente(n)	-52'575	-50'127	4.9
Total Geschäftsaufwand	-83'197	-82'192	1.2
Segmentergebnis vor Steuern	55'620	57'951	-4.0

Kennziffern

	2019	2018
Bruttomarge (in Basispunkten) *	69.6	70.0
Cost-Income-Ratio (in Prozent) **	60.3	61.7
Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss) (in Millionen CHF)	240	407
Wachstum Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss) (in Prozent)	2.8	4.8

* Geschäftsertrag (ohne erwartete Kreditverluste) zum durchschnittlichen monatlichen Geschäftsvolumen.

** Geschäftsaufwand (ohne Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken) im Verhältnis zum Geschäftsertrag (ohne erwartete Kreditverluste).

Zusätzliche Informationen

	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Geschäftsvolumen (in Millionen CHF)	19'915	19'142	4.0
Kundenvermögen (in Millionen CHF)	9'280	8'449	9.8
Kundenausleihungen (in Millionen CHF)	10'635	10'693	-0.5
Personalbestand (teilzeitbereinigt, in Stellen)	182	197	-7.6

Private Banking

Stabilität und Sicherheit, hohe Dienstleistungs- und Servicequalität sowie ausgewiesene Investment Performance zeichnen das Segment Private Banking aus. Das Vertrauen unserer Kunden gewinnen wir zusätzlich durch erstklassige Beratungskompetenz, innovative digitale Lösungen und faire Konditionen.

Stabilität und Sicherheit

Die LLB-Gruppe gehört seit Jahren zu den sichersten und am besten kapitalisierten Universalbanken der Welt und mit einem Aa2-Depositen-Rating der Agentur Moody's zu der absoluten Topliga der Finanzinstitute in Liechtenstein und in der Schweiz (siehe Kapitel «Finanz- und Risikomanagement», Seite 14). Mit ihrer 158-jährigen Geschichte ist die LLB die traditionsreichste Bank in Liechtenstein. Zudem verfügt sie mit dem Land Liechtenstein als Hauptaktionär über eine solide Eigentümerstruktur. Es ist eines von wenigen Ländern, das ein AAA-Rating mit stabilem Ausblick von Standard & Poor's vorweisen kann. Das ausgezeichnete Länderrating ist für den gesamten Finanzplatz Liechtenstein ein Indikator für Stabilität und Verlässlichkeit.

International präsent – lokal verankert

Mit den Marken «Liechtensteinische Landesbank» und «Bank Linth» ist die Division Private Banking lokal verwurzelt und international aktiv. Die LLB-Gruppe verfügt über drei Buchungszentren und präsentiert sich mit je einer Bank in Liechtenstein, in der Schweiz und in Österreich. Unser Fokus liegt auf den Heimmärkten Liechtenstein, Schweiz und Österreich, den traditionellen grenzüberschreitenden Märkten Deutschland und übriges Westeuropa wie auch auf den Wachstumsmärkten Zentral- und Osteuropa sowie Naher Osten.

Das Geschäftsmodell der LLB-Gruppe zielt auf die Steuerkonformität der Kunden ab. Eine strikte Compliance mit den jeweiligen Vorschriften ist für unser Cross Border Banking zentral. Mit intensiven Schulungen stellen wir sicher, dass die Mitarbeitenden bei grenzüberschreitenden Tätigkeiten die Vorgaben des jeweiligen Ziellandes einhalten und die Steuerkonformität gewährleistet ist.

Unsere Heimmärkte: Liechtenstein, Schweiz und Österreich

Liechtenstein, die Schweiz und Österreich besitzen als Finanzplätze ein hohes Potenzial, um Investoren anzuziehen, die Sicherheit und Stabilität für ihre Vermögensanlagen suchen. Sowohl im Private Banking Liechtenstein als auch im Private Banking der Marktregionen Schweiz und Österreich verzeichneten wir 2019 erfreuliche Kunden-

zuflüsse. Lokal sind wir mit drei LLB-Geschäftsstellen in Liechtenstein, zwanzig Bank-Linth-Standorten in der Ostschweiz und einer Bank in Wien präsent.

Traditionelle grenzüberschreitende Märkte

Deutschland – Europas grösster Private-Banking-Markt – sowie ausgewählte westeuropäische Märkte bleiben für unsere Vermögensverwaltung wichtig. Hier profitieren wir von unserer langjährigen Erfahrung und vom Vertrauen unserer Kunden in die Qualität unserer Dienstleistungen und in die gute Performance unserer Vermögensverwaltung.

Zentral- und Osteuropa

Die LLB-Gruppe fokussiert sich auch auf die zentral- und osteuropäischen EU-Länder sowie Russland und ausgewählte GUS-Staaten. Diese Märkte werden insbesondere von unseren Standorten Zürich-Erlenbach, Genf, Vaduz und Wien abgedeckt. In Zürich-Erlenbach und Genf haben wir die Kundenberaterteams strategiekonform ausgebaut. Wir konnten damit über die letzten Jahre hinweg das betreute Kundenvermögen aus diesen strategischen Zielmärkten steigern.

Naher Osten

Seit 2005 ist die LLB-Gruppe mit einer Repräsentanz in Abu Dhabi vertreten, 2008 folgte unser Standort in Dubai. In den letzten Jahren konnten wir unsere Präsenz im Nahen Osten festigen und signifikant ausbauen. Um unsere Möglichkeiten in diesem attraktiven Markt noch besser wahrzunehmen, sind wir im Sommer 2019 ins Dubai International Financial Centre (DIFC) umgezogen. Damit verfügen wir neu nicht nur über deutlich grössere Räumlichkeiten, sondern auch über einen erweiterten Handlungsspielraum.

Hohe Dienstleistungs- und Servicequalität

Durch die Migration der LLB Österreich auf die Bankensoftware Avaloq verfügen ab Anfang 2020 alle Banken innerhalb der Gruppe über eine gemeinsame Kernbankenlösung. Damit erzielen wir einen weiteren Fortschritt in der Automatisierung unserer Abläufe und bündeln durch die Zentralisierung der Abwicklungsprozesse gleichzeitig Synergien. Neben

den Kunden der LLB und der Bank Linth können künftig auch jene der LLB Österreich die ganze Palette von Produkten und Dienstleistungen der LLB-Gruppe nutzen, unter anderem das Online und Mobile Banking, die innovative Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungslösung «LLB Invest» oder das technologisch führende Portfolioinformationssystem «LLB Portfolioanalyse». Ausserdem arbeiten wir an der Entwicklung unserer digitalen Beratungs-Tools. Ziel der digitalen Unterstützung ist eine höhere Beratungsqualität und -tiefe. Erste Anwendungen sollen 2020 in den Beratungsgesprächen zum Einsatz kommen.

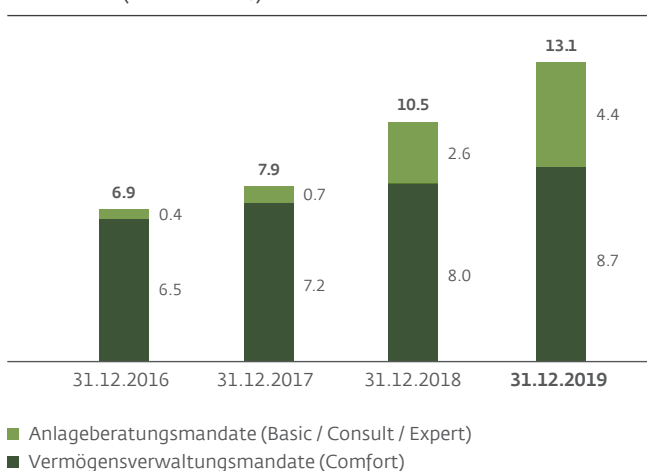
Anlageberatung und Vermögensverwaltung

Unabhängig davon, ob unsere Kunden die Verwaltung ihres Vermögens lieber delegieren oder selbst aktiv Anlageentscheidungen treffen wollen: Bei der LLB finden private und institutionelle Kunden mit «LLB Invest» und «Bank Linth Invest» ein massgeschneidertes Angebot. 2018 haben wir zusätzlich zu den bestehenden «Invest»-Beratungsmodellen «Consult» und «Expert» sowie zur Vermögensverwaltungslösung «Comfort» das schlankere Modell «Basic» eingeführt. 2019 wurde dieses auch von der Bank Linth übernommen. Damit trägt die LLB nicht nur der seit Januar 2018 geltenden EU-Richtlinie MiFID II Rechnung, sondern ebenso der ab 2020 gültigen Schweizer Richtlinie FIDLEG.

Bei «LLB Invest» entscheiden unsere Kunden, in welchem Umfang sie betreut werden wollen. Kunden wählen aus den Kategorien «Festverzinslich», «Konservativ», «Rendite», «Ausgewogen», «Wachstum» oder «Aktien» ihre Anlagestrategie. Durch die computerunterstützte fortlaufende Überwachung der Portfolios sorgen unsere Private-Banking-Kundenberater für die Sicherheit der Anlagen und eine strategiekonforme Performance. Dieses Angebot kommt bei den Kunden gut an. Seit der Einführung von «LLB Invest» im Jahr 2016 stiegen die Volumina bei Vermögensverwaltungs- und Anlageberatungsmandaten stetig an (siehe Grafik unten).

Ausserdem hat die LLB-Gruppe auch passive Vermögensverwaltungsmandate mit unterschiedlichen Anlagestrategien sowie passiv gemanagte Aktienfonds im Angebot.

LLB Invest (in CHF Mia.)



Bedürfnisorientierte Produkte für jede Lebenslage

Mit der Dienstleistung «LLB Kompass» und «Bank Linth Kompass» unterstützen wir Privatkunden und Unternehmer in allen Lebens- sowie Unternehmensphasen dabei, ihre finanziellen Zukunftsziele zu erreichen. Die LLB und die Bank Linth decken damit alle wichtigen Themen wie Vermögen, Finanzierungen, Vorsorge, Immobilien, Steuern, Nachfolge und Nachlass ab (siehe Kapitel «Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt», Seite 52).

Faire und transparente Preisgestaltung

Die LLB-Gruppe verzichtet sowohl in der Anlageberatung wie auch in der Vermögensverwaltung auf Retrozessionen, das heisst auf Provisionen von externen Fondsanbietern für den Vertrieb ihrer Fondsprodukte an die Bank. Wir leiten diese zu 100 Prozent an unsere Kunden weiter. Bei verschiedenen Fonds sowie Vermögens- und Verwaltungsmandaten setzen wir performanceabhängige Gebühren ein, die nur anfallen, wenn eine positive Rendite erzielt wird. Innovativ sind auch unsere zinsabhängigen Gebühren, die das niedrige Zinsumfeld berücksichtigen. Die Tarifstrukturen der LLB sind einfach und verständlich, die Kosten auf einen Blick erkennbar (siehe Kapitel «Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt», Seite 52).

Geprüfte Beratungsqualität

Unsere hohe Beratungskompetenz wird regelmässig ausgezeichnet: Beim unabhängigen Vergleichstest des Fuchsbriefe-Verlags erreichten unsere Kundenberater das beste Resultat aller geprüften Banken in Deutschland und Liechtenstein. Die Top-Bewertung «Sehr gut» beweist die herausragende Beratungsaffinität unserer Mitarbeitenden. Gelobt wurden wir insbesondere für unsere Innovationskraft und unsere wegweisenden digitalen Lösungen.

Um die Beratungsqualität zu gewährleisten, investieren wir stetig in unsere Produkte und Mitarbeitenden. Unsere Kundenberater durchlaufen die Zertifizierungsprogramme nach den Standards der Swiss Association for Quality (SAQ). In Österreich haben wir uns neu für das EU-weit anerkannte Zertifikat «European Investment Practitioner» (EIP) entschieden, das – mit einer eigens konzipierten mündlichen Prüfung ergänzt – zu einem LLB-Zertifikat aufgewertet wird und damit dem Niveau der SAQ-Zertifizierung entspricht.

Hoch entwickelte digitale Services

Bei der laufenden Analyse und kontinuierlichen Überwachung der Portfolios werden unsere Kundenberater und Analysespezialisten durch eine leistungsstarke Technologie unterstützt. Hoch entwickelte Algorithmen berechnen die Rendite und bewerten das Risiko einzelner Finanzinstrumente, um so die Portfolioeffizienz zu steigern. Individuelle Vorgaben und Restriktionen werden dabei automatisch berücksichtigt. Erfüllen die Risiko-/Renditeeigenschaften der Anlage die Vorgaben des Kunden nicht, schlägt die Software Alarm. Dank der fortschrittlichen Mobile- und Online-Banking-Lösungen der LLB hat der Kunde jederzeit den Überblick über seine Vermögenswerte.

Ausgezeichnete Investment Performance

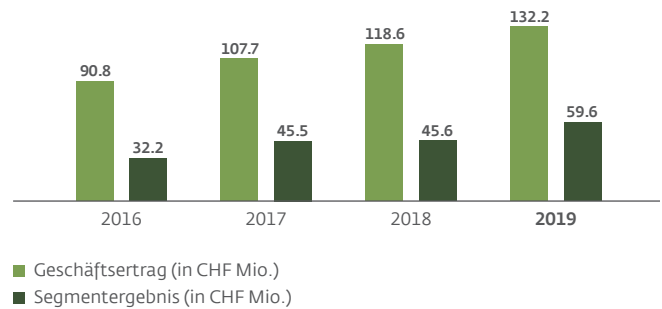
Die Division Private Banking wird von den Spezialisten des LLB Asset Management unterstützt, deren Anlageperformance im Wettbewerbsvergleich herausragend ist. Das beweisen internationale Auszeichnungen, welche die LLB 2019 und in den Vorjahren entgegennehmen durfte (siehe Kapitel «Institutional Clients», Seite 28). Der Auswahlprozess der Anlagen in den Portfolios folgt dem hauseigenen, mehrfach prämierten «LLB Multi-Faktor-Modell», das wir im Jahr 2019 optimiert und weiterentwickelt haben (siehe Kapitel «Institutional Clients», Seite 30). Als aktiver Manager orientiert sich unser Asset Management an Benchmarks – mit dem Ziel, diese in den vielfältigen eigenen Fonds oder Mandaten zu übertreffen. Das gilt für die Vermögensverwaltung ebenso wie für Investmentfonds. Zur Qualitätssicherung investieren wir fortlaufend in die Technologie und die Ausbildung unserer Investmentexperten.

Orientierung am Kunden

Um zu erfahren, wie zufrieden unsere Kunden mit unserem Angebot und der Beratung sind, werden wir im Frühjahr 2020 eine gross angelegte Kundenbefragung durchführen (siehe Kapitel «Marketing und Kommunikation», Seite 45).

Segmentergebnis

Das Segment Private Banking konnte den Geschäftsertrag um 11.5 Prozent steigern. Dank operativer Fortschritte wurden sowohl im Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft als auch im Zinsengeschäft Zuwächse erzielt. Im Sachaufwand wirkte sich zudem eine Auflösung von Rückstellungen positiv auf das Ergebnis aus. Der Geschäftsaufwand konnte auf Vorjahresniveau gehalten werden. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich somit um 30.7 Prozent oder CHF 14.0 Mio. Durch die gesteigerte Ertragskraft erhöhte sich die Bruttomarge auf 72.4 Basispunkte. Sowohl die verwalteten Kundenvermögen als auch die Kundenausleihungen nahmen zu. Das Geschäftsvolumen wuchs um 2.9 Prozent auf CHF 18.7 Mia.



Segmentrechnung

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Erfolg Zinsengeschäft	40'299	36'317	11.0
Erwartete Kreditverluste	486	0	
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten	40'785	36'317	12.3
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	82'973	73'640	12.7
Erfolg Handelsgeschäft	8'460	8'639	-2.1
Übriger Erfolg	2	3	-35.8
Total Geschäftsertrag	132'220	118'597	11.5
Personalaufwand	-37'238	-38'195	-2.5
Sachaufwand	1'837	-3'431	
Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen	-134	-5	
Dienstleistungen (von) / an andere(n) Segmente(n)	-37'072	-31'368	18.2
Total Geschäftsaufwand	-72'608	-73'000	-0.5
Segmentergebnis vor Steuern	59'612	45'597	30.7

Kennziffern

	2019	2018
Bruttomarge (in Basispunkten) *	72.4	68.8
Cost-Income-Ratio (in Prozent) **	58.7	61.6
Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss) (in Millionen CHF)	89	780
Wachstum Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss) (in Prozent)	0.5	5.4

* Geschäftsertrag (ohne erwartete Kreditverluste) zum durchschnittlichen monatlichen Geschäftsvolumen.

** Geschäftsaufwand (ohne Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken) im Verhältnis zum Geschäftsertrag (ohne erwartete Kreditverluste).

Zusätzliche Informationen

	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Geschäftsvolumen (in Millionen CHF)	18'743	18'216	2.9
Kundenvermögen (in Millionen CHF)	16'859	16'350	3.1
Kundenausleihungen (in Millionen CHF)	1'884	1'866	0.9
Personalbestand (teilzeitbereinigt, in Stellen)	185	189	-2.2

Institutional Clients

Mit unseren spezialisierten und innovativen B2B-Dienstleistungen und unserem breit aufgestellten Fonds Powerhouse positionieren wir uns als verlässlicher Partner für Finanzintermediäre und institutionelle Kunden. Unser mehrfach ausgezeichnetes und sehr erfahrenes Asset Management fungiert als Anlage-Kompetenzzentrum für die gesamte Gruppe.

Spezialisiert auf professionelle Kunden

Institutional Clients umfasst das Intermediär- und Fondsgeschäft sowie das Asset Management der LLB-Gruppe. Wir konzentrieren uns auf Treuhänder, Vermögensverwalter, Fondspromotoren, Family Offices sowie Versicherungen, Pensionskassen, Banken und öffentlich-rechtliche Institutionen. Unsere Kernmärkte sind Liechtenstein, die Schweiz und Österreich. Um unsere Kunden in diesem anspruchsvollen Segment kompetent beraten zu können, durchlaufen unsere Kundenberater die Zertifizierungsprogramme nach den Standards der Swiss Association for Quality (SAQ) (siehe Kapitel «Mitarbeitende», Seite 61). Bis Ende 2020 werden alle unsere Kundenberater diese umfassende Ausbildung absolviert haben.

Awards

Unsere Anlage- und Beratungskompetenz ist im doppelten Wortsinn ausgezeichnet. Dies zeigen verschiedene Preise, die wir 2019 entgegennehmen durften:

- **Refinitiv Lipper Fund Awards 2019:** Die LLB-Gruppe errang bei der Verleihung 2019 den sehr erfreulichen ersten Platz. Die Goldauszeichnung als Europameister «über alle Hauptanlageklassen» (Overall Small Company) bescheinigt, dass wir in unserer Unternehmenskategorie über die europaweit beste Fondspalette mit Anleihen, Aktien und Anlagezielfonds verfügen. Insgesamt hat die LLB-Gruppe in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland sowie auf europäischer Ebene zwölf «Lipper Awards» gewonnen. Das Asset Management hat damit länderübergreifend mehrmals die höchstmögliche Auszeichnung in der Fondsbranche erhalten.
- **Alternative Investments Awards 2019:** Der offene Immobilienpublikumsfonds der LLB Österreich, der LLB Semper Real Estate, gewann beim Alternative Investments Awards 2019 des GELD-Magazins den ersten Platz in der Kategorie über drei Jahre.
- **Best Fund Administrator / Switzerland 2020:** Die LLB Swiss Investment wurde im Herbst 2019 vom International Investor Magazine zum besten Fondsadministrator für das Jahr 2020 in der Schweiz gekürt.

Das Fonds Powerhouse

Das Fondsgeschäft ist ein wichtiger Ertragspfeiler der LLB-Gruppe, der grosses Wachstumspotenzial birgt. Im Berichtsjahr hat unser Fondsgeschäft einen Volumenzuwachs von CHF 6.0 Mia. erzielt. Das betreute Fondsvermögen erreichte damit ein Volumen von CHF 36.6 Mia.

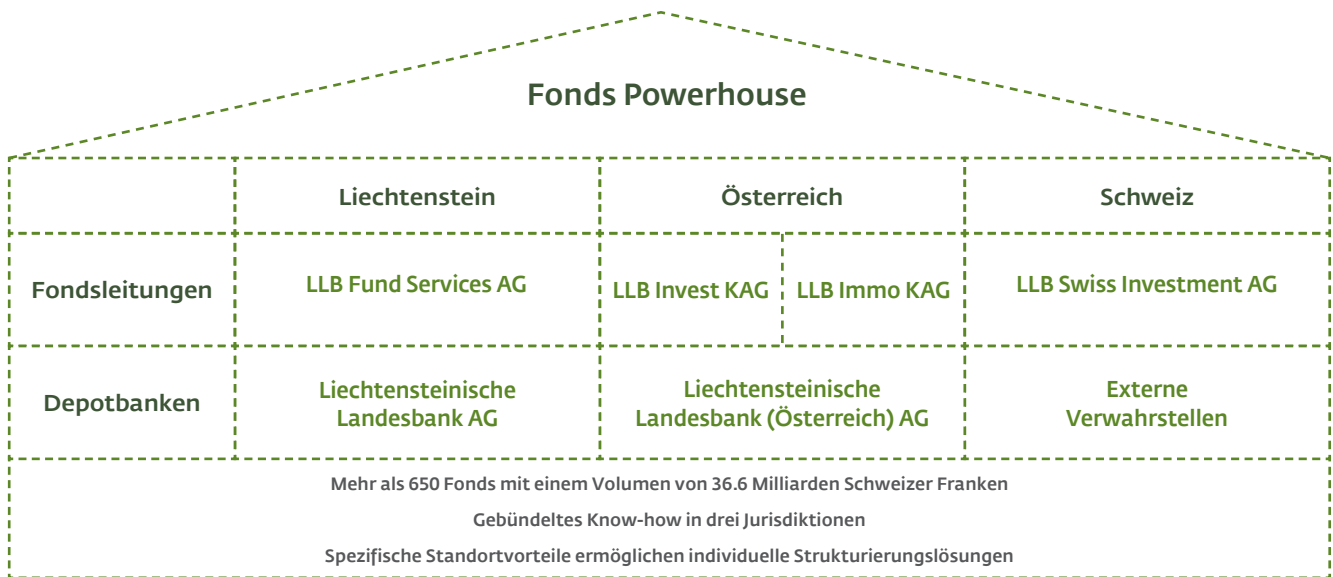
Mit unseren vier Fondsgesellschaften in drei Ländern stehen unseren Kunden die Türen sowohl zum europäischen als auch zum schweizerischen Wirtschaftsraum offen. Damit zählen wir zu den vielseitigsten Fondsanbietern in Europa. Der Schwerpunkt unserer Fondsleitungen liegt auf Private-Label-Fonds-Lösungen (in Österreich «Spezialfonds» oder «Master-KAG-Lösungen» genannt), die sehr individuell gestaltbar sind. Grosse Vermögen können damit effizient verwaltet und strukturiert werden. Nach dem Konzept des «All in One Shop» bieten wir in unseren Heimmärkten sämtliche Produkte und Dienstleistungen im Private-Label-Fonds-Geschäft an. Dadurch haben wir die maximale Flexibilität, um auf alle Kundenwünsche eingehen zu können. Wir planen und gründen massgeschneiderte Fonds sowohl inhouse als auch für unabhängige Vermögensverwalter, Family Offices und andere Fondspromotoren, verwalten und strukturieren diese und stellen ein modernes Risk Management sicher. An den Standorten Vaduz und Zürich ergänzen wir unsere Services durch die Übernahme der Vertreterfunktion für ausländische Fonds. In Liechtenstein und in Österreich übernehmen wir zudem die Funktion der Depotbank /Verwahrstelle.

2020 werden wir die Vermarktung unseres Fonds Powerhouse intensivieren und den Vertrieb unserer Fondsprodukte weiter mit gezielten Kommunikationsmassnahmen fördern. Damit bezwecken wir, unsere Dienstleistungspalette insbesondere in unseren Heimmärkten noch stärker zu verankern.

Fondsgeschäft Liechtenstein und Schweiz

Mit der **LLB Fund Services AG** betreiben wir in Vaduz eine Fondsleitung, die – basierend auf einer ganzheitlichen und bedürfnisorientierten Beratung – das gesamte Leistungsspektrum rund um Private Label Fonds abdeckt: von der Gründung über die Erstemission bis hin zu einer umfassenden Betreuung im Lebenszyklus eines Fonds. Der Standort Liechtenstein bietet aufgrund seiner Zugehörigkeit zum EWR und des Zollvertrags mit

Fund Services der LLB-Gruppe



der Schweiz den uneingeschränkten Zugang zu zwei Wirtschaftsräumen – zur Schweiz und zur Europäischen Union – und damit volle Flexibilität (siehe Kapitel «Regulatorische Vorgaben und Entwicklungen», Seite 41).

Mit der **LLB Swiss Investment AG** in Zürich hat sich die LLB-Gruppe im Jahr 2018 den Zugang zum Wachstumsmarkt Schweiz verschafft. Die LLB Swiss Investment bietet ihren Kunden Fonds nach Schweizer Recht sowie massgeschneiderte und effiziente Dienstleistungen in den Bereichen Fondsverwaltung, Compliance und Risk Management an. Durch ihren Fokus auf Private-Label-Fonds-Lösungen ergänzt sie das Fondsgeschäft der LLB-Gruppe optimal. Ausserdem übernimmt sie die Vertreterfunktion für ausländische Fonds in der Schweiz – auch das ein Geschäft mit grossem Wachstumspotenzial. 2019 hat die LLB Swiss Investment die Vertreterfunktion für 212 ausländische Fonds ausgeübt; das ist eine Steigerung von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Der Geschäftsbereich Fund Services verbuchte in Liechtenstein und in der Schweiz einen Volumenzuwachs in Höhe von CHF 2.2 Mia. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir das Volumen um 14 Prozent auf CHF 18.0 Mia. steigern. Insgesamt haben wir per Ende 2019 300 Fonds verwaltet beziehungsweise verwahrt.

Fondsgeschäft Österreich

Die LLB Österreich zählt zu den führenden Anbietern von Investment- und Immobilienfonds im österreichischen Markt.

Das Portfolio der Tochtergesellschaft **LLB Invest KAG** umfasst massgeschneiderte Komplettlösungen bei Publikumsfonds sowie Grossanleger- und Spezialfonds. Ausserdem richtet sie einen besonderen Fokus auf Multi-Manager-Fonds und Master-KAG-Lösungen. Die Bandbreite reicht von geldmarktnahen Fonds über Anleihen- und Aktien- bis zu

Asset-Allocation-Fonds. Abgerundet wird die Palette durch Immobilienaktienfonds und alternative Investmentfonds. So lässt sich für nahezu jeden Bedarf eine passende Fondslösung finden.

Die Tochtergesellschaft **LLB Immo KAG** verwaltet einen Publikumsfonds, einen Grossanlegerfonds sowie zwei Spezialfonds. Sie ist seit mehr als fünfzehn Jahren erfolgreich im Geschäft mit Immobilieninvestmentfonds tätig und in diesem Bereich Wachstums- und Innovationsführerin im österreichischen Markt. Die LLB Immo KAG investiert direkt in renditeträchtige Immobilien in den stabilen Märkten Österreich und Deutschland und legt grossen Wert auf eine ertragreiche Bewirtschaftung der Objekte sowie ein kontinuierliches qualitätsvolles Wachstum des Portfolios. Ende 2019 erhielt ein Fonds der LLB Immo KAG das österreichische Umweltzeichen, die höchste Nachhaltigkeitszertifizierung für Immobilienfonds. Immobilieninvestmentfonds gelten als erstklassige Möglichkeit zur langfristigen Diversifikation von Portfolios und insbesondere im anhaltenden Niedrigzinsumfeld als stabile Ertragsbringer.

Im Fondsgeschäft in Österreich konnte die LLB im Vergleich zum Vorjahr ihr Fondsvolumen um 26 Prozent steigern und betreute Ende 2019 348 Fonds mit einem Volumen von CHF 18.6 Mia. Sie verbuchte einen Volumenzuwachs in Höhe von CHF 3.8 Mia.

Die LLB als Depotbank für Fonds

Als Depotbank ist die LLB Marktführerin in Liechtenstein. Sie ist Pionierin und die erste Bank, die diese Dienstleistung in Liechtenstein im Angebot hatte. Somit verfügt sie seit Jahrzehnten über eine ausgewiesene Expertise zur Abwicklung und Verwahrung komplexer Fondsmandate mit unterschiedlichen Strategien und Anlagekategorien. Auch die LLB Österreich bietet ihren Kunden alle Depotbank-Services aus einer Hand.

Finanzintermediäre

Unsere Passion ist die Betreuung von professionellen Kunden. Neben der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unabhängigen Vermögensverwaltern und Treuhändern haben wir 2019 vor allem das Segment der institutionellen Kunden weiter ausgebaut. Mit unserem spezialisierten Dienstleistungsangebot sind wir ein verlässlicher Partner für Pensionskassen und öffentlich-rechtliche Institutionen. In Zusammenarbeit mit unserem ausgezeichneten Asset Management und unseren Fondsspezialisten realisieren wir bei Bedarf massgeschneiderte und passende Anlagelösungen für unsere Kunden. Der direkte Kundenkontakt bleibt dabei für uns zentral. Um unseren Kunden die Arbeit zu erleichtern, investieren wir laufend in unsere digitalen Schnittstellen und Angebote.

Digitale Services für unsere Kunden ausgebaut

Unsere Intermediärkunden sind auf effiziente End-to-End-Lösungen angewiesen, Standardprozesse müssen schnell und unbürokratisch abgewickelt werden können. Dadurch gewinnen sie mehr Zeit für ihre Kunden. Die LLB unterstützt Intermediäre mit persönlicher Beratung und mit benutzerfreundlichen digitalen Tools, die wir ständig optimieren und erweitern. Ein Quantensprung wird unser digitales Formularcenter sein, das wir im Lauf des ersten Halbjahres 2020 zur Verfügung stellen. Durch die intuitive Benutzerführung und eine klare Struktur vereinfachen wir den Kundeneröffnungsprozess und reduzieren den Aufwand für die Intermediäre deutlich. Dank elektronischer Unterschrift kann dieser Prozess künftig komplett digital abgewickelt werden, was den Ablauf zusätzlich beschleunigt.

Im Berichtsjahr haben wir ausserdem unser Online Banking optimiert und es mit dem neuen «Pro-Modus» stärker auf professionelle Kunden ausgerichtet. Damit können tabellarische Übersichten gefiltert, sortiert und mit «Pivot-Funktionen» umfangreich analysiert werden. Eine Exportfunktion stellt die so konfigurierten Inhalte als Download bereit.

Durch die Schnittstelle «LLB Connect» können Unternehmen Zahlungs-, Börsen- und Devisenaufträge in ihrer gewohnten Software-Umgebung tätigen und diese schnell, sicher und effizient an die LLB übermitteln. Das Buchhaltungssystem kann automatisch mit den Kreditoren und Debitoren abgeglichen werden. Zusätzlich können unsere Kunden dank dem LLB DataFeed tagesaktuelle Informationen beziehen und in ihre Programme importieren.

Neu bei der LLB Österreich eingeführt haben wir im Januar 2020 unser innovatives «LLB Portfolioanalyse»-Tool, das 2020 auch den Kunden des Mutterhauses und der Bank Linth zur Verfügung stehen wird. Dieses ermöglicht es den Intermediärkunden unter anderem, Portfolios zu analysieren, diese mit ausgewählten Benchmarks zu vergleichen und direkt Börsenaufträge aufzugeben.

Business-Compliance-Stelle

Basierend auf einem Kundenbedürfnis haben wir 2017 eine Business-Compliance-Stelle für Finanzintermediäre geschaffen. Bei komplexen Geschäftsfällen kann unser Compliance-Spezialist beigezogen

werden, der die Kunden bei regulatorischen Themen berät und kompetent durch den Compliance-Prozess begleitet. Ausserdem führt die Business-Compliance-Stelle Vorabklärungen für verschiedene Geschäftsfälle durch und hilft damit, regulatorische Hürden rasch zu erkennen und zu adressieren. So kann die Time-to-Market verkürzt werden. Diese Dienstleistung wird von unseren Finanzintermediären sehr geschätzt und regelmässig in Anspruch genommen.

Asset Management

Das Asset Management unterstützt mit seiner Anlagekompetenz und dem wertorientierten Investmentansatz alle drei Marktdivisionen in ihren jeweiligen Zielregionen (siehe Kapitel «Strategie und Organisation», Seite 9) und spielt damit eine zentrale Rolle innerhalb der LLB-Gruppe. Unsere Spezialisten verfügen über langjährige Erfahrung bezüglich der Investmentbedürfnisse privater und institutioneller Kunden.

Die über fünfzig LLB-Fonds werden von den erfahrenen Fondsmanagern grösstenteils aktiv geführt und sind im Normalfall in Liechtenstein, in der Schweiz sowie in Österreich und Deutschland zum Vertrieb zugelassen. Mit ihren stark diversifizierten Strategiefonds belegt die LLB im langfristigen Konkurrenzvergleich seit Jahren Spitzenplätze (siehe «Awards», Seite 28). Diversifikation bedeutet für uns konkret: Wir investieren bei den Strategiefonds in über fünfzehn Anlageklassen und in über 4'000 einzelne Wertschriften.

Seit knapp zwanzig Jahren ist unser Asset Management GIPS-zertifiziert. Diese internationalen Qualitätsstandards basieren auf der vollständigen Offenlegung und der korrekten sowie vergleichbaren Darstellung von Ergebnissen. Sie gewährleisten ein faires und transparentes Reporting an die Kunden.

Multi-Faktor-Investing

Quantitative Methoden ermöglichen es, grosse Aktienuniversen effizient und systematisch nach einer diversifizierten Auswahl wissenschaftlich anerkannter Faktoren zu durchleuchten, um so die attraktivsten Titel einzugrenzen. Um diese Methodik optimal zu nutzen, haben wir einen eigenständigen Multi-Faktor-Ansatz entwickelt: das «LLB Multi-Faktor-Modell». Dieses liefert unseren Researchern und Fondsmanagern eine breit abgestützte quantitative Analyse und damit eine fundierte Basis zur Auswahl der attraktivsten Aktien. Ergänzt mit der sorgfältigen Fundamentalanalyse unserer langjährig erfahrenen Experten, erzielen wir einen optimalen Titelmix, um mittel- bis langfristig einen überdurchschnittlichen Anlageerfolg zu sichern. Mit dem Einsatz des «LLB Multi-Faktor-Modell» in unserer Aktienfondspalette schaffen wir einen klaren Mehrwert für unsere Kunden.

Fokus auf nachhaltigen Anlageprodukten

Seit 2016 stellt die LLB nachhaltige (ESG-) Lösungen für die Anlageberatung und Vermögensverwaltung («LLB-Invest») bereit. Im Jahr 2019 haben wir ein grossangelegtes Projekt zur Weiterentwicklung

entsprechender Produkte und Anlageprozesse lanciert. Ziel ist es, über die nächsten Jahre mit einem eigenständigen Ansatz die Palette an qualitativ hochstehenden, nachhaltigen Investmentlösungen für private ebenso wie für institutionelle Kunden substanziell auszubauen. Dies sowohl im Kerngeschäft des Asset Managements – der Vermögensverwaltung – als auch im Bereich der Anlagefonds.

Vermögensverwaltung

Die Bedürfnisse der Kunden stehen bei der LLB-Gruppe im Mittelpunkt. Damit sie ihr Vermögen ihrem Anlagehorizont und der persönlichen Risikobereitschaft entsprechend anlegen können, bietet die LLB sechs verschiedene Strategien an. Diese reichen von «Festverzinslich» bis «Aktien» in den Referenzwährungen CHF, EUR und USD. Das Vermögensverwaltungsvolumen belief sich Ende 2019 auf CHF 8.7 Mia. Unsere Palette wird durch passive Vermögensverwaltungsmandate mit unterschiedlichen Anlagestrategien sowie durch passiv gemanagte Aktienfonds ergänzt. Die LLB Österreich bietet ausserdem mit dem Total-Return-Ansatz eine Mandatsführung mit Fokus auf Werterhalt an.

Partnerschaftlicher Dialog und Wissenstransfer

Gerade für Intermediäre sind der Know-how-Transfer und die stärkere Vernetzung mit externen Partnern besonders wichtig. Durch das Bereitstellen von Wissen schaffen wir für unsere Kunden einen Mehrwert und fördern den Gedankenaustausch. Dafür nutzen wir vor allem zwei Kanäle: exklusive Round-Table-Veranstaltungen und eine auf die Bedürfnisse der Intermediäre angepasste Online-Plattform. Ausserdem sind wir mit verschiedenen Verbänden und Finanzplatzakteuren exzellent vernetzt, um an vorderster Front zu erfahren, welche Themen aktuell sind oder in Zukunft wichtig werden könnten. So können wir die Rahmenbedingungen, die unser Geschäftsmodell bestimmen, aktiv mitgestalten.

«LLB Xpert Views»

Unsere «LLB Xpert Views»-Online-Plattform ist ein zentraler Touchpoint für Treuhänder, unabhängige Vermögensverwalter, Fondsleitungen und Fondspromotoren. Mit dieser stellen wir den Kunden unser Know-how in den Bereichen Asset Management sowie Recht und Steuern zur Verfügung. Zudem unterstützt «LLB Xpert Views» unsere professionellen Kunden bei der Einhaltung der neuesten regulatorischen Bestimmungen. Sie erhalten transparent und kompakt einen umfassenden Überblick über die für sie relevanten Entwicklungen.

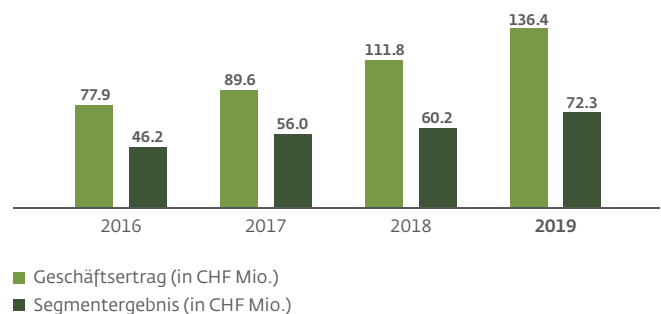
Um mit unseren Intermediären den Austausch zu pflegen, organisieren wir unter dem Label «LLB Xpert Views» mehrmals pro Jahr exklusive Round Tables. In deren Rahmen informieren interne Experten und Anlagespezialisten der LLB regelmässig über aktuelle Themen, die unsere Kunden in der Praxis beschäftigen. 2019 standen beispielsweise die Rückforderung der Quellensteuer, die strategische Anlageallokation, ein pragmatischer Ansatz zur Geldpolitik oder das «National Risk Assessment» und dessen Bedeutung im Fokus. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr vierzehn solcher Round Tables durchgeführt.

Partnerschaften mit Finanzplatzakteuren

Die LLB bringt sich aktiv in diverse Netzwerke ein und verschafft sich damit Gehör im Finanzbereich. Die Gruppengesellschaft LLB Asset Management AG ist Mitglied im Verein unabhängiger Vermögensverwalter in Liechtenstein (VuVL) und eine engagierte Partnerin bei der Entwicklung des Finanzplatzes. Zugleich gestaltet die Gruppengesellschaft LLB Fund Services AG als Vorstandsmitglied des liechtensteinischen Anlagefondsverbandes (LAFV) die Rahmenbedingungen des Fondsplatzes Liechtenstein aktiv mit. Die LLB Österreich ist im Vorstand der Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) vertreten – dem Dachverband aller österreichischen Verwaltungsgesellschaften (VVGs) und aller österreichischen Immobilien-Kapitalanlagegesellschaften (Immo-KAGs). In Zürich ist die LLB Swiss Investment AG Mitglied der Swiss Funds & Asset Management Association (SFAMA), der repräsentativen Branchenorganisation der Schweizer Fonds- und Asset-Management-Wirtschaft.

Segmentergebnis

Das Ergebnis vor Steuern des Segments Institutional Clients stieg um 20.0 Prozent auf CHF 72.3 Mio. Der Geschäftsertrag verbesserte sich insbesondere aufgrund der guten Entwicklung im Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft. Dank einer aktiven Marktbearbeitung sowie der positiven Ergebnisbeiträge der beiden akquirierten Gesellschaften konnte in diesem Bereich ein Wachstum von 29.9 Prozent auf CHF 105.2 Mio. verbucht werden. Der Geschäftsaufwand nahm aufgrund des höheren Personalaufwandes zu. Zum positiven Netto-Neugeld-Zufluss von 9.0 Prozent oder CHF 3.8 Mia. trugen Zuflüsse in allen Geschäftsbereichen bei. Besonders erfreuliche Zuflüsse verzeichnete dabei das Fondsgeschäft in Österreich. Das Geschäftsvolumen erhöhte sich um 17.9 Prozent auf CHF 50.7 Mia.



Segmentrechnung

in Tausend CHF	2019	2018	+ / -%
Erfolg Zinsengeschäft	21'310	19'817	7.5
Erwartete Kreditverluste	-215	0	
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten	21'095	19'817	6.5
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	105'195	80'952	29.9
Erfolg Handelsgeschäft	10'149	11'007	-7.8
Übriger Erfolg	-3	2	
Total Geschäftsertrag	136'436	111'778	22.1
Personalaufwand	-32'650	-26'220	24.5
Sachaufwand	-1'127	-4'647	-75.7
Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen	-377	-116	224.1
Dienstleistungen (von) / an andere(n) Segmente(n)	-29'979	-20'550	45.9
Total Geschäftsaufwand	-64'133	-51'534	24.4
Segmentergebnis vor Steuern	72'303	60'244	20.0

Kennziffern

	2019	2018
Bruttomarge (in Basispunkten) *	28.8	31.1
Cost-Income-Ratio (in Prozent) **	50.4	46.1
Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss) (in Millionen CHF)	3'813	89
Wachstum Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss) (in Prozent)	9.0	0.3

* Geschäftsertrag (ohne erwartete Kreditverluste) zum durchschnittlichen monatlichen Geschäftsvolumen.

** Geschäftsaufwand (ohne Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken) im Verhältnis zum Geschäftsertrag (ohne erwartete Kreditverluste).

Zusätzliche Informationen

	31.12.2019	31.12.2018	+ / -%
Geschäftsvolumen (in Millionen CHF)	50'694	43'007	17.9
Kundenvermögen (in Millionen CHF)	50'182	42'489	18.1
Kundenausleihungen (in Millionen CHF)	512	518	-1.2
Personalbestand (teilzeitbereinigt, in Stellen)	172	171	0.5

Corporate Center

Das Corporate Center steuert, kontrolliert und bündelt die zentralen Funktionen innerhalb der LLB-Gruppe. Es stellt die Unternehmensentwicklung einschliesslich der Informationstechnologie sicher und verfolgt dabei das Ziel, die Effizienz der Prozesse zu steigern sowie die Qualität unserer Dienstleistungen laufend zu verbessern und auszubauen.

Dienstleister innerhalb des Konzerns

Zum Corporate Center gehören die Divisionen Group CEO, Group CFO und Group COO. In diesem Segment sind alle Abteilungen zusammengefasst, welche die konzernweiten Geschäftsaktivitäten, Prozesse und Risiken koordinieren und überwachen. Zum Corporate Center gehören daher die elf Bereiche, die in der Abbildung unten ersichtlich sind.

Das Corporate Center richtet sich konsequent auf die Bedürfnisse der Marktdivisionen aus und trägt damit unmittelbar zur Wertschöpfung der LLB-Gruppe bei. Bei der Umsetzung der Strategie StepUp2020 spielt das Corporate Center eine wesentliche Rolle. 2019 standen die Migration der österreichischen Tochter auf das zentrale Kernbankensystem, die Digitalisierung des Bankgeschäfts, die Weiterentwicklung des Innovationsmanagements sowie die Optimierung der Organisation nach den Grundsätzen des Lean Management im Vordergrund.

Shared Service Centers

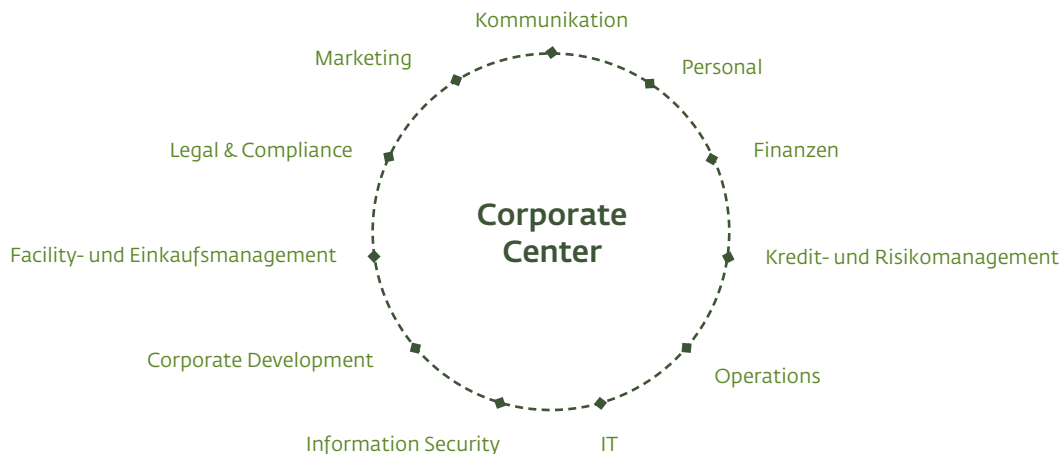
Shared Services werden in der LLB-Gruppe zentral von einer Stelle angeboten – unter anderem zur effizienten Prozessabwicklung des Zahlungsverkehrs sowie von Börsenhandels- und Wertschriftentransaktionen.

Neben dem Stammhaus und den Tochtergesellschaften profitiert ab Januar 2020 auch die LLB Österreich, die neu 30 Prozent des Transaktionsvolumens im Börsenhandel beisteuert, von dieser Dienstleistung. Die substantielle Kapazitätsausweitung erfolgt dabei ohne zusätzlichen Personalaufwand, was die hohe Skalierbarkeit der Shared-Service-Teams bestätigt. In diesen Teams bündeln wir grosses Fachwissen.

Durch den höheren Automatisierungsgrad und die Standardisierung der Transaktionsabwicklungen konnten wir unsere Effizienz und das Verarbeitungstempo von Handels-, Wertschriftenverwaltungs- und Zahlungsverkehrstransaktionen deutlich steigern.

Digitalisierung des Bankgeschäfts

Für gruppenweite Projekte zum Ausbau der digitalen Kanäle und Dienstleistungen investieren wir im Zeitraum von 2016 bis 2020 rund CHF 30 Mio. Damit tragen wir den veränderten Kundenbedürfnissen Rechnung und positionieren die LLB als modernes, innovatives Institut.



Das Corporate Center bündelt elf zentrale Bereiche der LLB-Gruppe

Investitionen ins Online und Mobile Banking

Im Jahr 2017 haben wir das LLB Online und Mobile Banking komplett überarbeitet. Wir orientieren uns damit, was Sicherheit, Funktionalität, Benutzerfreundlichkeit und Design betrifft, an den aktuellsten Standards. Diese digitalen Kundenschnittstellen werden laufend weiterentwickelt. 2019 wurde die Benutzeroberfläche des Mobile Banking durch wichtige Funktionen ergänzt. Unsere Kunden können nun selbst entscheiden, ob sie den Log-in und die Grundfunktionen auch mittels Fingerabdruck oder Gesichtserkennung nutzen wollen und haben mit dem neuen Dashboard wichtige Informationen sofort im Blick. Das LLB Online Banking lässt sich mit einer neuen Tabellenansicht noch weiter personalisieren, sodass Privat- und Firmenkunden sowie unsere institutionellen Kunden ihr digitales Banking nach ihren Bedürfnissen einrichten können. Im Berichtsjahr haben wir für institutionelle Kunden wiederum Zusatzfunktionen entwickelt. So können diese für die Geschäfte mit der LLB nun eine digitale Signatur einsetzen und künftig Formularpakete mithilfe eines digitalen Assistenten im Formularcenter zusammenstellen. Damit bieten wir eine durchgängig digitale Abwicklung und unterstützen die internen Digitalisierungsvorhaben unserer Kunden.

Auch 2020 werden wir im Bereich der digitalen Kundenschnittstellen die Entwicklungen vorantreiben. So werden wir unter anderem die QR-Rechnung einführen sowie eine neue Möglichkeit zur Portfolioanalyse im Online Banking schaffen.

Das LLB Online und Mobile Banking erfreut sich weiterhin steigender Beliebtheit, sodass wir markante Wachstumsraten erzielen konnten: Die Zahl unserer Online-Banking-Nutzer kletterte in den letzten fünf Jahren von 21'297 (2015) auf 30'932 (2019); das ist eine Zunahme von mehr als 45 Prozent. Die Zahl der Mobile-Banking-Nutzer erhöhte sich von 4'793 (2015) auf 12'236 (2019), was einem prozentualen Anstieg von 155 Prozent entspricht.

Interne Digitalisierung vorangetrieben

Im Rahmen des Gruppenprojekts «team@work» sind wir dabei, die digitale Infrastruktur umfassend zu erneuern, Prozesse zu optimieren und moderne digitale Arbeitsmittel zu implementieren. Im Frühjahr 2019 wurde IBM Notes durch Microsoft Outlook abgelöst, das seither von allen Mitarbeitenden für E-Mail und Kalender sowie für die persönliche Aufgaben- und Kontaktverwaltung verwendet wird. Der Same-Time-Chat von IBM Notes wurde durch die Chat-Funktion von «Skype for Business» ersetzt. Als weiterer Schritt auf dem Weg zum ortsunabhängigen Arbeiten besteht seit Sommer 2019 die Möglichkeit, E-Mail, Kalender und Kontakte auf dem privaten Smartphone zu nutzen. Ausserdem wurde im September der externe mobile Client (eMC) lanciert, der es erlaubt, mit dem Firmenlaptop auch ausserhalb der LLB-Räumlichkeiten zu arbeiten. Diese Massnahmen steigern die Attraktivität der LLB-Gruppe als Arbeitgeberin. Für 2020 sind die Einführung der Skype-Telefonie mit Videoconferencing sowie die Einführung eines digitalen Arbeitsplatzes mit Kollaborationsplattform als Ablösung des bestehenden Intranets geplant.

Auch im Bereich Human Resources haben wir Ende 2018 und Anfang 2019 eine Digitalisierungswelle angestossen (siehe Kapitel «Mitarbeitende», Seite 58).

In den Service Centers setzen wir auf selbstlernende IT-Systeme, um die Verarbeitungsqualität und die Produktivität zu erhöhen. Grundlage für die fortlaufende Automatisierung und Standardisierung ist die Bankensoftware Avaloq Banking Suite, die wir an unseren Standorten in Liechtenstein und in der Schweiz seit 2011 verwenden und Anfang 2020 in Österreich eingeführt haben.

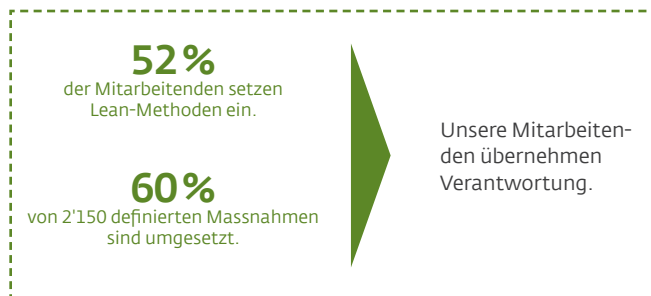
Gross angelegte IT-Migration der LLB Österreich

Durch die vorerwähnte Umstellung auf die Software Avaloq Banking Suite kann unsere Bank in Österreich künftig wesentliche Synergien nutzen. Einerseits werden dadurch die internen Prozesse erleichtert und andererseits können Kunden der LLB Österreich von allen Produkten und Dienstleistungen der LLB-Gruppe profitieren: etwa von der Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungslösung «LLB Invest», von unserem Online und Mobile Banking oder dem technologisch führenden Portfolioinformationssystem «LLB Portfolioanalyse».

Innovation Management

Die Marktbedingungen im Finanzdienstleistungssektor ändern sich, getrieben von neuen Technologien und innovativen Anbietern, rasant. Wir wollen nicht nur Schritt halten, sondern im digitalen Bereich wegweisende Lösungen auf den Markt bringen. Um das entsprechende Potenzial unserer Mitarbeitenden auszuschöpfen und Ideen zu kanalisieren, haben wir 2018 eine interne Stelle für Innovation Management geschaffen und damit einen neuen, gruppenweiten Prozess lanciert. Dieser sieht vor, dass eingereichte Ideen vordefinierte «Gates» passieren müssen, um sich für den nächsten Entwicklungsschritt zu qualifizieren. Damit wird sichergestellt, dass die vorhandenen Mittel so effizient wie möglich eingesetzt werden und die Ideen mit dem grössten Potenzial zum Erfolg geführt werden können. LLB-Mitarbeitende haben seit der Einführung mehr als 70 Ideen generiert und 55 «Pitches» erstellt. Fünf Ideen werden derzeit konkret weiterentwickelt oder befinden sich bereits in der Pilotphase.

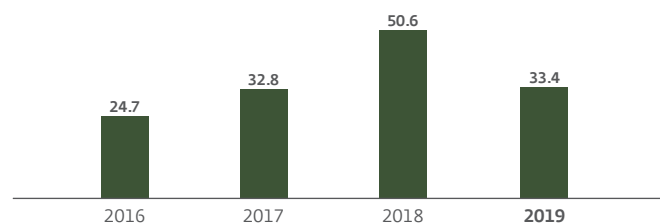
Zeitgewinn durch Lean Management



In den drei Marktdivisionen wurden bisher in elf Abteilungen Lean-Transformationen vorgenommen. Hinzu kommen zehn Abteilungen aus den Divisionen COO und CFO, die mit ihren Services den Markteinheiten zuarbeiten und damit zur Kundenzufriedenheit beitragen. Durch diese Massnahmen konnten wir Verbesserungen in den Dimensionen Kunden, Produktivität, Mitarbeitende und Qualität umsetzen. Damit stärken und sichern wir die Position der LLB-Gruppe im Wettbewerb.

Segmentergebnis

Im Corporate Center weist die LLB-Gruppe den Strukturbeitrag aus dem Zinsengeschäft, die Bewertung der Zinsabsicherungsinstrumente sowie den Erfolg der Finanzanlagen aus. Der Geschäftsertrag erhöhte sich um CHF 16.1 Mio. auf CHF 45.3 Mio. Die Steigerung ist auf stichtagsbezogene Buchgewinne aus zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen zurückzuführen. Zudem brachte die stichtagsbezogene Bewertung der Zinsabsicherungsinstrumente einen höheren Erfolg im Handelsgeschäft. Der Sachaufwand konnte gegenüber dem Vorjahr reduziert werden, was einen tieferen Geschäftsaufwand zur Folge hatte. Die LLB-Gruppe investiert durchschnittlich rund CHF 35 Mio. in IT- und Infrastrukturprojekte.



■ Investitionen und Projektkosten (in CHF Mio.)

Segmentrechnung

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Erfolg Zinsengeschäft	- 3'496	11'543	
Erwartete Kreditverluste	0	175	- 100.0
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten	- 3'496	11'718	
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	- 10'818	- 9'040	19.7
Erfolg Handelsgeschäft	49'376	42'767	15.5
Erfolg aus Finanzanlagen	4'049	- 19'396	
Anteil am Erfolg an assoziierten Unternehmen und Joint Venture	- 3	- 3	0.9
Übriger Erfolg	6'167	3'100	99.0
Total Geschäftsertrag	45'275	29'146	55.3
Personalaufwand	- 94'274	- 87'554	7.7
Sachaufwand	- 75'332	- 81'097	- 7.1
Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen	- 41'413	- 32'575	27.1
Dienstleistungen (von) / an andere(n) Segmente(n)	119'626	102'045	17.2
Total Geschäftsaufwand	- 91'394	- 99'181	- 7.9
Segmentergebnis vor Steuern	- 46'119	- 70'035	- 34.1

Zusätzliche Informationen

	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Personalbestand (teilzeitbereinigt, in Stellen)	539	529	1.8

LLB-Aktie

Die LLB-Aktie ist ein lohnendes Investment. Anleger profitieren erneut von einer höheren Dividende und einer attraktiven Dividendenrendite. Das im August 2018 lancierte Aktienrückkaufprogramm konnte im November 2019 vorzeitig abgeschlossen werden.

Marktkapitalisierung

Die LLB-Aktie ist seit 1993 an der SIX Swiss Exchange unter dem Symbol LLBN (Valorennummer 35514757) kotiert und dem Segment «International Reporting Standard» zugeteilt. 2019 wurden an der SIX Swiss Exchange 2'224'197 LLB-Aktien (2018: 3'798'819) gehandelt; das entspricht 7.2 Prozent (2018: 12.3 %) aller ausgegebenen Aktien. Am 31. Dezember 2019 betrug die Marktkapitalisierung der Liechtensteinischen Landesbank AG bei einer Anzahl von 30.8 Millionen Namenaktien CHF 1'921.9 Mio. (2018: CHF 1'977.4 Mio.). Seit 2018 ist die LLB-Aktie im MSCI World Small Cap Index gelistet.

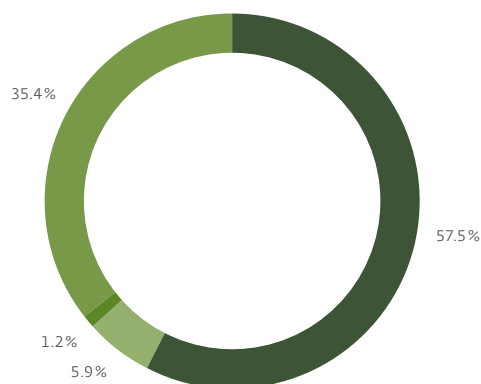
Aktionärsstruktur

Das Land Liechtenstein hielt 2019 unverändert 17.7 Millionen LLB-Aktien und somit 57.5 Prozent des Aktienkapitals. Als Vertreterin des Hauptaktionärs verabschiedete die liechtensteinische Regierung 2011 ihre mit der Beteiligung an der Liechtensteinischen Landesbank AG verfolgte Eignerstrategie (www.llb.li/de/investoren/aktie). Sie befürwortet darin die Börsenkotierung der LLB ausdrücklich und hält an ihrer Mehrheitsbeteiligung von mindestens 51 Prozent fest. 5.9 Prozent der Aktien waren per 31. Dezember 2019 im Besitz der Aktionärsgruppe Haselsteiner Familien-Privatstiftung und grosso Holding Gesellschaft mbH mit Sitz in Österreich (siehe Kapitel «Corporate Governance», Seite 69).

Die LLB besass am Ende des Berichtsjahres 1.2 Prozent (2018: 0.4 %) ihrer eigenen Titel – dies inklusive der 400'000 Namenaktien, die sie im Rahmen des am 24. August 2018 lancierten und am 27. November 2019 abgeschlossenen öffentlichen Aktienrückkaufprogramms erworben hatte. Die übrigen Namenaktien befanden sich im Streubesitz, wobei kein weiterer Aktionär über mehr als 3 Prozent des Aktienkapitals verfügte.

Im Aktienbuch der LLB AG waren am Ende des Berichtsjahres insgesamt 89.5 Prozent der total 30.8 Millionen Namenaktien eingetragen. 10.5 Prozent beziehungsweise 3'228'863 Aktien waren im Dispo-Bestand.

Aktionärsstruktur in Prozent



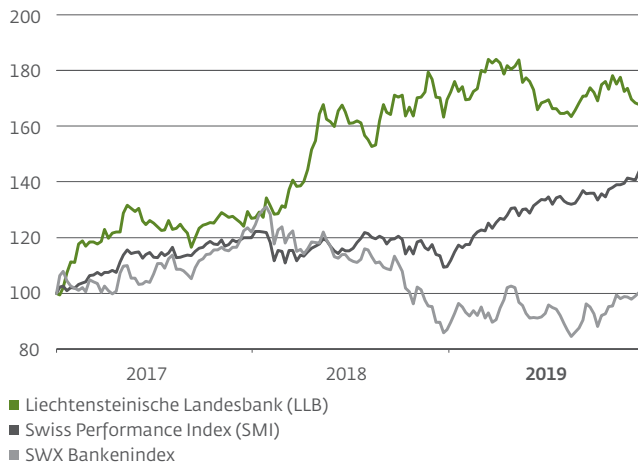
- Land Liechtenstein
- Aktionärsgruppe Haselsteiner Familien-Privatstiftung und grosso Holding Gesellschaft mbH
- LLB
- Streubesitz

Kursentwicklung

In den Jahren 2017 und 2018 entwickelte sich die LLB-Aktie überdurchschnittlich und legte um 59.1 Prozent zu. In diesem Zeitraum verlor der Schweizer Bankenindex SWX 18.7 Prozent, der Swiss Performance Index erreichte ein leichtes Plus von 3.1 Prozent. Am 31. Dezember 2019 lag der Kurs der LLB-Aktie bei CHF 62.40. Der Gesamtertrag 2019 belief sich auf 0.2 Prozent. Zum Vergleich: Der Schweizer Bankenindex SWX stieg im Berichtsjahr um 15.1 Prozent. Der Swiss Performance Index, der nahezu alle kotierten schweizerischen Aktiengesellschaften umfasst, stieg 2019 gegenüber dem Vorjahr um 30.6 Prozent.

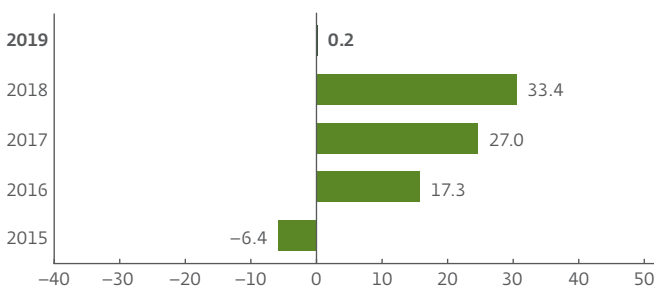
Vergleich LLB-Aktie

Indiziert ab 1. Januar 2017



Gesamtertrag der LLB-Aktie

2015–2019, in Prozent



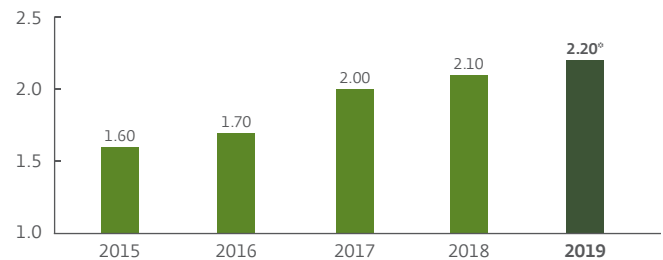
Ausschüttungspolitik

Die Liechtensteinische Landesbank verfolgt zugunsten ihrer Aktionäre eine langfristig ausgerichtete und attraktive Ausschüttungspolitik. Zudem verpflichtet sich die LLB-Gruppe im Rahmen der Strategie StepUp2020, ihre finanzielle Sicherheit und Stabilität zu wahren. Sie will das risikotragende Eigenkapital nach Basel III auf einer Tier 1 Ratio von über 14 Prozent halten. Vor diesem Hintergrund soll die Ausschüttungsquote an die Aktionäre 40 bis 60 Prozent des Konzernergebnisses betragen.

Der Verwaltungsrat schlägt der 28. ordentlichen Generalversammlung vom 8. Mai 2020 pro Aktie eine gegenüber dem Vorjahr um 4.8 Prozent höhere Dividende von CHF 2.20 (2018: CHF 2.10) vor. Auf Basis des Aktienkurses von Ende 2019 entspricht dies einer Dividendenrendite von 3.5 Prozent. Die Dividendensumme beläuft sich auf CHF 67.0 Mio. (2018: CHF 64.4 Mio.). Für 2019 beträgt die Ausschüttungsquote somit 54.3 Prozent (2018: 75.7%).

Dividende pro Aktie

2015–2019, in CHF



° Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 8. Mai 2020

Analystenempfehlungen

«Wir empfehlen die LLB-Aktie zum Kauf, weil die Bank einerseits über eine ausgezeichnete Bilanz mit Überschusskapital verfügt und die Aktie andererseits sehr attraktiv bewertet ist», schrieb Javier Lodeiro, der als Analyst der Zürcher Kantonalbank die LLB-Aktie abdeckt, im November 2019. Er stuft den Titel mit «Übergewichten» ein. Die IT-Migration der LLB Österreich sieht er kurzfristig als Gewinn-treiber.

Die Research Partners AG analysiert die LLB-Aktie seit Mitte 2016. In einem im September 2019 erschienenen Bericht hielt Rainer Skierka bezüglich der Entwicklung unseres Unternehmens Folgendes fest: «Unsere positive Einschätzung, dass die LLB auf ein gutes erstes Semester zurückblicken kann, wurde durch die Publikation der Zahlen bestätigt. Die Gruppe blieb weiterhin auf Wachstumskurs, unter anderem dank der Akquisitionen im Vorjahr. Sowohl die Semper Constantia Privatbank in Österreich wie auch die LLB Swiss Investment AG in der Schweiz erwirtschafteten positive Ergebnisbeiträge.» Für das zweite Semester 2019 blieb er vorsichtig optimistisch und bestätigte das 12-Monats-Kursziel von CHF 85.00 und die Kaufen-Empfehlung.

Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Die LLB-Gruppe veröffentlicht Jahresergebnisse und Halbjahresergebnisse (siehe Kapitel «Marketing und Kommunikation», Seite 46). Zum Jahresabschluss gehören die Medien- und Analystenkonferenz in Zürich, zum Halbjahresergebnis der Conference Call für Analysten, Investoren und Medien. Grundlage bilden der Geschäftsbericht und der Halbjahresbericht der LLB-Gruppe, die wir in höchster Qualität aufbereiten. Im Herbst 2019 erreichte der Geschäftsbericht der LLB-Gruppe beim Schweizer Geschäftsberichte-Rating unter rund 230 Unternehmen den ersten Platz in der Gesamtwertung.

Auch bei der Generalversammlung berichten Verwaltungsrat und Geschäftsleitung transparent über den Geschäftsverlauf. Ausserdem

führen wir regelmässig Gespräche mit Investoren, informieren im Rahmen von Roadshows und nehmen an Fachkonferenzen für Finanzanalysten und Investoren, zum Beispiel an der Investora Zürich, teil.

Alle öffentlich zugänglichen Informationen über die LLB-Gruppe sind auf unserer Website www.llb.li abrufbar. Via www.llb.li/registrierung kann sich jeder Interessierte für den elektronischen Versand kursrelevanter Fakten anmelden.

Zudem publizieren wir unsere Informationen über unsere Social-Media-Kanäle (Facebook, Twitter). Jahres- und Halbjahresberichte geben wir in einer umfassenden Online-Version mit zahlreichen Zusatzfunktionen heraus. Der Geschäftsbericht 2019 ist in deutscher Sprache unter gb2019.llb.li und in englischer Sprache unter ar2019.llb.li abrufbar.

Zahlen und Fakten zur LLB-Aktie

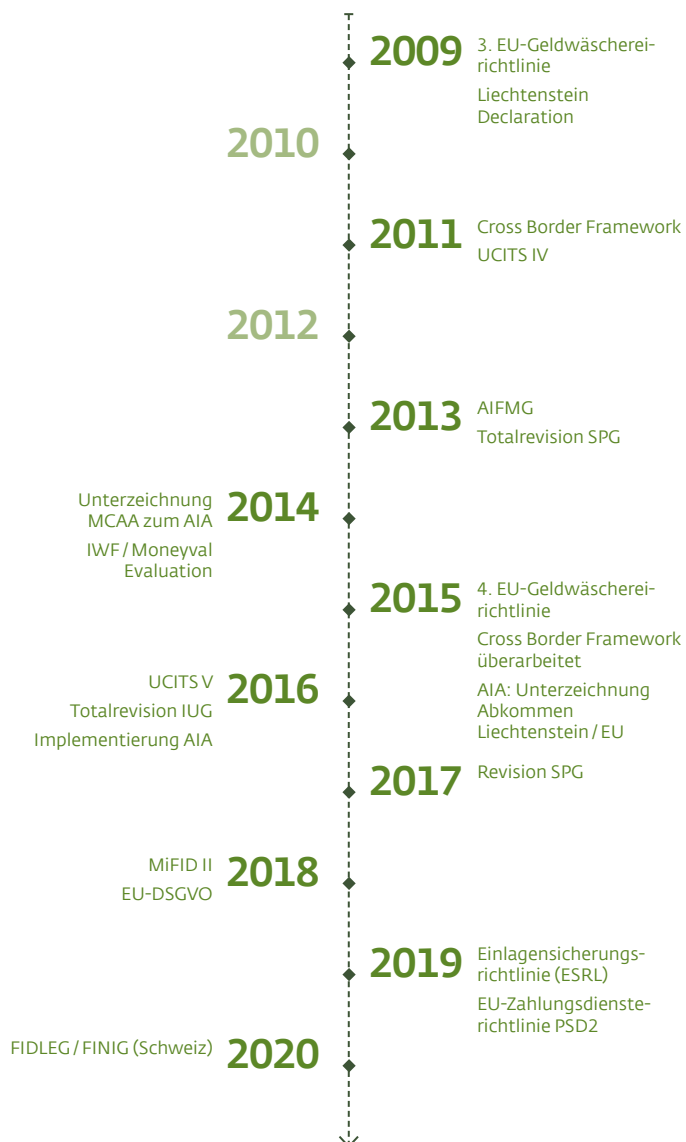
in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Anzahl ausgegebene LLB-Namenaktien (voll einbezahlt)	30'800'000	30'800'000
Anzahl dividendenberechtigte Aktien	30'435'705	30'675'159
Streubesitz (Anzahl Aktien)	10'930'705	11'170'159
Streubesitz (in Prozent)	35.5	36.3
Jahreshöchstkurs (21. März 2019 / 3. Dezember 2018)	71.40	68.60
Jahrestiefstkurs (15. August 2019 / 5. Januar 2018)	59.20	49.70
Jahresschlusskurs	62.40	64.20
Gesamtertrag LLB-Aktie (in Prozent)	0.2	33.4
Performance SPI (in Prozent)	30.6	-8.6
Performance SWX Bankenindex (in Prozent)	15.1	-28.8
Durchschnittliches Handelsvolumen (Anzahl Aktien)	8'933	15'256
Marktkapitalisierung (in Mia. CHF)	1.92	1.98
Ergebnis pro Aktie, das den Aktionären der LLB zusteht (in CHF)	3.77	2.62
Dividende pro LLB-Aktie (in CHF)	* 2.20	2.10
Ausschüttungsquote (in Prozent)	54.3	75.7
Dividendenrendite auf Jahresschlusskurs (in Prozent)	3.5	3.3
Rendite auf dem Eigenkapital, das den Aktionären der LLB zusteht (in Prozent)	6.0	4.3
Anrechenbare Eigenmittel pro Aktie (in CHF)	53.2	50.8

* Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 8. Mai 2020.

Regulatorische Vorgaben und Entwicklungen

Mit der Präsentation einer umfassenden Finanzplatzstrategie hat die Regierung Liechtensteins 2019 erneut bekräftigt, den eingeschlagenen Weg der Steuerkonformität konsequent fortzusetzen. Im Zentrum stehen zudem der uneingeschränkte und gleichberechtigte Zugang zu den Märkten sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für innovative Unternehmen.

Umsetzung regulatorischer Vorgaben 2009 – 2020



Finanzplatzstrategie

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Liechtenstein weiter zu stärken, hat die Regierung im Februar 2019 eine umfassende Finanzplatzstrategie veröffentlicht. Dadurch sollen die Attraktivität Liechtensteins als internationales und innovatives Finanzzentrum sowie die positive Wahrnehmung als stabiler und zuverlässiger Finanzplatz im In- und Ausland gesteigert werden. Die Strategie beinhaltet unter anderem, dass der Weg der Konformität mit internationalen und europäischen Regeln entschieden weiterverfolgt wird. Den Dialog mit wichtigen Partnerstaaten will die Regierung intensivieren. Um die Interessen des Landes noch besser wahrnehmen zu können, evaluiert sie die Mitgliedschaft in internationalen Gremien wie dem Internationalen Währungsfonds (IWF). Ausserdem misst sie dem Bereich Digitalisierung und Blockchain-Technologie grosse Bedeutung bei. Mit dem sogenannten Blockchain-Gesetz (Token- und VT-Dienstleistungsgesetz) hat Liechtenstein als erster Staat weltweit eine Rechtsgrundlage für die Token-Ökonomie geschaffen. Damit werden klare Leitplanken für Dienstleister gesetzt.

Ebenfalls ein Thema in der Finanzplatzstrategie der Regierung ist Nachhaltigkeit – ein Faktor, der auch vom Liechtensteinischen Bankenverband stark vorangetrieben und von der LLB-Gruppe mitgetragen wird.

Internationale Steuerthemen

Offenlegung grenzüberschreitender Steuerplanungsmodelle
Die OECD bezeichnet den Mangel an umfassenden und relevanten Informationen über potenziell aggressive oder missbräuchliche Steuerplanungsstrategien als eine der wesentlichen Herausforderungen für Steuerbehörden. In diesem Zusammenhang hat die EU mit der am 25. Juni 2018 in Kraft getretenen Änderung der EU-Amtshilfe-Richtlinie (Richtlinie 2011 / 16 / EU – «DAC 6») eine Offenlegungspflicht für grenzüberschreitende Steuergestaltungsmodelle eingeführt, die sich an EU-Intermediäre (insbesondere Treuhänder, Anwälte, Steuerberater und Banken) richtet.

Pläne für Digitalsteuer

Die OECD hat im Oktober 2019 Pläne vorgelegt, wonach sich die Besteuerung grosser Industrieunternehmen nicht nur am jeweiligen Firmensitz orientiert, sondern auch dort, wo Kunden beziehungsweise Nutzer ansässig sind und die Unternehmen Gewinne erzielen. Inwieweit diese Pläne konkretisiert und umgesetzt werden, ist gegenwärtig noch offen.

Internationale Zusammenarbeit bei Steuerthemen

Liechtenstein setzt seit Anfang 2016 den internationalen automatischen Informationsaustausch mit 28 Ländern um. Bereits im Jahr 2014 wurde das FATCA-Abkommen mit den USA abgeschlossen. Insgesamt unterhält Liechtenstein mit 55 Staaten bilaterale Steuerabkommen und verfügt über ein national wie international attraktives Steuersystem, das den europarechtlichen wie auch den internationalen Entwicklungen Rechnung trägt.

Zugang zum EU-Markt

Liechtenstein hat dank der EWR-Mitgliedschaft einen uneingeschränkten Zugang zum europäischen Binnenmarkt. Davon profitiert insbesondere der international ausgerichtete Fondsstandort. Dieser besitzt eine kundenorientierte und auf Investorenschutz ausgelegte Rechtsgrundlage. Das Fondsrecht besteht aus drei Säulen: dem Gesetz über bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (UCITSG, 2011), dem Gesetz über die Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFMG, 2013) und dem 2016 revidierten Gesetz über Investmentunternehmen (IUG).

UCITS V

Mit der am 18. März 2016 erfolgten Übernahme der UCITS-V-Richtlinie (Undertakings for Collective Investment in Transferable Securities Directive) der EU in das Gesetz über bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (UCITSG) werden die traditionellen Fonds einer europaweit einheitlichen Regulierung unterzogen. Dies hat für Depotbanken neue Anforderungen hinsichtlich Haftung, Kontrollfunktion, Verwahrung, Unabhängigkeit und Sanktionshöhe zur Folge.

AIFM

Für die Wettbewerbsfähigkeit des Finanz- und des Fondsplatzes Liechtenstein ist der Zugang zum EU-Markt zentral. Seit der Übernahme des EU-Rechts in das EWR-Abkommen sind liechtensteinsische Fondsgesellschaften berechtigt, nicht nur grenzüberschreitend UCITS-Fonds zu verwalten und zu vertreiben, sondern auch den EU-Pass für Verwalter alternativer Investmentfonds (Alternative Investment Fund Managers, AIFM) zu nutzen. Die AIFM-Richtlinie dient dazu, die Transparenz gegenüber den Anlegern und der Aufsicht in Bezug auf die Aktivitäten der Manager alternativer Investmentfonds und die von ihnen verwalteten Fonds (AIF) zu erhöhen.

IUG

Das Investmentunternehmensgesetz (IUG) wurde im Jahr 2016 komplett revidiert und gilt für vier klar definierte nationale Fondskategorien. Das neue Fondsgesetz regelt vor allem das in Liechtenstein speziell etablierte Geschäftsmodell der Fonds für Einleger.

Datenschutz

Die stetig strenger werdenden gesetzlichen Vorgaben setzen klare Leitplanken für den Datenschutz. Für die LLB-Gruppe ist der Datenschutz zentral. Massgeblich für uns sind die Gesetze und die aufsichtsrechtlichen Richtlinien in Liechtenstein, in der Schweiz und in Österreich sowie die spezifischen Vorgaben und Gegebenheiten in unseren Zielmärkten.

Die LLB registrierte im Berichtsjahr keine begründeten Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten.

EU-Datenschutz-Grundverordnung

Seit dem 25. Mai 2019 gilt die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) verbindlich in der ganzen EU und auch im EWR. Sie vereinheitlicht EU-weit die Regeln zur Erfassung und Verarbeitung personenbezogener Daten durch Unternehmen und öffentliche Stellen. Inhaltlich sieht die Verordnung unter anderem das «Recht auf Vergessen» vor, wonach Personen ihre Daten im Web durch die datenverarbeitenden Stellen löschen lassen können. Mit dem «One-Stop-Shop»-Ansatz können Betroffene Datenschutzverletzungen direkt bei der Datenschutzbehörde in ihrem Mitgliedstaat geltend machen, und zwar unabhängig davon, wo die Verletzung stattgefunden hat. Die Verordnung sieht ein Recht zur Information der Betroffenen über die Verarbeitung ihrer Daten vor und macht Vorgaben zur vertraglichen Regelung bei der Verarbeitung von Daten durch Dritte sowie zur Übermittlung von Personendaten in EU-Drittstaaten. Die LLB hat entsprechende Vorschriften für die ganze Unternehmensgruppe erlassen und die notwendigen organisatorischen und technischen Anpassungen fristgerecht umgesetzt.

Zusätzlich soll künftig auch die Privatsphäre im Internet und in der elektronischen Kommunikation in einer eigenen ePrivacy-Verordnung geregelt werden. Die entsprechende Grundlage liegt im Entwurf vor; das Inkrafttreten ist noch offen.

Datenschutzgesetz Liechtenstein / Schweiz

Das totalrevidierte Datenschutzgesetz ist in Liechtenstein per 1. Januar 2019 in Kraft getreten. Die Anpassung des Schweizer Datenschutzgesetzes an das neue EU-Recht ist noch im Gang. Mit einem Inkrafttreten ist frühestens im Jahr 2020 zu rechnen.

Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

Liechtenstein misst dem Kampf gegen Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung seit Jahren höchste Priorität bei und verfolgt in diesem Bereich eine Null-Toleranz-Politik. Als EWR-Mitglied hat Liechtenstein 2017 namentlich die 4. EU-Geldwäschereirichtlinie, die im Juni 2018 teilweise durch die 5. EU-Geldwäschereirichtlinie revidiert worden ist, umgesetzt. Die Umsetzungsbestimmungen finden sich insbesondere im Gesetz über berufliche Sorgfaltspflichten zur Bekämpfung von Geldwäscherei, organisierter Kriminalität und Terrorismusfinanzierung (SPG) vom 1. September 2017 und in der entsprechenden Verordnung (SPV). Im Sommer 2019 ist eine Verschärfung des Strafgesetzbuches in Kraft getreten: Ersparte Steueraufwendungen sind neu gemäss § 165 StGB im Vortatenkatalog zur Geldwäscherei aufgeführt.

Einhaltung internationaler Standards

Die Stabsstelle Financial Intelligence Unit (FIU) des Landes ist die zentrale Behörde zur Beschaffung und Analyse von Informationen, die zur Erkennung von Geldwäscherei, Vortaten zur Geldwäscherei, organisierter Kriminalität und Terrorismusfinanzierung notwendig sind. Sie vertritt Liechtenstein im Expertenausschuss für die Bewertung von Massnahmen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung der EU. Mit der aktuellen Fassung des FIU-Gesetzes vom 1. September 2017 und den Anpassungen im Sorgfaltspflichtgesetz stellt Liechtenstein die volle rechtliche Konformität mit dem internationalen Standard sicher.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat 2002, 2007 und 2013/2014 (gemeinsam mit Moneyval, dem Expertenausschuss des Europarates) geprüft, inwieweit die liechtensteinischen Bestimmungen zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung den «Financial Action Task Force»-Standards (FATF 40+9 Empfehlungen) entsprechen. Der IWF und Moneyval haben Liechtenstein zuletzt ein positives Zeugnis in der Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung ausgestellt. Liechtenstein aktualisiert gegenwärtig die 2016 und 2017 durchgeführte nationale Risikoanalyse (NRA). Moneyval wird sein Länderassessment voraussichtlich anfangs 2021 vornehmen und die Effektivität der Massnahmen zur Verhinderung der Geldwäscherei beurteilen.

Einlagensicherung und Anlegerentschädigung

Bank Recovery and Resolution Directive

Mit dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (SAG) hat Liechtenstein die Finanzstabilität wesentlich verbessert. Es steht ein gesetzlich basierter Mechanismus zur Verfügung, um dem «too big to fail»-Risiko von grossen, systemrelevanten Banken in einer Krise entgegenwirken zu können. Damit hat das EWR-Land die Richtlinie 2014/59/EU zur Sanierung und Abwicklung von Finanzinstituten (Bank Recovery and Resolution Directive) in nationales Recht

umgesetzt. Die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA) hat per 1. Januar 2017 eine operativ unabhängige Organisationseinheit geschaffen, welche die Funktion der Abwicklungsbehörde innehat. Diese verfolgt insbesondere das Ziel, erhebliche negative Auswirkungen auf die Stabilität des Finanzmarktes Liechtenstein zu vermeiden und Gelder sowie Vermögenswerte der Kunden zu schützen. Die für Liechtenstein systemrelevanten Banken sind verpflichtet, einen Sanierungsplan zu erstellen. Dieser beinhaltet die Analyse von im Rahmen eines Gesamtbankstresstests festgelegten Massnahmen, die bei Eintreten verschiedener Krisenszenarien ergriffen werden können, um die finanzielle Solidität wiederherzustellen.

Einlagensicherungsrichtlinie (ESRL)

Die ESRL-Richtlinie verpflichtet die EWR-Mitgliedstaaten, zumindest ein nationales Sicherungssystem anzuerkennen, das für die Durchführung der Einlagensicherung bei Banken verantwortlich ist. Jede Bank muss einem Einlagensicherungssystem angehören, das von einer zuständigen nationalen Behörde zu beaufsichtigen ist; diese Funktion kommt in Liechtenstein der FMA zu. Das neue Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (EAG) ist am 1. Juni 2019 in Kraft getreten.

In einem Sicherungsfall würde die Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungs-Stiftung SV (EAS) dafür sorgen, dass die finanziellen Konsequenzen für Einleger und Anleger zumindest abgefangen werden, indem Einlegerforderungen aus erstattungsfähigen Einlagen bis CHF 100'000 beziehungsweise Anlegerforderungen bis zu einer Höhe von CHF 30'000 gedeckt sind. Unter erstattungsfähigen Einlagen sind Kontoguthaben jeglicher Art sowie Call- oder Festgelder zu verstehen.

Konsumentenschutz

MiFID II/Liechtenstein

Am 1. November 2007 hat der Bankenplatz Liechtenstein die Richtlinie «Markets in Financial Instruments Directive» (MiFID) umgesetzt. MiFID vereinfacht grenzüberschreitende Finanzdienstleistungen und gibt Wertpapierfirmen, Banken und Börsen die Möglichkeit, Dienstleistungen auch in anderen EU-/EWR-Staaten anzubieten. Zudem besteht die Verpflichtung zu präzisen Kunden- und Produktanalysen sowie zur Offenlegung von Vergütungen und Provisionen.

Am 3. Januar 2018 ist auch die dazugehörige Verordnung (MiFIR) in Kraft getreten. Diese sieht eine weitergehende Regulierung von Finanzmärkten und Wertpapierdienstleistungen vor. Zudem regelt MiFIR die Handelstransparenz. Neben der Optimierung der seit MiFID bekannten Regelungen zielt MiFID II darauf ab, mehr Transparenz an den Märkten zu schaffen und den Anlegerschutz auszubauen. Der Hochfrequenzhandel ist transparent und wird von der Aufsicht kontrolliert. Die Positionslimiten beim Handel mit Rohstoffen sind streng. Sowohl bei der persönlichen Beratung in der Bankfiliale als auch bei der Telefonberatung muss europaweit umfassend aufgezeichnet und

dokumentiert werden, warum ein Finanzprodukt empfohlen wurde und wie es zum Risikoprofil der Kunden passt.

In Liechtenstein ist der Gesetzgebungsprozess zur Umsetzung auf nationaler Ebene abgeschlossen. Die Änderungen traten am 3. Januar 2018 in Kraft. Die LLB hat MiFID II fristgerecht umgesetzt.

FIDLEG/Schweiz

Die Schweiz beabsichtigt, mit einer konzeptionellen Neugestaltung der Leitplanken des Finanzplatzes insbesondere die Anlegerschutzthemen aus MiFID II zum Teil des Schweizer Rechtsbestandes zu machen. Die beiden entsprechenden Gesetzesvorlagen, das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und das Finanzinstitutsgesetz (FINIG), wurden am 15. Juni 2018 verabschiedet. FIDLEG und FINIG schaffen für die Finanzintermediäre einheitliche Wettbewerbsbedingungen und verbessern den Kundenschutz. Das FIDLEG enthält Verhaltensregeln, die Finanzdienstleister gegenüber ihren Kunden einhalten müssen. Zudem sieht es Prospektspflichten vor und verlangt für Finanzinstrumente ein leicht verständliches Basisinformationsblatt. Das FINIG vereinheitlicht im Wesentlichen die Bewilligungsregeln für Finanzdienstleister. Beide Gesetze treten zusammen mit den Ausführungsverordnungen per 1. Januar 2020 in Kraft.

Neue Spielregeln im EU-Zahlungsverkehrsmarkt

Für die LLB sind die Harmonisierung und die Digitalisierung des europäischen Zahlungsverkehrsmarktes ein wichtiges Thema. Als EWR-Land hat Liechtenstein 2019 die EU-Zahlungsdiensterichtlinie PSD2 (Payment Services Directive 2) übernommen. Das revidierte Zahlungsdienstegesetz ist am 1. Oktober 2019 in Kraft getreten. Die PSD2 bringt neue Informations- und Haftungsvorschriften für Zahlungsdienstleister, die einen stärkeren Schutz der Kunden gewährleisten sollen. Darüber hinaus werden strenge Voraussetzungen an die Kundenauthentifizierung vorgeschrieben und der Anwendungsbereich der bisherigen Ausnahmen wird begrenzt. Dazu werden zwei neue Typen von Finanzintermediären, namentlich der Zahlungsauslösedienstleister und der Kontoinformationsdienstleister, geschaffen. Bei der LLB sind die notwendigen Anpassungen zur Umsetzung der PSD2 erfolgt.

EU-Wohnimmobilienkreditrichtlinie

Die Richtlinie 2014/17/EU über Wohnimmobilienkreditverträge für Verbraucher ist in den EU-Mitgliedstaaten seit dem 20. März 2014 in Kraft. Sie schafft einen einheitlichen Rechtsrahmen für die Vergabe von Hypothekarkrediten an Verbraucher im EU-Binnenmarkt. Als EWR-Mitglied ist Liechtenstein verpflichtet, diese Richtlinie in das nationale Recht zu überführen. Ein entsprechendes Verfahren läuft; mit dem Inkrafttreten wird im Januar 2021 gerechnet. Die Richtlinie dient dem Schutz der Konsumenten bei der Kreditaufnahme für den Erwerb von Wohnimmobilien. Die Banken haben aufgrund der Richtlinie bei der Vergabe der Kredite zahlreiche Anforderungen zu beachten. Hierzu zählen insbesondere (vor-)vertragliche Informationspflichten, die Prüfung der Kreditwürdigkeit sowie die hinreichende Qualifikation der Bankmitarbeitenden, die sich mit der Kreditvergabe befassen.

Die LLB befindet sich in der Umsetzung der Richtlinie. Im Jahr 2019 haben die Fachabteilungen und Vertriebsseinheiten die neuen Bestimmungen analysiert und werden diese im Jahr 2020 in die entsprechenden Prozesse einfließen lassen. Insbesondere der Beratungsprozess wird aufgrund gesetzlicher Anforderungen angepasst werden.

Eigenkapitalanforderungen

Überarbeitung der EU-Bankenregulierung

Im Jahr 2014 wurde durch die neu erlassene «Capital Requirements Regulation» (CRR) und eine Änderung der «Capital Requirements Directive» (CRD IV) ein erster Teil der Basel-III-Standards in liechtensteinisches Recht überführt. Mit dem Bankenpaket werden nun weitere wichtige Bestandteile des Ende 2017 im Wesentlichen fertig gestellten Basel-III-Rahmenwerks auf europäischer Ebene durch Änderungen der CRR (CRR II) und CRD (CRD V) umgesetzt. Das EU-Bankenpaket ändert und ergänzt ausserdem das 2017 in Liechtenstein eingeführte neue Abwicklungsregime. Für den Abwicklungsfall werden die Mindestanforderungen an das Haftkapital (Minimum Requirements for own funds and Eligible Liabilities, MREL) angepasst. Die strengeren neuen Regelungen erhöhen das für den Fall einer Abwicklung zur Verfügung stehende Haftkapital (Bail-in-Kapital) der Banken und steigern dadurch deren Abwicklungsfähigkeit. Dies reduziert das Risiko, dass bei Bankenabwicklungen auf öffentliche Mittel zurückgegriffen werden muss, und führt somit zu einem besseren Gleichgewicht von Kontrolle und Haftung.

Marketing und Kommunikation

Die LLB-Gruppe legt grossen Wert auf eine transparente und integre Kommunikation. Mit unseren unterschiedlichen Anspruchsgruppen stehen wir über verschiedene Kanäle in ständigem Dialog. Indem wir unsere Kunden auf der emotionalen Ebene abholen, schaffen wir Vertrautheit und damit Vertrauen.

Banking als Erlebnis für die Kunden

«Integer» und «respektvoll», das sind Werte, die auch bei der Kommunikation mit unseren Kunden im Vordergrund stehen. Innovativ und wegweisend ist unser Ansatz, wie wir Banking für unsere Kunden erlebbar machen. Schliesslich sind mit Geldgeschäften viele Emotionen verbunden. Nur wenn Kunden ihrer Bank, den Mitarbeitenden, den Produkten und den technologischen Dienstleistungen vertrauen und sie die Angebote auch verstehen, fühlen sie sich gut aufgehoben und respektiert. Daher ist es uns ein zentrales Anliegen, das Bankgeschäft einfach und erlebbar zu gestalten. Diese Grundhaltung wirkt sich auf alle unsere Kundenkontaktpunkte aus. Das Kundenerlebnis wird konsequent ins Zentrum gerückt und ein emotionales Werteversprechen definiert, das Kundennähe erzeugt. Die Kunden werden über alle Sinne angesprochen: sei es über unsere Imagekampagnen, über unsere digitalen Kommunikationskanäle oder auch in unseren neu konzipierten Geschäftsstellen.

Kundennähe durch systematische Befragungen

Die Bedürfnisse der Kunden zu kennen, ist die Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Kanäle und Angebote. Im Frühjahr 2020 wollen wir daher eine grossangelegte Kundenbefragung in allen Divisionen und Marktgebieten starten. Parallel dazu läuft die Erarbeitung eines Customer-Experience-Konzepts, mit dem das Mittel der Kundenbefragung noch systematischer in unsere Prozesse implementiert werden soll. Ausserdem wollen wir künftig den «Net Promotor Score» erheben, der auf der Frage «Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die Liechtensteinische Landesbank einem Freund oder Kollegen weiterempfehlen?» basiert und sehr gut abbildet, wie zufrieden Kunden mit unseren Dienstleistungen sind.

Werteorientierte Markenführung

Eine Marke ist dann erfolgreich, wenn sie Emotionen vermittelt. So werden Präferenzen geschaffen und damit die Wettbewerbsfähigkeit verbessert. Die Marken «Liechtensteinische Landesbank» und «Bank Linth» stehen für Verlässlichkeit und Vertrauen. Zugleich signalisieren sie Agilität und Innovationskraft. Mit dem identischen Wertesystem

demonstrieren die beiden Marken ihre gleiche Herkunft. Das ist auch grafisch erkennbar. Die einheitliche Bildmarke der LLB-Gruppe ist klassisch und modern gehalten. Die klare Geometrie des Markenzeichens steht für Sicherheit und Stabilität. Die Winkel, die über die Grundform hinausführen, symbolisieren unsere Offenheit. Die Farbe Grün signalisiert unsere Herkunft, der rote Mittelpunkt bekräftigt unsere Konzentration auf das Wesentliche und auf unsere Partner. Die harmonische und gleichwertige Art, wie sich die Elemente zu einer Einheit zusammenfügen, ist ein Zeichen für Partnerschaft. Die Bildmarke wird von allen Geschäftseinheiten in unserer Gruppe verwendet.



Tradition trifft Innovation.

Unsere Bildmarke spiegelt sich in der Vision und im Leitbild der Unternehmensgruppe sowie in der strategischen Positionierung der beiden Marken wider. Die Vision lautet: «Wir setzen Standards für Banking mit Werten.» Im Leitbild sind die Werte «integer», «respektvoll», «exzellent» und «wegweisend» verankert, die unsere Unternehmenskultur prägen (siehe Kapitel «Mitarbeitende», Seite 57). Zugleich sind die Marken der LLB und der Bank Linth mit einem jeweils eigenen Versprechen klar positioniert. Dieses lautet für die LLB «Tradition trifft Innovation» und für die Bank Linth «Einfach. Mehr. Wert.»

Imagekampagnen

Mittels gut orchestrierten Imagekampagnen transportieren wir unser Werteverständnis. Mit dem Claim «Tradition trifft Innovation» hat die LLB-Gruppe im Herbst 2018 in Österreich eine neue Imagekampagne lanciert, die im ersten Halbjahr 2019 auch in den Märkten Liechtenstein, Schweiz sowie im Nahen Osten ausgerollt wurde. Sie ist als Basis für die Positionierung der gesamten LLB-Gruppe konzipiert und die erste Kampagne, die einheitlich in allen unseren Marktregionen gezeigt wird. Die vier Sujets widerspiegeln die zentralen Botschaften: «Sicherheit und Stabilität», «Innovation und Flexibilität», «Kompetenz

und Weitblick» sowie «Bildung und Werte». Visualisiert werden die Botschaften durch die Kombination von historischen Gegenständen mit modernen Errungenschaften.

Die ebenfalls im Herbst 2018 lancierten Iagemassnahmen der Bank Linth übersetzen den Claim «Einfach. Mehr. Wert.» einprägsam und zielgruppengerecht. Die Sujets interpretieren in Bild und Text die Nähe zu den Kunden und zeigen, wie durch authentische und persönliche Beziehungen Mehrwert geschaffen wird.

Arbeitgeber-Branding

Als Universalbank verfügen wir über eine grosse Jobvielfalt mit einem breit gefächerten Themenspektrum. Eine menschliche und werteorientierte Unternehmenskultur zeichnet uns aus. Wir sind bestrebt, attraktive Anstellungsbedingungen zu bieten, und investieren laufend in die Weiterentwicklung unseres modernen Arbeitsumfeldes. Mit gezielten Employer-Branding-Massnahmen tragen wir dies nach aussen (siehe Kapitel «Mitarbeitende», Seiten 58).

«youli»: Marke für die junge Generation

Mit dem Label «youli» richten sich die LLB und die Bank Linth direkt an die 15- bis 30-Jährigen. Zielgruppengerecht sprechen wir diese mit einer Internetseite und einem eigenen Social-Media-Auftritt an. Wir präsentieren attraktive Produkte und Dienstleistungen, schaffen mit Mitmachaktionen Erlebnisse, bieten aber auch Tipps und Beratung. Mit der «youli»-Jugendpalette und der entsprechenden Membercard profitieren junge Menschen von diversen Sonderkonditionen.

Digitale Kommunikationskanäle

Die LLB-Gruppe betreibt insgesamt zwölf verschiedene Webportale und Microsites, die zentral über das gleiche Content-Management-System gesteuert werden und markenkonform umgesetzt sind. Zusätzlich erreichen wir unsere Kunden über Mobile und Online Banking mit ausgewählten Informationen. Im direkten Kundenkontakt stehen wir auch via Social Media. Wir sind auf Facebook, Twitter, LinkedIn und XING mit verschiedenen Marken aktiv und sprechen über diese Kanäle unterschiedliche Zielgruppen an. Unsere Lernenden unterhalten zudem einen eigenen Instagram Account. Über unser Location Management Tool können wir zu 87 Standorten Informationen bewirtschaften. Mittels Medien- und Social-Media-Monitoring verfolgen wir täglich, was in den Medien oder im Internet über uns geschrieben wird.

Unternehmenskommunikation

Kommunikation ist für die LLB-Gruppe eine zentrale Managementfunktion, die einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Unter-

nehmensstrategie und zur Erreichung der Unternehmensziele leistet. Sie ist in die strategischen Prozesse und die operative Führung sowie in Entscheidungsprozesse integriert. Mit kommunikativen Mitteln kann die LLB-Gruppe die Reputation des Unternehmens, der Dienstleistungen / Produkte und auch des Managements systematisch steuern sowie auf die Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen (Stakeholder) eingehen. Die Anspruchsgruppen sind insbesondere:

- **Kunden:** Ihre Anliegen stehen bei jedem einzelnen Kontakt im Mittelpunkt. Über diverse Kanäle erfassen wir die Bedürfnisse und die Zufriedenheit unserer Kunden. Wir sprechen sie gezielt über unsere Kundenberater sowie breit über unsere Marketingkommunikation, unsere Internetauftritte sowie unsere Social-Media-Kanäle an.
- **Land Liechtenstein:** Das Land Liechtenstein ist unser Hauptaktionär. Mit Vertretern des Landtages und der Regierung tauschen wir uns regelmässig aus (siehe Abschnitt «Investor Relations» und Kapitel «Corporate Governance», Seite 68).
- **Aktionäre:** Zusätzlich zur jährlichen Generalversammlung sind unsere Aktionäre zu Investorenpräsentationen eingeladen. Wir sind verpflichtet, den Regierungschef als Vertreter des Hauptaktionärs über unseren Geschäftsgang zu informieren (siehe Abschnitt «Public Affairs», Seite 47, und Kapitel «Corporate Governance», Seite 68).
- **Öffentlichkeit:** All unsere Branding- und Kommunikationsmassnahmen sind öffentlichkeitswirksam. Ein wichtiges vertrauensbildendes Element ist dabei der intensive Austausch mit Medienvertretern (siehe Abschnitte «Public Relations» und «Medienarbeit»).
- **Partner und Nichtregierungsorganisationen (NGOs):** Durch unsere Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen pflegen wir den Dialog mit Partnern und NGOs (siehe Kapitel «Institutional Clients», Seite 31, und «Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt», Seite 53 und 55).
- **Mitarbeitende:** Die Mitarbeitenden erreichen wir über unser Intranet, das laufend aktualisiert wird, und unser Mitarbeitermagazin «Insight». Bei diversen Veranstaltungen bietet sich die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen mit den Mitgliedern der Gruppenleitung (siehe Kapitel «Mitarbeitende», Seite 58).

Investor Relations

Als börsenkotiertes Unternehmen sind wir verpflichtet, kursrelevante Fakten mittels Medienmitteilungen bekannt zu geben. Wir informieren Aktionäre, Kunden, Mitarbeitende und die Öffentlichkeit zeitgleich, umfassend und regelmässig über unseren Geschäftsgang, über Werttreiber sowie die Umsetzung unserer Strategie und geben einen Überblick über die finanziellen und operativen Kennzahlen. Mit Analysten und Investoren stehen wir in einem offenen Dialog, um ihnen kontinuierlich über den Geschäftsgang zu berichten. Ziel ist es, sicherzustellen, dass der Kurs der LLB-Aktie den Wert des Unternehmens fair abbildet (siehe Kapitel «LLB-Aktie», Seite 39).

Medienarbeit

Auch unabhängig von der Ad-hoc-Information und der jährlich stattfindenden Medien- und Analystenkonferenz sind wir laufend mit Medien und Wirtschaftsjournalisten in unseren Marktgebieten in Kontakt. Wir sind bestrebt, deren Anfragen transparent und zeitnah zu beantworten. Einmal pro Jahr laden wir in Liechtenstein regionale Medienvertreter zu einem Mittagessen ein, bei dem wir über aktuelle Projekte und Neuerungen Auskunft erteilen. 2019 haben Exponenten der LLB zahlreiche Interviews gegeben und diverse Anfragen beantwortet. In rund 1'100 Medienartikeln war die LLB ein Thema.

Public Affairs

Nur wenn wir stetig das Gespräch mit verschiedenen Entscheidungsträgern suchen, findet unsere Meinung Gehör. Die LLB steht daher in regelmässigem Kontakt mit Meinungsführern und ausgewählten Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Zudem sind wir Mitglied der wichtigsten Branchenverbände und Organisationen, wie beispielsweise der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer und des Bankenverbandes (siehe Kapitel «Institutional Clients», Seite 31). Regelmässig tauschen wir uns mit der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein aus.

Die LLB ist verpflichtet, ihren Hauptaktionär, das Land Liechtenstein, über den Geschäftsverlauf zu informieren. Vor diesem Hintergrund treffen der Präsident des Verwaltungsrates der LLB-Gruppe und der Group CEO zweimal pro Jahr den liechtensteinischen Regierungschef zum gegenseitigen Austausch. Einmal pro Jahr laden Verwaltungsrat und Gruppenleitung die gesamte Regierung zu einer Gesprächsrunde ein (siehe Kapitel «Corporate Governance», Seite 68).

Public Relations

Um mit der breiten Öffentlichkeit in Kontakt zu treten, nutzen wir verschiedene Kanäle. Mit regelmässigen Marktkommentaren und -berichten in lokalen Printmedien stellen wir unsere Fachkompetenz in Finanzthemen unter Beweis. Als Veranstalter oder Sponsor diverser Anlässe vertiefen wir die Beziehung zur lokalen Bevölkerung.

Eine grosse Bevölkerungsgruppe erreichen wir auch über unsere Social-Media-Kanäle (siehe Abschnitt «Digitale Kommunikationskanäle», Seite 46).

σ

Sigma, der 18. Buchstabe des griechischen Alphabets, steht für Effizienz und die Messung der Qualität von Prozessen. Lean Management rückt die Orientierung an Kunden, Mitarbeitenden und Prozessen in den Fokus.

EFFIZIENZ



Private Banking persönlich und effizient

**Andrea
Heutschi-Rhomberg**

Leiterin Private Banking
Schweiz, Team Liechtenstein

Nichts ist kostbarer, als die Zeit, die wir mit unseren Kunden verbringen. Um noch mehr Zeit zu gewinnen, haben Private-Banking-Teams der LLB-Gruppe Arbeitsabläufe und Strukturen einfacher, schneller und effizienter gemacht. Über die Instrumente des Lean Management

konnten wir eine Kultur entwickeln, in der unsere Berater jederzeit das grosse Ganze im Auge behalten. So fragen wir uns jeden Tag, wie wir noch besser, noch effizienter werden können. Unser Ziel: nicht nur die richtige Dienstleistung zur richtigen Zeit in höchster Qualität anzubieten, sondern im Austausch mit unseren Kunden persönliche, vertrauensvolle Partnerschaften zu pflegen.

Mehr unter
gb2019.llb.li/effizienz

Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt

Die im Leitbild der LLB-Gruppe verankerten Werte «integer» und «respektvoll» bilden die Grundlage für unser Handeln. Uns ist klar, dass wir gegenüber unseren Mitarbeitenden, unseren Kunden sowie der Gesellschaft eine soziale Verantwortung tragen. Wir sind bestrebt, unseren ökologischen Fussabdruck möglichst klein zu halten.

Leistungsauftrag und Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Wirtschaften gehört zum Leistungsauftrag und zu den Prinzipien der Unternehmensstrategie der Liechtensteinischen Landesbank. Dabei sind wir unserem Hauptaktionär, dem Land Liechtenstein, gesetzlich verpflichtet: Laut Artikel 3 des Gesetzes über die Liechtensteinische Landesbank (LLBG) vom 21. Oktober 1992 und laut Beteiligungsstrategie der Regierung des Fürstentums Liechtenstein vom 22. November 2011 kommt der LLB die gesellschaftliche Verantwortung zu, die volkswirtschaftliche Entwicklung des Landes zu fördern sowie ethische und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Mit einem vielfältigen Produkt- und Dienstleistungsportfolio, dem Einbezug von Umweltstandards bei unserer Infrastruktur und beim Einkauf sowie einem breiten Engagement in der Gesellschaft tragen wir diesem Umstand Rechnung.

Dialog mit Anspruchsgruppen

Nachhaltigkeit als unternehmerische Verantwortung bedeutet für die LLB-Gruppe, den Erwartungen der unterschiedlichen internen und externen Anspruchsgruppen gerecht zu werden.

Wir stehen mit den verschiedenen Stakeholdern, die unseren Geschäftsgang tangieren und auf die wir Einfluss haben, persönlich, über elektronische Medien, bei Informationsveranstaltungen oder Arbeitssitzungen sowie auf Roadshows und Konferenzen in regelmässigem Dialog (siehe Kapitel «Marketing und Kommunikation», Seite 46).

Die Anspruchsgruppen sind insbesondere:

- Kunden
- Land Liechtenstein
- Aktionäre
- Öffentlichkeit
- Partner und Nichtregierungsorganisationen (NGOs)
- Mitarbeitende

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Der Geschäftsbericht der LLB-Gruppe enthält seit 2015 einen integrierten Stakeholder-Bericht. Damit unterstreichen wir unsere proaktive Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung.

Seit 2017 sind kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie grosse Kreditinstitute und Versicherungen mit mehr als 500 Mitarbeitenden durch eine EU-Richtlinie verpflichtet, in ihrem Geschäftsbericht über «Corporate Social Responsibility», kurz CSR, zu informieren. Mit der darauf basierenden Änderung des Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) führte das EWR-Land Liechtenstein erstmals eine Regulierung der Berichterstattung über bestimmte Nachhaltigkeitsthemen ein. Diese umfassen unter anderem Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die LLB hat diese EWR-Anforderungen bereits ein Jahr vor Inkrafttreten des Gesetzes in Liechtenstein erfüllt.

Wesentliche Themen

Die thematische Ausrichtung der Berichterstattung basierte bis anhin auf einer Wesentlichkeitsmatrix, die 2015 erstellt und 2018 leicht revidiert wurde. In den vergangenen Jahren entwickelten sich die Geschäfte der LLB, die Erwartungen der Stakeholder wie auch das regulatorische Umfeld jedoch signifikant weiter. Deshalb entschieden wir uns, die Wesentlichkeitsmatrix grundlegend zu überarbeiten, um sicherzustellen, dass die Berichterstattung weiterhin auf die Ansprüche der wichtigsten Stakeholder-Gruppen ausgerichtet ist und die aktuelle Geschäftsrealität der LLB reflektiert. Der Einbezug verschiedener Stakeholder-Gruppen soll es zudem ermöglichen, die Resultate der Wesentlichkeitsanalyse als Input für die Entwicklung unserer neuen Unternehmensstrategie zu verwenden.

Die wesentlichen Themen wurden basierend auf den Anforderungen des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) und den GRI-Standards anhand von drei unterschiedlichen Bewertungsdimensionen eruiert:

- Geschäftsrelevanz
- Stakeholder-Relevanz
- Impact auf die nachhaltige Entwicklung

Wesentlichkeitsmatrix für Nachhaltigkeitsthemen

Stakeholderrelevanz	äusserst hoch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Faires Marketing und fairer Wettbewerb 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Kundenorientierung ◆ Leistungsstarke und engagierte Mitarbeitende ◆ Ethik und Integrität 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Wirtschaftliche Leistung ◆ Compliance ◆ Risiko- und Reputationsmanagement ◆ Digitalisierung und Datenschutz ■ Verhinderung von Finanzdelikten ■ Corporate Governance und Unternehmenskultur ● Steuerkonformität
	hoch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Attraktive Anstellungsbedingungen ■ ESG-Integration im Asset Management ● Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen ● Volkswirtschaftliche Rolle und regionaler Arbeitgeber 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Diversität und Chancengleichheit
	mässig	<ul style="list-style-type: none"> ● Energieverbrauch und CO₂-Emissionen 		<ul style="list-style-type: none"> ■ Mobilitätsmanagement ● Gesellschaftliches und politisches Engagement
		mässig	hoch	äusserst hoch

Impact auf die nachhaltige Entwicklung

Geschäftsrelevanz: ● mässig ■ hoch ◆ äusserst hoch

Die Geschäftsrelevanz sagt aus, wie wichtig die Aktivitäten der LLB in Bezug auf ein bestimmtes Thema für den kurz-, mittel- und langfristigen Geschäftserfolg des Unternehmens sind. Sie wurde im Rahmen eines Workshops mit LLB-Führungskräften ermittelt.

Die Stakeholder-Relevanz drückt aus, wie stark ein bestimmtes Thema die Stakeholder (z. B. Kunden, Mitarbeitende, Investoren, Analysten, Behörden, Gesellschaft) in ihrer Bewertung der LLB und in ihren Entscheidungen gegenüber der LLB beeinflusst. Sie wurde durch Interviews mit Vertretern der bedeutendsten Stakeholder-Gruppen ermittelt.

Die Dimension «Impact auf die nachhaltige Entwicklung» zeigt auf, wie stark die Aktivitäten der LLB in Bezug auf ein bestimmtes Thema den gesamtgesellschaftlichen Fortschritt (ökonomisch, sozial und ökologisch) dauerhaft beeinflussen. Sie wurde im Rahmen einer internen Analyse beurteilt und von externen Experten validiert.

Wertebasiertes Handeln

Die Werte «integer», «respektvoll», «exzellent» und «wegweisend» (siehe Kapitel «Strategie und Organisation», Seite 12) bilden die Grundlage für die Unternehmensführung der LLB-Gruppe. Unser interner Verhaltenscodex, der «Code of Conduct», schafft einen verlässlichen Orientierungsrahmen für ein wertebasiertes und verantwortungsbewusstes Handeln aller Mitarbeitenden (siehe Kapitel «Mitarbeitende», Seite 57). Wir orientieren uns an den Kunden und investieren in die

Weiterentwicklung der physischen und elektronischen Kontaktpunkte (siehe Kapitel «Retail & Corporate Banking», Seite 21, und «Corporate Center», Seite 34). Dabei achten wir darauf, das Sicherheitsbedürfnis der Kunden und unsere Massstäbe für den Datenschutz bei der Nutzung verschiedener Vertriebskanäle jederzeit zu erfüllen (siehe Kapitel «Finanz- und Risikomanagement», Seite 15).

Risikomanagement

Ein wirksames Risikomanagement, das heisst eine permanente und systematische Überwachung zur Minimierung der Risiken, trägt entscheidend zu einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung bei (siehe Kapitel «Finanz- und Risikomanagement», Seite 13). Der Verwaltungsrat definiert die Leitplanken, indem er eine zukunftsorientierte Risikostrategie vorgibt. Darüber hinaus entwickelt er kontinuierlich die Corporate Governance weiter (siehe Kapitel «Corporate Governance», Seite 68).

Eine wesentliche Grundlage bilden dabei die geltenden Gesetze, Richtlinien und Marktstandards sowie die aufsichtsrechtlichen und internen Regelungen. Group Legal & Compliance berät die Geschäftsbereiche, identifiziert und analysiert Compliance-Risiken und sorgt dafür, dass alle Mitarbeitenden den Verhaltenskodex einhalten (siehe Kapitel «Strategie und Organisation», Seite 12).

Beitrag für nachhaltige Entwicklung Liechtensteins

Die LLB-Gruppe setzt sich in unterschiedlichen kulturellen, ökologischen und gesellschaftlichen Bereichen (siehe Abschnitt «Sponsoring», Seite 53) ein. Laut unserem gesetzlich definierten Leistungsauftrag ist es unsere Kernaufgabe, den Werkplatz Liechtenstein zu fördern. Damit tragen wir zum Wohlstand der Menschen bei (siehe Kapitel «Retail & Corporate Banking», Seite 20).

Wirtschaftliche Leistung

Finanzielle Stabilität

Liechtenstein gehört zu den elf Ländern weltweit, die ein AAA-Rating besitzen. Am 3. Juni 2019 bestätigte Standard & Poor's (S&P) erneut die Bestnote für die Kreditwürdigkeit des Landes. Liechtenstein kennt keine Staatsverschuldung, sondern verfügt dank der strengen Haushaltsdisziplin über hohe Reserven. Der international stark vernetzte, stabile Finanz- und Bankenplatz trägt massgeblich zum Staatsergebnis bei. Fast ein Viertel des Bruttoinlandsproduktes Liechtensteins wird im Finanzsektor erwirtschaftet. Auch für die LLB-Gruppe gehört eine sehr gute Eigenmittelausstattung zum Selbstverständnis. Wir erfüllen bereits seit vielen Jahren die gemäss Regelwerk Basel III seit 2019 geforderte Kernkapitalquote von 13 Prozent (siehe Kapitel «Finanz- und Risikomanagement», Seite 14).

Volkswirtschaftlicher Beitrag

Die LLB-Gruppe richtet ihre Geschäftspolitik nach den Marktgegebenheiten aus und ist bestrebt, unter Beachtung von ethischen und ökologischen Grundsätzen einen angemessenen Gewinn zu erzielen. Schliesslich spielt die LLB-Gruppe für die Volkswirtschaft Liechtensteins eine wichtige Rolle: Ihr Beitrag – Dividende, direkte Steuern und Abgeltung für die Staatsgarantie – belief sich für das Jahr 2019 auf CHF 49,3 Mio. (2018: CHF 45,5 Mio.). Die LLB erhält für ihre Banken und Gruppengesellschaften in Liechtenstein, in der Schweiz und in Österreich keine finanzielle Unterstützung seitens der Regierungen.

Als systemrelevante Bank unterliegt die LLB einer speziell strengen Finanzmarktregulierung und hohen Eigenkapitalanforderungen. Mit der Umsetzung der Eigenkapitalrichtlinie der Europäischen Union (Capital Requirements Directive, CRD IV) und der Einlagensicherungs- und Anlegerschutzstiftung (EAS) verfügt Liechtenstein über ein modernes Sicherungssystem, das eine angemessene Eigenkapitalausstattung sowie den Schutz der Kundeneinlagen gewährleistet (siehe Kapitel «Regulatorische Vorgaben und Entwicklungen», Seite 43). Die Staatsgarantie wurde per 1. Juli 2019 im gegenseitigen Einvernehmen mit dem Landtag und der Regierung abgeschlossen.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Fairer Wettbewerb

Als Bank für Land und Leute ist es uns ein Anliegen, attraktive und innovative Preismodelle anzubieten. Einzelpreise und Pauschalpreismodelle oder auf Wunsch auch performanceabhängige Konditionen untermauern unseren Anspruch, eine faire und transparente Tarifgestaltung zu gewährleisten. Bei den LLB-Fonds verzichten wir auf Retrozessionen (Bestandespflegekommissionen), wodurch unsere Fonds im Marktvergleich deutlich günstiger sind. Erhaltene Retrozessionen auf Drittfondsbestände vergüten wir unseren Kunden zu hundert Prozent. Dank unserer einfachen und verständlichen Tarifstruktur sind Gebühren und Konditionen für die Kunden auf einen Blick ersichtlich. Im kommenden Jahr wollen wir unsere Tarifstruktur weiter vereinfachen und durch die Bündelung von Dienstleistungen noch übersichtlicher gestalten.

Einen ebenfalls sehr fairen Ansatz verfolgen wir bei den Gebühren für unsere LLB-Strategiefonds: So haben wir als eine der ersten Banken ein performanceabhängiges Modell für Strategiefonds sowie ein Swap-basiertes Modell für einige festverzinsliche Fonds eingeführt, bei dem das Pricing an den Zinssatz gekoppelt ist.

Finanzplanung für Privatpersonen und Unternehmen

Durch das volatile Umfeld und die niedrigen Zinsen wird es zunehmend schwieriger, attraktive Anlagen zu finden. Der Bedarf an professioneller, ganzheitlicher privater Finanzplanung steigt deshalb kontinuierlich. Diesem Bedürfnis tragen wir mit dem «LLB Kompass» Rechnung, der Lösungen für jede Lebens- und Unternehmensphase bereithält. Unsere 360-Grad-Finanzplanung deckt alle wichtigen Themen wie Vermögen, Finanzierungen, Vorsorge, Immobilien, Steuern und Nachlass ab. Für Unternehmer stellt die LLB drei Extra-Beratungspakete zur Verfügung. So können wir auf den Umstand eingehen, dass bei Inhabern kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) Privat- und Geschäftsvermögen oft eng verknüpft sind.

Nachhaltige Vermögensanlagen

Zu unserem breiten Angebot an Anlagelösungen gehören «nachhaltige Vermögensverwaltungsmandate», die vom Asset Management der LLB-Gruppe entwickelt wurden. Diese berücksichtigen bei der Portfoliokonstruktion nur im MSCI enthaltene Titel mit einem vorteilhaften ESG-Rating. Zudem ist es auf Kundenwunsch möglich, gewisse Branchen wie Tabak, Alkohol, Atomenergie oder Waffen im Portfolio ganz auszuschliessen. Um diesem zunehmenden Bedürfnis nachzukommen, wird der Anlageprozess sukzessive weiterentwickelt. Die LLB bietet auch bei ihren Anlageberatungspaketen «LLB Invest» den Einbezug von Nachhaltigkeitsaspekten an.

Risikobewusstes Wachstum im Hypothekargeschäft

Die Entwicklung der Immobilien- und Hypothekarmärkte spielt in der Volkswirtschaft eine Schlüsselrolle. In Liechtenstein ist die LLB mit einem Marktanteil von rund 50 Prozent führend im Hypothekargeschäft.

Ausserdem vergeben die LLB und die Bank Linth in der Ostschweiz Hypotheken und sind damit wichtige Partnerinnen für Privatpersonen und Unternehmen. Im Zentrum steht für die LLB-Gruppe die Qualität des Hypothekarportfolios: Das Wachstum muss nachhaltig und risikobewusst sein und in Einklang mit der Objektart und der Entwicklung der Marktregion stehen. 2019 entfielen bei der LLB-Gruppe 87,3 Prozent (2018: 86,5%) der Kundenausleihungen auf Hypothekarforderungen, was CHF 11,3 Mia. (2018: CHF 11,1 Mia.) entspricht (siehe Kapitel «Finanz- und Risikomanagement», Seite 14).

Nachhaltiges Bauen

Passivhäuser sowie Neubauten oder Sanierungen mit Minergie- oder einem vergleichbaren Energiestandard fördern wir mit speziell zugeschnittenen Öko- und Renovierungshypotheken. Dabei profitieren unsere Kunden von flexibel gestaltbaren Vertragsbestandteilen und von Vorzugskonditionen. Die Laufzeit der Festhypothek beträgt beispielsweise fünf Jahre; danach wird sie als variable Hypothek weitergeführt.

LLB Vorsorgestiftung für Liechtenstein

Mit der LLB Vorsorgestiftung verfügen wir seit 2005 als einzige Bank im Land über eine Sammelstiftung für Liechtensteiner KMU. Aufgrund der soliden Ausstattung erfreut sie sich immer grösserer Beliebtheit. Per Ende 2019 verwaltete die jüngste Sammelstiftung Liechtensteins mit CHF 869 Mio. (2018: CHF 756 Mio.) das grösste Vorsorgevermögen im Land, womit sie eine wesentliche Säule des heimischen Pensionskassenmarktes ist. Sie betreute zu diesem Zeitpunkt 514 angeschlossene Unternehmen (2018: 450) mit 5'490 aktiv Versicherten (2018: 5'300) und wies einen Deckungsgrad von 107 Prozent (2018: 101%) auf. Die Vorsorgestiftung verfügt über eine sehr gute Versichertenstruktur: Einem Rentner stehen 14 aktiv Versicherte gegenüber (2018: 15 aktiv Versicherte).

Ab 2020 will die LLB Vorsorgestiftung signifikant weiterwachsen: Die Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft zieht sich bis Ende 2022 aus dem Vorsorgemarkt Liechtenstein zurück und hat den Kunden ihrer Sammelstiftung Malbun, welcher rund 230 Unternehmen mit 1'800 aktiv Versicherten angeschlossen sind, empfohlen, zur LLB Vorsorgestiftung zu wechseln.

Um die gesetzlichen Rahmenbedingungen aktiv mitgestalten zu können, ist die LLB Vorsorgestiftung im Vorstand des Liechtensteinischen Pensionskassenverbandes vertreten. Sie arbeitet so auch massgeblich am Ausbau des inländischen Marktes mit.

Sponsoring

Für die Positionierung und die Visibilität der LLB-Gruppe spielt der Bereich Sponsoring und Events eine zentrale Rolle. Unsere Sponsoring-Strategie zielt darauf ab, Stakeholder als Markenbotschafter zu gewinnen. Dabei berücksichtigen wir folgende Grundsätze:

- Mit unseren Aktivitäten wollen wir unsere vier Werte (integer, respektvoll, exzellent, wegweisend) emotional und fachlich erlebbar machen.
- Wir stärken und aktivieren Plattformen und Partnerschaften, die am besten zu uns passen.
- Wir stimmen Partnerschaften und eigene Events mit einem neuen Management Tool gruppenweit ab.
- Über Themenpyramiden machen wir einfach verständlich, wofür die LLB-Gruppe steht.

Engagement der LLB

Der Fokus unserer Sponsoring-Engagements liegt auf den Themenfeldern Sport, Kultur und Kompetenz. In all diesen Bereichen unterstützen wir diverse Projekte und Organisationen. So werden wir unter anderem unsere langjährige Partnerschaft mit dem FC Vaduz auch in Zukunft fortsetzen, jedoch den Schwerpunkt ab Juni 2020 auf die Nachwuchsförderung und nicht mehr auf die erste Mannschaft legen. Neu hinzukommen wird eine Partnerschaft mit dem Liechtenstein Olympic Committee (LOC). Ab 2020 werden wir Hauptpartnerin der «Nacht des Sports», in deren Rahmen künftig die Verleihung der «LLB Sport Awards» stattfinden wird. Ausserdem werden wir Presenting-Partner des «Olympic Day», einer jährlich durchgeführten grossangelegten Sportveranstaltung für alle vierten und fünften Schulklassen des Landes. Um unsere starke Vernetzung mit der heimischen Wirtschaft zu akzentuieren, vergeben wir 2020 in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Liechtenstein erneut den «LLB KMU Award». Diese 2018 lancierte Auszeichnung für kleine und mittlere Unternehmen wurde sehr positiv aufgenommen und soll daher alle zwei Jahre an der Regionalmesse LIHGA verliehen werden. Ausserdem vergeben wir am Businessstag für Frauen jeweils im Juni den «LLB Businessstag Award», mit dem erfolgreiche Gründerinnen ausgezeichnet werden.

Auch die Bank Linth fördert unterschiedliche Organisationen – dies ebenfalls unter Berücksichtigung der drei Themenfelder Sport, Kultur und Kompetenz. Unter anderem unterstützt sie die Walensee-Bühne in Walenstadt sowie Knies Kinderzoo in Rapperswil und ist Finanzpartnerin des WIN4-Campus in Winterthur.

Die LLB Österreich spendet an zahlreiche Organisationen, die sich in den Bereichen Kultur und Soziales engagieren. Ausserdem ist sie Mitglied in diversen Fördervereinen, beispielsweise jenen des Burgtheaters, des Leopold Museums und der Albertina.

Ausgaben für Sponsoring und Spenden

Der Fördercharakter steht im Vordergrund des Sponsorings der LLB-Gruppe. Die unterstützten Projekte und Institutionen sind inhaltlich und formal unabhängig. 2019 investierte die Liechtensteinische Landesbank CHF 391'350 (2018: CHF 545'000) in Projekte in Liechtenstein, die Bank Linth CHF 349'760 (2018: CHF 398'000) in Projekte in der Schweiz. Die LLB Österreich wendete rund EUR 150'000 für Spenden und Mitgliederbeiträge in Österreich auf.

Gemeinnützige Zukunftsstiftung

Mit der «Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG», gegründet 2011 zu unserem 150-Jahr-Jubiläum, setzen wir uns für soziale und ökologische Nachhaltigkeit im Alltag ein. Wir unterstützen Organisationen und gemeinnützige Projekte, welche die Lebens- und Arbeitsbedingungen verbessern sowie die Eigenverantwortung stärken. Zudem fördern wir Projekte, die sich dem Umweltschutz widmen. Unser Augenmerk gilt Innovationen in der Wissensvermittlung, der Integration und der Umsetzung sozialen Unternehmertums.

Vertrauen, Verantwortung und Verlässlichkeit sind der LLB-Gruppe wichtig. Das Unternehmen ist eng mit den Menschen und der Wirtschaft in Liechtenstein und in den weiteren Heimmärkten der LLB-Gruppe verbunden. Neben den projektbezogenen Beiträgen in der Höhe von CHF 64'500 trug die Zukunftsstiftung 2019 mit Vergabungen von insgesamt CHF 85'500 an soziale Organisationen zum gesellschaftlichen Leben bei. Die Zukunftsstiftung ist Mitglied des Netzwerks der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen. Deren Ziel ist es, den Gedanken unternehmerischer Philanthropie zu fördern.

Projekte 2019

Mit den jährlichen Vergabungen an einen festen Kreis von sozialen Institutionen in Liechtenstein hilft die Zukunftsstiftung mit, im Land gesunde soziale Strukturen zu erhalten. Die zusätzliche finanzielle Förderung von Einzelprojekten trägt dazu bei, dass innovative Ideen für die soziale und die ökologische Entwicklung in den Marktgebieten der LLB-Gruppe in die Tat umgesetzt werden.

In den letzten acht Jahren richtete die Zukunftsstiftung mit einer Gesamtsumme von über CHF 1.1 Mio. mehr als 160 Vergabungen und über 50 Förderbeiträge aus. Bei diesen handelt es sich um fokussierte Projektzuwendungen in den Marktgebieten der LLB und der Bank Linth (Liechtenstein und Ostschweiz) sowie der LLB Österreich. 2019 hat die Zukunftsstiftung folgende Projekte unterstützt:

- **CIPRA:** Berücksichtigt wurde das CIPRA-Projekt LOCAL (Low Carbon Alpine Lifestyle), das sich auf die Beteiligung junger Menschen am gesellschaftlichen Leben konzentriert und sich für einen bürgerorientierten Klimaschutz einsetzt.
- **FöranandLand:** Anlässlich des 300-Jahr-Jubiläums des Fürstentums Liechtenstein bewegte die Bürgeraktion «Z» die Bevölkerung generationenübergreifend zum gegenseitigen Geben und Nehmen.
- **Rafi and Friends:** Das Kinderbuch «Rafi the Refugee Rabbit» weckt europaweit bei Schulkindern Empathie für Gleichaltrige auf der Flucht. Die Zukunftsstiftung förderte die Herausgabe der deutschen Ausgabe.
- **Stiftung Zukunft.li:** Seit sechs Jahren unterstützt die LLB den Thinktank, der sich mit Themen aus der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik beschäftigt, die für die nachhaltige Entwicklung und die Zukunftssicherung Liechtensteins relevant sind.
- **pepperMINT:** Die Förderstiftung MINT Initiative Liechtenstein gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik spielerisch zu begreifen.

- **Stiftung Lebenswertes Liechtenstein:** Die Stiftung wurde 2019 gegründet. Sie hat die Förderung einer langfristig gesunden, sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Entwicklung des Fürstentums Liechtenstein mit positiver nationaler sowie internationaler Ausstrahlung und Wirkung zum Ziel.

Betrieblicher Umwelt- und Klimaschutz

Dank unseres beispielhaften Mobilitätsmanagements sowie der verbesserten Energieeffizienz unserer IT-Infrastruktur und Gebäude haben wir in den letzten Jahren Fortschritte bezüglich unserer CO₂-Bilanz erzielt. Zwar haben die absoluten Emissionen aufgrund verschiedener Übernahmen leicht zugenommen. Der Anstieg der Emissionen verlief jedoch nicht linear zum Unternehmenswachstum, was insbesondere auf die Reduktion von Brenn- und Treibstoffen im eigenen Betrieb zurückzuführen ist.

Mobilitätsmanagement

Das Verkehrsaufkommen hat in Liechtenstein in den letzten Jahren massiv zugenommen – mehr als 32'000 Zu-, Binnen- oder Wegpendler fahren täglich zu ihren Arbeitsplätzen. Die LLB-Gruppe ist bestrebt, die durch den Geschäfts- und Pendelverkehr verursachte Umweltbelastung möglichst tief zu halten. Daher motivieren wir unsere Mitarbeitenden mit einem Anreizsystem, den Arbeitsweg per ÖV oder Langsamverkehr zurückzulegen oder Fahrgemeinschaften zu bilden. So bezahlen wir einerseits Zuschüsse an Abos für die öffentlichen Verkehrsmittel und leisten Parkplatzverzichtsprämien. Andererseits erheben wir Parkplatzgebühren, die in vier Preisklassen gestaffelt und abhängig von der Länge des Arbeitsweges sind. Den Langsamverkehr fördern wir, indem wir Garderobenräume und Duschen mit Handtuchservice sowie 45 Dienstfahrräder an unseren Standorten zur Verfügung stellen. Ausserdem unterstützen wir den Kauf von Fahrradhelmen mit CHF 50.00 und motivieren unsere Mitarbeitenden, sich an der Aktion des Verkehrs-Clubs Liechtenstein (VCL) «Radfahren für Ihre Gesundheit» und an jener der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer «Mit dem Rad zur Arbeit» teilzunehmen.

Diese Massnahmen zeigen Wirkung: 293 (2018: 277) aller LLB-Mitarbeitenden in Liechtenstein kommen unterdessen mit dem Bus, zu Fuss oder mit dem Fahrrad zur Arbeit; das entspricht einem Anteil von 41 Prozent.

Im ersten Quartal 2018 haben wir neun Elektroladestationen an sechs Standorten in Liechtenstein installiert. Damit fördern wir die Elektromobilität. Die Ladestationen stehen in erster Linie unseren Mitarbeitenden zur Verfügung, die mit Elektroautos zur Arbeit fahren; sie können aber auch von unseren Kunden genutzt werden.

Energieeffiziente Gebäude

Die Organisationseinheit Facility Management identifiziert Energiepotenziale und evaluiert die Wirkung von Effizienzmassnahmen. Durch Renovationen und Umbauten verbessern wir kontinuierlich die

Energieeffizienz unserer Liegenschaften. Ein Beispiel dafür ist unser «Green Datacenter», das nicht nur den höchsten Sicherheitsstandards entspricht, sondern auch bezüglich Energiebilanz exzellent abschneidet. Eine massgebliche Grösse bei unserem Datacenter ist die «Power Usage Effectiveness» (PUE). Wir streben einen PUE-Wert von unter 1.5 an, was einer Halbierung des ursprünglichen Energieaufwands entspricht. 2019 lag der PUE-Wert bei 1.4 (2018: 1.5). Mit Fotovoltaikanlagen auf zwei Bürogebäuden in Vaduz (Hauptsitz und Haus Wuhr Ost) erzeugen wir einen kleinen Teil unserer elektrischen Energie umweltschonend. 2019 haben die Anlagen 8'560 Kilowattstunden (2018: 9'380 kWh) produziert.

Leitungswasser trinken – Trinkwasser spenden

Die LLB hat sich 2017 dem Trinkwasserprojekt «Drink & Donate» angeschlossen. Seither stehen in allen Gebäuden in Liechtenstein Abgabestationen für frisches Leitungswasser. Jährlich spendet die LLB pro Mitarbeitenden CHF 60.00 an den gemeinnützigen Verein «Drink & Donate» in Zürich. 2019 ergab dies erneut einen Betrag von CHF 39'000. Durch den Konsum von Leitungswasser – anstelle von weither transportiertem Markenwasser aus Flaschen – leisten wir ebenfalls einen Beitrag, um unseren CO₂-Fussabdruck zu verkleinern.

Partnerin von Klimastiftungen

Die LLB ist Partnerin der gemeinnützigen, unabhängigen LIFE Klimastiftung Liechtenstein (seit 2009) und der Klimastiftung Schweiz (seit 2012). Sie gehört somit zu einer Gruppe von 27 Partnerfirmen, die ihre Mittel bündeln, um unkompliziert und effizient kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der Schweiz und in Liechtenstein zu unterstützen und das Klima zu schützen. Die LLB stellt der Klimastiftung die von Liechtenstein zurückerstatteten Gelder aus der CO₂-Abgabe zur Verfügung, um neue Produkte und Technologieentwicklungen, die zum Klimaschutz beitragen, sowie Energiesparprojekte zu fördern. Davon profitieren auch KMU, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Energieverbrauch und Treibhausgas-Emissionen^{1,2}

	2019	2018
Energieverbrauch (in MWh)	7'280	7'530
Strom	5'427	5'474
Fernwärme	577	558
Brennstoffe total	797	926
Heizöl ³	114	189
Erdgas	683	736
Treibstoffe total	479	572
Diesel (Fahrzeuge und Testläufe Notstromaggregate) ⁴	332	415
Benzin (Fahrzeuge)	147	157
CO₂-Emissionen (in tCO₂e)⁵	1'095	1'162
Scope 1 total ⁶	298	354
Brennstoffe	170	202
Treibstoffe	126	151
Flüchtige Gase (Kältemittel)	2	2
Scope 2 total ⁷	797	807
Strom ⁸	669	683
Fernwärme	128	124

¹⁾ Umfasst die Standorte der LLB in Liechtenstein und Wien sowie der Bank Linth. Am Standort Wien wird seit 2018 ein Gebäude der ehemaligen Semper Constantia Privatbank berücksichtigt. Dieses wurde 2019 zum ersten Mal ganzjährig angerechnet, analog zur Finanzberichterstattung. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Werte für 2018 ganzjährig angerechnet. Ein weiteres Gebäude der ehemaligen Semper Constantia Privatbank wurde im Verlauf des Berichtsjahres veräussert und deshalb im Vergleich zum Geschäftsbericht 2018 nicht mehr in die Berechnung einbezogen. Der Energieverbrauch und die damit verbundenen CO₂-Emissionen dieses Gebäudes waren jedoch so gering, dass das Gesamtergebnis davon in vernachlässigbarem Ausmass beeinflusst wird. Einige Verbrauchsdaten am Standort Wien wurden basierend auf dem Vorjahresverbrauch abgeschätzt. Einige Kennzahlen für das Jahr 2018 wurden gegenüber dem Geschäftsbericht 2018 korrigiert, da die genauen Verbrauchsdaten erst im Verlauf des Berichtsjahres erhoben werden konnten.

²⁾ Die Datenerfassung zum Wärmeverbrauch ist teilweise unvollständig und wird optimiert.

³⁾ Die deutliche Reduktion des Heizölverbrauchs 2019 ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Bank Linth zwei ältere Gebäude veräusserte und mit ihren Filialen effizientere Neubauten bezog.

⁴⁾ Die deutliche Reduktion des Dieserverbrauchs ist auf die verminderte Nutzung von Geschäftsfahrzeugen bei der LLB Österreich zurückzuführen.

⁵⁾ Die Treibhausgasemissionen wurden gemäss den Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol berechnet.

⁶⁾ Treibhausgasemissionen von eigenen Heizungsboilern, Treibstoffen und Klimaanlage.

⁷⁾ Treibhausgasemissionen, die aus der Produktion von eingekauftem Strom und Fernwärme entstehen.

⁸⁾ Ausweis gemäss «location-based approach» nach Greenhouse Gas Protocol Scope 2 Guidance.

Mitarbeitende

Um engagierte und exzellente Mitarbeitende zu halten und neue zu rekrutieren, ist es unabdingbar, als interessante Arbeitgeberin aufzutreten. Wir legen grossen Wert auf attraktive Konditionen und sehen die Weiterentwicklung unseres Personals als zentralen Bestandteil der HR-Aktivitäten.

Die LLB als Arbeitgeberin

Ende Dezember 2019 beschäftigte die LLB-Gruppe 1'234 Mitarbeitende, die 1'077 Vollzeitstellen (2018: 1'086) besetzen. Mit 711 Mitarbeitenden in Liechtenstein gehört die LLB zu den grössten Arbeitgebern des Landes.

Leistungsversprechen und Mitarbeiterentwicklung

Als zeitgemässe Arbeitgeberin positionieren wir uns mit folgenden Stärken: Wir bieten eine partnerschaftliche Unternehmenskultur, interessante Arbeitsinhalte und einen grossen Gestaltungsspielraum. Leistungsstarke Mitarbeitende haben ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven. Durch standardisierte Prozesse bekommen sowohl die Führungskräfte als auch die Mitarbeitenden regelmässig Rückmeldung zu ihren Leistungen und ihrem Entwicklungspotenzial.

Das von Group Human Resources formulierte Leistungsversprechen wurde in einem strategischen HR-Zielbild (siehe Abbildung unten) festgehalten. Dieses ist ein wichtiges Instrument, um das Bewusstsein für ein förderndes und forderndes Arbeitsumfeld zu stärken.

Unternehmenskultur und Wertebasis

Die Vision der LLB-Gruppe lautet: «Wir setzen Standards für Banking mit Werten.» Unsere Führungskräfte und Mitarbeitenden sollen integer, respektvoll, exzellent und wegweisend handeln. Damit die Kultur das Unternehmen durchdringt, leben die Führungskräfte diese Werte

konsequent vor. Ausserdem motivieren wir unsere Mitarbeitenden durch verschiedene «Live the brand»-Massnahmen, unsere Werte im Geschäftsalltag umzusetzen.

Um mit den sich wandelnden Märkten und Kundenbedürfnissen Schritt halten zu können, sind wir auf Mitarbeitende angewiesen, die engagiert mitdenken und den Mut haben, Verbesserungsprozesse anzustossen. Vor dem Hintergrund, dieses Potenzial stärker auszuschöpfen und zu fördern, haben wir 2018 die «Kulturreise» lanciert. Damit ermuntern wir die Mitarbeitenden, Ideen einzubringen, ihr Handeln zu hinterfragen und sich auszutauschen. Auch im Jahr 2019 haben sich gruppenweit zahlreiche Teams und Führungskräfte vertieft mit der Kulturreise beschäftigt. Dabei sind sie der Frage nachgegangen, wie der Wandel im Arbeitsumfeld ihr Geschäftsmodell tangiert und wie dieses optimiert werden kann. 2020 werden sich weitere Teams intensiv mit der Kulturreise auseinandersetzen.

Wertorientierte Vergütung

Die LLB-Gruppe bietet den Mitarbeitenden attraktive Bedingungen. 2019 wendete sie für Gehälter und Sozialleistungen CHF 192.9 Mio. (2018: CHF 182.4 Mio.) auf (siehe Anmerkungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung, Seite 116).

In allen Bereichen des Unternehmens berücksichtigt die LLB-Gruppe Aspekte der Wertorientierung. Wir verfügen über ein modernes Vergütungssystem, das für die Bankenbranche Modellcharakter hat.

Strategisches Zielbild



Dieses beinhaltet für die Mehrheit der Mitarbeitenden einen variablen Entlohnungsteil. Um die Leistung des Managements sorgfältig und objektiv einzuschätzen, haben wir uns 2013 für die Einführung des «Market Adjusted Performance Indicator», kurz MAPI, entschieden (siehe Kapitel «Vergütungsbericht», Seiten 93). Das Modell wurde in Zusammenarbeit mit der FehrAdvice & Partners AG, Zürich, entwickelt und basiert auf den verhaltensökonomischen Forschungsergebnissen von Professor Ernst Fehr von der Universität Zürich. Das Vergütungssystem der LLB hat Modellcharakter in der Schweiz. Es wurde nach der Einführung vom Swiss Institute of Directors ausgezeichnet.

Diskriminierungsfreiheit

Eine faire Vergütung, die Fähigkeiten und Leistungen ausdrücklich anerkennt, ist uns ein grosses Anliegen. Frauen und Männer erhalten bei gleicher Position und Leistung dieselbe Gehaltseinstufung. Dies gilt für alle Geschäftsstandorte. Sämtliche Entscheidungen rund um das Arbeitsverhältnis, einschliesslich Entscheidungen zur Vergütung, beruhen auf den Qualifikationen, der Leistung und dem Verhalten der Person oder auf anderen objektiven unternehmerischen Überlegungen.

Interne Kommunikationskanäle

Durch eine klare und konsistente Ansprache der Mitarbeitenden steigen die Akzeptanz und das Vertrauen in den Arbeitgeber. «Integer – wir schaffen Klarheit und stehen zu unserem Wort» heisst es in unseren Unternehmenswerten und daran orientieren wir uns auch bei der internen Kommunikation. Durch die Strategie StepUp2020 und die damit verbundenen Unternehmensziele wissen die Mitarbeitenden, wo wir stehen und wohin wir wollen.

Das Intranet ist der wichtigste Kanal für unsere interne Kommunikation. Über diesen Kanal berichtet auch der Group CEO quartalsweise in einem Newsletter über aktuelle Projekte und Neuerungen. Mindestens einmal im Jahr lädt der Group CEO alle Mitarbeitenden zu einer Informationsveranstaltung (Group Forum) ein, die per Livestream in unsere Repräsentanzen und Tochtergesellschaften im Ausland übertragen wird. Weitere Kanäle sind die jährlich stattfindende «Group Night» sowie das Mitarbeitermagazin «InSight», das viermal jährlich erscheint.

Wichtige Arbeitgeberin in der Region

Wir legen Wert darauf, dass unsere Führungskräfte wissen, wie unsere Kunden denken und was sie beschäftigt. Daher sind nahezu alle Führungskräfte und der grösste Teil der Mitarbeitenden an den Hauptgeschäftsstandorten in der jeweiligen Region verwurzelt. Dadurch zeigen sie eine starke Bindung zum Unternehmen sowie eine hohe Integrität. Ausserdem sind sie so längerfristig orientiert. Das wird von den Kunden sehr geschätzt.

Um den Bedarf an Fachkräften zu decken, setzt die LLB auch auf Pendler, die täglich aus der Ostschweiz (2019: 264; 2018: 243) und dem österreichischen Bundesland Vorarlberg (2019: 85; 2018: 83) nach Liechtenstein fahren. Das macht die LLB zu einer wichtigen regionalen Arbeitgeberin

im Rheintal. Die Bank Linth rekrutiert nahezu alle ihre Fachkräfte in den Schweizer Regionen Zürichsee, Sarganserland und Winterthur.

Digitalisierung im Personalmanagement

Das Ende 2018 eingeführte Mitarbeiterportal (eMap) hat sich 2019 sehr bewährt. Dieses bietet Mitarbeitenden und Führungskräften eine einheitliche Plattform für ganz unterschiedliche HR-Anwendungen, wie beispielweise Tools für das Learning Management, das Onboarding neuer Mitarbeitenden oder für den Austausch zu HR-Themen in Communities. Ausserdem haben wir damit zwei führungsintensive Prozesse (Performance Management und People Development) systemunterstützt und automatisiert, was die Erfolgsmessung sowie die Mitarbeiterentwicklung verbessert und erleichtert (siehe Abschnitt «Erfolgsmessung in der Personalentwicklung», Seite 61). Das Arbeitszeit- und Absenzenerfassungssystem haben wir durch eine zeitgemässe Lösung ersetzt. Das bestehende Lernmanagementsystem wurde durch ein neues «Lern»-Modul abgelöst, das die Einbindung virtueller Lernformen erlaubt und sowohl den Mitarbeitenden als auch deren Vorgesetzten einen kompletten Überblick über bereits absolvierte oder geplante Schulungen bietet.

Das neue HR-Portal ermöglicht es den Mitarbeitenden ausserdem, sich mittels einer Kollaborationsplattform intern besser zu vernetzen. Dort können sie sich mit anderen über Lernthemen austauschen, Informationen suchen und Diskussionen führen. Eine weitere zeitgemässe Funktion des neuen Portals besteht darin, ein eigenes Profil anzulegen. So können die Mitarbeitenden ihren Vorgesetzten sowie ausgewählten HR-Verantwortlichen Angaben beispielsweise zu Notfallkontakt, Sprachkenntnissen, Ausbildung, Führungserfahrungen oder eigenen Erwartungen an die beruflichen Perspektiven innerhalb der LLB-Gruppe zugänglich machen und diese laufend aktualisieren.

Digitale Unterstützung bei der Mitarbeitergewinnung

Auch in der Rekrutierung bauen wir den Einsatz von digitalen Tools aus. Im Fokus steht dabei die Mitarbeitergewinnung über unsere Social-Media-Kanäle LinkedIn, Instagram und XING.

Attraktives Arbeitsumfeld

Wir wollen uns aktiv im Wettbewerb um die besten Talente positionieren. Daher setzen wir laufend Massnahmen um, die das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeitenden verbessern. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bereiche betriebliche Gesundheitsförderung, Verbesserung der Arbeitsplatzqualität sowie Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort.

Flexible Arbeitsumgebung

Die Möglichkeit des externen mobilen Arbeitens hat sich in den internen Umfragen als eines der Hauptanliegen herausgestellt. Diesem Wunsch sind wir nachgekommen. Nach der Einführung von E-Mail und Outlook-Kalender auf dem privaten Smartphone hat die LLB im Herbst

2019 mit der Einführung des externen mobilen Clients (eMC) begonnen, der es erlaubt, auch ausserhalb unserer Geschäftsräumlichkeiten eine Verbindung zum Netzwerk der LLB-Gruppe herzustellen.

Vereinbarkeit von Beruf und Lebenssituation

Eine weitgehend reibungslose Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben in den verschiedenen Lebenssituationen zeichnet einen attraktiven Arbeitgeber aus. In den letzten Jahren haben wir daher unsere Projekte zur stärkeren Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort vorangetrieben. Für die meisten Mitarbeitenden gilt das Modell der Vertrauensarbeitszeit. Dabei bestimmen sie in Absprache mit der Führungskraft die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit und den Umgang mit unterschiedlich hoher Auslastung. Eine Reduktion des Arbeitspensums auf 80 oder 90 Prozent ist in Absprache mit den Vorgesetzten ebenfalls möglich – auch in Führungspositionen.

Mit dem «Freizeit-Kauf» können die Mitarbeitenden ihren Ferienanspruch um fünf oder zehn Tage aufstocken, wenn sie auf einen entsprechenden Teil des Lohns verzichten. Dieses Angebot wird sehr geschätzt und stösst auf grösser werdende Resonanz: Im Berichtsjahr haben 137 Mitarbeitende (2018: 128) damit insgesamt 995 Tage (2018: 910) zusätzliche Freizeit gekauft. Gleichzeitig unterstützen wir den Vaterschaftsurlaub oder ermöglichen unseren Mitarbeitenden Pflegeurlaube, um in Notsituationen für die Angehörigen da zu sein. Die Kindertagesstätte «Villa Wirbelwind» in Vaduz, die in Kooperation mit dem Bankenverband entstanden ist, steht Kindern aller Mitarbeitenden der Liechtensteiner Banken offen.

Langjährige Mitarbeitende werden mit einem Sabbatical belohnt. 34 Mitarbeitende (2018: 42) mit Dienstjubiläen von zehn bis vierzig Jahren bezogen 2019 jeweils eine Auszeit von bis zu vier Wochen.

Initiative für Mitarbeitende 50+

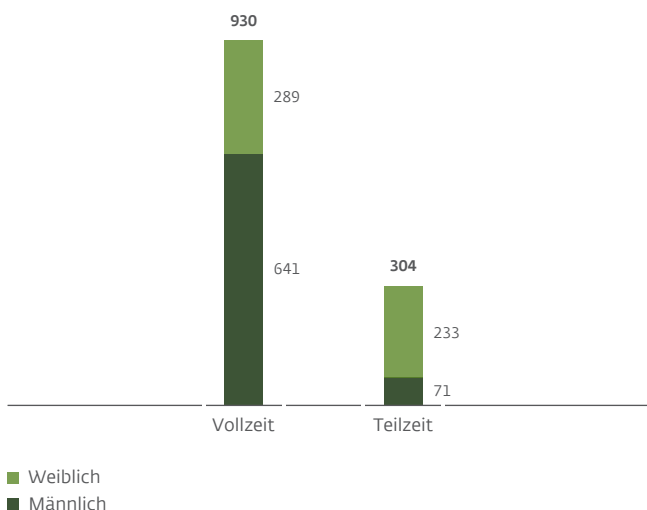
Der Arbeitsalltag ist geprägt von rasanten digitalen Entwicklungen und steigender Komplexität; das macht die Stellenprofile anspruchsvoller. Motiviert und à jour zu bleiben, ist eine Herausforderung – vor allem für Mitarbeitende, die schon lange im Berufsleben stehen. Am Standort Liechtenstein sind 27 Prozent der Mitarbeitenden über fünfzig Jahre alt. Damit diese fit für die Arbeitswelt der Zukunft bleiben, haben wir 2019 ein Programm entwickelt, das im Jahr 2020 ausgerollt wird. Dieses beinhaltet unter anderem Workshops zur Stärkung der Fach- und Methodenkompetenz oder die fachliche Begleitung einer persönlichen Lebens- und Finanzplanung.

Gesundheit und Sicherheit

Das «Steuergremium Arbeitsatmosphäre und Gesundheit» lanciert gezielte Aktionen und Veranstaltungen, um die Arbeitszufriedenheit und die Motivation der Mitarbeitenden zu steigern. Bereits umgesetzte Massnahmen sind: Zurverfügungstellung von Obst und Wasserstationen, ergonomische Büromöbel sowie Garderoben mit Duschen für Mitarbeitende, die gerne Sport treiben oder den Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurücklegen. Gratis oder zu reduzierten Kosten angeboten werden ausserdem Fitness- und Sportkurse wie auch Workshops zum Umgang mit Belastungen oder zur Steigerung der körperlichen und geistigen Fitness.

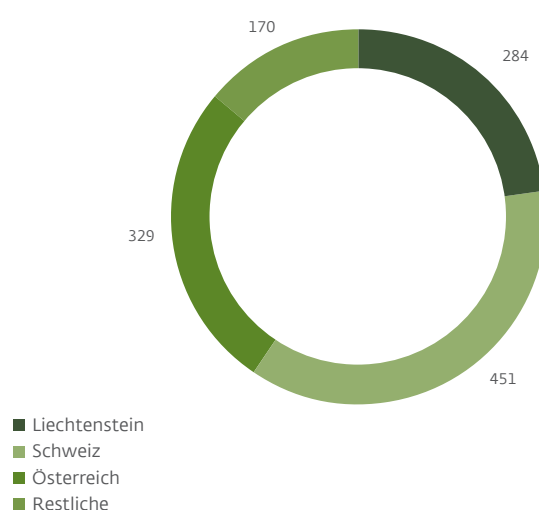
Mit diesen und weiteren gezielten Massnahmen wollen wir die Absenzenquote senken, welche die Zahl der Unfall- und Langzeitkrankheitsfälle abbildet. In diesem Bereich konnten wir unsere Vorgabe von 2 bis 2.5 Prozent einhalten. 2019 haben wir 149 (2018: 138) Absenzen registriert, was einer Quote von 2.0 Prozent (2018: 2.2%) entspricht. 80 Prozent der dafür anfallenden Kosten waren durch Krankheit bedingt.

Personalbestand nach Beschäftigungsart *



* Inklusive Festangestellte und befristet Angestellte

Personalbestand nach Nationalität *



* Inklusive Festangestellte und befristet Angestellte

Unterstützung in schwierigen Phasen

Unser Ziel ist es, Kurz- und Langzeitausenzen zu vermindern und die Rückkehr an den Arbeitsplatz zu erleichtern. Psychische Belastungen haben oft physische Gebrechen zur Folge und umgekehrt. Umfragen der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (www.osha.europa.eu) zeigen, dass rund die Hälfte der Fehltag auf Stress zurückzuführen sind. Unsere Mitarbeitenden können daher in schwierigen Arbeits- oder Lebenssituationen anonym und für sie kostenfrei psychologische Beratung in Anspruch nehmen. Wir bieten zudem Unterstützung bei der Wiedereingliederung nach Langzeitausenzen sowie bei schweren gesundheitlichen Problemen. Durch diese Investition in praxisorientierte Hilfe wird die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden im Unternehmen erhalten oder wiederhergestellt.

Hohe Mitarbeiterzufriedenheit

Die Mitarbeiterzufriedenheit ist ein Indikator dafür, ob es gelingt, motivierte und leistungsstarke Mitarbeitende an das Unternehmen zu binden. Um zu beleuchten, wo wir diesbezüglich stehen, führen wir regelmässig umfassende Mitarbeiterbefragungen durch. Nach der letzten Umfrage im Jahr 2017 wurden wir mit dem «Swiss Arbeitgeber Award» ausgezeichnet. Die Rückmeldungen haben uns zu zahlreichen Anpassungen inspiriert. So kamen wir dem Wunsch nach grösserer Flexibilität bei Arbeitszeit und Arbeitsort nach und haben aufgrund der Feedbacks diverse Infrastrukturmassnahmen umgesetzt: Dazu gehören die Eröffnung eines neuen Personalrestaurants an unserem Hauptsitz in Vaduz, Renovationsarbeiten, zusätzliche Videokonferenzanlagen, die Erhöhung der Budgets für die Raumpflege sowie die Ausrüstung aller Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Tischen und mit ergonomischen Bürostühlen. Unsere nächste umfassende Mitarbeiterbefragung ist im Mai 2020 geplant.

Diversität der Mitarbeitenden und Führungskräfte

Vielfältige Teams sind – wie unterschiedliche Studien belegen – leistungsfähiger und innovativer. Auch ohne spezielles Diversity-Förderprogramm ist bei uns die Zusammenarbeit verschiedener Nationalitäten seit vielen Jahren Alltag. 2019 besaßen 23 Prozent unserer Mitarbeitenden die liechtensteinische, 37 Prozent die schweizerische und 27 Prozent die österreichische Staatsbürgerschaft. Insgesamt arbeiten bei der LLB-Gruppe Menschen aus 38 Nationen. Wir achten darauf, dass sich unser Kundenstamm in den Mitarbeitenden widerspiegelt (siehe Abschnitt «Wichtige Arbeitgeberin in der Region», Seite 58). Dies gilt auch für unsere traditionellen grenzüberschreitenden Märkte Deutschland und übriges Westeuropa und für unsere Wachstumsmärkte Zentral- und Osteuropa sowie Naher Osten.

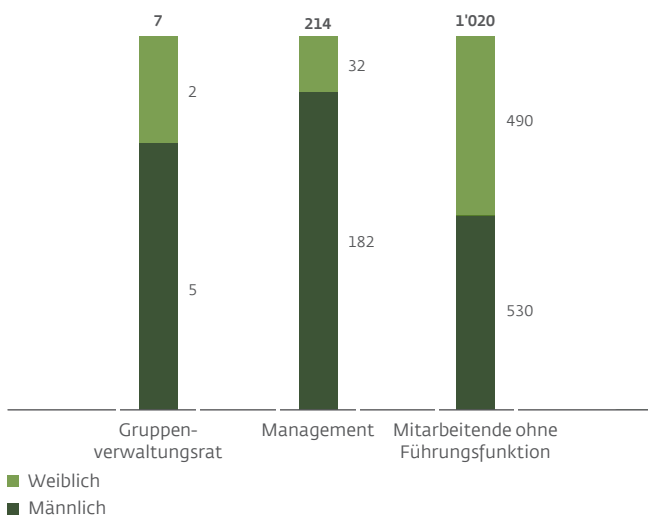
Der Frauenanteil ist in der LLB-Gruppe mit 42 Prozent relativ hoch; in Führungspositionen sind Frauen jedoch noch untervertreten. Seit Juli 2016 gehört erstmals eine Frau der Gruppenleitung an (siehe Kapitel «Corporate Governance», Seite 68).

Frauen in Managementpositionen:

- Executive Management: 5 Männer, 1 Frau
- Senior Management: 27 Männer, 1 Frau

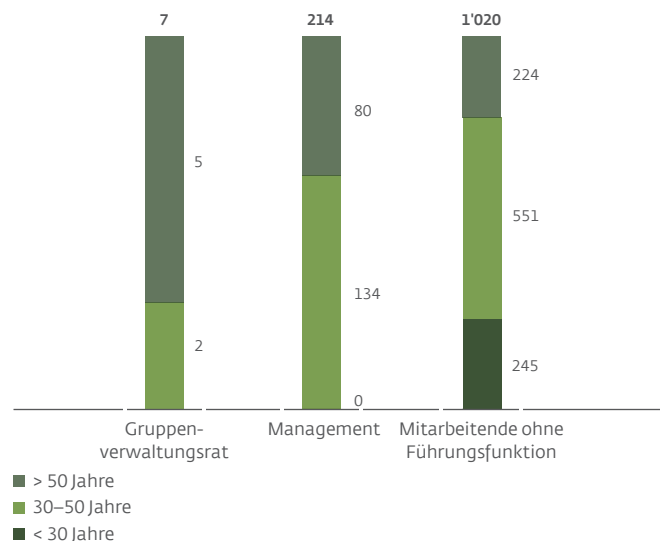
Der Verwaltungsrat der börsenkotierten LLB zeichnet sich bereits seit 2014 durch einen verhältnismässig hohen Frauenanteil aus. Dieser liegt mit zwei Frauen von sieben Mitgliedern bei fast 30 Prozent. Den «Potential Pools», aus denen unter anderem intern zukünftige Führungskräfte rekrutiert werden, sind 89 Personen zugeordnet; davon sind 28 (rund 31%) weiblich.

Personalbestand nach Geschlecht *



* Inklusive Festangestellte und befristet Angestellte

Personalbestand nach Alter *



* Inklusive Festangestellte und befristet Angestellte

Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung ist für die LLB-Gruppe ein wichtiges Instrument zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. 2019 haben wir insgesamt CHF 1.7 Mio. (2018: CHF 1.8 Mio.) investiert, um Führungskräfte, Talente und Kompetenzen gezielt weiterzuentwickeln. Dadurch konnten wir im Berichtsjahr unter anderem 59 Prozent (2018: 50 %) der frei werdenden Führungspositionen intern besetzen. Um bestehenden Mitarbeitenden einen Überblick über ihre persönlichen Entwicklungswege zu geben, haben wir das Projekt «Laufbahnplanung» ausgerollt, das durch die neu erstellten Job-Profile die verschiedenen Professionalitätsstufen abbildet. Damit können wir unseren Mitarbeitenden Perspektiven im aktuellen Job, darüber hinaus aber auch in angrenzenden oder weiterführenden Arbeitsstellen aufzeigen. Zudem werden das konstruktive Feedback und das Erkennen von Entwicklungsbereichen gefördert.

Das Ausbildungsniveau ist bei den eintretenden Mitarbeitenden und Führungskräften in den letzten Jahren signifikant gestiegen: 65 Prozent der neu rekrutierten Mitarbeitenden haben eine Universität, Fachhochschule oder eine höhere Berufsbildung abgeschlossen.

Erfolgsmessung in der Personalentwicklung

Die LLB-Gruppe hat zur systematischen Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden als Fachkräfte, Führungskräfte und als Menschen zwei einheitliche Prozesse zur Beurteilung etabliert: den «Performance Management Process» (PMP) und den «People Development Process» (PDP).

- Den PMP wenden wir zur Verknüpfung der Gruppenziele mit den individuellen Mitarbeiterzielen an. Der Prozess ist im gesamten Unternehmen institutionalisiert; er funktioniert unabhängig von der Position für 100 Prozent der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Beim PMP geht es um eine systematische Steuerung und Einschätzung der Leistung und des Verhaltens der Mitarbeitenden.
- Der PDP ist das Entwicklungsinstrument der LLB-Gruppe und damit jener Prozess, in dem sich die Mitarbeitenden mit ihrer Führungskraft über ihre eigene Entwicklung austauschen können. Der erste Teil des PDP findet auf Führungsebene statt und dient einer jährlichen Standortbestimmung des gesamten People Portfolios der LLB-Gruppe. Mit diesem Überblick und unter Berücksichtigung der zukünftigen Anforderungen kann auch die strategische Personalplanung für Geschäftsbereiche und Teams erfolgen. Der zweite Teil des PDP beschreibt den Weg des einzelnen Mitarbeitenden von der Entwicklungsabsicht zum konkreten Massnahmenplan.
- Mitarbeitende mit hoher Entwicklungsmotivation und Potenzial werden sogenannten «Potential Pools» zugeordnet. Dabei gibt es fünf Kategorien, die verschiedene Stufen im Management oder bei Fachkarrieren abbilden. Ziel ist es, die identifizierten Talente bei guter Leistung und hervorragendem Verhalten systematisch voranzubringen. 2019 wurden in sorgfältigen Einschätzungsprozessen 89 Personen, das sind 7.2 Prozent der Mitarbeitenden, entsprechenden «Potential Pools» zugeordnet.

Kundenberater-Zertifizierung

Mit der verpflichtenden SAQ-Kundenberater-Zertifizierung stellen wir langfristig die herausragende Beratungskompetenz der LLB-Gruppe nach einheitlichen Qualitätskriterien sicher. 2019 haben wir CHF 318'000 (2018: CHF 410'000) in Ausbildungsprogramme nach den Standards der Swiss Association for Quality (SAQ) investiert. Bis Ende 2020 werden alle Mitarbeitenden mit Kundenkontakt solche Ausbildungsprogramme absolviert haben. Ende 2019 waren bereits 163 Mitarbeitende zertifiziert; das entspricht einem Anteil von 58 Prozent.

Diese Zertifizierung erfüllt die regulatorischen Anforderungen, die sich aus der europäischen Richtlinie «Markets in Financial Instruments Directive» (MiFID II) und dem schweizerischen Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) ergeben.

Berufsbildung

Die Liechtensteinische Landesbank nimmt bei der Ausbildung der Nachwuchskräfte ihre Verantwortung als eines der grössten Ausbildungsunternehmen in Liechtenstein wahr. Im Jahr 2019 haben 34 Lernende (2018: 33) in der LLB-Gruppe von der hochwertigen dualen Berufsbildung in Theorie und Praxis profitiert. Die klassische Grundausbildung bleibt der Hauptpfeiler unserer Nachwuchsförderung. Die Vermittlung eines breiten Wissens sehen wir als zentrale Aufgabe, gerade auch um Jugendlichen über die Berufsmaturität den Zugang zu Fachhochschulen oder Universitäten offenzuhalten.

Bachelor-, Werkstudenten- und Masterprogramme

Seit 2014 richtet die LLB-Gruppe einen weiteren Fokus auf Hochschulabsolventen. Dabei stehen den Kandidaten drei Programme zur Verfügung: ein praxisorientierter Direkteinstieg für Bachelorabsolventen (2019: 4 Teilnehmende), ein Werkstudentenprogramm für Masterstudierende in der Abschlussphase des Studiums (2019: 5 Teilnehmende) und ein Traineeprogramm für Masterabsolventen (2019: 4 Teilnehmende). Über das Traineeprogramm lernen junge Talente unser Unternehmen während achtzehn Monaten «on the job» in drei Einsatzbereichen gründlich kennen.

Die Teilnehmenden dieser drei Programme sind im Kontakt mit dem Topmanagement, werden vom ersten Arbeitstag an in den Geschäftsalltag einbezogen und profitieren vom umfassenden Spektrum einer Universalbank. Wenn sie mit Leistung und Engagement überzeugen, werden sie für eine Festanstellung vorgeschlagen.

Zur Profilierung als attraktive Arbeitgeberin erhöhte die LLB-Gruppe ihre Präsenz an den Universitäten Liechtenstein und St. Gallen sowie an der Fachhochschule St. Gallen und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur. Ausserdem waren wir an der Absolventenmesse in Zürich vertreten.

Arbeitnehmervertretung

Als faire und verantwortungsvolle Arbeitgeberin ist es uns wichtig, dass die Mitarbeitenden auch bei Problemen innerhalb des Betriebes eine Anlaufstelle haben, die ihre Interessen gegenüber der Gruppenleitung vertritt. Die Arbeitnehmervertretung (ANV) des LLB-Stammhauses steht mit der Gruppenleitung in regelmässigem Dialog. Pro Quartal findet ein Austausch zwischen Group CEO, Leiter Group Human Resources und ANV-Vertretern statt. 2019 umfassten die besprochenen Themen unter anderem die steigende administrative Belastung, Ressourcenengpässe bei der IT, den Umgang zwischen Stammhaus und Tochtergesellschaften, die Vertrauensarbeitszeit, Sparprogramme, die Förderung der Weiterbildung sowie Änderungen bei der Mitarbeiterhypothek.

Die ANV hat ein Mitspracherecht bei der Personalvorsorge, bei Rationalisierungsprojekten, Massnahmen zum Personalabbau und Mitarbeiterbefragungen. Ausserdem vertritt sie die Sicht der Mitarbeitenden in verschiedenen Arbeitsgruppen, wie beispielsweise der Mobilitätskommission, der Kommission für Arbeitsatmosphäre und Gesundheit oder der Arbeitsgruppe Workspace 2.0. Die Gruppenleitung ist verpflichtet, die ANV über alle für die Mitarbeitenden relevanten Belange zu informieren.

Personalvorsorgestiftung

686 der Mitarbeitenden unserer Unternehmensgruppe, die in Liechtenstein tätig sind, waren 2019 bei der autonomen Personalvorsorgestiftung der Liechtensteinischen Landesbank gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtung bietet in einem Beitragsprimat drei attraktive Sparpläne an, die über das Gesetz (BPVG) hinausgehen. Zudem beteiligt sich die LLB als Arbeitgeberin zu zwei Dritteln an der Finanzierung. Der Deckungsgrad der Pensionskasse der LLB lag Ende Dezember 2019 bei 108.1 Prozent (Ende Dezember 2018: 106.4 %) und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1.7 Prozentpunkte. Ohne Reduktion des technischen Zinssatzes von 2 Prozent auf 1.5 Prozent wäre der Deckungsgrad um 2.6 Prozentpunkte höher ausgefallen. Die Anlagerendite betrug 8.19 Prozent (2018: – 4.16 %). Die Altersguthaben der aktiven Versicherten wurden per 31. Dezember 2019 mit 5 Prozent verzinst. Die Wertschwankungsreserve beträgt CHF 25.4 Mio. (2018: 18.3 Mio.). Die Vorsorgekapitalien beliefen sich auf CHF 316.0 Mio. (2018: CHF 287.9 Mio.).

Seit 1. Januar 2018 wird der Umwandlungssatz für das Rentenalter 64 schrittweise um jährlich 0.1 Prozent auf 5.1 Prozent gesenkt. 2019 betrug der Umwandlungssatz noch 5.40 Prozent. Ab 1. Januar 2023 steigt das ordentliche Rentenalter bei der liechtensteinischen AHV auf 65 Jahre und der Umwandlungssatz auf 5.22 Prozent.

Mitarbeiterstatistik der LLB-Gruppe

	2019	2018	2017	2016	2015
Mitarbeitende					
Anzahl Mitarbeitende (teilleistbereinigt)	1'077	1'086	867	858	816
Vollzeitbeschäftigte	930	953	769	767	674
Teilleistbeschäftigte	304	280	218	207	202
Lernende	34	33	36	38	42
Young Talents °	9	13	4	11	7
Mitarbeiterbindung					
Fluktuationsrate (in Prozent)	12	11	11	10	13
Durchschnittliches Dienstalder (in Jahren)	9	9	10	10	11
Durchschnittliches Lebensalter (in Jahren)	41	41	40	40	40
Vielfalt und Chancengleichheit					
Anzahl Nationen	38	38	36	39	31
Anteil Frauen (in Prozent)	42	43	43	42	44
Aus- und Weiterbildung					
Ausbildungskosten (in Tausend CHF)	1'655	1'802	1'384	1'570	1'195
davon SAQ-Zertifizierungskosten (in Tausend CHF)	318	410	244	239	130

° Umfasst alle Werkstudenten im Masterstudium, Trainees mit Masterabschluss sowie Direkteinsteiger mit Bachelorabschluss. Young Talents haben befristete Anstellungsverträge.

Highlights 2019

Januar

7. LLB gewinnt den ersten Platz bei den Schweizer Refinitiv Lipper Fund Awards 2019 in der Kategorie «Equity Global Income»

Februar

20. Bank Linth präsentiert ausgezeichnetes Jahresergebnis 2018

März

11. Bank Linth eröffnet die neu gestaltete Geschäftsstelle Bad Ragaz
14. LLB-Gruppe präsentiert mit dem Jahresabschluss 2018 einen neuen Höchstwert beim Geschäftsvolumen
15. LLB gewinnt auch mehrere Refinitiv Lipper Fund Awards in Deutschland und Österreich
26. Robert Löw wird neuer CEO der LLB Österreich
30. LLB stellt die neukonzipierte Geschäftsstelle Balzers vor

April

3. 55 Kundenberaterinnen und Kundenberater nehmen das SAQ-Zertifikat entgegen
15. LLB gewinnt bei den Refinitiv Lipper Fund Awards 2019 den Europameistertitel für die beste Fondspalette in Europa in der Kategorie «über alle Hauptanlagelassen»

17. Generalversammlung, Bank Linth

26. Bank Linth eröffnet einen Beratungsstandort in Meilen

26. Bank Linth wird im Private-Banking-Rating der Bilanz ausgezeichnet

29. Bank Linth eröffnet die umgestaltete Geschäftsstelle in Flums

Mai

3. Generalversammlung, LLB-Gruppe

7. LLB emittiert erfolgreich eine Anleihe über CHF 150 Mio.

Juni

«LLB Sommer im Hof» begeistert das Publikum mit Auftritten von diversen Künstlern im Innenhof des LLB-Hauptsitzes

Juli

17. LLB-Repräsentanz in Dubai zieht ins DIFC (Dubai International Financial Centre) um

August

5. LLB Verwaltung (Schweiz) AG einigt sich mit den US-Steuerbehörden

13. Bank Linth präsentiert einen erfreulichen Halbjahresabschluss 2019

27. LLB-Gruppe weist beim Halbjahresabschluss 2019 neue Rekordwerte aus

September

4. LLB emittiert erfolgreich eine Anleihe über CHF 100 Mio.

9. LLB erweitert ihre Mobile-Banking-App mit diversen Funktionen

18. LLB ermöglicht als erste Bank in Liechtenstein Apple Pay

19. LLB gewinnt das Schweizer Geschäftsberichte-Rating

Oktober

9. LLB Vorsorgestiftung bietet Hand für Kunden der «Sammelstiftung Malbun» der Zurich Lebensversicherung, die sich aus dem Vorsorgemarkt Liechtenstein zurückzieht

November

19. LLB brilliert beim unabhängigen Vergleichstest des Fuchsbriefe-Verlages mit dem Prädikat «Sehr gut»

28. LLB schliesst ihr Aktienrückkaufprogramm erfolgreich ab

Dezember

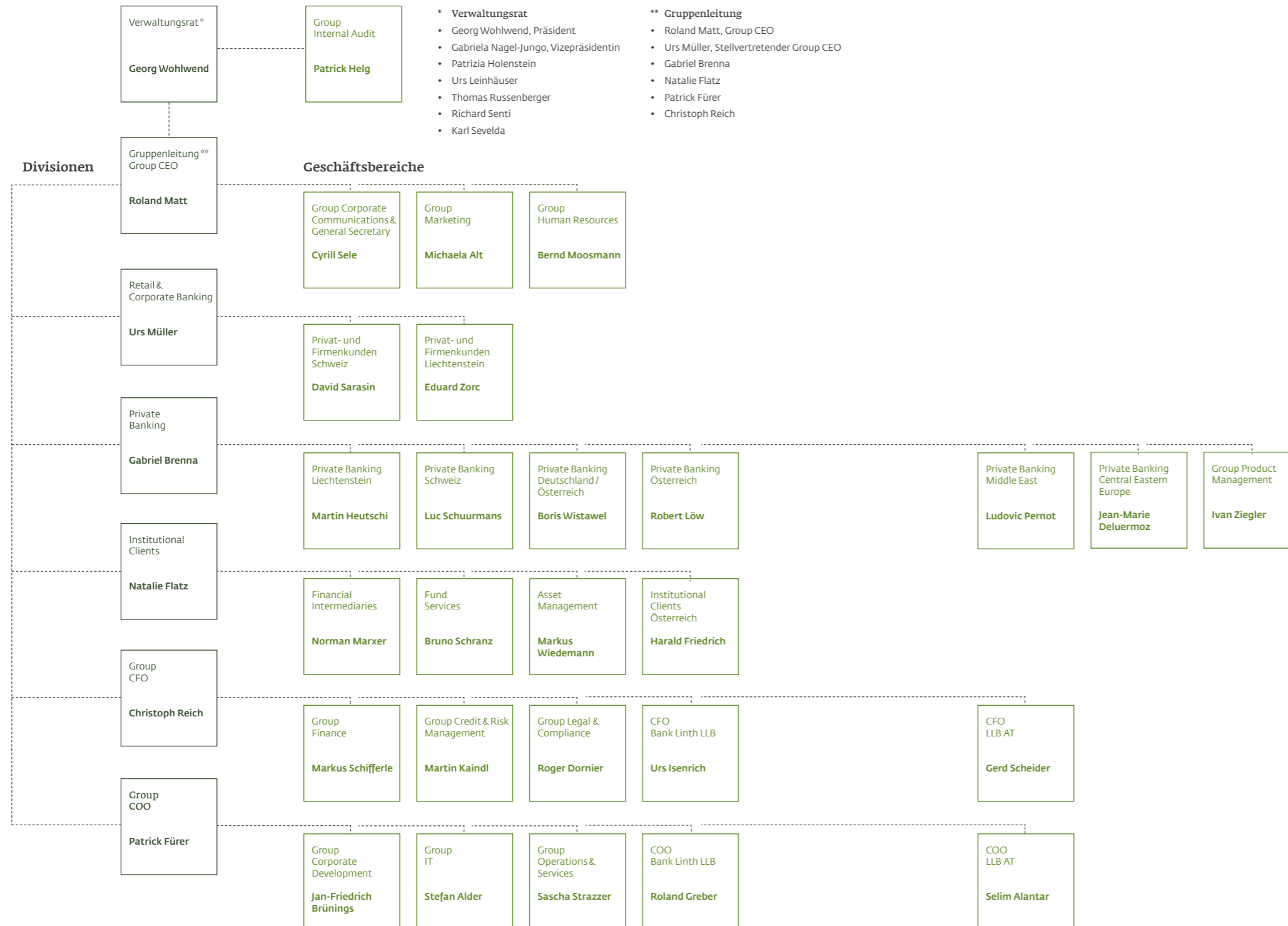
5. Moody's bestätigt Aa2-Rating der LLB

10. LLB Zukunftsstiftung vergibt Spenden an 24 gemeinnützige Institutionen

15. LLB geht Kooperation mit dem Liechtenstein Olympic Committee ein und wird künftig Hauptpartnerin der Nacht des Sports

Organigramm der LLB-Gruppe

per 1. Januar 2020



Gruppengesellschaften

per 1. Januar 2020

Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG (100%)

- Verwaltungsrat**
- Gabriel Brenna, Vorsitzender
 - Christoph Reich, Stv. Vorsitzender
 - Natalie Flatz
 - Patrick Fürer
 - Roland Matt
 - Bernd Moosmann
 - Franz-Erwein Nostitz-Rieneck
 - Bernhard Ramsauer
 - Ewald Nageler
 - Karin Leeb
 - Georg Tuschek
 - Willibald Katzenschlager
- Vorstand**
- Robert Löw, Vorsitzender
 - Harald Friedrich, Stv. Vorsitzender
 - Gerd Scheider
 - Selim Alantar

LLB Asset Management AG (100%)

- Verwaltungsrat**
- Natalie Flatz, Präsidentin
 - Gabriel Brenna, Vizepräsident
 - Christoph Reich
 - Urs Müller
- Geschäftsleitung**
- Markus Wiedemann, Geschäftsführender Direktor
 - Christian Zogg

Bank Linth LLB AG (74.9%)

- Verwaltungsrat**
- Ralph Peter Siegl, Präsident
 - Urs Müller, Vizepräsident
 - Gabriel Brenna
 - Beatrix Frey-Eigenmann
 - Karin Lenzlinger Diedenhofen
 - Christoph Reich
 - Patrick Fürer
- Geschäftsleitung**
- David Sarasin, Vorsitzender
 - Urs Isenrich, Stv. Vorsitzender
 - Roland Greber
 - Luc Schuurmans

LLB Fund Services AG (100%)

- Verwaltungsrat**
- Natalie Flatz, Präsidentin
 - Stefan Rein, Vizepräsident
 - Peter Meier
- Geschäftsleitung**
- Bruno Schranz, Geschäftsführender Direktor
 - Silvio Keller
 - Thomas Mähr

LLB Swiss Investment AG (100%)

- Verwaltungsrat**
- Natalie Flatz, Präsidentin
 - Bruno Schranz, Vizepräsident
 - Hans Stamm
- Geschäftsleitung**
- Dominik Rutishauser, CEO
 - Ferdinand Buholzer

ERWARTUNG

Banking über den Erwartungen

Armin Heidegger

Leiter Business- und Vertriebsmanagement, Retail & Corporate Banking

Bankgeschäfte immer und überall zu erledigen, ist normal in der digitalen Lebenswelt. Geht es aber um komplexe Finanzthemen, erwarten Menschen Antworten von Menschen. In einem persönlichen Gespräch in einer angenehmen Atmosphäre. Die neu gestalteten Geschäftsstellen der LLB-Gruppe

sind beides: Self-Service-Centers und Coaching Lounges. Wir machen den Zugang zur Finanzwelt einfach und lassen unsere Kunden spüren, dass sie bei uns gut aufgehoben sind. Wir hören ihnen zu, um gemeinsam immer wieder neue Möglichkeiten zu finden. So werden Technologie, Wissen und Vertrauen zu Verbündeten für den langfristigen Erfolg.

Mehr unter [gb2019.llb.li/erwartung](https://www.gbbank.com/erwartung)

μ

My, der zwölfte Buchstabe des griechischen Alphabets, steht für den Erwartungswert bei Experimenten. In unseren neuen Geschäftsstellen lassen wir Kunden Banking mit allen Sinnen erleben. Wir übertreffen damit die Erwartungen und schaffen persönliche Nähe.



Corporate Governance

Good Governance ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenspolitik der LLB-Gruppe. Sie stellt eine effiziente Zusammenarbeit der Organe sowie ein ausgewogenes Verhältnis von Verantwortlichkeiten und Kontrollen sicher.

Grundlagen

Zu den Kennzeichen unserer verantwortungsbewussten und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung gehören die effiziente Zusammenarbeit von Gruppenleitung und Verwaltungsrat, eine transparente Rechnungslegung und Berichterstattung sowie gute Beziehungen zu den Aktionären.

Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance sind in zwei Gesetzen niedergelegt: im «Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen» (Öffentliche-Unternehmen-Steuerungs-Gesetz, ÖUSG) vom 19. November 2009 und im «Gesetz über die Liechtensteinische Landesbank» (LLBG) vom 21. Oktober 1992. Zudem sind sie in den Statuten und der Geschäftsordnung der LLB festgehalten. Diese Dokumente orientieren sich an den Leitlinien und Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» des Dachverbandes der Schweizer Wirtschaft (economiesuisse).

Am 22. November 2011 erliess die Regierung als Vertreterin des Hauptaktionärs, des Landes Liechtenstein, gestützt auf das ÖUSG, für die Liechtensteinische Landesbank AG eine sogenannte Beteiligungsstrategie. Diese Strategie definiert, wie das Land mittel- und langfristig mit seiner Mehrheitsbeteiligung umzugehen gedenkt, und bietet dadurch auch den Minderheitsaktionären Planungssicherheit.

Die Regierung bekennt sich zur Börsenkotierung der LLB und hält an ihrer Mehrheitsbeteiligung von mindestens 51 Prozent fest. An der Generalversammlung vertritt sie im Rahmen der aktienrechtlichen Kompetenzen die Interessen des Landes. Sie berücksichtigt die unternehmerische Autonomie sowie die Rechte und Pflichten, die sich aus der Börsenkotierung ergeben. Zugleich respektiert sie als Aktionärin die Entscheidungsfreiheit des Verwaltungsrates hinsichtlich der Unternehmensstrategie und -politik. Gestützt auf Art. 16 ÖUSG wurde die Beteiligungsstrategie nach Rücksprache mit dem Verwaltungsrat der LLB festgelegt. Weitere Informationen finden Sie unter www.llb.li/beteiligungsstrategie.

Seit Dezember 2010 führt der Verwaltungsrat der LLB-Gruppe das «Best Board Practice»-Label der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) sowie der Liechtensteinischen Gesellschaft für Qualitätssicherungs-Zertifikate AG (LQS). SQS sowie LQS bestätigen, dass sich die Organisation und die Tätigkeit

des Verwaltungsrates bei der LLB auf konstant hohem Niveau bewegen und den Anforderungen gemäss Best Board Practice sehr gut entsprechen.

Der nachfolgende Corporate-Governance-Bericht erfüllt die Anforderungen der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) von SIX Exchange Regulation, Stand 1. Mai 2018, sowie des per 10. April 2017 vollständig überarbeiteten Leitfadens von SIX Exchange Regulation zur RLCG. Werden die in der RLCG verlangten Informationen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt, wird auf die entsprechende Anmerkung im Anhang verwiesen.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Darstellung der operativen Konzernstruktur

Die Liechtensteinische Landesbank ist eine Aktiengesellschaft nach liechtensteinischem Recht. Sie ist die Muttergesellschaft der LLB-Gruppe, die auf einer Stammhausstruktur basiert.

Die LLB-Gruppe besitzt eine auf Marktdivisionen beruhende Organisationsstruktur, die den Fokus auf die Bedürfnisse ihrer Kunden und Märkte richtet. Neben den drei Marktdivisionen Retail & Corporate Banking, Private Banking und Institutional Clients umfasst die Managementstruktur die Funktionen von Group Chief Executive Officer (Group CEO), Group Chief Financial Officer (Group CFO) und Group Chief Operating Officer (Group COO).

Die vom Verwaltungsrat verabschiedete Geschäftsordnung und insbesondere deren Anhang «Funktionendiagramm» stellen die einwandfreie Geschäftstätigkeit, die angemessene Organisation sowie die einheitliche Führung der LLB-Gruppe sicher. Instanzen gemäss Funktionendiagramm sind der Verwaltungsrat, dessen Präsident, die Ausschüsse des Verwaltungsrates, der Group CEO und die Gruppenleitung.

Verwaltungsrat und Gruppenleitung der LLB-Gruppe bestehen in Personalunion aus dem Verwaltungsrat beziehungsweise der Geschäftsleitung der LLB-Muttergesellschaft. Im Rahmen der in der Geschäftsordnung und im Funktionendiagramm definierten Kompetenzen

können die erwähnten Instanzen Entscheidungen und Anordnungen treffen, die sowohl für das Stammhaus als auch für die LLB-Gruppengesellschaften verbindlich sind – dies unter Beachtung des für die einzelnen Gruppengesellschaften geltenden, lokal anwendbaren Rechts.

Die Mitglieder der Gruppenleitung sind in den Verwaltungsräten der konsolidierten Tochtergesellschaften vertreten. Als Verwaltungsratspräsident fungiert – mit Ausnahme bei der Bank Linth LLB AG – ein Mitglied der Gruppenleitung.

Das Organigramm der LLB-Gruppe per 1. Januar 2020 finden Sie auf den Seiten 64–65, die detaillierte Segmentberichterstattung auf den Seiten 20–35.

1.1.2 Kотиerte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Die Liechtensteinische Landesbank mit Hauptsitz in Vaduz ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die Börsenkapitalisierung betrug per 31. Dezember 2019 CHF 1'921.9 Mio. (30'800'000 Namenaktien zu nominal CHF 5.00 beim Jahresschlusskurs von CHF 62.40).

Die Bank Linth LLB AG mit Hauptsitz in Uznach, an der die Liechtensteinische Landesbank eine Mehrheitsbeteiligung von 74.9 Prozent hält, ist ebenfalls an der SIX Swiss Exchange kotiert. Ihre Börsenkapitalisierung betrug per 31. Dezember 2019 CHF 391.4 Mio. (805'403 Namenaktien zu nominal CHF 20.00 beim Jahresschlusskurs von CHF 486.00).

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Die Details zu den nicht kotierten, zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften (Firma, Sitz, Tätigkeit, Aktienkapital, Beteiligungsquote) finden Sie im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung der LLB-Gruppe in der Tabelle «Konsolidierungskreis» auf der Seite 177.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Das Land Liechtenstein ist Mehrheitsaktionär der Liechtensteinischen Landesbank. Gemäss Gesetz über die Liechtensteinische Landesbank hält das Land kapital- und stimmenmässig mindestens 51 Prozent der Aktien. Diese sind unveräusserlich.

Ende 2019 betrug der Anteil des Landes Liechtenstein an den Aktien der Liechtensteinischen Landesbank unverändert 57.5 Prozent. Detaillierte Angaben zur Entwicklung dieses Anteils finden Sie unter www.llb.li/kapitalstruktur-staatsanteil.

Die Haselsteiner Familien-Privatstiftung, Ortenburger Strasse 27, 9800 Spittal / Drau, Österreich, und die grosso Holding Gesellschaft mbH, Walfischgasse 5, 1015 Wien, Österreich, hielten per 31. Dezember 2019 zusammen 1'805'000 Aktien beziehungsweise einen Anteil von 5.9 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte an der LLB (<https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html#notificationId=TBI6P00024>). Die Haselsteiner Familien-Privatstiftung und die grosso Holding Gesellschaft mbH bilden eine Aktionärsgruppe. Die Ausübung der Stimmrechte erfolgt in gemeinsamer Absprache.

Die übrigen Namenaktien befanden sich im Streubesitz, wobei kein weiterer Aktionär über mehr als 3 Prozent des Aktienkapitals verfügte.

Die Liechtensteinische Landesbank AG startete am 24. August 2018 ein öffentliches Aktienrückkaufprogramm. Dieses wurde am 27. November 2019 abgeschlossen. Im Rahmen der Ermächtigung der Generalversammlung vom 12. Mai 2017 hat die LLB insgesamt 400'000 kotierte Namenaktien zurückgekauft. Dies entspricht 1.30 Prozent des Aktienkapitals. Nach der planmässigen Zuteilung von LLB-Aktien für variable Vergütungen hielt die LLB per 31. Dezember 2019 direkt oder indirekt insgesamt 364'295 eigene Namenaktien (1.2% des Kapitals). Es erfolgt keine Vernichtung der Namenaktien, womit die Kapitalverhältnisse unverändert bleiben. Die im Bestand der LLB befindlichen Namenaktien sollen für zukünftige Akquisitionen oder Treasury-Management-Zwecke verwendet werden.

Unter 0.3 Prozent des Aktienkapitals entfielen auf die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung. Aktionärsbindungsverträge bestehen keine.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Zwischen der Liechtensteinischen Landesbank AG und deren Tochtergesellschaften beziehungsweise Drittgesellschaften bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Firma	Sitz	Ort der Kotierung	Börsenkapitalisierung (in Tausend CHF)	Beteiligungs- quote (in %)	Segment	Valoren- nummer	ISIN
Liechtensteinische Landesbank AG	Vaduz	SIX Swiss Exchange	1'921'920		International Reporting Standard	35514757	LI0355147575
Bank Linth LLB AG	Uznach	SIX Swiss Exchange	391'426	74.9	Swiss Reporting Standard	130775	CH0001307757

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der LLB setzt sich aus 30'800'000 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Aktien im Nennwert von je CHF 5.00 zusammen und beträgt CHF 154.0 Mio.

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Per Bilanzstichtag bestanden kein bedingtes und kein genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital beträgt CHF 154 Mio. und hat sich in den letzten drei Jahren nicht verändert. Das Eigenkapital der LLB-Gruppe betrug per 31. Dezember 2017 CHF 1'883 Mio., per 31. Dezember 2018 CHF 2'010 Mio. und per 31. Dezember 2019 CHF 2'060 Mio. (siehe Tabelle «Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung», Seite 119, zur Zusammensetzung und zu den Kapitalveränderungen der letzten zwei Berichtsjahre).

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital war per 31. Dezember 2019 eingeteilt in 30'800'000 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Aktien im Nennwert von CHF 5.00. Mit Ausnahme der LLB-Aktien, welche die Liechtensteinische Landesbank und ihre Tochtergesellschaften halten (364'295 Stück), sind sämtliche Aktien dividendenberechtigt. Das dividendenberechtigte Kapital betrug damit per 31. Dezember 2019 CHF 152.2 Mio. Grundsätzlich sind alle LLB-Aktien stimmberechtigt nach dem Prinzip «one share, one vote». Allerdings sind aufgrund der Vorschriften über den Erwerb eigener Aktien (Art. 306a ff. PGR) die von der Liechtensteinischen Landesbank und ihren Tochtergesellschaften gehaltenen LLB-Aktien vom Stimmrecht ausgenommen. Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen gibt es nicht. Werden neue Aktien ausgegeben, steht den Aktionären ein Bezugsrecht zu, gemäss welchem sie einen ihrem bisherigen Aktienbesitz entsprechenden Teil der neuen Aktien übernehmen können.

Partizipationsscheine hat die Liechtensteinische Landesbank AG keine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Genussscheine hat die Liechtensteinische Landesbank AG keine ausstehend.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Namenaktien der Liechtensteinischen Landesbank sind unbeschränkt übertragbar, wobei das Land Liechtenstein, das kapital- und stimmenmässig zumindest 51 Prozent der Aktien hält, diesen Aktienanteil nicht veräussern darf.

Über die Eigentümer der Namenaktien führt die Liechtensteinische Landesbank ein Aktienbuch. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen,

wenn sie ausdrücklich erklären, diese Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Ist der Erwerber nicht bereit, eine solche Erklärung abzugeben, kann der Verwaltungsrat die Eintragung mit Stimmrecht verweigern. In Anwendung von Art. 5a der Statuten (www.llb.li/statuten) hat der Verwaltungsrat festgelegt, dass Nominee-Eintragungen ohne Abgabe der erwähnten Erklärung generell ohne Stimmrecht erfolgen. Die gesetzliche Verweigerung der Eintragung in das Aktienbuch aus wichtigen Gründen bleibt vorbehalten.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Liechtensteinische Landesbank hatte per 31. Dezember 2019 keine Wandelanleihen beziehungsweise Optionen auf eigenen Beteiligungstiteln ausstehend.

Am 7. Mai 2019 emittierte die LLB eine festverzinsliche Anleihe über CHF 150 Mio. Die Laufzeit beträgt sieben Jahre, die Rendite auf Verfall liegt bei 0.07 Prozent. Die Anleihe ist seit 27. Mai 2019 an der SIX kotiert (ISIN: CH0419041204) und wird im Sekundärmarkt gehandelt.

Am 4. September 2019 begab die LLB eine weitere festverzinsliche Anleihe über CHF 100 Mio. Deren Laufzeit beträgt zehn Jahre, die Rendite auf Verfall liegt bei –0.16 Prozent. Die Anleihe ist seit 27. September 2019 an der SIX kotiert (ISIN: CH0419041527) und wird im Sekundärmarkt gehandelt.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder

a) Name, Nationalität, Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Name	Jahrgang	Beruf	Nationalität
Georg Wohlwend *	1963	Betriebsökonom	FL
Gabriela Nagel-Jungo **	1969	Professorin für Financial Management	CH
Patrizia Holenstein	1957	Rechtsanwältin	CH
Urs Leinhäuser	1959	Betriebsökonom	CH
Thomas Russenberger	1975	Personalleiter	FL
Richard Senti	1964	Betriebsökonom	FL
Karl Sevelda	1950	Bankmanager i. R.	AT

* Präsident

** Vizepräsidentin

Die Generalversammlung vom 3. Mai 2019 wählte Karl Sevelda neu in den Verwaltungsrat. Damit umfasst das Gremium wieder das statutarische Maximum von sieben Mitgliedern. Patrizia Holenstein wurde für eine dritte Amtszeit von drei Jahren wiedergewählt.

b) Exekutive/nicht exekutive Mitglieder

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates der Liechtensteinischen Landesbank AG sind nicht exekutive Mitglieder. Gemäss Art. 22 des liechtensteinischen Bankengesetzes in Verbindung mit Art. 10 des Gesetzes über die Liechtensteinische Landesbank müssen die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle einerseits und die Geschäfts- beziehungsweise Gruppenleitung andererseits in den Händen verschiedener Organe sein. Kein Mitglied des Verwaltungsrates darf der Geschäfts- beziehungsweise Gruppenleitung angehören.

c) Unabhängigkeit

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates sind unabhängig im Sinne der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance. Kein Mitglied des Verwaltungsrates gehörte 2019 sowie in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren der Gruppen- beziehungsweise Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Landesbank oder einer Konzerngesellschaft an. Kein Mitglied stand in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Liechtensteinischen Landesbank oder einer Konzerngesellschaft. Laut Art. 12 des liechtensteinischen Gesetzes über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen müssen Verträge mit Mitgliedern des Verwaltungsrates schriftlich abgeschlossen werden. Sie bedürfen der Zustimmung des Verwaltungsrates, wobei die gleichen Konditionen wie gegenüber Dritten gelten.

3.2 Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

- **Georg Wohlwend** ist Mitglied des Verwaltungsrates der Neutrik AG, Schaan, und der Seed X Liechtenstein AG, Schaan, sowie Präsident des Verwaltungsrates der Alegria Capital AG, Vaduz.
- **Gabriela Nagel-Jungo** ist Mitglied des Verwaltungsrates der Ruettschi Technology AG, Muntelier, und der GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich.
- **Patrizia Holenstein** ist Mitglied des Verwaltungsrates der Argos Holding AG, Sarnen, der Oase Holding AG, Baar, und der Bellerive Estates AG, Zürich.
- **Urs Leinhäuser** ist Mitglied des Verwaltungsrates der Burckhardt Compression Holding AG, Winterthur, der Ammann Group Holding AG, Bern, der VAT Group AG, Haag, der Pensador Partner AG, Zürich, und Präsident des Verwaltungsrates der AVESCO AG, Langenthal.
- **Thomas Russenberger** ist Präsident des Stiftungsrates der Pensionskasse «Presta-Stiftung», Eschen.
- **Karl Sevelda** ist Mitglied des Aufsichtsrates der SIGNA Development Selection AG und der SIGNA Prime Selection AG, Wien / Innsbruck, der Siemens AG Österreich, Wien, sowie Mitglied des Verwaltungsrates der RHI Magnesita NV, Arnhem (NL)/Wien. Ausserdem ist er Stiftungsvorstand der CUSTOS Privatstiftung, Graz, Präsident des Wirtschaftsforschungsinstituts EcoAustria, Wien, und Präsident der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR).

Ansonsten üben die Mitglieder des Verwaltungsrates keine Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender liechtensteinischer, schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten und des öffentlichen Rechts aus. Sie nehmen auch keine dauernden Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige liechtensteinische, schweizerische oder ausländische Interessengruppen wahr und bekleiden weder amtliche Funktionen noch politische Ämter.



Georg Wohlwend

Gabriela Nagel-Jungo

Ausbildung:

Lizenziat der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich, Richtung Wirtschaftsinformatik, 1991; International Professional Development Program an der University of Tulsa (USA), 1992; Swiss Banking School, 1999; EFQM-Assessor, 2007; Management-Ausbildung an der Hochschule St. Gallen, 2008; Steuer-ausbildung an der Universität Liechtenstein, 2012; Swiss Board School, St. Gallen, 2014

Beruflicher Hintergrund:

Werkstipendium der Martin Hilti Stiftung bei der Hilti, Tulsa (USA), 1992–1993; Mitarbeiter Abteilung Organisation bei der VP Bank AG, Vaduz, 1994–1996; Stellvertretender Leiter Logistik bei der VP Bank AG, Vaduz, 1996–1998; Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Logistik bei der VP Bank AG, Vaduz, 1998–2000; Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Trust Banking bei der VP Bank AG, Vaduz, 2000–2006; Mitglied Group Executive Management und Leiter Intermediaries bei der VP Bank AG, Vaduz, 2006–2010; Mitglied Group Executive Management und Leiter Banking Liechtenstein & Regional Market bei der VP Bank AG, Vaduz, 2010–2012; Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der Salmann Investment Management AG, Vaduz, 2013–2014

Ausbildung:

Lizenziat der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich, 2001; Diplom Höheres Lehramt in den Handelsfächern, 2004; Dr. oec. publ. Universität Zürich, 2007; Professur für Financial Management, verliehen von der ZFH, 2011; Dipl. Digital Transformation Officer, 2019

Beruflicher Hintergrund:

Semesterassistentin an der Professur für Betriebswirtschaft an der ETH Zürich, 1998–1999; Leiterin Finanz- und Lohnbuchhaltung bei der netto-netto AG, Wetzikon, 2002–2005; Assistentin am Institut für Rechnungswesen und Controlling (Prof. Dr. C. Meyer) der Universität Zürich, 1999–2007; Dozentin und Projektleiterin an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), seit 2007; Leiterin des Zentrums Accounting & Controlling an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), seit 2010 (2016 weiterentwickelt zum «Institut für Financial Management»); Stellvertretende Leiterin der Abteilung Banking, Finance, Insurance an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), seit 2011



Richard Senti

Ausbildung:

Lizenziat der Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen, 1989; Dr. oec. HSG, Hochschule St. Gallen, 1994

Beruflicher Hintergrund:

Assistent an der Hochschule St. Gallen, 1988–1990; Controller in der Division Bohrmontage bei der Hilti AG, Schaan, 1991–1994; Leiter Controlling der Business Unit Direktmontage bei der Hilti AG, Schaan, 1994–1998; Leiter Finanzen, Logistik und Personalwesen der Hilti CR s.r.o., Prag, 1998–2000; Leiter Finanz- und Rechnungswesen (CFO) des Konzernbereichs Infratec bei der Von Roll Infratec Holding AG, Zürich, 2000–2003; CFO der Hoval Gruppe, Vaduz, seit 2003

Patrizia Holenstein

Ausbildung:

Lizenziat der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich 1980; Dr. iur. Universität Zürich, 1981; Anwaltspatent, 1985; LLM London School of Economics, 1989

Beruflicher Hintergrund:

Lehrbeauftragte an der Universität Zürich, 1981–1984; Gerichtsssekretärin beim Bezirksgericht Zürich und beim Obergericht des Kantons Zürich, 1981–1985; Anwältin bei Haymann & Beglinger, Zürich, 1985–1988; Anwältin bei Clifford Chance London (Banking Department), London 1989–1990; Holenstein Rechtsanwältinnen AG, Zürich, Gründerin und Managing Partner, seit 1990

Thomas Russenberger

Ausbildung:

Bachelor of Science, Business Information Systems, FH Liechtenstein, 2004; Master of Business Administration (MBA) in Entrepreneurship, Hochschule Liechtenstein, 2007

Beruflicher Hintergrund:

thyssenkrupp Presta AG, Eschen, Projektleiter Organisationsentwicklung, 2000–2005; thyssenkrupp Presta AG, Eschen, Bereichsleiter für technische und kaufmännische Bereiche, 2005–2010; thyssenkrupp Presta AG, Eschen, Leiter HR Services, 2010–2013; thyssenkrupp Presta AG, Eschen, Global Head of Human Resources der tk Steering Group, seit 2013



Urs Leinhäuser

Karl Sevelda

Ausbildung:

Dipl. Betriebsökonom HWV, 1983; IMD Lausanne, SSE 1998

Beruflicher Hintergrund:

Steuerkommissär bei der Steuerverwaltung des Kantons Schaffhausen, 1983–1986; Stellvertretender Leiter der Steuerabteilung der Refidat Moore Stephens AG, Zürich, 1986–1988; Group Controller bzw. Managing Director Cerberus Dänemark (1992) bei der Cerberus AG, Männedorf, 1988–1994; Leiter Konzerncontrolling bzw. CFO der Division Piping Systems bei der Georg Fischer AG, Schaffhausen, 1995–1999; CFO und Mitglied der Gruppenleitung bei der Mövenpick Holding AG, Adliswil, 1999–2003; CFO und Leiter Corporate Center sowie Mitglied der Konzernleitung bei der Rieter Holding AG, Winterthur, 2003–2011; CFO und Deputy CEO sowie Mitglied der Konzernleitung bei der Autoneum Holding AG, Winterthur, 2011–2014; Unternehmer, seit 2014; Managing-Partner der ADULCO GmbH, Winterthur, seit 2016

Ausbildung:

Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien, 1973; Mitarbeiter des Wirtschaftspolitischen Instituts und freie Forschungstätigkeit für das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, 1973–1976; Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien, 1980

Beruflicher Hintergrund:

Referent für Kommerzkredite und Exportfinanzierungen bei der Creditanstalt-Bankverein, 1977–1983; Wirtschaftspolitischer Leiter des Büros des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie, 1983–1985; Creditanstalt-Bankverein London und New York, 1985; verschiedene Führungsfunktionen bei der Creditanstalt-Bankverein (Hauptabteilungsleiter Exportfinanzierungen, stv. Leiter des Bereichs Finanzierungen, Leiter des Bereichs Finanzierungen, Leiter des Bereichs Internationale Konzerne und Versicherungen und Leiter des Bereichs Firmenkunden), 1986–1997; Mitglied des Vorstands und verantwortlich für das Firmenkundengeschäft, Corporate-, Trade- & Exportfinance weltweit bei der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, 1998–2013; stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Bank International AG, 2010–2013; Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Bank International AG, 2013–2017; Aufsichtsratsvorsitzender der Semper Constantia Privatbank AG, 2017–2018

3.3 Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Die Liechtensteinische Landesbank AG untersteht nicht der schweizerischen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Sie hat keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten erlassen.

3.4 Wahl und Amtszeit

3.4.1 Grundsätze des Wahlverfahrens

Gemäss dem Gesetz vom 21. Oktober 1992 über die Liechtensteinische Landesbank gehören dem Verwaltungsrat fünf bis sieben Mitglieder an, die von der Generalversammlung jeweils einzeln gewählt werden. Ihre Amtszeit dauert drei Jahre, wobei ein Jahr den Zeitraum von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächsten umfasst. Die Mitglieder sind zweimal wiederwählbar. In begründeten Fällen kann der Präsident des Verwaltungsrates nach Ablauf von drei Amtsperioden nochmals für eine ausserordentliche Amtsdauer von längstens zwei Jahren gewählt werden.

Im Gruppenreglement «Group Nomination & Compensation Committee» (vgl. Ziffer 3.5.2 «Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzregelung») ist festgehalten, dass der Verwaltungsrat in Übereinstimmung mit den geltenden Grundsätzen zur Corporate Governance die Kontinuität

durch planmässige Erneuerung und Nachfolge sowie durch angemessene Staffelung der Amtszeiten (keine Gesamterneuerungswahl) anstrebt.

Den Präsidenten wählt die Generalversammlung, den Vizepräsidenten wählt der Verwaltungsrat aus seiner Mitte. Die aus einer Ersatzwahl hervorgegangenen neuen Mitglieder des Verwaltungsrates beziehungsweise der Präsident werden für die volle Amtsperiode von drei Jahren gewählt. Die Generalversammlung kann Mitglieder des Verwaltungsrates aus wichtigen Gründen abberufen.

Das Präsidium des Verwaltungsrates hat seit 2017 Georg Wohlwend inne, das Vizepräsidium seit 2018 Gabriela Nagel-Jungo, Protokollführer ist seit April 2013 Cyrill Sele.

3.4.2 Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer

Name	Erstmalige Ernennung	Gewählt bis
Georg Wohlwend	2017	2020
Gabriela Nagel-Jungo	2014	2020
Patrizia Holenstein	2013	2022
Urs Leinhäuser	2014	2020
Thomas Russenberger	2018	2021
Richard Senti	2018	2021
Karl Sevelda	2019	2022

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Name	Funktion	Mitgliedschaft in Ausschüssen
Georg Wohlwend	Präsident	Group Nomination & Compensation Committee * Strategieausschuss *
Gabriela Nagel-Jungo	Vizepräsidentin	Group Audit Committee * Strategieausschuss
Patrizia Holenstein	Mitglied	Group Audit Committee Group Risk Committee
Urs Leinhäuser	Mitglied	Group Audit Committee Group Risk Committee Strategieausschuss
Thomas Russenberger	Mitglied	Group Nomination & Compensation Committee
Richard Senti	Mitglied	Group Risk Committee * Group Nomination & Compensation Committee
Karl Sevelda	Mitglied	Strategieausschuss

* Vorsitz

3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat kann gemäss Statuten die nach seinem Ermessen erforderlichen Ausschüsse bestellen. Zur Unterstützung hat er drei ständige Ausschüsse eingesetzt: Group Nomination & Compensation Committee, Group Audit Committee und Group Risk Committee. Zudem besteht ein ad hoc gebildeter Strategieausschuss. Der Verwaltungsrat wählt aus seinem Kreis die Ausschussmitglieder und bestimmt die Vorsitzenden. Nicht in das Group Audit Committee beziehungsweise das Group Risk Committee wählbar ist der Präsident des Verwaltungsrates. Jeder der Ausschüsse setzt sich aus mindestens drei Mitgliedern zusammen. Als vorbereitende beziehungsweise beratende Gremien befassen sie sich vertieft mit den ihnen zugewiesenen Aufgaben, legen dem Verwaltungsrat die Ergebnisse ihrer Arbeit vor und stellen Anträge, wenn Entscheidungen gefällt werden müssen.

Die Ausschussmitglieder müssen über Fachkenntnisse verfügen, die dem übernommenen Aufgabenbereich entsprechen. Alle Mitglieder müssen unabhängig sein.

Die Amtsdauer in den Ausschüssen entspricht längstens der Mandatsdauer im Verwaltungsrat. Mit Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat endet auch das Mandat im Ausschuss.

Für die drei ständigen Ausschüsse hat der Verwaltungsrat separate Reglemente erlassen, in welchen die Aufgaben und Kompetenzabgrenzungen festgelegt sind.

Die Ausschüsse können aussenstehende Personen als Experten beziehen und Mitarbeitende der LLB insbesondere mit administrativen Aufgaben betrauen.

Group Audit Committee

Das Group Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Bankengesetz übertragenen Aufgaben in Bezug auf seine Pflichten zur Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle.

Das Reglement «Group Audit Committee» regelt die Organisation, die Kompetenzen und die Aufgaben des Ausschusses, soweit diese nicht schon zwingend durch Gesetz, Statuten oder Geschäftsordnung vorgegeben sind. Dem Group Audit Committee gehören an:

Name	Funktion
Gabriela Nagel-Jungo	Vorsitz
Patrizia Holenstein	Mitglied
Urs Leinhäuser	Mitglied

Gemäss Anhang 4.3 Bankenverordnung, Richtlinien zur internen Kontrolle gemäss Art. 7a Bankengesetz und Art. 21c ff., befasst sich das Group Audit Committee schweremässig mit der Methodik und Qualität der externen Revision, der Qualität der finanziellen Berichterstattung sowie mit dem Zusammenwirken der internen und externen Revision und deren Unabhängigkeit.

Das Group Audit Committee beurteilt die Qualität und Integrität der finanziellen Berichterstattung einschliesslich der Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung.

Dazu gehören unter anderem:

- Antragstellung an den Verwaltungsrat, ob der konsolidierte Geschäftsbericht der LLB-Gruppe und die Jahresrechnung des LLB-Stammhauses der Generalversammlung vorgelegt und veröffentlicht werden können und ob der konsolidierte Halbjahresbericht publiziert werden kann;
- Überwachung und Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Bereich der finanziellen Berichterstattung;
- Beurteilung der Unterlagen zu kommenden Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen;
- Beurteilung des Budgetprozesses sowie des Budgetantrags der Gruppenleitung für das Folgejahr und Unterbreitung eines Antrags an den Verwaltungsrat als Genehmigungsinstanz.

Group Risk Committee

Das Group Risk Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Bankengesetz übertragenen Aufgaben.

Das Gruppenreglement «Group Risk Committee» regelt die Organisation, die Kompetenzen und die Aufgaben des Ausschusses, soweit diese nicht zwingend durch Gesetz, Statuten oder Geschäftsordnung vorgegeben sind. Dem Group Risk Committee gehören an:

Name	Funktion
Richard Senti	Vorsitz
Patrizia Holenstein	Mitglied
Urs Leinhäuser	Mitglied

Das Group Risk Committee hat folgende risikobezogene Aufgaben:

- Beurteilung und Beratung der aktuellen sowie künftigen Gesamtrisikobereitschaft und -strategie der LLB-Gruppe;
- Beurteilung der Umsetzung der Risikostrategie durch die Gruppenleitung;
- Beurteilung der Integrität und Angemessenheit des auf der Risikopolitik beruhenden Risikomanagements der LLB-Gruppe, insbesondere in Bezug auf Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle Risiken;
- Beurteilung der Integrität und Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Identifikation, die Messung, die Begrenzung und die Überwachung von Risiken. In den Bereichen Compliance und Risikokontrolle umfasst dies insbesondere die Beurteilung der Vorkehrungen, welche die Einhaltung von gesetzlichen (wie z. B. Eigenmittel-, Liquiditäts-, Risikoverteilungsvorschriften) und bankinternen Vorschriften (wie z. B. «Rahmen-Risikopolitik») gewährleisten sollen;
- Unterstützung des Verwaltungsrates beim Aufbau und bei der Umsetzung des von ihm zu erlassenden risikorelevanten Gruppenregelwerks sowie der darin zu definierenden relevanten Vorgaben und Prozesse;
- Mindestens jährliche Beurteilung der risikobezogenen Gruppenreglemente (z. B. «Rahmen-Risikopolitik») sowie weiterer von

- Group Credit & Risk Management priorisierter Themen (z. B. ICAAP-Report). Dabei werden die betroffenen Instanzen angehört und Vorschläge beziehungsweise Anträge der Gruppenleitung berücksichtigt; dem Verwaltungsrat als Genehmigungsinstanz wird ein Vorschlag unterbreitet. Sämtliche risikorelevanten Gruppenreglemente, die vom Verwaltungsrat zu genehmigen sind, sind entsprechend zu behandeln;
- Prüfung der Risikoneigung im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Diese erfolgt sowohl aus Sicht des geordneten Unternehmensfortbestandes (Going Concern) als auch aus Liquidationssicht (Gone Concern). Basierend auf dem Risikoappetit kann das Group Risk Committee beim Verwaltungsrat Anpassungen am Limitensystem beantragen;
 - Beurteilung der Gesamtrisikosituation und Oberaufsicht über die Einhaltung der vom Verwaltungsrat genehmigten Limiten;
 - Behandlung und Beurteilung der Risk Report der LLB-Gruppe mit Unterbreitung eines Antrags an den Verwaltungsrat als Genehmigungsinstanz;
 - Behandlung und Beurteilung der Jahresreports Legal & Compliance Risk der LLB-Gruppe und Unterbreitung eines Vorschlags an den Verwaltungsrat als Genehmigungsinstanz;
 - Überprüfung, ob die Preisgestaltung der angebotenen Verbindlichkeiten und Anlagen das Geschäftsmodell und die Risikostrategie der LLB-Gruppe angemessen berücksichtigt, und – sofern dies nicht der Fall ist – Vorlage eines Plans mit Abhilfemassnahmen;
 - Überprüfung, ob bei den vom Vergütungssystem angebotenen Anreizen das Risiko, das Kapital, die Liquidität sowie die Wahrscheinlichkeit und der Zeitpunkt von Einnahmen berücksichtigt werden.

Group Nomination & Compensation Committee

Das Group Nomination & Compensation Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben:

Das Gruppenreglement «Group Nomination & Compensation Committee» regelt die Organisation, die Arbeitsweise, die Kompetenzen und die Aufgaben des Ausschusses, soweit diese nicht zwingend durch Gesetz, Statuten oder Geschäftsordnung vorgegeben sind. Dem Group Nomination & Compensation Committee gehören an:

Name	Funktion
Georg Wohlwend	Vorsitz
Thomas Russenberger	Mitglied
Richard Senti	Mitglied

Das Group Nomination & Compensation Committee strebt für den Verwaltungsrat sowie die Gruppenleitung in Übereinstimmung mit den geltenden Grundsätzen zur Corporate Governance insbesondere folgende Ziele an:

- ausgewogene Zusammensetzung unter Berücksichtigung des für die Bank erforderlichen Fachwissens und der jeweiligen persönlichen Eignung;

- Kontinuität durch planmässige Erneuerung und Nachfolge sowie durch angemessene Staffelung der Amtszeiten (keine Gesamt-erneuerungswahl);
- reibungslose Amts- und Funktionsübergabe durch systematische Einführung in die spezifischen Aufgaben der Bank;
- jährliche Bewertung von Struktur, Grösse, Zusammensetzung und Leistung des Verwaltungsrates sowie der Gruppenleitung und – sofern erforderlich – Empfehlung von Änderungen;
- jährliche Beurteilung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit und Mitteilung der Beurteilung an den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung;
- Sicherstellung, dass die Entscheidungsfindung der Gruppenleitung und des Verwaltungsrates durch eine einzelne Person oder eine Gruppe nicht in einer Weise beeinflusst wird, die den Interessen der LLB-Gruppe nachteilig ist;
- Überprüfung der Vergütung der Mitglieder der Gruppenleitung und höherer Führungskräfte in den Bereichen Risikomanagement und Compliance;
- Überprüfung des Vorgehens des Verwaltungsrates bei der Auswahl und Bestellung der Gruppenleitung und Abgabe von Empfehlungen an den Verwaltungsrat;
- Erarbeitung eines Vergütungsreglements für das Stammhaus und die LLB-Gruppe;
- Vorbereitung der Entscheidungen über die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie von anderen Mitarbeitenden, soweit deren Entschädigung gemäss Vergütungsreglement durch den Verwaltungsrat festzusetzen ist, dies unter Berücksichtigung der langfristigen Interessen der Anteilseigner, der Anleger und der sonstigen Beteiligten;
- Festlegung der Grundzüge der Personalpolitik.

Das Group Nomination & Compensation Committee stellt einen zweckmässigen und reibungslosen Ablauf für die Nominierung sowie die Wahl beziehungsweise Wiederwahl der Mitglieder des Verwaltungsrates sicher. Es hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Entwicklung von Kriterien für die Selektion, die Zuwahl beziehungsweise Wiederwahl von Kandidaten;
- Selektion und Beurteilung von Kandidaten sowie Unterbreitung von Wahlvorschlägen an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung nach Massgabe der entwickelten Kriterien;
- Erarbeitung von Nachfolgeplänen und deren periodische Überprüfung sowohl für den Fall des Ablaufs der Mandatsdauer als auch des vorzeitigen Ausscheidens von Mitgliedern;
- Sicherstellung der Weiterbildung des gesamten Verwaltungsrates;
- Planung der Einführungsphase für Neumitglieder.

Das Group Nomination & Compensation Committee stellt einen zweckmässigen und reibungslosen Ablauf für die Ernennung und Beurteilung der Leistungen von Mitgliedern der Gruppenleitung sicher. Es hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Entwicklung von Kriterien für die Selektion und Ernennung von Kandidaten zuhanden des Verwaltungsrates;
- Selektion und Beurteilung von Kandidaten sowie Unterbreitung von Vorschlägen an den Verwaltungsrat nach Massgabe der entwickelten Kriterien;
- Erarbeitung und Anwendung von Kriterien für die Leistungsbeurteilung der Gruppenleitung in corpore sowie der einzelnen Mitglieder;
- Erarbeitung von Nachfolgeplänen und deren periodische Überprüfung sowohl für den Fall des altersbedingten als auch des situativen Ausscheidens von Mitgliedern der Gruppenleitung;
- Sicherstellung der Weiterbildung der Mitglieder der Gruppenleitung.

Das Group Nomination & Compensation Committee stellt einen zweckmässigen und reibungslosen Ablauf für die Ernennung und Beurteilung der Leistung des Leiters Group Internal Audit sicher. Es hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Entwicklung von Kriterien für die Selektion und Ernennung von Kandidaten zuhanden des Verwaltungsrates;
- Selektion und Beurteilung von Kandidaten sowie Unterbreitung von Vorschlägen an den Verwaltungsrat nach Massgabe der entwickelten Kriterien;
- Erarbeitung und Anwendung von Kriterien für die Leistungsbeurteilung des Leiters Group Internal Audit;
- Erarbeitung von Nachfolgeplänen und deren periodische Überprüfung sowohl für den Fall des altersbedingten als auch des situativen Ausscheidens des Leiters Group Internal Audit – dies in Zusammenarbeit mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates sowie der Vorsitzenden des Group Audit Committee.

Die Nominierung von Delegierten in die Verwaltungsratsgremien der LLB-Gruppen- und Beteiligungsgesellschaften soll die Durchsetzung der Gruppenstrategie und eine einheitliche Wahrnehmung der LLB-Gruppe nach aussen sicherstellen.

Das Group Nomination & Compensation Committee ist für die Erfüllung der im Gruppenreglement «Fit & Proper – Eignungsprüfung von Mitgliedern der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und von Inhabern von Schlüsselfunktionen» definierten Aufgaben zuständig.

Das Group Nomination & Compensation Committee hat in Bezug auf die Entschädigungen insbesondere folgende Aufgaben:

- Ausarbeitung von Empfehlungen sowohl für die Festlegung von Grundsätzen als auch für die Errichtung von Reglementen betreffend die Vergütungspolitik der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Gruppenleitung und der übrigen Mitarbeitenden der Bank zuhanden des Verwaltungsrates;

- Ausarbeitung von Vorschlägen für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Mitglieder der Gruppenleitung und des Leiters Group Internal Audit zuhanden des Verwaltungsrates nach Massgabe bestehender Grundsätze und Reglemente;
- jährliche Überprüfung des Gruppenreglements «Vergütungsstandards», des gleichnamigen Reglements der LLB AG sowie des Gruppenreglements «Fit & Proper – Eignungsprüfung von Mitgliedern der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und von Inhabern von Schlüsselfunktionen zuhanden des Verwaltungsrates;
- jährliche Überprüfung der Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Mitglieder der Gruppenleitung, des Leiters Group Internal Audit und der höheren Führungskräfte im Risikomanagement sowie Compliance gemäss dem Gruppenreglement «Vergütungsstandards» und dem gleichnamigen Reglement des Stammhauses zuhanden des Verwaltungsrates nach Massgabe bestehender Grundsätze und Reglemente.

Das Group Nomination & Compensation Committee hat in Bezug auf das strategische Personalmanagement folgende Aufgaben:

- Festlegung und periodische Überprüfung der Grundzüge der Personalpolitik;
- Überprüfung der Prozesse zur systematischen Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung.

Strategieausschuss

Die Festlegung der Strategie der LLB-Gruppe und deren periodische Überprüfung gehören zu den Aufgaben des Verwaltungsrates. Unterstützt wird er dabei vom Strategieausschuss. Dem Ausschuss gehören an:

Name	Funktion
Georg Wohlwend	Vorsitz
Urs Leinhäuser	Mitglied
Gabriela Nagel-Jungo	Mitglied
Karl Sevelda	Mitglied

Vertretung in Stiftungen

Georg Wohlwend ist Mitglied des Stiftungsrates der «Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG».

Thomas Russenberger und Richard Senti nehmen als Arbeitgebervertreter Einsitz im Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung der Liechtensteinischen Landesbank. Seit Dezember 2018 hat Thomas Russenberger das Präsidium inne.

Datum	Sitzung	Anwesenheit	Dauer in h
22. Februar 2019	ordentliche	alle	6.25
20. März 2019	ausserordentliche	anwesend: Gabriela Nagel-Jungo, Thomas Russenberger, Richard Senti abwesend: Georg Wohlwend, Patrizia Holenstein, Urs Leinhäuser	0.50
29. März 2019	ordentliche	alle	4.00
11. April 2019	ausserordentliche	alle, mit Ausnahme von Patrizia Holenstein und Urs Leinhäuser	0.50
25. April 2019	ordentliche	alle	2.75
28. April 2019	ausserordentliche	alle	0.75
29. April 2019	ausserordentliche	alle, mit Ausnahme von Patrizia Holenstein	0.50
24. Mai 2019	ordentliche	alle	4.00
24. Juni 2019	ordentliche	alle	3.75
24. / 25. Juni 2019	Klausurtagung	alle	12.00
24. Juli 2019	ausserordentliche	alle, mit Ausnahme von Gabriela Nagel-Jungo und Richard Senti	0.75
20. August 2019	ordentliche	alle	6.50
26. September 2019	ordentliche	alle	2.50
24. Oktober 2019	ordentliche	alle	7.50
21. November 2019	ordentliche	alle	5.00
17. Dezember 2019	ordentliche	alle	6.75

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrates lädt zu den Sitzungen ein, so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch wenigstens viermal jährlich. Wenn ein Verwaltungsratsmitglied, der Group CEO oder mindestens zwei Mitglieder der Gruppenleitung einen schriftlichen Antrag an den Präsidenten stellen, beruft dieser zeitnah eine Verwaltungsratssitzung ein. Mit der schriftlichen Einladung werden den Mitgliedern mindestens fünf Tage vor dem Sitzungsdatum die Traktandenliste, das Protokoll der letzten Sitzung sowie die wesentlichen Unterlagen zugestellt. In zeitkritischen Fällen können Verwaltungsratssitzungen auch unter Einhaltung kürzerer Fristen anberaumt werden. Die Bestimmung der Dringlichkeit liegt im Ermessen des Präsidenten. Die Verwaltungsratssitzungen werden vom Präsidenten geleitet. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. In dringenden Fällen können Beschlüsse auf dem Zirkularweg gefasst werden, wobei alle Verwaltungsratsmitglieder dem Zirkulationsverfahren zustimmen müssen. Die Beschlüsse werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben ihre persönlichen und geschäftlichen Angelegenheiten so zu regeln, dass tatsächliche oder potenzielle Interessenkonflikte soweit als möglich vermieden werden. Sie sind verpflichtet, dem Präsidenten tatsächliche oder potenzielle Interessenkonflikte mitzuteilen. Dies gilt ungeachtet dessen, ob die tatsächlichen oder potenziellen Interessenkonflikte genereller Art sind oder im Zusammenhang mit einer in einer Sitzung zu diskutierenden

Angelegenheit stehen. Der Verwaltungsrat entscheidet, ob ein Ausstandsgrund vorliegt. Im Falle eines Ausstandsgrundes darf der Betroffene weder bei der Beratung noch bei der Abstimmung zum entsprechenden Geschäft anwesend sein. Der Betroffene hat vor Verlassen des Gremiums das Recht, sich zu äussern.

Im Geschäftsjahr 2019 traf sich der Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Landesbank AG zu insgesamt zehn ordentlichen und fünf ausserordentlichen Sitzungen. Sie dauerten zwischen 0.50 und 7.50 Stunden, der Gruppenleitung im Anschluss an die ordentliche Sitzung vom Juni 2019 fand eine eineinhalbtägige Klausurtagung mit der Geschäftsleitung statt. Bei dieser stand der jährliche Strategie-Review StepUp2020 im Zentrum. Gegenstand der ausserordentlichen Verwaltungsratssitzungen waren die Bestellung des Vorstandsvorsitzenden der LLB Österreich, der Rechtsfall der LLB Verwaltung (Schweiz) AG in London, die Anpassung der konsolidierten Mittelflussrechnung 2018 sowie die Einigung mit den US-Behörden im Zusammenhang mit dem US-Geschäft der ehemaligen Liechtensteinischen Landesbank (Schweiz) AG.

Group Audit Committee

Die Mitglieder des Group Audit Committee treffen sich mindestens viermal jährlich zu ordentlichen Sitzungen. Diese werden vom Vorsitzenden einberufen. Vor jeder Sitzung erstellt er eine Traktandenliste, die den Sitzungsteilnehmern zusammen mit den notwendigen Unterlagen und dem Protokoll der letzten Sitzung mindestens fünf Tage vor dem Sitzungsdatum zuzustellen ist. Die Mitglieder des Group Audit Committee, der Group CEO, der Group CFO, die externe Revision und der Leiter Group Internal Audit können beim Vorsitzenden des Group Audit Committee die Einberufung von ausserordentlichen Sitzungen beantragen. Das Group Audit

Committee kann zur Behandlung spezifischer Themen auch weitere Personen wie Mitglieder der Gruppenleitung, andere Mitarbeitende von Gesellschaften der LLB-Gruppe, Vertreter der externen Revision, Mitarbeitende von Group Internal Audit oder externe Berater einladen. Der Group CEO, der Group CFO sowie der Leiter Group Internal Audit nehmen üblicherweise mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Die Mitglieder des Verwaltungsrates, die nicht dem Group Audit Committee angehören, haben das Recht, an den Sitzungen teilzunehmen.

Im Geschäftsjahr 2019 trafen sich die Mitglieder des Group Audit Committee zu sechs Sitzungen. Es wurden keine externen Experten beigezogen.

Datum	Anwesenheit	Dauer in h
16. Januar 2019	alle	1.00
21. Februar 2019	alle	3.00
18. Juni 2019	alle	5.50
12. Juli 2019	alle	0.50
19. August 2019	alle	4.00
16. Dezember 2019	alle	4.00

Group Risk Committee

Die Mitglieder des Group Risk Committee treffen sich mindestens viermal jährlich zu ordentlichen Sitzungen. Diese werden vom Vorsitzenden einberufen. Vor jeder Sitzung erstellt er eine Traktandenliste, die den Sitzungsteilnehmern zusammen mit den notwendigen Unterlagen und dem Protokoll der letzten Sitzung mindestens fünf Tage vor dem Sitzungsdatum zuzustellen ist. Die Mitglieder des Group Risk Committee, der Group CEO, der Group CFO, die externe Revision, der Leiter Group Internal Audit sowie der Leiter Group Credit & Risk Management können beim Vorsitzenden des Group Risk Committee die Einberufung von ausserordentlichen Sitzungen beantragen. Das Group Risk Committee kann zur Behandlung spezifischer Themen auch weitere Personen wie Mitglieder der Gruppenleitung, die Vorsitzenden der Risk Committees der LLB-Gruppe, andere Mitarbeitende von Gesellschaften der LLB-Gruppe, Vertreter der externen Revision oder externe Berater einladen. Der Group CEO, der Group CFO, der Leiter Group Internal Audit und der Leiter Group Credit & Risk Management nehmen üblicherweise mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Die Mitglieder des Verwaltungsrates, die nicht dem Group Risk Committee angehören, haben das Recht, an den Sitzungen teilzunehmen.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden fünf ordentliche Sitzungen des Group Risk Committee statt. Es wurden keine externen Experten beigezogen.

Datum	Anwesenheit	Dauer in h
21. Februar 2019	alle	2.25
24. Mai 2019	alle	3.50
19. August 2019	alle	2.25
21. November 2019	alle	2.00
16. Dezember 2019	alle	2.00

Group Nomination & Compensation Committee

Das Group Nomination & Compensation Committee tagt, so oft es die

Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal pro Jahr. Die Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen. Vor jeder Sitzung erstellt er eine Traktandenliste, die den Sitzungsteilnehmern zusammen mit den notwendigen Unterlagen sowie dem Protokoll der letzten Sitzung mindestens fünf Tage vor dem Sitzungsdatum zugeht. 2019 fanden fünf Sitzungen statt.

Das Group Nomination & Compensation Committee kann zur Behandlung spezifischer Themen auch weitere Personen wie den Leiter Group Human Resources, Vertreter der externen Revision oder externe Berater einladen. Der Group CEO nimmt in der Regel mit beratender Stimme an den Sitzungen teil; ausgenommen sind jene Sitzungen, an denen insbesondere Themen besprochen werden, die den Geschäftsbereich Group Internal Audit, die Beurteilung der Leistung des Group CEO oder die Festlegung seiner Vergütung betreffen. Weiter nehmen der Leiter Group Human Resources sowie der Leiter Group Internal Audit üblicherweise mit beratender Stimme teil. Die Mitglieder des Verwaltungsrates, die nicht dem Group Nomination & Compensation Committee angehören, haben das Recht, an den Sitzungen teilzunehmen.

Datum	Anwesenheit	Dauer in h
29. Januar 2019	alle	2.50
28. Mai 2019	alle	2.00
27. August 2019	alle	2.25
4. November 2019	alle	1.50
26. November 2019	alle	2.75

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss führte 2019 vier Sitzungen durch. Diese dienten der Vorbereitung der Klausurtagung vom 24. und 25. Juni 2019 sowie des Strategieprozesses 2020. Der Strategieausschuss besprach zusammen mit der Gruppenleitung den Stand der Umsetzung der Strategie StepUp2020 (siehe Kapitel «Strategie und Organisation», Seiten 9–12), die Ergebnisse des Strategie-Reviews 2019 sowie den Scope und den Zeitplan zur Entwicklung der Nachfolgestrategie von StepUp2020.

Datum	Anwesenheit	Dauer in h
21. Februar 2019	alle	2.00
25. April 2019	alle	2.50
3. Juni 2019	alle	2.00
2. Dezember 2019	alle	1.50

Beschlussfassung in den Ausschüssen

Die Ausschüsse nehmen ausschliesslich vorbereitende beziehungsweise beratende Aufgaben für den Verwaltungsrat wahr. In den Ausschüssen werden Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst. Zur Beschlussfähigkeit bedarf es der Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder. Stimmberechtigt sind nur die Mitglieder der Ausschüsse. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende. Die Behandlung der Traktanden und insbesondere die gefassten Beschlüsse werden protokolliert. Die Protokolle werden den Sitzungsteilnehmern und den Mitgliedern des Verwaltungsrates zugestellt. Die Vorsitzenden

der Ausschüsse erstatten dem Verwaltungsrat an dessen nächster Sitzung Bericht über die Traktanden, die sie an ihrer letzten Ausschusssitzung behandelt haben, und unterbreiten ihm diejenigen Punkte, über die Beschluss gefasst werden muss. Zudem legen sie dem Verwaltungsrat einmal pro Jahr einen Tätigkeitsbericht vor, aus welchem zusammenfassend die durchgeführten wesentlichen Tätigkeiten sowie die noch offenen Pendenzen hervorgehen.

Selbstevaluation

Der Verwaltungsrat überprüft in der Regel jährlich sowohl seine eigene Leistung als auch jene der Ausschüsse. Mit dieser Überprüfung wird festgestellt, ob der Verwaltungsrat und die Ausschüsse angemessen funktionieren. Die Ergebnisse der Selbstbeurteilung werden schriftlich festgehalten.

Anfang 2019 führte der Verwaltungsrat anhand eines Fragebogens eine Selbstevaluation durch. Die konsolidierten Antworten wurden an der Februar-Sitzung gemeinsam besprochen. Die Gesamtbeurteilung ist sehr positiv ausgefallen. Das Gremium wird als kompetent beurteilt. Die Zusammenarbeit funktioniert gut. Ein grosses Anliegen ist dem Verwaltungsrat Good Governance, weshalb er im Rahmen der Oktober-Sitzung eine halbtägige Schulung mit Prof. Dr. Karl Hofstetter durchführte. Die Ausschüsse führten keine Selbstbeurteilung durch.

3.6 Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der LLB-Gruppe. Ihm kommt die oberste Verantwortung für den Erfolg der LLB-Gruppe sowie für die Erzielung von nachhaltigem Wert für die Aktionäre und Mitarbeitenden zu. Er entscheidet in Absprache mit dem Group CEO über die Strategie der LLB-Gruppe und nimmt in letzter Instanz die Überwachung der Geschäftsführung wahr. Er überwacht zudem die Einhaltung der Bestimmungen der anwendbaren Rechtsvorschriften und Regularien. Der Verwaltungsrat entscheidet auf Antrag der Gruppenleitung über die zur Umsetzung der Strategie notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen.

Im Rahmen der in den Statuten aufgeführten Pflichten und Befugnisse kommen dem Verwaltungsrat insbesondere folgende Aufgaben zu:

- Festlegung der Führungspolitik;
- Festlegung der Strategie der LLB-Gruppe und deren periodische Überprüfung;
- Beschlussfassung über alle Anträge zuhanden der Generalversammlung;
- Erlass eines Reglements betreffend Group Internal Audit, Behandlung der Berichte von Group Internal Audit und externer Prüfungsgesellschaft, Abnahme der Berichterstattung über diesbezügliche Massnahmen sowie Überwachung der Umsetzung derselben;
- Entscheid über den Einstieg der LLB-Gruppe in wichtige neue Geschäftsbereiche sowie den Ausstieg aus bestehenden wichtigen Geschäftsbereichen;
- Entscheid über die Übernahme und den Verkauf von Beteiligungen an anderen Unternehmungen, über die Gründung und Liquidation

von LLB-Gruppengesellschaften sowie die Nominierung ihrer Verwaltungsräte;

- Entscheid über die Errichtung und Aufhebung von Geschäftsstellen, Zweigniederlassungen und Repräsentanzen;
- Entscheid über die Anhebung von Prozessen mit Streitwerten über CHF 10 Mio. sowie den Abschluss von gerichtlichen und aussergerichtlichen Vergleichen in Höhe von über CHF 10 Mio.;
- Genehmigung aller Angelegenheiten und Geschäftsentscheidungen, welche die vom Verwaltungsrat delegierten Kompetenzen übersteigen;
- Entscheid über die Ausübung von nebenberuflichen Tätigkeiten durch Mitglieder der Gruppenleitung sowie Mitarbeitende von Group Internal Audit.

In Bezug auf die Organisation der Geschäftstätigkeit und den in diesem Zusammenhang erforderlichen Erlass von Regelwerken und Anweisungen ist der Verwaltungsrat insbesondere verantwortlich für folgende Aufgaben:

- regelmässige Überprüfung der Governance-Prinzipien und der in der Geschäftsordnung festgelegten Führungsstrukturen;
- Erlass von Reglementen für das Stammhaus sowie von Reglementen mit gruppenweiter Verbindlichkeit unter Vorbehalt des jeweiligen lokal anwendbaren Rechts;
- Überwachung der internen Kontrolle und Erlass eines diese Funktion betreffenden Reglements;
- Ernennung und Abberufung des Group CEO, seines Stellvertreters, der anderen Mitglieder der Gruppenleitung und des Leiters Group Internal Audit sowie Regelung der Stellvertretungen, Überprüfung ihrer Leistung und Planung der Nachfolge;
- Aufsicht über den Group CEO und die anderen Mitglieder der Gruppenleitung in Bezug auf die Befolgung der Rechtsvorschriften, Statuten und Regelwerke sowie die wirtschaftliche Entwicklung der LLB-Gruppe;
- Ernennung der Ausschussmitglieder aus seiner Mitte und Bestimmung des Vorsitzenden;
- Regelung der Vergütungsgrundsätze in der LLB-Gruppe.

In Bezug auf die oberste Verantwortung für die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung hat der Verwaltungsrat insbesondere folgende Aufgaben:

- Genehmigung der anwendbaren Rechnungslegungsstandards;
- Genehmigung der Mittelfristplanung und Budgetierung;
- Erstellung des Geschäftsberichtes und des konsolidierten Geschäftsberichtes;
- Genehmigung des konsolidierten Halbjahresabschlusses;
- Sicherstellung einer regelmässigen Berichterstattung über den Geschäftsgang und besondere Ereignisse inklusive vierteljährlicher Abnahme kommentierter Berichterstattungen betreffend Geschäftsgang, Ertragslage, Bilanzentwicklung, Liquidität und Eigenkapitalerfordernisse;
- Festlegung der Ausgabenkompetenzen.

In Bezug auf die oberste Verantwortung betreffend Risikomanagement hat der Verwaltungsrat insbesondere folgende Aufgaben:

- Festhalten der Strategien und Grundsätze der Risikopolitik der LLB-Gruppe in Gruppenreglementen und jährliche Überprüfung derselben;
- Erlass von Reglementen über die Grundzüge des Risikomanagements, Festlegung des Risikoappetits, der Risikokontrolle sowie der Zuständigkeit und der Verfahren für die Bewilligung von risikobehafteten Geschäften, wobei insbesondere Zins-, Kredit-, Liquiditäts-, Marktpreis- und operationelle Risiken sowie Rechts- und Reputationsrisiken identifiziert, gesteuert, begrenzt und überwacht werden müssen sowie deren jährliche Überprüfung;
- Festlegung von Kreditkompetenzen, Regelung von Organkrediten und Personalgeschäften sowie Beschlussfassung über Grossengagements inklusive Klumpenrisiken;
- Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems;
- mindestens jährliche Festlegung von Gesamtpositions- und Einzellimiten;
- vierteljährliche Abnahme kommentierter Berichterstattungen hinsichtlich der Risikolage;
- Sicherstellung der zeitnahen Beschaffung von Informationen bei unmittelbar drohenden Risiken und Verlusten mit bedeutender Tragweite;
- Erlass von Verhaltensregeln für Mitarbeitende und Organe der LLB-Gruppe in Bezug auf den Umgang mit Interessenkonflikten sowie von Vorgaben zur Verwendung vertraulicher Informationen.

Die Gruppenleitung übernimmt unter Leitung des Group CEO die Führungsverantwortung für die LLB-Gruppe. Sie besteht aus sechs Mitgliedern: den drei Leitern der Marktdivisionen Retail & Corporate Banking, Private Banking und Institutional Clients sowie dem Group CFO, dem Group COO und dem Group CEO. Die Gruppenleitung tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens einmal pro Monat.

Die LLB-Gruppe betreibt ihr Geschäft im Rahmen der drei marktorientierten Divisionen Retail & Corporate Banking, Private Banking und Institutional Clients sowie der Shared-Service-Funktionen Group CFO und Group COO. Für die operative Führung der Divisionen sind die Divisionsleiter zuständig.

Die Leiter der marktorientierten Divisionen sind für die übergreifende Zusammenarbeit ihrer Geschäftsbereiche verantwortlich und repräsentieren die LLB-Gruppe gegenüber der Öffentlichkeit und anderen Anspruchsgruppen in den für sie relevanten Märkten beziehungsweise gegenüber den relevanten Kundengruppen. Sie implementieren und koordinieren gemeinsam mit den Leitern der Divisionen Group CFO und Group COO sowie den Leitern der Geschäftsbereiche die Strategie ihrer Division. Die Leiter der Divisionen schaffen die organisatorischen Voraussetzungen, um die der Division zugeteilten Geschäftsbereiche über alle LLB-Gruppengesellschaften hinweg zu führen. Sie koordinieren untereinander aktiv sämtliche Geschäftstätigkeiten.

Die Gruppenleitung erlässt unter Berücksichtigung des lokalen Rechts die für den Betrieb und die Führung der Divisionen notwendigen

Regelwerke, sofern die entsprechende Kompetenz nicht beim Verwaltungsrat liegt. Die Regelwerke können für einzelne oder mehrere Divisionen beziehungsweise LLB-Gruppengesellschaften unmittelbar verbindlich sein.

Zusätzlich zu den in den Statuten aufgeführten Pflichten und Befugnissen kommen der Gruppenleitung insbesondere folgende Aufgaben zu:

- Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse;
- Unterbreitung von Vorschlägen an den Verwaltungsrat und die zuständigen Ausschüsse, welche die Organisation der Geschäftstätigkeit im Allgemeinen zum Gegenstand haben, sowie von Anträgen für einzelne Geschäfte, soweit diese die Kompetenzen der Gruppenleitung übersteigen, insbesondere betreffend:
 - Festsetzung und periodische Überprüfung der Strategie der LLB-Gruppe sowie Bestimmung der Ressourcen zur Umsetzung der Strategie und zur Erreichung der Unternehmensziele,
 - Beteiligungen, Gruppengesellschaften, Geschäftsstellen, Zweigniederlassungen und Repräsentanzen,
 - Mittelfristplanung,
 - jährliches Kosten- und Ertragsbudget,
 - finanzielle Berichterstattung und Geschäftsberichte;
- Implementierung einer effizienten Aufbau- und Ablauforganisation sowie eines wirkungsvollen internen Kontrollsystems zur Vermeidung und Limitierung von Risiken aller Art;
- Umsetzung und Überprüfung der Einhaltung der vom Verwaltungsrat genehmigten Risikopolitik;
- aktive Beteiligung an der Steuerung aller wesentlichen Risiken, Beteiligung an der Bewertung der Vermögenswerte sowie an der Verwendung externer Bonitätsbeurteilungen und interner Modelle hinsichtlich wesentlicher Risiken;
- Besetzung der Risk Committees;
- umfassende Berichterstattung an den Verwaltungsrat über die Risikolage gemäss den Vorgaben der Risikopolitik;
- Ernennung von Personen (ausgenommen sind die Mitarbeitenden von Group Internal Audit), die für das Stammhaus das Zeichnungsrecht ausüben können;
- regelmässige Berichterstattung über den Geschäftsgang und besondere Ereignisse an den Verwaltungsrat, an dessen Ausschüsse und insbesondere an den Präsidenten;
- Erlass von Regelwerken für die Geschäftsführung der LLB-Gruppe;
- Koordination des Produktangebots der LLB-Gruppe sowie Abstimmung der Preis- und Konditionenpolitik für die angebotenen Produkte und Dienstleistungen;
- Entscheid über den Abschluss von Zusammenarbeits- und Partnerschaftsverträgen sowie über den Beitritt zu Berufsverbänden;
- Befugnis, im Einzelfall Personal- und Sachaufwand bis zu CHF 1 Mio. und unter vorgängiger Orientierung des Verwaltungsratspräsidenten Investitionen bis zu CHF 3 Mio. ausserhalb des durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Budgets zu genehmigen, wobei der Präsident über die allfällige Vorlage an den Verwaltungsrat entscheidet;

- laufende Überwachung der Entwicklungen in den Divisionen und Geschäftsbereichen sowie Einleitung von Massnahmen zur Problembehandlung;
- laufende Überwachung der Finanzberichterstattung;
- Festlegung von Zielen für die Geschäftstätigkeit und den Geschäftsgang in Ausführung der vom Verwaltungsrat genehmigten Strategie und damit einhergehend Sicherstellung, dass Entscheidungen in hoher Qualität und zeitgerecht getroffen werden, sowie Überwachung der Umsetzung von getroffenen Entscheidungen;
- Sicherstellung, dass ihre Zielvorgaben mit den Zielsetzungen der Geschäftstätigkeit und dem Geschäftsgang der LLB-Gruppe in Einklang stehen.

Der Group CEO ist die höchste geschäftsleitende Führungsinstanz in der LLB-Gruppe. Er hat insbesondere die Gesamtverantwortung für die Entwicklung der vom Verwaltungsrat genehmigten Strategie der LLB-Gruppe und der Divisionen sowie – in Abstimmung mit der Gruppenleitung – für die Umsetzung der genehmigten Strategie. Er vertritt die Gruppenleitung gegenüber dem Verwaltungsrat und gegen aussen.

Der Group CEO

- stellt die kohärente Leitung und Entwicklung der LLB-Gruppe sowie die Durchsetzung der vom Verwaltungsrat festgesetzten und periodisch überprüften Strategie sicher;
- setzt Ziele für die Geschäftstätigkeit und den Geschäftsgang;
- stellt sicher, dass Entscheidungen in hoher Qualität und zeitgerecht getroffen werden;
- stellt sicher, dass die Zielvorgaben der Mitglieder der Gruppenleitung mit den Zielsetzungen der Geschäftstätigkeit im Einklang stehen;
- unterbreitet dem Verwaltungsrat Empfehlungen betreffend Vergütungsprinzipien in der LLB-Gruppe;
- überwacht die Umsetzung von getroffenen Entscheidungen;
- überwacht die Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse;
- ist in Abstimmung mit dem Verwaltungsratspräsidenten für die konkrete Planung der Nachfolge auf Gruppenleitungsebene zuständig und unterbreitet dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Nomination von Gruppenleitungsmitgliedern mit Ausnahme des Group CEO.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Der Präsident des Verwaltungsrates wird über die Traktandenliste der Gruppenleitungssitzungen informiert und erhält die Protokolle. Er nimmt bei Bedarf mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Zweck ist die gegenseitige Information und die Meinungsbildung über wichtige Themen.

Die Berichterstattung der Gruppenleitung an den Verwaltungsrat, die jeweils zuständigen Ausschüsse des Verwaltungsrates und insbesondere den Präsidenten erfolgt grundsätzlich durch den Group

CEO. Die Mitglieder der Gruppenleitung sind für die angemessene Berichterstattung an den Group CEO zuhanden des Verwaltungsrates besorgt. Dieser stellt sicher, dass der Verwaltungsratspräsident und der Verwaltungsrat beziehungsweise dessen Ausschüsse zeitgerecht sowie in angemessener Art und Weise informiert werden. Der Group CEO berichtet dem Verwaltungsrat regelmässig über die aktuelle Geschäftsentwicklung und über wichtige Geschäftsangelegenheiten einschliesslich aller Themen, die in den Aufgaben- und Verantwortungsbereich des Verwaltungsrates fallen.

Der Group CEO nimmt in der Regel, und zwar mit beratender Stimme, an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil, informiert diesen über den Geschäftsgang sowie über besondere Ereignisse und steht für die Erteilung von Auskünften zur Verfügung. Der Group CFO berichtet dem Verwaltungsrat regelmässig über den Bereich Finanzen und Risikomanagement sowie die ordnungsgemässe Umsetzung der Risikopolitik. Die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung sind bei den sie betreffenden Traktanden vertreten. Der Group CEO und der Group CFO nehmen in der Regel mit beratender Stimme an den Sitzungen des Group Audit Committee und des Group Risk Committee teil.

Der Group CEO informiert den Präsidenten des Verwaltungsrates bei Bedarf auch ausserhalb der Sitzungen des Verwaltungsrates über den Geschäftsgang und besondere Ereignisse. Der Präsident hat dem Verwaltungsrat über wichtige Ereignisse Bericht zu erstatten. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann in den Sitzungen Auskunft über sämtliche Angelegenheiten der LLB-Gruppe verlangen. Auch ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied des Verwaltungsrates von den Mitgliedern der Gruppenleitung Auskunft über den Geschäftsgang und – mit Ermächtigung des Präsidenten des Verwaltungsrates – über einzelne Geschäftsvorfälle verlangen.

Interne Steuerung und Kontrolle

Die LLB-Gruppe verfügt für die Banksteuerung über standardisierte Systeme. Daraus werden quantitative und qualitative Daten für die Gruppenleitung sowie in konzentrierter Form für den Verwaltungsrat erzeugt. Dieser kann sich dadurch ein Bild über die massgeblichen Entwicklungen – wie Geschäftsgang, Ertragslage, Budgetausnutzung, Bilanzentwicklung, Liquidität, Risikolage und Erfüllung der Eigenkapitalerfordernisse – machen. Vierteljährlich nimmt der Verwaltungsrat die kommentierten Berichterstattungen zu Finanzen und Risikomanagement ab.

Zur Ausübung seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion steht dem Verwaltungsrat zusätzlich der Geschäftsbereich Group Internal Audit zur Seite. Dieser ist direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt. Group Internal Audit ist unabhängig in der Berichterstattung, untersteht fachlich keinem Weisungsrecht oder sonstigen Beschränkungen und hat innerhalb der LLB-Gruppe ein uneingeschränktes Informations- und Akteneinsichtsrecht. Group Internal Audit nimmt bei allen konsolidierungspflichtigen Gesellschaften der Gruppe die Funktion der internen Revision wahr und liefert dem Verwaltungsrat respektive dem jeweiligen Verwaltungsrat der Gruppengesellschaft die Entscheidungsgrundlagen zur Beurteilung, ob ein

wirksames internes Kontrollsystem besteht und die Risiken angemessen überwacht werden. Group Internal Audit beurteilt unabhängig, objektiv und systematisch:

- Wirksamkeit der Prozesse zur Definition der Strategien und Grundsätze der Risikopolitik sowie die allgemeine Einhaltung der genehmigten Strategie;
- Wirksamkeit der Governance-Prozesse;
- Wirksamkeit des Risikomanagements einschliesslich der Beurteilung, ob die Risiken adäquat identifiziert und bewirtschaftet werden;
- Wirksamkeit der internen Kontrollen, insbesondere ob diese im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken angemessen sind;
- gegebenenfalls die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Massnahmen zur Risikoreduktion oder -verminderung;
- Zuverlässigkeit und Vollständigkeit von finanziellen und operationellen Informationen (das heisst, ob Aktivitäten richtig und vollständig erfasst sind) sowie die Qualität der zugrunde liegenden Daten und Modelle;
- Einhaltung von rechtlichen und regulatorischen Anforderungen sowie von internen Regelwerken und Verträgen.

Die Pflichten und Befugnisse von Group Internal Audit sind in einem besonderen Reglement festgelegt. Die Planung der jährlichen Prüfungen erfolgt aufgrund der Beurteilung der Risiken und Kontrollen und orientiert sich bei der langfristigen Abdeckung an einem Prüfinventar.

Zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten und zur Optimierung der Kontrolle werden die Prüfungspläne mit der gesetzlichen Revisionsstelle abgestimmt. Der Prüfplan sowie der Personalbedarfsplan werden vom Group Audit Committee begutachtet und dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Die Ergebnisse jeder Prüfung werden in einem schriftlichen Revisionsbericht festgehalten. Die Revisionsberichte des Stammhauses und aller LLB-Gruppengesellschaften werden dem Präsidenten des Verwaltungsrates, den Mitgliedern des Group Audit Committee und des Group Risk Committee, der Gruppenleitung, dem Leiter Group Credit & Risk Management, dem Leiter Group Legal & Compliance sowie der externen Revisionsgesellschaft zugestellt. Der Leiter Group Internal Audit erstellt vierteljährlich eine Berichterstattung zuhanden des Group Audit Committee, der Gruppenleitung und der verantwortlichen Gremien der weiteren Banken der LLB-Gruppe sowie jährlich einen schriftlichen Tätigkeitsbericht zuhanden des Verwaltungsrates. Bei besonderen Feststellungen, die aufgrund ihrer Priorität keinen Aufschub erlauben, informiert der Leiter Group Internal Audit umgehend den Präsidenten des Verwaltungsrates. Group Internal Audit überwacht ausserdem in regelmässigen Abständen die Behebung der festgestellten Mängel sowie die Umsetzung der Empfehlungen und berichtet dem Group Audit Committee darüber.

Risikomanagement

Der proaktive Umgang mit Risiken ist ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und stellt die Risikotragfähigkeit der LLB-Gruppe sicher. Diese misst einem proaktiven und ganzheitlichen Chancen- / Risikomanagement einen hohen Stellenwert bei. Im Rahmen der Risikopolitik erlässt der Verwaltungsrat Richtlinien und Reglemente über die Grundsätze des Risikomanagements und setzt so qualitative und quantitative Standards zur Risikoverantwortung, zum Risikomanagement sowie zur Risikolimitierung und Risikokontrolle.

Die LLB-Gruppe bewirtschaftet Risiken nach strategischen Vorgaben. Zur Bewertung und Steuerung von Risiken werden detaillierte, qualitative und quantitative Standards für Risikoverantwortung, Risikomanagement und Risikokontrolle verwendet. Mit den für eine Bank wichtigen Grössen Eigenkapital und Liquidität befassen wir uns mittels «Internal Capital Adequacy Assessment Process» (ICAAP) sowie «Internal Liquidity Adequacy Assessment Process» (ILAAP). Damit wird sichergestellt, dass stets genügend Eigenkapital und Liquidität zur Abdeckung aller wesentlichen Risiken vorhanden ist.

Das Risikomanagement ist bestrebt, eine gruppenweit einheitliche Risikokultur und -betrachtung zu schaffen und aufrechtzuerhalten. Dadurch wird die Grundlage für ein angemessenes Risiko-Ertrags-Profil und für eine optimale Kapitalallokation gelegt. Das Group Risk Committee lädt die Verantwortlichen für Risikomanagement zur quartalsweisen Besprechung des Risikostatus ein. Deren Berichte werden vierteljährlich zu einem Gesamtrisikoreport der LLB-Gruppe zusammengefasst, der vom Verwaltungsrat behandelt wird. Weitere Angaben zum Risikomanagement finden sich im Kapitel «Finanz- und Risikomanagement» (Seiten 13–15) sowie im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung der LLB-Gruppe auf den Seiten 122–209.

Compliance

Die Mitarbeitenden der LLB-Gruppe sind zur Compliance verpflichtet, das heisst zur Einhaltung aller gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie zur Beachtung von marktüblichen Standards und Standesregeln. Die Compliance-Funktionen in der LLB-Gruppe erstatten dem Verwaltungsrat jährlich schriftlich Bericht über ihre Tätigkeiten, Feststellungen und die getroffenen Massnahmen (siehe Kapitel «Finanz- und Risikomanagement», Seite 14).

4 Gruppenleitung

4.1 Mitglieder

Name	Jahrgang	Nationalität	Funktion / Zuständigkeitsbereich	Eintritt in die Gruppenleitung
Roland Matt	1970	FL	Group Chief Executive Officer	2009
Urs Müller	1962	FL / CH	Leiter Division Retail & Corporate Banking Stellvertreter des Group Chief Executive Officer	2011
Gabriel Brenna	1973	CH / I	Leiter Division Private Banking	2012
Natalie Flatz	1977	AT	Leiterin Division Institutional Clients	2016
Patrick Fürer	1965	CH	Group Chief Operating Officer	2019
Christoph Reich	1974	CH	Group Chief Financial Officer	2012

Die Organisationsstruktur der LLB-Gruppe ist konsequent nach den Kunden- und Marktbedürfnissen ausgerichtet. Dazu bestehen auf Gruppenleitungsebene die Marktdivisionen Retail & Corporate Banking, Private Banking sowie Institutional Clients. Ebenfalls zur Gruppenleitungsebene gehören der Group Chief Financial Officer, der Group Chief Operating Officer sowie der Group Chief Executive Officer.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Ausser den auf den Seiten 86–88 aufgeführten Mandaten üben die Mitglieder der Gruppenleitung keine Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender liechtensteinischer, schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten und des öffentlichen Rechts aus. Sie nehmen auch keine dauernden Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige liechtensteinische, schweizerische oder ausländische Interessengruppen wahr und bekleiden weder amtliche Funktionen noch politische Ämter.

4.3 Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Die Liechtensteinische Landesbank AG untersteht nicht der Schweizer Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegÜV). Sie hat keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten erlassen.

4.4 Managementverträge

Die Liechtensteinische Landesbank hat keine Managementverträge abgeschlossen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Angaben über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 93–101.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

An der Generalversammlung der Liechtensteinischen Landesbank berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Aufgrund von Art. 306a ff. PGR sind die von der Liechtensteinischen Landesbank und deren Tochtergesellschaften gehaltenen LLB-Aktien (364'295 Stück per 31. Dezember 2019) vom Stimmrecht ausgenommen.

Jeder Aktionär hat verschiedene Möglichkeiten, sich an der Generalversammlung zu beteiligen. Er kann seine Aktien an der Generalversammlung selbst vertreten oder diese mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär vertreten lassen. Über die Anerkennung der Vollmacht entscheidet der Vorsitzende der Generalversammlung. Eine als Vertreter handelnde Person kann die Vertretung für mehr als einen Aktionär wahrnehmen und für die von ihr vertretenen Aktien jeweils unterschiedlich abstimmen. Aktionäre können ihre Stimme auch schriftlich oder mittels elektronischer Kommunikation vor der Generalversammlung (Briefwahl) abgeben. Aufgrund dieser vielfältigen Möglichkeiten der Stimmrechtsausübung verzichtet die Liechtensteinische Landesbank darauf, einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter gemäss Art. 18 Abs. 1 der Statuten (www.llb.li/statuten) zu benennen. Sie ist von der diesbezüglichen Bestimmung der VegÜV nicht betroffen.



Roland Matt

Ausbildung:

Betriebsökonom FH, 1995; Eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter, 1999; Eidg. dipl. Finanz- und Anlageexperte, 2002

Beruflicher Hintergrund:

Leiter Research bei der VP Bank AG, Vaduz, 1999; Bereichsleiter Asset Management bei der VP Bank AG, Vaduz, 2000 – 2001; Projektleiter Family Office bei der VP Bank AG, Vaduz, 2002

Liechtensteinische Landesbank:

Bereichsleiter Investment Services, 2002 – 2006; Leiter der Geschäftseinheit Kunden Inland, 2007 – 2008; Mitglied der Gruppen- und Geschäftsleitung, seit 2009; Leiter der Geschäftsfelder Markt Inland und Markt Institutionelle, 2009 – März 2011; Leiter des Geschäftsfeldes Markt International, April 2011 – Januar 2012; Stellvertretender Vorsitzender der Gruppen- und Geschäftsleitung, April 2011 – Januar 2012; Group Chief Executive Officer, seit Januar 2012

Verwaltungsratsmandate bei Gruppengesellschaften der Liechtensteinischen Landesbank:

Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG (Mitglied)

Weitere Funktionen:

Vizepräsident des Liechtensteinischen Bankenverbandes; Vorstandsmitglied der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer; Mitglied des Stiftungsrates der Personalsorgestiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG; Präsident des Stiftungsrates der «Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG»

Urs Müller

Ausbildung:

Lizenziat der Rechtswissenschaften an der Hochschule St. Gallen, 1993

Beruflicher Hintergrund:

Auditor am Bezirksgericht Unterrethental und ausserordentlicher Gerichtsschreiber am Bezirksgericht Oberrrethental, 1993 – 1995

Liechtensteinische Landesbank:

Rechtskonsulent, 1995 – 1998; Bereichsleiter Recht / Compliance, 1998 – 2006; Leiter der Geschäftseinheit Institutionelle Kunden, 2007 bis April 2011; Mitglied der Gruppen- und Geschäftsleitung, seit April 2011; Leiter der Geschäftsfelder Markt Inland und Markt Institutionelle, April 2011 – Juni 2012; Leiter der Division Institutional Clients, Juli 2012 – Juni 2016; Leiter der Division Retail & Corporate Banking, seit Juli 2016; Stellvertreter des Group Chief Executive Officer, seit Juli 2012

Verwaltungsratsmandate bei Gruppengesellschaften der Liechtensteinischen Landesbank:

Bank Linth LLB AG (Vizepräsident); LLB Asset Management AG (Mitglied); LLB Berufliche Vorsorge AG, Lachen (Präsident)

Weitere Funktion:

Mitglied des Stiftungsrates der «Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG»



Gabriel Brenna

Natalie Flatz

Ausbildung:

M. Sc., Electrical Engineering, Ecole polytechnique fédérale de Lausanne, 1998; Ph. D., Electrical Engineering, Semiconductors, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, 2004

Beruflicher Hintergrund:

Projektleiter, Philips Semiconductors, Zürich, 1998–1999; Forschung und Lehre, ETH Zürich, 2000–2004; Senior Projektleiter, Advanced Circuit Pursuit, Zollikon, 2002–2004; McKinsey & Company, Zürich und London, zuletzt als Partner und Leiter Schweizer Private Banking und Risk Management Practice, 2005–September 2012

Liechtensteinische Landesbank:

Mitglied der Gruppen- und Geschäftsleitung, seit Oktober 2012; Leiter der Division Private Banking, seit Oktober 2012

Verwaltungsratsmandate bei Gruppengesellschaften der Liechtensteinischen Landesbank:

Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG (Vorsitzender des Aufsichtsrates); Bank Linth LLB AG (Mitglied); LLB Asset Management AG (Vizepräsident); LLB Services (Schweiz) AG (Präsident)

Weitere Funktion:

Mitglied des Stiftungsrates der «Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG»

Ausbildung:

Mag. iur., Universität Innsbruck, 2000; Executive Master of European and International Business Law, Universität St. Gallen, 2006; Diploma of Advanced Studies (DAS) in Banking, 2017

Beruflicher Hintergrund:

Juristische Mitarbeiterin beim Liechtensteinischen Bankenverband, 2003–2005; Private-Labeling-Kundenberaterin bei der liechtensteinischen Fondsleitungsgesellschaft IFOS, 2006–2007; Geschäftsleitungsmitglied der Fondsleitungsgesellschaft IFOS, 2008–2011

Liechtensteinische Landesbank:

Leiterin der Geschäftseinheit Institutionelle Kunden, 2011–Juni 2012; Leiterin des Geschäftsbereichs Fund Services, Juli 2012–Juni 2016; Mitglied der Gruppen- und Geschäftsleitung, seit Juli 2016; Leiterin der Division Institutional Clients, seit Juli 2016

Verwaltungsratsmandate bei Gruppengesellschaften der Liechtensteinischen Landesbank:

LLB Fund Services AG (Präsidentin); LLB Swiss Investment AG (Präsidentin); LLB Asset Management AG (Präsidentin); Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG (Mitglied); LLB Invest KAG (Mitglied); LLB Invest AGmVK (Mitglied)

Weitere Funktion:

Mitglied des Stiftungsrates der «Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG»



Patrick Fürer

Christoph Reich

Ausbildung:

Lizenziat der Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen, 1990; Dr. oec. HSG, Hochschule St. Gallen, 1993

Beruflicher Hintergrund:

IT-Projekt Controller und Leiter Controlling IT-Division bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Zürich, 1991–1994; Stabschef Trading & Sales bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Zürich, 1995–1998; COO bei der WestLB Panmure, London, 1998–2002; CEO bei der WestLB Panmure, London, 2002–2003; Group Head of Operations bei der WestLB AG, Düsseldorf, London, 2003–2006; Mitglied der Geschäftsleitung und Departementsleiter EDV und Abwicklung bei der Raiffeisen Schweiz, St. Gallen, 2007–2008; Mitglied der Geschäftsleitung und COO bei der Bank Morgan Stanley AG, Zürich, 2009–Februar 2016; CEO der Bank Morgan Stanley AG, Zürich, März 2016–Juni 2017; CFO bei der Notenstein La Roche Privatbank AG, St. Gallen, Juli–September 2017; CEO bei der Notenstein La Roche Privatbank AG, St. Gallen, Oktober 2017–Dezember 2018

Liechtensteinische Landesbank:

Mitglied der Gruppen- und Geschäftsleitung, seit Januar 2019; Group Chief Operating Officer, seit Januar 2019

Verwaltungsratsmandate bei Gruppengesellschaften der Liechtensteinischen Landesbank:

Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG (Mitglied); Bank Linth LLB AG (Mitglied)

Weitere Funktionen:

Mitglied des Stiftungsrates der «Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG»

Ausbildung:

Eidg. dipl. Betriebsökonom FH, St. Gallen, 1999; Executive MBA HSG, St. Gallen, 2009

Beruflicher Hintergrund:

Kaufmännische Berufslehre bei der St. Galler Kantonalbank, Buchs (SG), 1990–1993; Anlageberater für Privatkunden, St. Galler Kantonalbank, Wil (SG), 1994–1996; Senior Consultant, KPMG Consulting (ab Oktober 2002 Bearing Point), Zürich, 1999–Mitte 2003; Teamleiter Budget and Management Services, Asian Development Bank, Manila (Philippinen), 2003–2006; Partner der Syndeo AG, Leiter Rechnungswesen und Controlling für Banken, Horgen (ZH), Ende 2006–Oktober 2010

Liechtensteinische Landesbank:

Leiter des Stabs Group Finance & Risk, November 2010–Januar 2012; Mitglied der Gruppen- und Geschäftsleitung, seit Januar 2012; Chief Financial Officer, Januar 2012–Juni 2012; Group Chief Financial Officer, seit Juli 2012

Verwaltungsratsmandate bei Gruppengesellschaften der Liechtensteinischen Landesbank:

Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates); Bank Linth LLB AG (Mitglied); LLB Asset Management AG (Mitglied); LLB Verwaltung (Schweiz) AG (Präsident); LLB Holding AG (Präsident)

Weitere Funktionen:

Mitglied des Stiftungsrates der «Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG» und Mitglied der Liechtensteinischen Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungs-Stiftung (EAS)

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung ist beschlussfähig, wenn die Hälfte des Aktienkapitals vertreten ist. Der Verwaltungsrat kann beschliessen, dass die Aktionäre ihre Stimmen schriftlich oder mittels elektronischer Kommunikation vor der Generalversammlung abgeben dürfen. Stimmt ein Aktionär vor der Generalversammlung ab (Briefwahl), gilt sein Aktienkapital für die Zwecke dieses Quorums als vertreten. Bei Beschlussunfähigkeit ist innert zwei Wochen eine weitere Generalversammlung einzuberufen, die unabhängig von der Anzahl der vertretenen Aktien beschliesst, soweit Gesetz und Statuten nicht zwingend etwas anderes vorsehen.

Sofern die gesetzlichen Bestimmungen nicht zwingend etwas anderes vorschreiben, fasst die Generalversammlung ihre Beschlüsse und nimmt ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen vor.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Der Verwaltungsrat beruft unter Einhaltung einer Frist von dreissig Tagen die ordentliche Generalversammlung ein, die innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres stattfindet. Er hat die Einladung auf der Webseite der Gesellschaft sowie allenfalls in weiteren, von ihm zu bezeichnenden Medien bekannt zu machen. Die Einladung muss den gemäss Gesetz vorgeschriebenen Inhalt aufweisen und insbesondere die Verhandlungsgegenstände und die Anträge sowie bei Wahlen die Namen der vorgeschlagenen Kandidaten enthalten.

Sofern es im dringenden Interesse der Liechtensteinischen Landesbank liegt oder auf Verlangen von Aktionären, die mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten und dies schriftlich sowie unter Angabe des Zwecks der Einberufung verlangen, lädt der Verwaltungsrat zu einer ausserordentlichen Generalversammlung ein.

6.4 Traktandierung

Die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände für die Generalversammlung erfolgt gemäss Art. 14 der Statuten der Liechtensteinischen Landesbank (www.llb.li/statuten) durch den Verwaltungsrat. Die Generalversammlung kann nur über jene Geschäfte beschliessen, die in der Traktandenliste enthalten sind; ausgenommen von dieser Bestimmung ist ein Antrag zur Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung.

Aktionäre, die zusammen mindestens 5 Prozent des Aktienkapitals vertreten, können unter Angabe eines Beschlussantrags die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands für die Generalversammlung verlangen. Traktandierungsanträge müssen spätestens 21 Tage vor dem Tag der Generalversammlung eingehen. Der Verwaltungsrat macht die geänderte Traktandenliste spätestens am dreizehnten Tag vor der Generalversammlung bekannt.

Aktionäre, die zusammen mindestens 5 Prozent des Aktienkapitals vertreten, haben das Recht, vor der Generalversammlung Anträge zu Traktanden einzubringen, die auf der Traktandenliste stehen oder ergänzend in diese aufgenommen werden. Im Übrigen kann jeder Aktionär während der Generalversammlung Anträge zu traktandierten Gegenständen stellen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Die Liechtensteinische Landesbank hat ausschliesslich auf den Namen lautende Aktien emittiert. Sie führt über die Eigentümer der Aktien ein Aktienbuch. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie ausdrücklich erklären, diese Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Ist der Erwerber nicht bereit, eine solche Erklärung abzugeben, kann der Verwaltungsrat die Eintragung mit Stimmrecht verweigern. In Anwendung von Art. 5a der Statuten (www.llb.li/statuten) hat der Verwaltungsrat festgelegt, dass Nominee-Eintragungen ohne Abgabe der erwähnten Erklärung generell ohne Stimmrecht erfolgen. Um die Stimmrechte an der Generalversammlung ausüben zu können, muss die Eintragung im Aktienbuch bis spätestens drei Arbeitstage vor dem Tag der Generalversammlung erfolgen. Der Aktienregisterschluss für die Generalversammlung vom Freitag, 8. Mai 2020, wurde dementsprechend auf Montag, 4. Mai 2020, 17.00 Uhr, festgelegt. Vom 5. bis und mit 8. Mai 2020 werden keine Eintragungen ins Aktienbuch vorgenommen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Bei der Liechtensteinischen Landesbank handelt es sich um eine nach liechtensteinischem Recht konzessionierte Bank mit Sitz im Fürstentum Liechtenstein. Als liechtensteinische Bank, die an der SIX Swiss Exchange kotiert ist, finden auf die Liechtensteinische Landesbank AG neben den liechtensteinischen Gesetzen auch verschiedene Schweizer Regularien Anwendung. Die Bestimmungen betreffend die Offenlegung bedeutender Aktionäre werden seit 1. Januar 2016 im Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG) und in der Finanzmarktinfrastrukturverordnung (FinfraV) geregelt und gelten auch für die LLB.

Aktionäre müssen die Erreichung sowie die Über- oder Unterschreitung der Schwellenwerte von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33.33, 50 und 66.67 Prozent der Stimmrechte der SIX sowie der LLB melden (www.llb.li/schwellenwerte).

Die Statuten der Liechtensteinischen Landesbank enthalten keine den schweizerischen Bestimmungen vergleichbaren Regelungen zum «opting-out» beziehungsweise «opting-up». Ebenso bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates und / oder der Gruppenleitung sowie weiterer Kadermitglieder.

Gemäss Gesetz über die Liechtensteinische Landesbank hält das Land kapital- und stimmenmässig zumindest 51 Prozent der Aktien.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

8.1.1 Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats

Die Generalversammlung ernennt jedes Jahr eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen als Revisionsstelle im Sinne der gesetzlichen Vorschriften. Die Revisionsstelle prüft die Einhaltung der Bestimmungen des Gesetzes, der Statuten und der weiteren Vorschriften.

Als gesellschaftsrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle amtiert seit 1998 PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen. Die Revisionsstelle nach dem Personen- und Gesellschaftsrecht sowie dem Bankengesetz wurde – auf Vorschlag des Verwaltungsrates – an der Generalversammlung vom 3. Mai 2019 für eine Periode von einem Jahr wiedergewählt.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors, der für das bestehende Revisionsmandat verantwortlich ist

Seit 2014 ist Claudio Tettamanti verantwortlicher Mandatsleiter. Der Rotationsrhythmus für den Mandatsleiter beträgt sieben Jahre.

8.2 Revisionshonorare

Im Geschäftsjahr 2019 stellte die PricewaterhouseCoopers AG den Gesellschaften der LLB-Gruppe Revisionshonorare in der Höhe von Tausend CHF 1'129 (2018: Tausend CHF 1'388) in Rechnung. Diese beinhalten die Arbeiten, die aufgrund des gesetzlichen Auftrags der jeweils regulierenden Aufsichtsbehörde durch die Revisionsstelle durchzuführen sind. Zusätzlich erhielt die PricewaterhouseCoopers AG im Geschäftsjahr 2019 Tausend CHF 263 (2018: Tausend CHF 283) für Dienstleistungen zugunsten unserer eigenen Anlagefonds.

Das Group Audit Committee überwacht die Honorare, die der PricewaterhouseCoopers AG für ihre Dienstleistungen bezahlt werden.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen wurden den Gesellschaften der LLB-Gruppe von der PricewaterhouseCoopers AG im Geschäftsjahr 2019 Tausend CHF 342 (2018: Tausend CHF 734) in Rechnung gestellt. Die Aufwendungen im Bereich Corporate Finance im Jahr 2018 sind auf Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem akquisitorischen Wachstum der LLB-Gruppe zurückzuführen.

Revisionshonorare und zusätzliche Honorare

in Tausend CHF	2019	2018
Revisionshonorare	1'129	1'388
Zusätzliche Honorare	342	734
Corporate Finance	0	381
Steuerberatung	333	317
Rechts- und sonstige Beratung	9	36

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Das Group Audit Committee erfüllt eine Aufsichts-, Kontroll- und Überwachungsfunktion, die sich auch auf die interne und externe Revision erstreckt. Ihm obliegen unter anderem:

- Besprechung und Kenntnisnahme der Risikoanalyse, der daraus abgeleiteten Prüfstrategie und des entsprechenden risikoorientierten Prüfplanes der externen Revision;
- Besprechung wesentlicher Probleme mit der externen Revision, die im Rahmen der Revisionstätigkeit aufgetaucht sind;
- Überwachung der Umsetzung von Empfehlungen zur Beseitigung der von externer Revision und Group Internal Audit festgestellten Beanstandungen;
- Beurteilung der von externer Revision und Group Internal Audit zuhanden des Verwaltungsrates abgegebenen Prüfberichte;
- Beurteilung von Qualifikation, Qualität, Unabhängigkeit, Objektivität und Leistung von externer Revision und Group Internal Audit;
- Besprechung des jährlichen Tätigkeitsberichtes und der Jahresplanung inklusive Risikoanalyse von Group Internal Audit mit Beurteilung, ob dieser Geschäftsbereich über angemessene Ressourcen und Kompetenzen verfügt, sowie Antragstellung zur Genehmigung an den Verwaltungsrat;
- Prüfung der Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit der externen Revision mit allfälligen Beratungsmandaten sowie Beurteilung und Besprechung der Honorierung;
- Beurteilung der Zusammenarbeit zwischen externer Revision und Group Internal Audit;
- Unterbreitung eines Vorschlags an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend die Wahl beziehungsweise Abwahl der externen Revision (bankengesetzliche Revisionsstelle und Revisionsstelle nach dem Personen- und Gesellschaftsrecht). Das Group Audit Committee legt das Verfahren zur Wahl einer neuen externen Revision fest.

Die externe Revision führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften sowie nach den Grundsätzen des Berufsstandes des jeweiligen Sitzlandes der Gruppengesellschaft und nach den «International Standards on Auditing» durch. Die Revisionsstelle informiert den Verwaltungsrat, das Group Audit Committee sowie die Gruppenleitung regelmässig über ihre Feststellungen und über Verbesserungsvorschläge. Der wichtigste Bericht ist der bankengesetzliche Revisionsbericht zur LLB-Gruppe. Diese zusammenfassende Berichtserstattung an den Verwaltungsrat erfolgt jährlich. Der Bericht wird schriftlich abgegeben. Zudem kommentiert der verantwortliche Mandatsleiter der externen Revision diesen anlässlich einer Sitzung des Group Audit Committee. Sämtliche Berichte der externen und der internen Revision, die alle Gruppengesellschaften betreffen, werden dem Group Audit Committee zugestellt.

Wesentliche Feststellungen, die sich aus den seit der letzten Sitzung eingegangenen und alle Gruppengesellschaften betreffenden Berichten der externen und internen Revision ergeben, werden an der

nächstfolgenden Sitzung des Group Audit Committee besprochen. Für die Bereitstellung der jeweiligen Information ist der Leiter Group Internal Audit zuständig. Dieser berichtet dem Group Audit Committee. Er wird durch den Verwaltungsrat bestellt und untersteht dessen Präsidenten.

Vertreter der externen Revision haben im Berichtszeitraum an fünf Sitzungen des Group Audit Committee und an keiner Sitzung des Verwaltungsrates teilgenommen. Der Leiter Group Internal Audit war bei allen Sitzungen des Group Audit Committee und – ausgenommen eine – auch bei jenen des Verwaltungsrates anwesend. Das Reporting der externen Revision erfolgt periodisch und umfasst die auf der Risikoanalyse basierende Prüfplanung, die laufende Berichterstattung, den jährlichen Tätigkeitsbericht sowie eine Gegenüberstellung der budgetierten mit den effektiven Honoraren.

Die Leistungen der externen und internen Revision werden vom Group Audit Committee jährlich in Abwesenheit der betreffenden Personen beurteilt. Für die Beurteilung der Leistung der externen Revision und deren Honorierung für die erbrachten Prüfdienstleistungen (Revisions- und zusätzliches Honorar) werden folgende Kriterien herangezogen: Honorar-, Budget- und Vorjahresvergleich, Feedback der geprüften Stellen, Qualität der Feststellungen sowie strukturierte Beurteilung des Know-hows. Die Unabhängigkeit der externen Revision wird anhand folgender Kriterien beurteilt: jährliche Berichterstattung der PricewaterhouseCoopers AG über ihre Unabhängigkeit in ihrem Geschäftsbericht und Beurteilung ihres Verhaltens. Die Kostenplanung sowie deren Einhaltung werden ebenfalls jährlich überprüft und besprochen. Im Weiteren prüft das Group Audit Committee periodisch Alternativen und unterbreitet dem Gesamtverwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung einen Antrag zur Wahl der externen Revisionsstelle und des Gruppenprüfers.

Zusätzliche Aufträge werden aufgrund von Konkurrenzofferten unter Berücksichtigung des Know-hows vergeben. Das Group Audit Committee stützt seine Beurteilung über die Vergabe von zusätzlichen Dienstleistungen bezüglich Zulässigkeit, Umfang und Verhältnis zum Revisionshonorar auf die periodische Berichterstattung von Group Internal Audit.

Das Group Audit Committee berichtet dem Gesamtverwaltungsrat einmal pro Jahr über die Tätigkeit der Revisionsgesellschaft und die Beurteilung ihrer Leistung.

Der direkte Zugang der externen Revision zum Verwaltungsrat ist jederzeit gewährleistet. Der primäre Ansprechpartner der externen Revision ist das Group Audit Committee. Mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates sowie der Vorsitzenden des Group Audit Committee finden regelmässig Gespräche statt.

9 Informationspolitik

Die Liechtensteinische Landesbank informiert Aktionäre, Kunden, Mitarbeitende und die Öffentlichkeit gleichzeitig, umfassend und regelmässig. Auf diese Weise wird die Gleichbehandlung aller Anspruchsgruppen sichergestellt. Durch die Institutionalisierung und Pflege der Beziehungen sowie den Aufbau und Erhalt eines Vertrauensverhältnisses zur Finanzwelt, aber auch zu den Medien und allen weiteren interessierten Informationsempfängern sollen die Chancengleichheit und die Transparenz gewährleistet werden.

Die wichtigsten Informationsinstrumente sind die Website www.llb.li, der Geschäfts- und der Halbjahresbericht, Medienmitteilungen, die Medien- und Analystenkonferenz respektive der Conference Call für Medien und Analysten sowie die Generalversammlung.

Als börsenkotiertes Unternehmen ist die Liechtensteinische Landesbank zur Bekanntgabe kursrelevanter Informationen (Ad-hoc-Publizität, Art. 72 Kotierungsreglement) verpflichtet. Für die automatische Zustellung von Ad-hoc-Mitteilungen gemäss der Richtlinie betreffend Ad-hoc-Publizität kann sich ein Interessent unter www.llb.li/registrierung anmelden. Ad-hoc-Mitteilungen werden unter www.llb.li/medienmitteilungen veröffentlicht.

Für Fragen steht Ihnen der Verantwortliche für Investor Relations zur Verfügung:

Dr. Cyrill Sele
Leiter Group Corporate Communications & General Secretary
Städtle 44 / Postfach 384
9490 Vaduz
Telefon +423 236 82 09
E-Mail cyrill.sele@llb.li

Agenda

Datum	Zeit	Veranstaltung
	7.00 Uhr	Veröffentlichung Jahresergebnis 2019 auf www.llb.li , Aufschaltung Online-Geschäftsbericht 2019 auf gb2019.llb.li
12. März 2020	10.30 Uhr	Medien- und Analystenkonferenz
13. März 2020		Inserat zum Jahresergebnis 2019 im «Liechtensteiner Vaterland» und im «Liechtensteiner Volksblatt»
10. April 2020		Auflage gedruckter Kurzbericht 2019
8. Mai 2020	18.00 Uhr	Generalversammlung
12. Mai 2020		Dividendenabgang (Ex-Dividendendatum)
13. Mai 2020		Dividendenstichtag
14. Mai 2020		Ausschüttungstag Dividende
	7.00 Uhr	Veröffentlichung Halbjahresergebnis 2020, Auflage gedruckter Halbjahresbericht 2020 und Aufschaltung Online-Halbjahresbericht 2020 auf www.llb.li
25. August 2020	10.30 Uhr	Conference Call
26. August 2020		Inserat zum Halbjahresergebnis 2020 im «Liechtensteiner Vaterland» und im «Liechtensteiner Volksblatt»

10 Wesentliche Änderungen seit dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat schlägt der 28. ordentlichen Generalversammlung vom 8. Mai 2020 Georg Wohlwend zur Wiederwahl als Präsident des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von drei Jahren sowie Gabriela Nagel-Jungo und Urs Leinhäuser zur Wiederwahl als Mitglieder des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von drei Jahren vor.

Vergütungsbericht

Die LLB-Gruppe verfügt über ein modernes, vom Swiss Institute of Directors ausgezeichnetes Vergütungssystem. Dieses basiert auf den verhaltensökonomischen Forschungsergebnissen von Prof. Ernst Fehr von der Universität Zürich. Es legt einen Fokus auf nachhaltiges, langfristig orientiertes Handeln.

Einleitung

Gemäss der «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften» (VegüV), haben Schweizer Aktiengesellschaften, deren Aktien an einer Börse in der Schweiz oder im Ausland kotiert sind, in einem Vergütungsbericht Rechenschaft über die Bezüge der Mitglieder ihrer Organe zu geben. Die Details zur Berichterstattung sind in den Art. 13 bis 16 VegüV festgelegt.

Gemäss Mitteilung Nr. 2 / 2014 des Regulatory Board vom 1. September 2014, Ziff. II, sollen alle an der SIX Swiss Exchange kotierten Gesellschaften die gleichen Informationen betreffend Corporate Governance offenlegen müssen. Dementsprechend haben Emittenten, welche die Vorschriften der VegüV nicht befolgen müssen, Angaben zu den Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung analog zu Art. 14 bis 16 VegüV zu publizieren. Die Liechtensteinische Landesbank AG kommt mit dem vorliegenden Vergütungsbericht dieser Verpflichtung nach.

Im Folgenden wird auf die Vergütungspolitik, die Grundlagen und Elemente der Vergütung, die Zuständigkeit und das Festsetzungsverfahren eingegangen. Schliesslich werden die Vergütungen des Berichtsjahres 2019 dargestellt.

Vergütungspolitik

Der Verwaltungsrat hat am 18. August 2011 für die Liechtensteinische Landesbank AG und deren Gruppengesellschaften ein Gruppenreglement «Vergütungsstandards» erlassen (aktualisiert per 1. Februar 2019). Als Grundlage für dieses Gruppenreglement dienen die Verordnung vom 22. Februar 1994 über die Banken und Wertpapierfirmen (Bankenverordnung) in der geltenden Fassung, insbesondere deren Anhang 4.4, die EU-Richtlinie 2013 / 36 / EU (CRD IV) vom 26. Juni 2013, die Verordnung Nr. 575 / 2013 (CRR) vom 26. Juni 2013, die delegierte Verordnung Nr. 527 / 2014 vom 12. März 2014, die delegierte Verordnung Nr. 604 / 2014 vom 4. März 2014, die delegierte Verordnung Nr. 861 / 2016 vom 18. Februar 2016 sowie die EBA-Leitlinie «EBA / GL / 2015 / 22» vom 27. Juni 2016. Diese rechtlichen Bestimmungen werden auf die LLB-Gruppe in einer Art und einem Ausmass

angewendet, wie es entsprechend ihrer Grösse, ihrer internen Organisation sowie der Art, dem Umfang und der Komplexität ihrer Geschäfte angemessen ist.

Das Gruppenreglement «Vergütungsstandards» regelt die Rahmenbedingungen für die gruppenweite Vergütungspolitik, insbesondere hinsichtlich ihrer Abstimmung mit dem Risikomanagement. Es setzt die Grundlagen, Werte und Ziele fest und bestimmt die Mindestanforderungen für die Ausgestaltung der Vergütungssysteme. Zudem regelt es das gruppeninterne und -externe Reporting sowie die jeweiligen Zuständigkeiten.

Das Gruppenreglement gilt insbesondere für diejenigen Personen, die im jährlich durchzuführenden Prozess als Risikonehmer identifiziert werden.

Zur Umsetzung des Gruppenreglements «Vergütungsstandards» bei der Liechtensteinischen Landesbank AG hat der Verwaltungsrat zudem ein separates Reglement «Vergütungsstandards» erlassen (aktualisiert per 1. Januar 2019).

Als von Art. 12 Abs. 2 der VegüV befreite Gesellschaft hat die Liechtensteinische Landesbank keine statutarischen Regeln in Bezug auf Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen festgelegt.

Die Gruppengesellschaften erlassen gesellschaftsspezifische Vergütungsrichtlinien, welche die anwendbaren (spezial-)gesetzlichen Vorschriften berücksichtigen. Abweichungen gegenüber dem Gruppenreglement sind nur zulässig, sofern sie sich aus dem zwingend anwendbaren Recht oder aus spezialgesetzlichen Vorschriften ableiten.

Die Vergütungspolitik steht mit der Geschäftsstrategie sowie mit den Zielen und Werten der LLB-Gruppe in Einklang und basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- **Nachhaltigkeit und Risikoadjustierung:**

Die Vergütungspraxis hat zur langfristigen betrieblichen Entwicklung beizutragen. Sie muss das Risikomanagement und das Bestreben nach dauerhaften Wertsteigerungen des Unternehmens sowie nach langfristiger Kunden- und Mitarbeiterbindung unterstützen. Die Vergütungspolitik hat die Anreize so zu setzen, dass ein angemessenes Risikoverhalten von Einzelpersonen gewährleistet wird, um damit Interessenkonflikten entgegenzuwirken.

- **Vertrauensbasis:**

Die Ausgestaltung der Vergütungsregelungen und -prozesse fusst auf gegenseitigem Vertrauen zwischen Mitarbeitenden und Arbeitgeber. Dieses ist notwendig, da sich zwischen der Leistungserbringung und der Verantwortungsübernahme einerseits sowie der entsprechenden Vergütung andererseits zeitliche Differenzen ergeben und eine Leistungsbeurteilung subjektive Anteile aufweist. Deshalb muss die Freiwilligkeit der Ausrichtung der variablen Komponente gewahrt bleiben und auf den diesbezüglichen Ermessensspielraum hingewiesen werden.

- **Leistungs- und Erfolgsorientierung:**

Die Vergütung hat die individuelle und auch die organisationsbezogene Leistung zu honorieren. Die Orientierung am Gruppenerfolg fördert die Ausrichtung auf die langfristigen Interessen der LLB-Gruppe. Die Berücksichtigung der individuellen Leistung dient der Leistungsmotivation, der Steuerung der individuellen Leistungsbeiträge zur Erreichung der Unternehmensziele und der Erhaltung von Leistungsträgern.

- **Einfachheit, Klarheit und Verständlichkeit:**

Die Vergütungsregelungen und -modelle sind einfach, klar und verständlich zu halten. Mitarbeitende und auch Aussenstehende sollen die Grundlagen einfach nachvollziehen können.

- **Anforderungs- und Stufengerechtigkeit:**

Die Bemessung der Vergütung hat auch die Belastungen sowie die Wertigkeit der jeweiligen Funktion zu berücksichtigen und bildet die unterschiedlichen Anforderungen der Führungsstufen deutlich und fair ab.

- **Gruppenorientierung:**

Die Vergütung soll die Gruppenorientierung fördern. Mit einer Beteiligung an der langfristigen Wertentwicklung durch Miteigentum in Form eines geeigneten Aktienprogramms werden die Bindung an den Gruppenerfolg sowie eine erhöhte Identifikation mit der Unternehmensgruppe angestrebt.

- **Diskriminierungsfreiheit:**

Sämtliche Entscheidungen rund um das Arbeitsverhältnis, einschliesslich Entscheidungen zur Vergütung, beruhen auf den Qualifikationen, der Leistung und dem Verhalten der Person oder auf anderen objektiven berechtigten unternehmerischen Überlegungen.

Die Vergütungspolitik bildet die Grundlage für die reglementarisch festgelegten Vergütungsstandards sowie das Vergütungsmodell. Die Vergütungsstandards bestimmen die Ziele, Prozesse und Anforderungen für die Ausgestaltung der Vergütung. Sie enthalten auch Regeln für die Abstimmung zwischen Vergütung und Risikomanagement. Das Vergütungsmodell legt für die Empfänger einer variablen Vergütungskomponente das Verhältnis von fix zu variabel sowie die Zuteilungsmechanismen für den variablen Anteil fest.

Elemente der Vergütung

Das Vergütungsmodell der LLB-Gruppe

Das Vergütungsmodell der LLB-Gruppe ist darauf ausgerichtet, dass die Vergütung leistungsgerecht ausfällt. Dazu gehört, dass überdurchschnittliche Leistung einen positiven und unterdurchschnittliche Leistung einen negativen Effekt auf die Höhe der Vergütung hat. Entsprechend der Vergütungspolitik legt das Vergütungsmodell einen Fokus auf nachhaltiges, langfristig orientiertes Handeln.

Das Vergütungsmodell der LLB-Gruppe wurde in Zusammenarbeit mit der FehrAdvice & Partners AG, Zürich, entwickelt. Es basiert auf den verhaltensökonomischen Forschungsergebnissen von Prof. Ernst Fehr von der Universität Zürich. Zentraler Leistungsindikator ist der sogenannte «Market Adjusted Performance Indicator» (MAPI). Der MAPI erfasst das Unternehmen möglichst ganzheitlich, das heisst, er zeigt nicht nur kurzfristige Erfolge, sondern auch langfristige Auswirkungen an. Mit dem MAPI wird eine unverzerrte und holistische Bewertung von Managementleistung möglich. Dazu wird die langfristige Aktienrendite eines Unternehmens (Total Shareholder Return, TSR) mit dem TSR einer massgeschneiderten, relevanten Vergleichsgruppe verglichen und somit das Herausrechnen externer Markteffekte ermöglicht. Die Differenz des Unternehmens-TSR und des TSR der Vergleichsgruppe lässt eine Aussage über die eigentlichen Leistungen der Unternehmensführung zu.

Das Vergütungsmodell der LLB-Gruppe wurde im März 2017 ausgezeichnet. Das Swiss Institute of Directors wählte es zum besten Lohnmodell 2016 aller an der Schweizer Börse kotierten Unternehmen. Das Vergütungsmodell sei «beispielhaft», hielt die Fachjury fest. Bewertet wurden die drei Hauptkriterien «Interne Fairness», «Externe Fairness» und «Unternehmenserfolgsgerechtigkeit».

Das Vergütungssystem der LLB-Gruppe

Dem Vergütungssystem liegen insbesondere folgende Stossrichtungen zugrunde:

1. **Klare Leistungsanreize, Leistungsorientierung und Transparenz:**

Für jeden Mitarbeitenden ist eine Zielvergütung (Gesamtvergütung bzw. Total Target Compensation) definiert. Eine Bonus-Malus-Logik stellt sicher, dass Mitarbeitende mehr oder weniger als ihre Zielvergütung verdienen, wenn die Ziele übertroffen oder nicht erreicht werden. Die Vergütung ist von der Leistung abhängig und nicht von einem durch das Marktumfeld beeinflussten Geschäftsergebnis. Die Berücksichtigung der individuellen Leistung dient der Leistungsmotivation, der Steuerung der individuellen Leistungsbeiträge zur Erreichung der Unternehmensziele und der Erhaltung von Leistungsträgern.

2. Einheitliche Orientierung an der Struktur der LLB-Gruppe:

Das Vergütungssystem folgt in der ganzen Gruppe einer einheitlichen Logik und wird der Managementstruktur gerecht.

3. Anforderungs- und Stufengerechtigkeit:

Die Bemessung der Vergütung berücksichtigt die Belastungen sowie die Wertigkeit der jeweiligen Funktion und bildet die unterschiedlichen Anforderungen deutlich und fair ab.

4. Zielorientierung:

Der variable Anteil der Zielvergütung hängt vom Lohnmodell und von der Erreichung der Ziele ab, die durch den jährlichen Zielfestlegungsprozess die Ausrichtung und Veränderung der Bank widerspiegeln. Die Orientierung am MAPI fördert die Ausrichtung auf die langfristigen Interessen der LLB-Gruppe. Die Erfüllung der Grundaufgaben wird durch die Funktionsstufe und damit in der Zuordnung zur Referenzvergütungskurve abgebildet.

5. Fairness und Handlungsfreiheit:

Der variable Anteil nimmt einen gewichtigen Teil der Zielvergütung ein. Interne Wechsel oder Austritte sind jederzeit möglich und werden durch Teilberechnungen fair abgebildet.

6. Integrität und Vertrauen:

Gegenseitiges Vertrauen zwischen Mitarbeitenden und Arbeitgeber ist notwendig, da sich zwischen der Leistungserbringung und der Verantwortungsübernahme einerseits sowie der entsprechenden Vergütung andererseits zeitliche Differenzen ergeben und eine Leistungsbeurteilung immer subjektive Anteile aufweist. Zudem steht die LLB-Gruppe als verlässliche Arbeitgeberin auch in schwierigen Zeiten zu ihren Mitarbeitenden.

Mit diesen Stossrichtungen sollen das Verständnis für die Funktionsweise des Vergütungssystems und die Fairness für die Mitarbeitenden sichergestellt werden.

Zielvergütung

Rund 40 Prozent der Mitarbeitenden erhalten eine fixe Vergütung ohne variable Komponente. Für rund 60 Prozent der Mitarbeitenden setzt sich die Zielvergütung (Total Target Compensation) aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen. Die fixe Komponente umfasst alle vertraglich oder reglementarisch vereinbarten Vergütungen, die vor der Leistungserbringung bereits feststehen. Unter der variablen Komponente werden insbesondere jene Vergütungsanteile zusammengefasst, die in Abhängigkeit von verschiedenen Kriterien, wie dem Erfolg des Unternehmens, der individuellen Leistung oder den Ergebnissen der Organisationseinheit, variieren und deren Ausrichtung sowie Höhe in der Regel in freiem Ermessen des Arbeitgebers steht.

Feste Komponente der Zielvergütung

Die fixe Komponente hat in einem angemessenen Verhältnis zur variablen Komponente zu stehen. In den jeweiligen Vergütungsrichtlinien der Liechtensteinischen Landesbank AG und der LLB-Gruppengesellschaft wird dieses angemessene Verhältnis festgelegt. Es variiert – je nach Lohnmodell – von 100 Prozent bis 67 Prozent der Zielvergütung.

Variable Komponente der Zielvergütung

Die Ausrichtung der variablen Komponente der Zielvergütung erfolgt in bar und / oder durch Anwartschaften auf den Erwerb von LLB-Aktien, die einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen. Von anderen Finanzinstrumenten, wie zum Beispiel Optionen oder Anleihen, wird abgesehen. Der variable Bestandteil darf 100 Prozent des fixen Bestandteils der Gesamtvergütung für jede einzelne Person nicht überschreiten.

Für den gesperrten Anteil der variablen Vergütung besteht eine Rückforderungsregelung, die sich insbesondere an den individuell erzielten Leistungen und Risiken orientiert. Falls sich während der Sperrfrist eine wesentliche Änderung der Einschätzung von Leistungen und Risiken (beispielsweise ungenügende Sorgfaltspflicht, ungetreue Geschäftsführung oder Eingehen übermässiger Risiken) ergibt, ist die erworbene Aktienanwartschaft entsprechend zu reduzieren. Über die Reduktion der Anwartschaft entscheidet diejenige Instanz, die im jährlichen Vergütungsprozess über die Höhe der variablen Vergütung entscheidet. Zudem erlischt die Aktienanwartschaft des betreffenden Jahres, wenn das durchschnittliche Konzernergebnis der vergangenen drei Jahre negativ ist.

Eine garantierte variable Vergütung – beispielsweise in Form eines Mindestbonus – darf nur ausnahmsweise zugesichert werden und muss auf das erste Arbeitsjahr beschränkt sein. Grundsätzlich werden bei Austritt keine Abgangsentschädigungen und auch keine zusätzlichen freiwilligen Rentenzahlungen ausgerichtet.

Die fixe Vergütungskomponente und die variable Zielvergütung werden für Alter, Tod und Invalidität in der Pensionskasse versichert. Die Mitarbeitenden der LLB-Gruppe erhalten Zusatzleistungen (sogenannte Fringe Benefits) in Form von branchenüblichen Vorzugskonditionen für Bankprodukte sowie eine limitierte Vorzugsverzinsung im Hypothekarbereich und von Guthaben.

Die Umsetzung des Gruppenreglements «Vergütungsstandards» wird durch Group Internal Audit einmal jährlich überprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden schriftlich an den Verwaltungsrat rapportiert. Die Vergütung höherer Führungskräfte des Risikomanagements sowie der Compliance im Stammhaus und in den LLB-Gruppengesellschaften wird jährlich durch den jeweiligen Verwaltungsrat beziehungsweise den allfällig bestehenden Vergütungsausschuss überprüft. Für die Gruppenfunktionen übernimmt diese Aufgabe das Group Nomination & Compensation Committee.

Vergütung Verwaltungsrat und Gruppenleitung

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat bestimmt die Höhe der Vergütung seiner Mitglieder nach Massgabe ihrer Beanspruchung und ihrer Aufgaben. Die Verwaltungsräte erhalten eine fixe Vergütung, welche die Teilnahme an den (ordentlichen und ausserordentlichen) Sitzungen und an der Generalversammlung einschliesst. Die Tätigkeiten in den Ausschüssen werden mit einem Fixbetrag pro Ausschuss jährlich abgegolten, zusätzliche Sitzungsgelder werden keine ausgerichtet. Die Vergütung wird in bar und durch Anwartschaften auf den Erwerb von LLB-Aktien ausgerichtet. Die Berechnung der Anzahl LLB-Aktien für die Anwartschaft erfolgt zum durchschnittlichen Kurswert des vierten Quartals des Geschäftsjahres. Die Anwartschaft unterliegt einer Sperrfrist von drei Jahren.

An die Mitglieder des Verwaltungsrates werden keine variablen Vergütungen ausgerichtet. Von den Zusatzleistungen für Mitarbeitende (sogenannte Fringe Benefits) und deren Vorzugskonditionen für Bankprodukte profitieren die Verwaltungsräte nicht. Die Geschäftsbeziehungen mit ihnen unterliegen denselben Bedingungen, die für vergleichbare Transaktionen mit Aussenstehenden gelten. Abgangsschädigungen bei Beendigung des Mandats sind von Gesetzes wegen nicht zulässig (Art. 21 Abs. 2 des Gesetzes über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen).

Gruppenleitung

Für jedes Mitglied der Gruppenleitung ist eine Zielvergütung definiert. Sie setzt sich aus einer fixen Vergütung (67%) und einer variablen

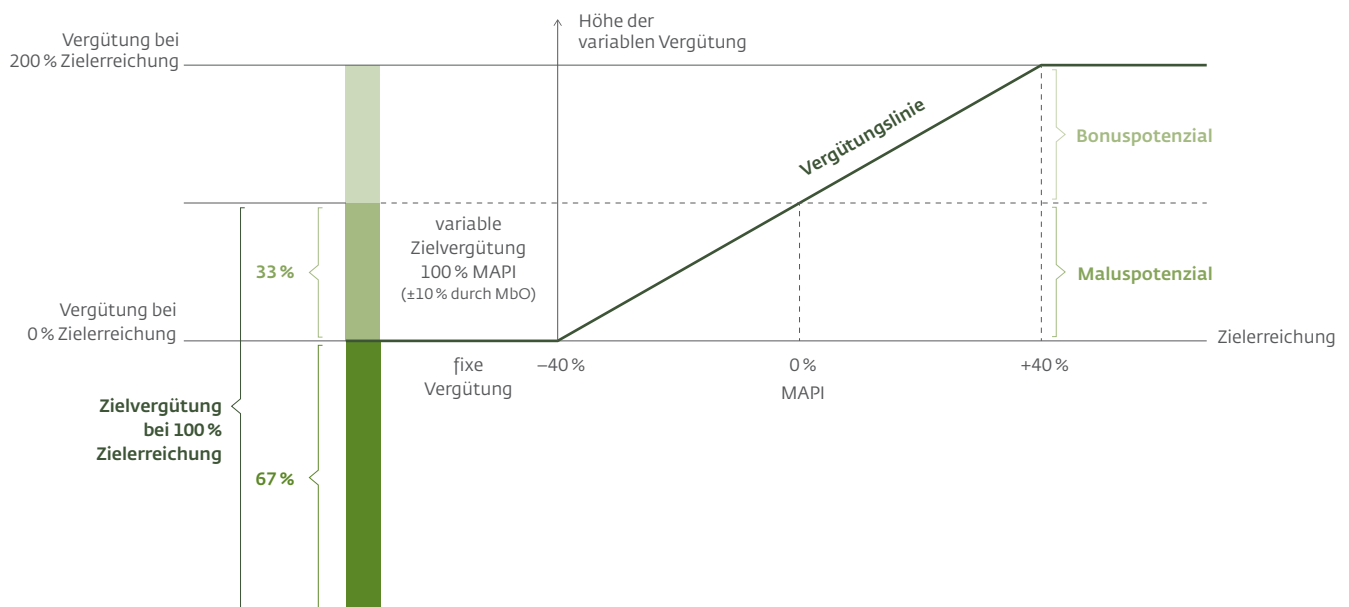
Zielvergütung (33%) zusammen. Die Zielvergütung entspricht der Vergütung, die dem Mitglied der Gruppenleitung zusteht, wenn die Ziele zu 100 Prozent erreicht sind.

Das Vergütungsmodell beinhaltet zudem ein Bonus-Malus-Potenzial: Die Mitglieder der Gruppenleitung erhalten mehr beziehungsweise weniger als ihre Zielvergütung, wenn sie die Jahresziele übertreffen beziehungsweise nur teilweise oder nicht erreichen. Das Bonuspotenzial beträgt maximal 200 Prozent der variablen Zielvergütung, das Maluspotenzial maximal 0 Prozent der variablen Zielvergütung. Die variable Vergütung ist damit auf die Höhe der fixen Entschädigung limitiert.

Grundlage für die Festlegung der fixen Vergütung 2019 bildete ein 2018 von der Firma Kienbaum durchgeführter Vergütungsvergleich in Bezug auf die Funktionen der Gruppenleitung. Dieser beinhaltete zwischen 20 und 24 Vergleichsbanken und zwischen 24 und 31 Vergleichspositionen pro vertretene Funktion in der Gruppenleitung.

Die Höhe der variablen Vergütung wird durch die Gruppenleistung bestimmt. Diese wird mittels des relativen Total Shareholder Return (TSR), des sogenannten «Market Adjusted Performance Indicator» (MAPI), gemessen. Hierzu wird der TSR der LLB-Aktie in Relation zum TSR einer Peer Group gesetzt. Die Peer Group ist breit abgestützt und besteht aus einer Gruppe von 24 Banken. Diese wurden anhand von nachvollziehbaren Entscheidungskriterien (Grösse, Geschäftsbereich, Region und statistische Korrelation) gewählt und beinhaltet seit dem Geschäftsjahr 2017 ausschliesslich Banken aus den drei Heimmärkten der LLB-Gruppe, das heisst aus Liechtenstein, der Schweiz und Österreich. Die Zusammensetzung der Peer Group wird jährlich im Group Nomination & Compensation Committee besprochen und von diesem

Vergütungsmodell Gruppenleitung



abgenommen. Alle drei Jahre erfolgt eine grundsätzliche empirische Überprüfung.

Der Verwaltungsrat kann die variable Vergütung, basierend auf der individuellen Leistung im Rahmen des MbO-Prozesses, noch um plus / minus 10 Prozent der variablen Zielvergütung anpassen.

Geografische Verteilung der 24 in der Peer Group enthaltenen Banken*

Liechtenstein	1
Schweiz	20
Österreich	3

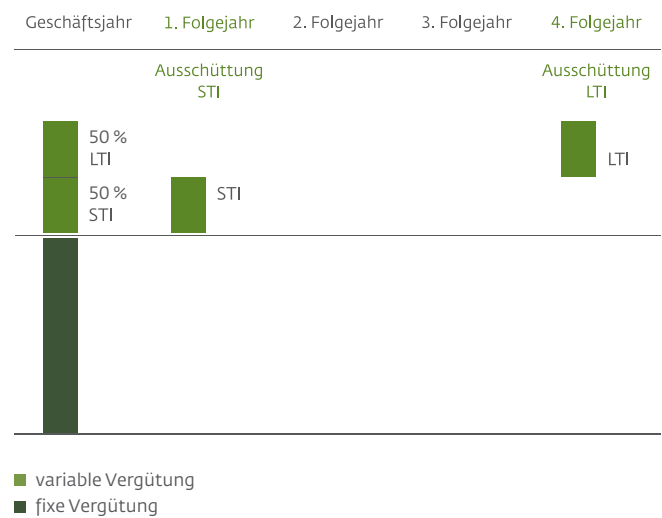
* Die Peer Group für das Geschäftsjahr 2018 umfasste 25 Banken. Eine Bank wurde im 2019 dekotiert und fiel daher aus der Vergleichsgruppe. Sie wurde nicht ersetzt und ihr Gewicht aliquot auf die anderen Vergleichsunternehmen verteilt.

Der MAPI vergleicht die Leistung des Managements mit der Leistung einer Vergleichsgruppe von Banken. Durch den Vergleich der Leistung mit einer Peer Group können Markteffekte aus dem Leistungsindikator eliminiert werden. Der MAPI ist deshalb frei von externen Markteffekten. Er wird jährlich von der FehrAdvice & Partners AG berechnet.

Beträgt der MAPI 0 Prozent, das heisst, der TSR der LLB-Aktie entspricht dem TSR der Peer Group, erhalten die Mitglieder der Gruppenleitung die variable Zielvergütung. Die Abhängigkeit der variablen Vergütung vom MAPI ist linear. Bei einem MAPI von minus 40 Prozent und weniger wird keine variable Vergütung ausgerichtet (Floor), bei einem MAPI von 40 Prozent und mehr die maximale variable Vergütung, die auf 200 Prozent der variablen Zielvergütung begrenzt ist (Cap).

Die fixe Vergütung wird monatlich in bar ausgerichtet, die variable Vergütung im ersten Quartal des Folgejahres. Sie setzt sich aus einer kurzfristigen Komponente (Short-Term Incentive, STI) und einer langfristigen Komponente (Long-Term Incentive, LTI) zusammen. Die Auszahlung der kurzfristigen Komponente (STI) erfolgt in bar, die langfristige Komponente (LTI) wird in Form einer Anwartschaft auf den Erwerb von LLB-Aktien zugeteilt. Die Aufteilung zwischen STI (50%) und LTI (50%) ist reglementarisch fixiert. Die Berechnung der Anzahl LLB-Aktien für den LTI erfolgt zum durchschnittlichen Kurswert des vierten Quartals des Geschäftsjahres. Der LTI unterliegt einer Sperrfrist von drei Jahren. Diese Dreijahresfrist gilt auch im Falle der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Nach drei Jahren wird aus der Anwartschaft ein Anspruch auf die Übertragung der entsprechenden LLB-Aktien. Die Anwartschaft kann widerrufen oder reduziert werden, falls sich während der Dreijahresfrist eine wesentliche Änderung der Einschätzung von Leistungen und / oder des Risikoverhaltens des Mitglieds der Gruppenleitung ergibt. Zudem erlischt die Aktienanwartschaft des betreffenden Jahres, wenn das durchschnittliche Gruppenergebnis der vergangenen drei Jahre negativ ist. Nach Ablauf der Dreijahresfrist prüft das Group Nomination & Compensation Committee, ob die Voraussetzungen für das Entstehen des Anspruchs erfüllt sind. Es legt seinen Entscheid dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vor. Dieser beschliesst endgültig.

LTI mit Claw-Back-Mechanismus



Das Arbeitsverhältnis der Mitglieder der Gruppenleitung ist in Einzelarbeitsverträgen geregelt. Die Kündigungsfristen betragen grundsätzlich vier Monate. Die Arbeitsverträge sehen bei der Auflösung des Arbeitsverhältnisses und auch im Fall eines Kontrollwechsels keine Spezialklauseln wie beispielsweise Abgangsentschädigungen vor.

Die fixe Vergütungskomponente und die variable Zielvergütung werden für Alter, Tod und Invalidität in der Pensionskasse versichert. Bei den Zusatzleistungen für Mitarbeitende (sogenannte Fringe Benefits) gelten für die Mitglieder der Gruppenleitung die gleichen Bestimmungen wie für die übrigen Angestellten. Die branchenüblichen Vorzugsbedingungen auf Bankprodukte beinhalten vorwiegend eine limitierte Vorzugsverzinsung im Hypothekarbereich und von Guthaben.

Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren

Das Group Nomination & Compensation Committee (vgl. Punkt 3.5.2 «Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzregelung», Seiten 77–78) berät den Verwaltungsrat in sämtlichen entschädigungsrelevanten Belangen. Seine Aufgaben umfassen unter anderem:

- Ausarbeitung von Empfehlungen sowohl für die Festlegung von Grundsätzen als auch für die Errichtung von Reglementen betreffend die Vergütungspolitik der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie der übrigen Mitarbeitenden der Bank zuhanden des Verwaltungsrates;
- Ausarbeitung von Vorschlägen für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie des Leiters Group Internal Audit zuhanden des Verwaltungsrates – dies nach Massgabe bestehender Grundsätze und Reglemente;

- jährliche Überprüfung des Gruppenreglements «Vergütungsstandards», des gleichnamigen Reglements der LLB AG sowie des Gruppenreglements «Fit & Proper – Eignungsprüfung von Mitgliedern der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und von Inhabern von Schlüsselfunktionen» zuhanden des Verwaltungsrates;
- jährliche Überprüfung der Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung, des Leiters Group Internal Audit sowie der höheren Führungskräfte des Risikomanagements und der Compliance gemäss dem Gruppenreglement «Vergütungsstandards» und dem gleichnamigen Reglement der LLB AG des Gruppenreglements «Fit & Proper – Eignungsprüfung von Mitgliedern der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrates und von Inhabern von Schlüsselfunktionen»;
- jährliche Kenntnisnahme der Entschädigungen aller anderen vom Gruppenreglement «Vergütungsstandards» und vom gleichnamigen Reglement der LLB AG erfassten Mitarbeitenden.

Der Gesamtverwaltungsratsrat genehmigt die Grundsätze und Reglemente für die Vergütung und setzt für sich sowie die Mitglieder der Gruppenleitung die Höhe der Vergütungen, welche die einschlägige Berufserfahrung und die organisatorische Verantwortung im Unternehmen widerspiegelt, jährlich fest. Der Entscheid über die Höhe der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung beruht auf seinem freien Ermessen und bestimmt sich nach Massgabe ihrer Beanspruchung und ihrer Aufgabe. Die variable Vergütung der Geschäftsleitung ergibt sich in Abhängigkeit von der jeweiligen Fixvergütung aus dem Vergütungsmodell. Der Vorsitzende der Gruppenleitung besitzt ein Antragsrecht für die Vergütungen der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Mitglieder der Gruppenleitung sind bei der Diskussion und bei der Entscheidung über die Höhe ihrer Vergütungen nicht anwesend. Der Verwaltungsrat hat gemäss Art. 12 Abs. 2 des Gesetzes über die Liechtensteinische Landesbank die für ihn festgelegte Vergütungsregelung der Regierung zur Kenntnis zu bringen. Die Liechtensteinische Landesbank legt der Generalversammlung die Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung nicht zur Genehmigung vor. Sie verzichtet auch auf die Durchführung einer Konsultativabstimmung über die Vergütung.

Die Vergütungen im Jahr 2019

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für das Geschäftsjahr 2019 eine fixe Vergütung in Höhe von Tausend CHF 914. Die Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen und die übrigen Sozialleistungen beliefen sich auf Tausend CHF 111. Die fixe Vergütung erfolgte in bar (Tausend CHF 751) sowie durch eine Anwartschaft auf den Erwerb von LLB-Aktien (Tausend CHF 163). Die Anwartschaft unterliegt einer Sperrfrist von drei Jahren.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates um Tausend CHF 23 beziehungsweise 2.3 Prozent zu. Grund für den höheren Vergütungsaufwand 2019 ist insbesondere, dass der Verwaltungsrat ab der Generalversammlung 2019 ein Mitglied mehr (neu sieben gegenüber vorher sechs Mitglieder) umfasste.

Die Mitglieder der Gruppenleitung erhielten für das Geschäftsjahr 2019 eine fixe Vergütung in Höhe von Tausend CHF 3'384 und eine variable Vergütung in Höhe von Tausend CHF 1'614. Die Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen und die übrigen Sozialleistungen betrugen Tausend CHF 1'135. Die fixe Vergütung wurde in bar entrichtet. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgte in bar (50%) sowie durch eine Anwartschaft auf den Erwerb von LLB-Aktien (50%), die einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegt. Die Anzahl Aktien für die aktienbasierte Vergütung berechnet sich aus dem Durchschnittskurs des letzten Quartals 2019 (CHF 63.53). Bei den Mitgliedern der Gruppenleitung betrug die variable Vergütung im Durchschnitt rund 47.7 Prozent der fixen Entschädigung beziehungsweise 26.3 Prozent der Gesamtentschädigung.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder der Gruppenleitung ist 2019 um Tausend CHF 860 beziehungsweise 12.3 Prozent gesunken. Diese Abnahme resultiert vor allem aus der tieferen variablen Vergütung. Der MAPI betrug minus 2.5 Prozent (Vorjahr: plus 31.9%). Dieser resultiert aus dem Total Shareholder Return der LLB (1.6%) im Vergleich zum Total Shareholder Return der Peer Group (4.1%) und entspricht einem Zielerreichungsgrad von 93.7 Prozent (Vorjahr: 179.7%).

Die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Mitglieder der Gruppenleitung für das Geschäftsjahr 2019 sind periodengerecht abgegrenzt. Die variablen Vergütungen wurden der Erfolgsrechnung 2019 belastet. Die Auszahlung des Baranteils (STI) an die Mitglieder der Gruppenleitung erfolgt im ersten Quartal 2020. Die Anwartschaften der Gruppenleitung (LTI) und des Verwaltungsrates unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren.

Die Angaben zu den Vergütungen und Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie die Darlehen an dieselben sind nachstehend im Detail aufgeführt.

Vergütungen an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

in Tausend CHF	Honorar fix		Honorar variabel		Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen und übrige Sozialleistungen		Aktienbasierte Vergütungen		Anwartschaften		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Mitglieder des Verwaltungsrates												
Georg Wohlwend, Präsident	300	300	0	0	80	80	0	0	40	40	420	420
Gabriela Nagel-Jungo, Vizepräsidentin	123	105	0	0	12	9	0	0	30	26	165	140
Markus Foser, Vizepräsident bis 09.05.2018	0	42	0	0	0	7	0	0	0	11	0	60
Markus Büchel, Mitglied bis 09.05.2018	0	23	0	0	0	0	0	0	0	7	0	30
Patrizia Holenstein, Mitglied	70	70	0	0	8	7	0	0	20	20	98	97
Urs Leinhäuser, Mitglied*	82	79	0	0	0	0	0	0	20	20	102	99
Roland Oehri, Mitglied bis 09.05.2018	0	22	0	0	0	4	0	0	0	7	0	33
Thomas Russenberger, Mitglied ab 10.05.2018	64	41	0	0	5	3	0	0	20	13	89	57
Richard Senti, Mitglied ab 10.05.2018	76	49	0	0	6	4	0	0	20	13	102	66
Karl Sevelda, Mitglied ab 04.05.2019	36	0	0	0	0	0	0	0	13	0	49	0
Total	751	731	0	0	111	114	0	0	163	157	1'025	1'002
Mitglieder der Geschäftsleitung**												
Roland Matt, Vorsitzender	737	737	186	218	220	206	0	0	186	218	1'329	1'379
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung***	2'647	2'499	621	1'115	915	885	0	0	621	1'115	4'804	5'614
Total	3'384	3'236	807	1'333	1'135	1'091	0	0	807	1'333	6'133	6'993

* Die Vergütung wurde der Adulco GmbH ausbezahlt.

** Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern.

*** Group COO Kurt Mäder hat sich Anfang Mai 2018 entschieden, die LLB-Gruppe zu verlassen und sich beruflich neu zu orientieren. Seine Vergütungen sind im Total 2018 enthalten. Patrick Fürer trat am 1. Januar 2019 als Group Chief Operating Officer in die LLB-Gruppe ein. Seine Vergütungen sind im Total 2019 enthalten.

Aktienbesitz von nahestehenden Personen

	Anzahl Aktien	
	31.12.2019	31.12.2018
Mitglieder des Verwaltungsrates		
Georg Wohlwend, Präsident	640	640
Gabriela Nagel-Jungo, Vizepräsidentin	1'137	566
Patrizia Holenstein, Mitglied	1'438	867
Urs Leinhäuser, Mitglied	1'152	581
Thomas Russenberger, Mitglied	0	0
Richard Senti, Mitglied	300	0
Karl Sevelda, Mitglied seit 04.05.2019	0	
Total	4'667	2'654
Mitglieder der Geschäftsleitung		
Roland Matt, Vorsitzender	16'392	16'392
Urs Müller, Stellvertreter des Vorsitzenden	21'381	19'074
Gabriel Brenna	20'951	19'921
Natalie Flatz	2'546	1'193
Christoph Reich	11'735	9'851
Patrick Fürer, Mitglied seit 01.01.2019	8'000	
Total	81'005	66'431
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen		
Nahestehende Personen	4'550	4'550
Total	4'550	4'550

Kein Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung verfügt über einen Stimmrechtsanteil von mehr als 0.1 Prozent.

Ausleihungen an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

in Tausend CHF	Festhypotheken		Variable Hypotheken		Total	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Mitglieder des Verwaltungsrates						
Georg Wohlwend, Präsident	0	0	0	0	0	0
Gabriela Nagel-Jungo, Vizepräsidentin	400	400	0	0	400	400
Patrizia Holenstein, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Urs Leinhäuser, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Thomas Russenberger, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Richard Senti, Mitglied	575	576	93	0	668	576
Karl Sevelda, Mitglied ab 04.05.2019 und ihnen nahestehende Personen	0	0	0	0	0	0
Total	975	976	93	0	1'068	976
Mitglieder der Geschäftsleitung						
Roland Matt, Vorsitzender	1'000	1'000	0	0	1'000	1'000
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung * und ihnen nahestehende Personen **	1'560	2'810	0	0	1'560	2'810
Total	2'560	3'810	0	0	2'560	3'810

* Zudem besteht eine Kautionslimite für ein Mitglied der Geschäftsleitung in Höhe von Tausend CHF 84.

** Es besteht eine Kautionslimite in Höhe von Tausend CHF 84.

Die Laufzeiten der Festhypotheken für die Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehende Personen betragen per 31. Dezember 2019 zwischen 15 und 63 Monaten (Vorjahr: zwischen 3 und 51 Monaten) bei marktüblichen Kundenzinssätzen von 0.95 bis 1.65 Prozent p. a. (Vorjahr: 0.95 bis 1.65%). Es wurde eine variable Hypothek zu marktüblichen Konditionen ausgegeben. Die Restlaufzeit beträgt 1 Monat bei einem Zinssatz von 0.95 Prozent (Vorjahr: keine Hypotheken mit variablem Zinssatz ausgegeben).

Die Laufzeiten der Festhypotheken für die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen per 31. Dezember 2019 zwischen 0 und 73 Monaten (Vorjahr: zwischen 1 und 78 Monaten) bei Zinssätzen von 0.60 bis 1.80 Prozent p. a. (Vorjahr: 0.40 bis 1.88%). 2019 wurden zwei auslaufende Darlehen zu neuen Konditionen verlängert. Es wurde ein Darlehen neu vergeben; der Fair Value der Deckung beträgt Tausend CHF 1'005.

Von den Hypotheken an die Mitglieder der Geschäftsleitung entfallen Tausend CHF 1'000 (Vorjahr: Tausend CHF 1'000) auf den begünstigten Zinssatz für Personal. Der Rest unterliegt dem marktüblichen Kundenzinssatz. Sonstige Kredite an die Geschäftsleitung betragen Tausend CHF 0 (Vorjahr: Tausend CHF 200).

Eine Wertberichtigung für die Ausleihungen und die sonstigen Kredite an das Management war nicht erforderlich. Die LLB hat gegenüber Dritten Garantien in Höhe von Tausend CHF 168 (Vorjahr: Tausend CHF 168) für das Management beziehungsweise nahestehende Personen gewährt.

Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen nach Art. 16 VegüV

Die Liechtensteinische Landesbank AG hat an Personen nach Art. 16 VegüV keine Vergütungen ausgerichtet. Darlehen und Kredite an nahestehende Personen nach Art. 16 VegüV wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt.

Angaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Nachhaltigkeit bedeutet für die LLB-Gruppe, dass sie für ihre Kunden, Aktionäre, Mitarbeitenden und weitere Anspruchsgruppen einen langfristigen Mehrwert schafft. Damit verpflichten wir uns zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Aspekte berücksichtigt. Nachhaltigkeitsthemen nehmen in unserem jährlich erscheinenden Geschäftsbericht einen wichtigen Platz ein.

Um unseren Anspruchsgruppen bestmögliche Transparenz zu bieten, haben wir unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung nach den Standards der «Global Reporting Initiative» (GRI) aufgebaut. Diese geben Unternehmen einen systematischen Rahmen für transparente und vergleichbare Kommunikation zur unternehmerischen Verantwortung. Die Berichterstattung nach den GRI-Standards ist das weltweit am meisten verwendete und umfangreichste Standardverfahren zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option «Kern» erstellt. Der Bericht wurde dem GRI Materiality Disclosure Service unterzogen und hat diesen erfolgreich bestanden.

Damit wird die LLB den aktuellen gesetzlichen Anforderungen gerecht: Durch die Änderungen des Liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts sind kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie grosse Kreditinstitute und Versicherungen mit mehr als 500 Mitarbeitenden seit 2017 verpflichtet, in ihrem Geschäftsbericht über «Corporate Social Responsibility» (CSR) zu informieren.

Der Geschäftsbericht 2019 bezieht alle Gesellschaften mit 100-prozentiger Konzernbeteiligung (siehe «Konsolidierungskreis», Seite 177) sowie die Bank Linth LLB AG ein, soweit nichts anderes explizit vermerkt ist.

Die systematische Ermittlung der für die LLB-Gruppe und ihre Anspruchsgruppen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen ist auf Seite 50 festgehalten. Alle wesentlichen Themen sind – soweit es die Datenlage erlaubt – im vorliegenden Bericht berücksichtigt. Nachträgliche Korrekturen an Vorjahreszahlen werden jeweils an der entsprechenden Stelle im Bericht erläutert.

Die wesentlichen Themen sind für die gesamte LLB-Gruppe sowie für speziell am Erfolg des Unternehmens interessierte Anspruchsgruppen – wie Aktionäre und Mitarbeitende – relevant. Sie beeinflussen die Geschäftsrisiken und -chancen und somit den Geschäftserfolg der LLB. Die Wesentlichkeit der Themen für unsere Anspruchsgruppen hängt von deren Position in der Wertschöpfungskette ab. Themen, die im Zusammenhang mit Marktleistung und Compliance stehen, sind vor allem für unsere Kunden von Belang. Für die Aufsichtsbehörden sind in erster Linie jene Themen wesentlich, die mit regulatorischen Vorgaben zusammenhängen. Themen mit Bezug zur unternehmerischen Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt sind für unsere Nachbarn, das Land Liechtenstein sowie Umwelt- und Sozialorganisationen wichtig. Themen aus dem Bereich Mitarbeitende sind insbesondere für diese und für unsere Kunden zentral, denn die Kompetenz und die Motivation der Menschen in der LLB-Gruppe bestimmen massgeblich die Qualität der Dienstleistungen. Weitere Informationen zu den wesentlichen Themen sind in den Managementansätzen zu finden: gb2019.llb.li/gri-content-index.

GRI-Inhaltsindex



Universelle Standards

Themenspezifische Standards

GRI Standard	Seite / Information	Auslassung	GRI Standard	Seite / Information	Auslassung
GRI 101: 2016 – Grundlagen			GRI 200 – Wirtschaft		
GRI 102: 2016 – Allgemeine Angaben			GRI 201: 2016 – Wirtschaftliche Leistung		
Organisationsprofil			GRI 103: 2016	Managementansatz	
102-2	9		103-1/103-2/103-3	MA S. 4	
102-3	Vaduz, Liechtenstein		201-1	52	
102-4	24		201-3	62	
102-5	38		201-4	52	
102-6	24		GRI 202: 2016 – Marktpräsenz		
102-7	57		GRI 103: 2016	Managementansatz	
102-8	62		103-1/103-2/103-3	MA S. 12	
102-9	50		202-2	58	
102-10	keine		GRI 203: 2016 – Indirekte ökonomische Auswirkungen		
102-11	MA S. 3		GRI 103: 2016	Managementansatz	
102-12	41		103-1/103-2/103-3	MA S. 12	
102-13	46		203-2	57	
Strategie			GRI 205: 2016 – Korruptionsbekämpfung		
102-14	5		GRI 103: 2016	Managementansatz	
Ethik und Integrität			103-1/103-2/103-3	MA S. 9	
102-16	12		205-1	MA S. 9	
Unternehmensführung			205-2	MA S. 9	
102-18	64, 65		205-3	keine Vorfälle	
Einbindung von Stakeholdern			GRI 206: 2016 – Wettbewerbswidriges Verhalten		
102-40	50		GRI 103: 2016	Managementansatz	
102-41	keine		103-1/103-2/103-3	MA S. 14	
102-42	50			keine Verstösse / Rechtsverfahren	
102-43	21, 46, 50		206-1		
102-44	46		Risiko- und Reputationsmanagement		
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			GRI 103: 2016	Managementansatz	
102-45	102		103-1/103-2/103-3	MA S. 8	
102-46	102		Steuerkonformität		
102-47	51		GRI 103: 2016	Managementansatz	
102-48	102		103-1/103-2/103-3	MA S. 10	
102-49	50		Kundenorientierung		
102-50	Kalenderjahr 2019		GRI 103: 2016	Managementansatz	
102-51	März 2019		103-1/103-2/103-3	MA S. 4	
102-52	jährlich		Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen		
102-53	doris.quaderer@llb.li		GRI 103: 2016	Managementansatz	
102-54	102		103-1/103-2/103-3	MA S. 5	
102-55	103		FS7	20, 52	
102-56	keine		FS8	52	
			ESG-Integration im Asset Management		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 6	
			Corporate Governance und Unternehmenskultur		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 11	
			Ethik und Integrität		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 7	
			GRI 300 – Umwelt		
			GRI 302: 2016 – Energie		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 15	
			302-1	56	
			302-4	54	
			GRI 305: 2016 – Emissionen		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 15	
			305-1	56	
			305-2	56	
			305-5	54	
			Mobilitätsmanagement		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 16	
			GRI 400 – Soziales		
			GRI 401: 2016 – Beschäftigung		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 17	
			401-1	62	
			GRI 402: 2016 – Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 18	
			402-1	nicht verfügbar	
			GRI 403: 2016 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 17	
			403-1	62	
			403-2	59	
			GRI 404: 2016 – Aus- und Weiterbildung		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 18	
			404-2	61	
			404-3	61	
			GRI 405: 2016 – Diversität und Chancengleichheit		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 19	
			405-1	60	
			GRI 406: 2016 – Nichtdiskriminierung		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 19	
			406-1	keine Vorfälle	
			GRI 413: 2016 – Lokale Gemeinschaften		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 13	
			413-1	53, 54	
			FS13	20	
			GRI 415: 2016 – Politische Einflussnahme		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 13	
			415-1	MA S. 13	
			GRI 417: 2016 – Marketing und Kennzeichnung		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 14	
			417-1	43	
			417-3	keine Verstösse	
			GRI 418: 2016 – Schutz der Kundendaten		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 7	
			418-1	42	
			GRI 419: 2016 – Sozioökonomische Compliance		
			GRI 103: 2016	Managementansatz	
			103-1/103-2/103-3	MA S. 10	
			419-1	keine Bussen	

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Seitenzahlen im Index auf diesen Bericht. In einigen Fällen sind Angaben in unserem Online-Dokument zu Managementansätzen zur Nachhaltigkeit wieder gegeben, das in unserem Online-Geschäftsbericht unter gb2019.llb.li/gri-content-index publiziert ist. In diesem Fall sind die entsprechenden Seitenangaben mit MA gekennzeichnet.

Für den Materiality Disclosures Service prüfte das GRI Services Team, ob der GRI-Inhaltsindex klar dargestellt ist und die Referenzen für die Angaben 102–40 bis 102–49 mit den entsprechenden Berichtsteilen übereinstimmen.

Konsolidierte Jahresrechnung im Online-
Geschäftsbericht mit Excel-Dateien für Ihre
eigenen Statistiken



<http://gb2019.llb.li/konsolidierte-jahresrechnung>

Konsolidierte Jahresrechnung der LLB-Gruppe

107	Revisionsbericht
114	Konsolidierter Jahresbericht
116	Konsolidierte Erfolgsrechnung
117	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
118	Konsolidierte Bilanz
119	Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung
120	Konsolidierte Mittelflussrechnung
	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
122	Rechnungslegungsgrundsätze
134	Segmentberichterstattung
136	Anmerkungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung
141	Anmerkungen zur konsolidierten Bilanz
167	Anmerkungen zu den konsolidierten Ausserbilanzgeschäften
168	Vorsorgepläne und andere langfristig fällige Leistungen
173	Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen
177	Konsolidierungskreis
178	Risikomanagement
206	Regulatorische Offenlegungen
208	Kundenvermögen





Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Liechtensteinischen Landesbank
Aktiengesellschaft, Vaduz

Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der Liechtensteinischen Landesbank Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften («LLB-Gruppe») – bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung für das am 31. Dezember 2019 endende Jahr, der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2019, der konsolidierten Eigenkapitalentwicklung und der konsolidierten Mittelflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 116 bis 209) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der LLB-Gruppe zum 31. Dezember 2019 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der LLB-Gruppe unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit konsolidierte Jahresrechnung: CHF 7.0 Mio.

Wir haben bei vier Gruppengesellschaften in drei Ländern Prüfungen („full scope audits“) durchgeführt. Unsere Prüfungen decken 86 % des Ergebnisses vor Steuern sowie 100 % der Bilanzsumme ab.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Bewertung von Kundenausleihungen
- Werthaltigkeit des Goodwills

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die konsolidierte Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit konsolidierte Jahresrechnung	CHF 7.0 Mio.
--	--------------

Herleitung	5% vom Gewinn vor Steuern
-------------------	---------------------------

Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der LLB-Gruppe üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.
--	---

Wir haben mit dem Group Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 0.35 Mio. mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der konsolidierten Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Gruppenleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation der LLB-Gruppe, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die LLB-Gruppe tätig ist.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von Kundenausleihungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die LLB-Gruppe gewährt Kredite an Privatpersonen, Unternehmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften vorwiegend in Liechtenstein und der Schweiz.

Die Kundenausleihungen sind per 31. Dezember 2019 mit CHF 13.0 Mia. (2018: CHF 12.9 Mia.) das grösste Aktivum der LLB-Gruppe, wobei der Hauptteil der Forderungen (87 % der gesamten Kundenausleihungen) hypothekarisch gedeckte Kredite betrifft. Überdies gewährt die LLB-Gruppe Betriebs- und Lombardkredite.

Die Bewertung der Kundenausleihungen erfolgt durch die Anwendung der Effektivzinsmethode sowie durch die Berechnung eines erwarteten Kreditverlusts («Expected Credit Loss», ECL). Der erwartete Kreditverlust errechnet sich als Produkt von Kreditausfallwahrscheinlichkeit, Kredithöhe bei Ausfall und Verlustquote bei Ausfall. Der erwartete Kreditverlust wird über die Restlaufzeit des Kredites berechnet. Bei ausgefallenen Positionen wird eine Einzelwertberichtigung ermittelt und verbucht. Bei der Berechnung des erwarteten Kreditverlustes sowie der Ermittlung der Höhe von Einzelwertberichtigungen bestehen Ermessensspielräume. Wir haben uns auf folgende zwei Prüfungssachverhalte fokussiert:

- Die von der LLB-Gruppe verwendeten Methoden zur Identifikation aller Kundenausleihungen des Gesamtkreditportfolios mit möglichem Wertberichtigungsbedarf einschliesslich Krediten, die gemäss Definition der LLB-Gruppe Wertberichtigungsanzeichen aufweisen.
- Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der von der Gruppenleitung vorgegebenen Weisungen und Arbeitsanleitungen für die Berechnung des erwarteten Kreditverlustes sowie der Ermittlung der Höhe von Einzelwertberichtigungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen und die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Geschäftsbericht hervor.

Wir verweisen auf die Seite 126 (Rechnungslegungsgrundsätze: Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet), die Seite 128 (Rechnungslegungsgrundsätze: Wertminderungen), die Seite 141 (Anmerkungen zur konsolidierten Bilanz: 13 Kundenausleihungen) und die Seiten 190 bis 205 (Risikomanagement: Kreditrisiken).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Schlüsselkontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen des Gesamtkreditportfolios überprüft:

- Kreditabwicklung und -bewilligung: Stichprobenweise Prüfung der Vorgaben und Prozesse in den gruppeninternen Weisungen und Arbeitsanleitungen im Rahmen der Kreditabwicklung. Des Weiteren haben wir die stufengerechte Bewilligung gemäss Kompetenzordnung überprüft.
- Kreditüberwachung (periodische Wiedervorlage): Stichprobenweise Prüfung von identifizierten Risikokrediten sowie der Ermittlung eines allfälligen Wertberichtigungsbedarfs.
- Kreditbewertung (ECL): Stichprobenweise Prüfung der Durchführung der wesentlichen Kontrollen im ECL-Berechnungs- und Verbuchungsprozess.

Wo materielle Ermessensspielräume bestanden, setzten wir zusätzlich im Rahmen von aussagebezogenen Detailprüfungen der kreditvergebenden Entscheidungskompetenz eine eigene kritische Meinung entgegen. Unsere Detailprüfungen umfassten:

- Stichprobenweise Prüfungen von Neugeschäften und Risikopositionen des Gesamtkreditportfolios (einschliesslich Positionen mit Einzelwertberichtigungen beziehungsweise Wertberichtigungsanzeichen) zur Beurteilung, ob allenfalls zusätzliche Wertberichtigungen nötig waren.
- Stichprobenweise Prüfung der Methodik zur Ermittlung von Wertberichtigungen des Gesamtkreditportfolios auf Angemessenheit und Übereinstimmung mit den internen von der Gruppenleitung vorgegebenen Weisungen und Arbeitsanleitungen.
- Stichprobenweise Prüfung der ermittelten ECL-Werte hinsichtlich Richtigkeit der Inputdaten im Modell, der Plausibilisierung der Annahmen und Konsistenz zu den Methoden und Verfahren der Bank, der Berechnung des ECL-Wertes sowie der korrekten Erfassung im System.

Die Prüfungen von Schlüsselkontrollen und unsere Detailprüfungen erlauben es uns, die Bewertung von Kundenausleihungen angemessen zu beurteilen. Die von der LLB-Gruppe getroffenen Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Werthaltigkeit des Goodwills

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die LLB-Gruppe weist per 31. Dezember 2019 einen Goodwill in Höhe von CHF 163.8 Mio. (2018: CHF 169.3 Mio.) aus. Der Goodwill entstand bei Akquisitionen von Tochtergesellschaften und wird den vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) Liechtensteinische Landesbank AG, Bank Linth LLB AG, Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG und LLB Swiss Investment AG zugewiesen.

Der Goodwill wird von der LLB-Gruppe mindestens einmal im Jahr mittels Impairment Test auf Werthaltigkeit überprüft. Dabei muss der errechnete Nutzwert höher als der Buchwert sein, andernfalls bestünde Wertberichtigungsbedarf. Die LLB-Gruppe verwendet ein Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodell (DCF-Methode). Bei der DCF-Methode wird der Nutzwert aufgrund der zukünftig erwarteten Geldflüsse ermittelt. Die Methode beinhaltet folgende wesentliche Annahmen und Ermessensspielräume:

- Annahmen zu den erwarteten Geldflüssen.
- Annahmen zu den Diskontierungssätzen und der langfristigen Wachstumsraten.

Wir verweisen auf die Seite 131 (Rechnungslegungsgrundsätze: Goodwill und andere immaterielle Anlagen) und die Seiten 150 bis 152 (Anmerkungen zur konsolidierten Bilanz: 19 Goodwill und andere immaterielle Anlagen).

Unser Prüfungsvorgehen

Als Basis für unsere Prüfung haben wir die von der Gruppenleitung durchgeführten Analysen und Berechnungen verwendet. Unter Beizug eines Bewertungsexperten haben wir folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Plausibilisierung der von der LLB-Gruppe durchgeführten Analysen bezüglich Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs.
- Beurteilung der Angemessenheit der DCF Methode sowie deren Implementierung.
- Überprüfung des Management-Prozesses in Bezug auf die Erstellung der Mittelfristplanungen.
- Plausibilisierung der Mittelfristplanungen der Tochtergesellschaften (CGUs) sowie Beurteilung der erwarteten Geldflüsse mittels Soll-Ist-Vergleiche.
- Plausibilisierung der angenommenen Wachstumsraten sowie der Diskontierungssätze anhand externer Marktinformationen.
- Prüfung der Sensitivitätsanalysen der verwendeten Parameter und Annahmen.

Die von der LLB-Gruppe getroffenen Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der konsolidierten Jahresrechnung, der Jahresrechnung der Liechtensteinischen Landesbank Aktiengesellschaft und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur konsolidierten Jahresrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der LLB-Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die LLB-Gruppe zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der LLB-Gruppe abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der LLB-Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der LLB-Gruppe von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der konsolidierten Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die konsolidierte Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb der LLB-Gruppe, um ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat und dem Group Audit Committee aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat und dem Group Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat und dem Group Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der konsolidierte Jahresbericht (Seiten 114 bis 115) zum 31. Dezember 2019 entspricht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten. Ferner steht der konsolidierte Jahresbericht im Einklang mit der konsolidierten Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Bingert
dipl. Wirtschaftsprüfer (CH)



Claudio Tettamanti
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

St. Gallen, 9. März 2020



Konsolidierter Jahresbericht

Erfolgsrechnung

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die LLB-Gruppe ein Konzernergebnis nach Steuern von CHF 123.4 Mio. (2018: CHF 85.1 Mio.), welches sich gegenüber dem Vorjahr um 44.9 Prozent beziehungsweise CHF 38.3 Mio. erhöhte. Operative Fortschritte sowie Markt- und Einmaleffekte führten zum gesteigerten Jahresergebnis. Während das anhaltende Tiefzinsumfeld belastend wirkte, trugen das Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft, die Aktienmarktentwicklung sowie die Auflösung von Rückstellungen zum positiven Konzernergebnis bei. In 2019 erstmals mit einem vollständigen Geschäftsjahr enthalten sind die 2018 akquirierten Gesellschaften LB(Swiss) Investment AG und Semper Constantia Privatbank AG.

Das den Aktionären der Liechtensteinischen Landesbank AG zustehende Ergebnis beträgt CHF 115.3 Mio. (2018: CHF 78.0 Mio.). Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf CHF 3.77 (2018: CHF 2.62).

Der Geschäftsertrag verbesserte sich 2019 um 13.3 Prozent auf CHF 452.7 Mio. (2018: CHF 399.7 Mio.).

Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft vor erwarteten Kreditverlusten verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 4.3 Prozent beziehungsweise CHF 6.7 Mio. auf CHF 151.3 Mio. (2018: CHF 158.0 Mio.). Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft mit Kunden ist gesunken: das selektive, risikobewusste Wachstum bei den Hypotheken und geringere Refinanzierungskosten konnten den erwarteten Ertragsrückgang aus der Verlängerung der Festzinskredite zu tieferen Konditionen sowie einen höheren Zinsaufwand auf Fremdwährungsgeldern nicht vollständig kompensieren. Der übrige Erfolg aus dem Zinsgeschäft liegt mit CHF 2.5 Mio. auf Vorjahresniveau (2018: CHF 2.8 Mio.).

Die LLB-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2019 zugunsten der Erfolgsrechnung erwartete Kreditverluste im Umfang von netto CHF 1.0 Mio. (2018: CHF 7.1 Mio.) auflösen.

Der Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft erhöhte sich um 19.3 Prozent beziehungsweise CHF 33.9 Mio. auf CHF 209.2 Mio. (2018: CHF 175.3 Mio.). Zum Erfolg beigetragen haben sowohl die intensive Marktbearbeitung, beispielsweise mit unseren «LLB Invest»-Produkten, wie auch die 2018 akquirierten Gesellschaften LB(Swiss) Investment AG und Semper Constantia Privatbank AG. Ebenfalls profitierte das Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft von höheren bestandesabhängigen Gebühren auf den gesteigerten Kundenvermögen. Zusätzlich erwirtschaftete die LLB-Gruppe aufgrund des guten Börsenjahres deutlich höhere performanceabhängige Erträge. Die Netto-Courttagen blieben auf gleichem Niveau und betragen CHF 34.8 Mio.

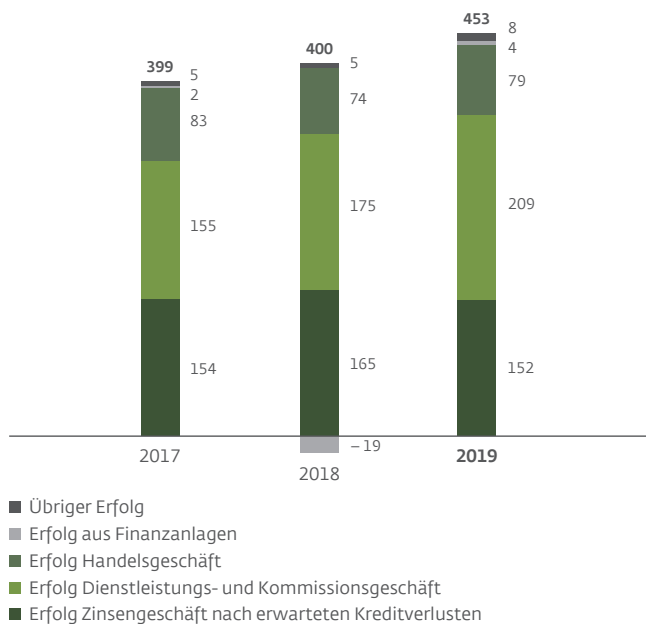
Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft lag im Geschäftsjahr 2019 bei CHF 78.9 Mio. (2018: CHF 73.8 Mio.). Der Handel mit Devisen, Valuten und Edelmetallen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5.4 Prozent auf CHF 67.8 Mio. deutlich erhöht. Dies ist insbesondere auf den Ergebnisbeitrag der Akquisitionen zurückzuführen. Die stichtagsbezogenen Bewertungsgewinne auf den Zinsabsicherungsinstrumenten betragen CHF 11.1 Mio. (2018: CHF 9.4 Mio.).

Der Erfolg aus Finanzanlagen trug mit CHF 4.0 Mio. (2018: minus CHF 19.4 Mio.) positiv zum Ergebnis bei. Die Aktienmarktentwicklung sowie gefallene USD- und EUR-Zinsen führten bei den zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen zu stichtagsbezogenen Bewertungsgewinnen von CHF 2.6 Mio. Im Vorjahr führten die gleichen Effekte zu einem Verlust von CHF 20.3 Mio. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Einnahmen aus Dividenden.

Der übrige Erfolg ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.5 Mio. auf CHF 8.4 Mio. angewachsen, was primär auf die Wertveränderungen der Kaufpreisverbindlichkeiten aus Akquisitionen zurückzuführen ist.

Der Geschäftsaufwand stieg 2019 strategiekonform um 1.8 Prozent auf CHF 311.3 Mio. (2018: CHF 305.9 Mio.).

Geschäftsertrag (in Mio. CHF)



Der Personalaufwand nahm mit CHF 192.9 Mio. gegenüber dem Vorjahr um 5.7 Prozent beziehungsweise CHF 10.4 Mio. (2018: CHF 182.4 Mio.) zu. Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf die beiden in 2018 getätigten Akquisitionen zurückzuführen.

Der Sachaufwand sank um 15.7 Prozent beziehungsweise CHF 14.2 Mio. auf CHF 76.5 Mio. (2018: CHF 90.8 Mio.). Das Vorjahresergebnis enthielt Integrationskosten in der Höhe von CHF 14.8 Mio. 2019 konnten zudem Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken von netto CHF 4.7 Mio. aufgelöst werden.

Die Abschreibungen und Amortisationen erhöhten sich auf CHF 41.9 Mio. (2018: CHF 32.7 Mio.). Dies steht im Zusammenhang mit den getätigten Akquisitionen sowie der Einführung von IFRS 16 «Leasingverhältnisse».

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 70.0 Prozent (2018: 77.7%). Ohne Markteffekte, das heisst ohne Erfolg aus Zinssatzswaps und ohne Kurserfolge aus Finanzanlagen, lag die Cost-Income-Ratio bei 72.1 Prozent (2018: 75.5%).

Bilanz

Die konsolidierte Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 1.0 Prozent und betrug am 31. Dezember 2019 CHF 22.7 Mia. (31.12.2018: CHF 22.9 Mia.).

Die Kundenausleihungen stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2018 insgesamt um 0.8 Prozent auf CHF 13.0 Mia. Die Hypothekarforderungen nahmen dabei um 1.8 Prozent auf CHF 11.3 Mia. zu.

Das den Aktionären der LLB zustehende Eigenkapital belief sich per 31. Dezember 2019 auf CHF 1.9 Mia. Die Tier 1 Ratio lag bei 19.6 Prozent (31.12.2018: 19.0%). Die Rendite auf dem Eigenkapital, das den Aktionären der LLB zusteht, betrug 6.0 Prozent (2018: 4.3%).

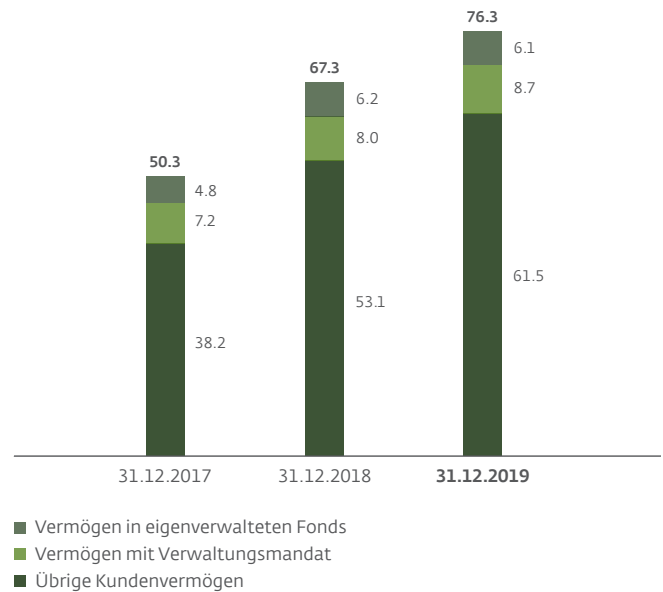
Kundenvermögen / Geschäftsvolumen

Die Kundenvermögen sind dank erfreulicher Netto-Neugeld Zuflüsse und positiver Performance an den Finanzmärkten um 13.4 Prozent auf CHF 76.3 Mia. (31.12.2018: CHF 67.3 Mia.) angewachsen.

Die LLB-Gruppe setzte ihr Wachstum fort und erreichte 2019 einen Netto-Neugeld-Zufluss von CHF 4'142 Mio. (2018: CHF 1'278 Mio.). Ein Grossteil der Zuflüsse stammte aus dem Fondsgeschäft in Österreich. Dank intensiver Marktbearbeitung erzielte sie in ihren drei Marktsegmenten und allen Buchungszentren positive Neugeld-Zuflüsse.

Das Geschäftsvolumen stieg gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 11.4 Prozent beziehungsweise CHF 9.1 Mia. auf CHF 89.3 Mia.

Kundenvermögen (in Mia. CHF)



Ausblick

Anhaltende Negativzinsen, geopolitische Risiken, grössere Volatilität an den Finanzmärkten und zusätzliche Regulierungen fordern die Banken weiterhin enorm.

Dank ihres stabilen Fundaments, der breit diversifizierten Ertragsstruktur und des fokussierten Geschäftsmodells hat die LLB-Gruppe eine gute Basis für die Weiterentwicklung ihrer Unternehmensgruppe geschaffen. Mit dem ausgezeichneten Aa2-Depositenrating, das die Agentur Moody's im Dezember 2019 erneut bestätigt hat, gehört die LLB weltweit zu den am höchsten eingestufteten Banken. Die LLB-Gruppe erwartet in 2020 weitere operative Fortschritte sowie ein solides Konzernergebnis.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	Anmerkung	2019	2018	+/-%
Zinserträge aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	1	221'898	210'893	5.2
Zinserträge aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	1	12'442	16'534	-24.8
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	1	-62'465	-49'357	26.6
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	1	-20'611	-20'078	2.7
Erfolg Zinsengeschäft	1	151'264	157'993	-4.3
Erwartete Kreditverluste		1'002	7'106	-85.9
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten		152'266	165'098	-7.8
Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	2	339'672	261'267	30.0
Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	2	-130'516	-85'987	51.8
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	2	209'156	175'280	19.3
Erfolg Handelsgeschäft	3	78'906	73'796	6.9
Erfolg aus Finanzanlagen	4	4'049	-19'396	
Anteil am Erfolg an assoziierten Unternehmen und Joint Venture	16	-3	-3	0.9
Übriger Erfolg	5	8'374	4'888	71.3
Total Geschäftsertrag		452'748	399'664	13.3
Personalaufwand	6	-192'860	-182'427	5.7
Sachaufwand	7	-76'547	-90'783	-15.7
Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen	8	-41'925	-32'697	28.2
Total Geschäftsaufwand		-311'332	-305'906	1.8
Ergebnis vor Steuern		141'416	93'758	50.8
Steuern	9	-18'038	-8'631	109.0
Konzernergebnis		123'378	85'127	44.9
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der LLB		115'274	77'991	47.8
Minderheiten	35	8'104	7'136	13.6
Ergebnis pro Aktie, das den Aktionären der LLB zusteht				
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	10	3.77	2.62	43.9
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	10	3.77	2.62	43.9

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in Tausend CHF	Anmerkung	2019	2018	+ / - %
Konzernergebnis		123'378	85'127	44.9
Sonstiges Gesamtergebnis (nach Steuern), welches in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden kann				
Währungsumrechnung	34	-13'426	-5'001	168.5
Wertveränderungen von Schuldtiteln, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet		19'509	1'296	
In die Erfolgsrechnung umgegliederte (Gewinne) / Verluste von Schuldtiteln, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	4	-1'343	-337	
Steuereffekte		-621	3'193	
Total		4'119	-849	
Sonstiges Gesamtergebnis (nach Steuern), welches nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden kann				
Aktuarielle Gewinne / (Verluste) aus Vorsorgeplänen		1'089	1'744	-37.6
Wertveränderungen von Beteiligungstiteln, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet		6'086	845	
Steuereffekte	27	-688	-858	-19.8
Total		6'487	1'731	274.8
Total sonstiges Gesamtergebnis (nach Steuern)		10'606	882	
Gesamtergebnis für die Periode		133'984	86'009	55.8
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der LLB		123'859	77'731	59.3
Minderheiten		10'125	8'278	22.3

Konsolidierte Bilanz

in Tausend CHF	Anmerkung	31.12.2019	31.12.2018	+/-%
Aktiven				
Flüssige Mittel	11	5'447'642	5'708'324	-4.6
Forderungen gegenüber Banken	12	1'352'338	1'611'454	-16.1
Kundenausleihungen	13	12'960'524	12'852'541	0.8
Derivative Finanzinstrumente	14	112'798	197'886	-43.0
Finanzanlagen	15	2'168'375	1'937'057	11.9
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	38	19'000	21'214	-10.4
Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Joint Venture	16	31	30	4.7
Liegenschaften und übrige Sachanlagen	17	119'432	119'943	-0.4
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	18	39'492		
Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	17	15'000	15'000	0.0
Goodwill und andere immaterielle Anlagen	19	290'102	305'314	-5.0
Laufende Steuerforderungen		819	1'670	-50.9
Latente Steuerforderungen	27	15'538	20'770	-25.2
Rechnungsabgrenzungen		61'800	56'868	8.7
Übrige Aktiven	20	58'999	44'003	34.1
Total Aktiven		22'661'890	22'892'072	-1.0
Fremdkapital				
Verpflichtungen gegenüber Banken	22	1'526'308	1'509'412	1.1
Verpflichtungen gegenüber Kunden	23	16'964'118	17'475'706	-2.9
Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen		39'677		
Derivative Finanzinstrumente	14	180'065	255'564	-29.5
Ausgegebene Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	24	1'331'391	1'236'362	7.7
Ausgegebene Anleihen	25	251'600	0	
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Verpflichtungen	38	2'261	2'386	-5.2
Laufende Steuerverpflichtungen		13'752	14'373	-4.3
Latente Steuerverpflichtungen	27	30'946	34'257	-9.7
Rechnungsabgrenzungen		61'754	51'625	19.6
Rückstellungen	28	14'697	30'451	-51.7
Übrige Verpflichtungen	29	185'225	272'232	-32.0
Total Fremdkapital		20'601'793	20'882'368	-1.3
Eigenkapital				
Aktienkapital	30	154'000	154'000	0.0
Kapitalreserven	31	-22'432	-21'157	6.0
Eigene Aktien	32	-23'574	-8'195	187.7
Gewinnreserven	33	1'866'121	1'815'053	2.8
Sonstige Reserven	34	-44'803	-53'388	-16.1
Total den Aktionären der LLB zustehendes Eigenkapital		1'929'312	1'886'313	2.3
Minderheitsanteile	35	130'785	123'391	6.0
Total Eigenkapital		2'060'097	2'009'705	2.5
Total Fremd- und Eigenkapital		22'661'890	22'892'072	-1.0

Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung

Den Aktionären der LLB zustehend

in Tausend CHF	Anmerkung	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Gewinn- reserven	Sonstige Reserven	Total	Minder- heiten	Total Eigen- kapital
Stand am 1. Januar 2018		154'000	23'509	-163'886	1'795'561	-53'129	1'756'055	115'224	1'871'279
Konzernergebnis					77'991		77'991	7'136	85'127
Sonstiges Gesamtergebnis						-259	-259	1'142	883
Veränderung eigene Aktien	31/32		-44'666	155'691			111'025		111'025
Dividende 2017, Ausschüttung 2018	33/35				-57'883		-57'883	-1'826	-59'709
Erhöhung/(Reduktion) Minderheitsanteile	33/34/35				-616		-616	1'715	1'099
Stand am 31. Dezember 2018		154'000	-21'157	-8'195	1'815'053	-53'388	1'886'313	123'391	2'009'705
Stand am 1. Januar 2019		154'000	-21'157	-8'195	1'815'053	-53'388	1'886'313	123'391	2'009'705
Konzernergebnis					115'274		115'274	8'104	123'378
Sonstiges Gesamtergebnis						8'585	8'585	2'021	10'606
Veränderung eigene Aktien	31/32		-1'275	-15'379			-16'654		-16'654
Dividende 2018, Ausschüttung 2019	33/35				-64'309		-64'309	-2'167	-66'475
Erhöhung/(Reduktion) Minderheitsanteile	33/34/35				102		102	-564	-462
Stand am 31. Dezember 2019		154'000	-22'432	-23'574	1'866'121	-44'803	1'929'312	130'785	2'060'097

Konsolidierte Mittelflussrechnung

in Tausend CHF	Anmerkung	2019	2018
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
Erhaltene Zinsen		242'580	227'852
Erhaltene Dividenden auf Finanzanlagen	4	1'505	876
Bezahlte Zinsen		-83'128	-70'112
Erhaltene Dienstleistungsgebühren und Kommissionen		337'237	249'480
Bezahlte Dienstleistungsgebühren und Kommissionen		-134'513	-70'674
Einnahmen aus Handelsgeschäften		64'536	60'739
Übrige Einnahmen		3'541	3'980
Zahlungen für Personal und Sachkosten		-272'506	-262'634
Bezahlte Gewinnsteuern		-18'095	-16'268
Bezahlte Mieten für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse		-521	
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Veränderungen des Vermögens und Verpflichtungen aus operativer Geschäftstätigkeit		140'634	123'239
Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Banken		122'722	934'864
Handelsbestände inklusive Wiederbeschaffungswerte netto		0	9'718
Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Kunden		-563'070	-62'843
Übrige Aktiven		-6'295	-9'780
Übrige Verpflichtungen		-18'453	5'023
Veränderungen des Vermögens und der Verpflichtungen aus operativer Geschäftstätigkeit		-465'096	876'981
Netto-Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		-324'462	1'000'220
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	17	-11'993	-15'781
Veräusserung von Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	17	0	2'127
Erwerb von anderen immateriellen Anlagen	19	-16'083	-12'874
Veräusserung von anderen immateriellen Anlagen	19	0	29
Erwerb von Finanzanlagen		-495'544	-846'654
Veräusserung von Finanzanlagen		289'362	524'415
Erwerb von vollkonsolidierten Gesellschaften abzüglich Zahlungsmittelbestand		0	993'205
Zahlung von bedingtem oder aufgeschobenem Kaufpreis in Zusammenhang mit dem Erwerb von vollkonsolidierten Gesellschaften	29	-57'917	
Erwerb von zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte		-1'498	0
Veräusserung von zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	38	3'678	4'771
Netto-Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		-289'995	649'238

in Tausend CHF	Anmerkung	2019	2018
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Erwerb eigener Aktien	32	-18'079	-7'485
Veräusserung eigener Aktien	32	0	51'251
Dividendenausschüttung	33	-64'309	-57'883
Dividendenausschüttung an Minderheiten	35	-2'167	-1'826
Erhöhung Minderheitsanteile	33 / 34 / 35	0	1'099
Reduktion Minderheitsanteile		-462	0
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	26	-5'118	
Ausgabe von Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	26	286'534	246'401
Rücknahme von Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	26	-191'083	-178'971
Ausgabe von Anleihen	25 / 26	251'489	0
Netto-Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		256'805	52'586
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf den Zahlungsmittelbestand		-56'313	-54'522
Netto-Zunahme / (-Abnahme) des Zahlungsmittelbestandes		-413'965	1'647'522
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		6'467'055	4'819'533
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		6'053'089	6'467'055
Der Zahlungsmittelbestand umfasst:			
Flüssige Mittel	11	5'447'642	5'708'324
Forderungen gegenüber Banken (täglich fällig)	12	605'448	758'731
Total Zahlungsmittelbestand		6'053'089	6'467'055

Rechnungslegungsgrundsätze

1 Grundlegende Informationen

Die LLB-Gruppe bietet eine breite Palette von Finanzdienstleistungen an. Der Schwerpunkt liegt in den Bereichen Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private und institutionelle Kunden sowie im Privat- und Firmenkundengeschäft.

Die Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft, gegründet und mit Sitz in Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, ist die Muttergesellschaft der LLB-Gruppe. Sie ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 9. März 2020 genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind im Folgenden aufgeführt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

2.1.1 Allgemein

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde mit Ausnahme der Neubewertung von einigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Angesichts von Präzisierungen in der Darstellung kann die konsolidierte Jahresrechnung der Vergleichsperiode Reklassifizierungen beinhalten. Diese haben keine beziehungsweise nur unwesentliche Ergebniseffekte zur Folge. Für Reklassifizierungen erfolgen keine weiteren Angaben, da lediglich die Art der Darstellung angepasst wurde.

Die Kaufpreisallokation der Akquisition der Semper Constantia Privatbank AG wurde in 2019 final abgeschlossen. Es ergaben sich Anpassungen in den laufenden Steuerverpflichtungen und daraus folgend in den erworbenen Nettoaktiven. Die Anpassung des Kaufpreises führte zu einer Erhöhung des Goodwill um CHF 0.7 Mio. Die LLB stuft die Anpassung der Werte der provisorischen Kaufpreisallokation als nicht wesentlich ein. Infolgedessen erfolgte einzig im Anlagespiegel eine Anpassung des Goodwill im Eröffnungsbuchwert 2019.

Die Kaufpreisallokation der Akquisition LB(Swiss)Investment AG wurde bereits in 2018 final abgeschlossen. Es haben sich daher in 2019 keine Änderungen ergeben.

Am 19. Mai 2019 wurde in der Schweiz im Rahmen einer Volksabstimmung das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) angenommen. Bisherige Steuerprivilegien für überwiegend international tätige Unternehmen (Statusgesellschaften)

wurden aufgehoben. Ab 1. Januar 2020 gelten somit für alle Unternehmen innerhalb eines Kantons die gleichen Besteuerungsregeln. Dies hat zur Folge, dass sich der Ertragsteuersatz der einzelnen Kantone ändern wird, wodurch sich für die Schweizer Gesellschaften ein neuer Ertragsteuersatz ergibt. Bei der Bank Linth reduziert sich dieser ab 1. Januar 2020 von aktuell 20.0 Prozent auf 16.0 Prozent. Aufgrund der Reduktion sind die latenten Steuersätze der Bank Linth bereits für das Geschäftsjahr 2019 anzupassen, da die latenten Steuern zukünftige Steuerabflüsse beziehungsweise -zuflüsse betreffen. Resultierend aus der Anpassung der latenten Steuersätze ergeben sich ein erfolgswirksamer Steuerertrag in Höhe von CHF 1.6 Mio. sowie ein erfolgsneutraler Steuerertrag in Höhe von CHF 0.9 Mio. Aufgrund der Senkung des Ertragsteuersatzes werden für die Schweizer Gesellschaften in Zukunft tiefere Ertragsteuern erwartet.

2.1.2 Neue IFRS, Änderungen und Interpretationen

Neue IFRS sowie Überarbeitungen und Interpretationen von bestehenden IFRS, welche für die Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2019 oder später anzuwenden sind, wurden publiziert beziehungsweise traten in Kraft.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind für die LLB-Gruppe der neue Standard IFRS 16 «Leasingverhältnisse» und die Interpretation IFRIC 23 «Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung» als relevant eingestuft worden. Beide Neuerungen haben jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

IFRS 16 ersetzt IAS 17 «Leasingverhältnisse» sowie die dazugehörigen Interpretationen und regelt die Bilanzierung und Offenlegung von Leasingverhältnissen neu. Die Anwendung der neuen Richtlinien führt zu einer Bilanzverlängerung von CHF 33.0 Mio. beziehungsweise 0.1 Prozent. Als Leasingverhältnisse existieren innerhalb der LLB-Gruppe Mieten für Räumlichkeiten, Liegenschaften und Fahrzeuge. Für die LLB-Gruppe als Leasinggeberin hat die Einführung von IFRS 16 keine wesentlichen Auswirkungen; sämtliche Leasingverhältnisse qualifizieren weiterhin als Operating-Leasingverhältnis. Der Standard trat per 1. Januar 2019 in Kraft und wird seitdem erstmalig durch die LLB-Gruppe angewendet. Als Übergangsmethode diente der vereinfachte Ansatz (modifizierte retrospektive Methode); die Höhe des Nutzungsrechts entsprach der Höhe der Leasingverbindlichkeit. Die Überleitung der ausstehenden Leasingverpflichtungen auf den Erstabzinsungswert erfolgt in Anmerkung 18. Es erfolgte keine Anpassung von Vergleichsinformationen. Für den Übergang wurden im Rahmen der Erstanwendung praktische Behelfe genutzt. Die neuen IFRS 16 Regelungen wurden auf alle Leasingverhältnisse angewendet, die bereits unter IAS 17 «Leasingverhältnisse» bestanden, beziehungsweise nicht auf Verträge angewendet, die unter IAS 17 nicht als Leasingverhältnisse eingestuft wurden. Die zugrunde liegenden Leasingverhältnisse können wegen ihrer Ähnlichkeit zusammengefasst werden, sodass bei gleicher Duration der gleiche Abzinsungssatz genutzt wird. Je nach Laufzeit liegen die Zinssätze zur Berechnung der Leasingverbindlichkeit zwischen 0.1 und 1.7 Prozent. Als Grundlage für die Berechnung dient der Grenzfremdkapitalzinssatz, der gemäss IFRS 16 bei Wahl der modifiziert

retrospektiven Anwendung im Übergang vorgeschrieben wird. Da es sich bei den zugrunde liegenden Leasingverhältnissen nicht um belastende Verträge handelt, wurde im Rahmen des Übergangs auf eine Wertminderungsprüfung verzichtet. Sofern möglich, erfolgte die Einstufung als kurzfristiges Leasingverhältnis beziehungsweise Leasingverhältnis von geringem Wert. Bei Vorliegen von Verlängerungs- und / oder Kündigungsoptionen wurde die Laufzeit neu beurteilt. Die Auswirkungen hinsichtlich einer Verschlechterung von Kennzahlen bei der Einführung des neuen Standards sind nicht wesentlich.

Die Interpretation IFRIC 23 «Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung» trat per 1. Januar 2019 in Kraft und wird seitdem erstmalig durch die LLB-Gruppe angewendet. Die Anwendung erfolgt vollständig retrospektiv. Die Übernahme der Änderungen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung der LLB-Gruppe, Übergangseffekte ergeben sich nicht.

Bereits vorzeitig angewendet wurden die Änderungen an IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» sowie IFRS 9 «Finanzinstrumente». Es wird auf die Ausführungen in Kapitel 2.1.2 «Neue IFRS-Standards, Änderungen und Interpretationen» im Geschäftsbericht 2018 verwiesen.

Die folgenden neuen oder geänderten IFRS beziehungsweise Interpretationen sind für die LLB-Gruppe ab 1. Januar 2020 oder später von Bedeutung:

- IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 «IBOR-Reform Phase 1» – Die IBOR-Reform verfolgt die Substituierung bestimmter Interbankensätze (Interbank Offered Rates, IBORs) durch neu geschaffene Referenzzinssätze. Das Standardsetzungsprogramm des IASB hat das Projekt in zwei Phasen unterteilt: 1. Fragestellungen zur Finanzberichterstattung im Zeitraum vor der Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz und 2. Fragestellungen zur Finanzberichterstattung im Zeitpunkt der Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz. Phase 1 wurde am 26. September 2019 mit der Veröffentlichung der Änderungen an IFRS 9 «Finanzinstrumente», IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» und IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben» abgeschlossen. Die Änderungen, retrospektiv anwendbar ab 1. Januar 2020, sollen Auswirkungen, die sich durch die IBOR-Reform auf die Finanzberichterstattung ergeben, mildern. Sie zielen darauf ab, dass bilanzielle Sicherungsbeziehungen trotz der erwarteten Ablösung verschiedener Referenzzinssätze, beispielsweise des LIBOR, fortbestehen beziehungsweise weiterhin designiert werden können. Die LLB-Gruppe wendet einzig Portfolio Fair Value Hedge Accounting an. Unsicherheit besteht für Sicherungsbeziehungen des Fair Value Hedge Accounting für diesen Stichtag nicht, sodass auf eine vorzeitige Anwendung der Änderungen verzichtet wurde. Deren Übernahme wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung der LLB-Gruppe haben. Sie werden lediglich zu weiteren Offenlegungen im Geschäftsjahr 2020 führen.
- IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse»: Änderungen in Bezug auf die Definition eines Geschäftsbetriebs – Die Änderungen stellen klar, dass ein Geschäftsbetrieb dadurch charakterisiert wird, dass ein Ressourceneinsatz (Inputs) im Zusammenspiel mit substanziellen Prozessen zur Produktion eines Ergebnisses (Outputs) führt. Neu enthält IFRS 3 Richtlinien für die vereinfachte Prüfung, ob ein Geschäftsbetrieb oder lediglich eine Gruppe von Vermögenswerten erworben wurde. Die Änderungen werden durch verschiedene Beispiele ergänzt und treten per 1. Januar 2020 in Kraft. Auf eine vorzeitige Anwendung wurde verzichtet. Die Übernahme der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung der LLB-Gruppe haben.
- IAS 1 «Darstellung des Abschlusses»: Änderungen in Bezug auf die Definition von Wesentlichkeit – Die Änderungen dienen dazu, den Definitionsbegriff in den unterschiedlichen IFRS zu vereinheitlichen und zu schärfen. Sie werden durch Beispiele ergänzt und treten per 1. Januar 2020 in Kraft. Die Anwendung erfolgt prospektiv. Auf eine vorzeitige Anwendung wurde verzichtet. Die Übernahme der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung der LLB-Gruppe haben.
- IAS 8 «Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler»: Änderungen in Bezug auf die Definition von Wesentlichkeit – Zukünftig gilt die Definition gemäss IAS 1. Für den Anwendungszeitpunkt und mögliche Auswirkungen wird auf die Ausführungen unter IAS 1 verwiesen.
- Rahmenkonzept – Im März 2018 wurde das neue Rahmenkonzept veröffentlicht. Dieses hat sowohl den Zweck, das IASB bei der Entwicklung neuer Standards auf der Grundlage einheitlicher Konzepte wie auch den Abschlussersteller bei der Erarbeitung neuer Rechnungslegungsmethoden zu unterstützen. Zudem soll es allen Anwendern helfen, die IFRS zu verstehen und zu interpretieren. Das Rahmenkonzept stellt keinen Standard dar und ist auch keinem Standard und einzelnen Vorschriften in den Standards vorgestellt. Die Anwendung erfolgt für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2020 beginnen. Auf eine vorzeitige Anwendung wurde verzichtet. Die Übernahme der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung der LLB-Gruppe haben.

2.1.3 Schätzungen zur Erstellung der Konzernrechnung

Das Management muss bei der Erstellung der Konzernrechnung gemäss IFRS Schätzungen und Annahmen treffen. Dazu gehören Aussagen über zukunftsgerichtete Entwicklungen, für deren Richtigkeit keine Gewähr übernommen werden kann. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen. Dies kann sich auf einzelne Positionen im Ertrag und Aufwand, auf Aktiven und Verpflichtungen sowie auf die Offenlegung von Eventualforderungen und -verpflichtungen auswirken. Die Verwendung von Informationen und Annahmen, die der LLB per Bilanzstichtag vorliegen, ist für die Schätzung einzelner Positionen unerlässlich. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse in der Zukunft können von der Schätzung merklich abweichen, was zu wesentlichen Veränderungen in der Konzernrechnung führen kann. Die LLB hat keine Verpflichtung, in

diesem Geschäftsbericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Die IFRS enthalten Richtlinien, die von der LLB-Gruppe bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung Annahmen und Schätzungen erfordern. Erwartete Kreditverluste, Goodwill, immaterielle Anlagen, Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken, Fair-Value-Bestimmungen für Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten für Vorsorgepläne sind Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind. Erläuterungen dazu sind unter den Anmerkungen 13, 19, 28, 36 und der Anmerkung «Vorsorgepläne und andere langfristig fällige Leistungen» aufgeführt.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Darstellung der Konzernrechnung richtet sich nach der wirtschaftlichen Betrachtungsweise. Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem jeweiligen Kalenderjahr.

2.2.1 Tochtergesellschaften

Die konsolidierte Rechnung umfasst die Abschlüsse der Liechtensteinischen Landesbank AG und ihrer Tochtergesellschaften. Gruppengesellschaften, an denen die Liechtensteinische Landesbank AG direkt oder indirekt die Stimmenmehrheit besitzt oder an denen sie auf andere Weise die Kontrolle ausübt, werden voll konsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode.

2.2.2 Beteiligung an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen bilanziert die LLB-Gruppe nach der Equity-Methode.

2.2.3 Beteiligung an Joint Venture

Joint Venture – Gesellschaften, an denen die LLB zu 50 Prozent beteiligt ist – werden nach der Equity-Methode bilanziert.

2.2.4 Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Anteile in Höhe von 30 Prozent an der Gesellschaft Gain Capital Management S.A.R.L. mit Sitz in Luxemburg erworben. Die Gesellschaft besitzt den Status eines assoziierten Unternehmens. Für Details wird auf die Anmerkungen 16 und «Konsolidierungskreis» verwiesen.

2.3 Allgemeine Grundsätze

2.3.1 Erfassung der Geschäfte

Käufe und Verkäufe von Handelsbeständen, derivativen Finanzinstrumenten und Finanzanlagen werden am Abschlussstag verbucht. Forderungen, einschliesslich Kundenausleihungen, werden im Zeitpunkt erfasst, in dem die Mittel an den Schuldner fliessen.

2.3.2 Abgrenzung der Erträge

Zinsen und Dividenden unterliegen den Regelungen des IFRS 9. Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode, Dividenden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

Erträge, die in der Anmerkung 2 offengelegt werden, unterliegen den Regelungen des IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden». Für weitere Informationen wird auf Ziffer 2.7 verwiesen.

2.3.3 Inland versus Ausland

Unter «Inland» wird neben dem Fürstentum Liechtenstein die Schweiz miteinbezogen.

2.4 Fremdwährungsumrechnung

2.4.1 Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss jedes Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung).

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Schweizer Franken.

2.4.2 Konzernabschluss

Gruppengesellschaften, die in einer von der Berichtswährung abweichenden funktionalen Währung bilanzieren, werden wie folgt umgerechnet: Aktiven und Verbindlichkeiten werden zu den Bilanzstichtagskursen umgerechnet, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Mittelflussrechnung zum Durchschnittskurs der Rechnungsperiode. Alle sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als separate Posten im Eigenkapital beziehungsweise im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

2.4.3 Einzelabschluss

Fremdwährungstransaktionen werden am Tag der Transaktion jeweils zum Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsdifferenzen bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich, sofern sich der Stichtagskurs am Bilanzstichtag vom Kassakurs am Tag der Transaktion unterscheidet. Für monetäre Posten werden die sich ergebenden Fremdwährungsdifferenzen erfolgswirksam in der Position Devisen im Erfolg Handelsgeschäft erfasst. Gleiches gilt für nicht monetäre Posten, welche erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Für nicht monetäre Posten, deren Fair-Value-Änderungen erfolgsneutral direkt im Eigenkapital beziehungsweise im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden, ist die Fremdwährungsdifferenz Teil der Fair-Value-Änderung. Sofern wesentlich, erfolgt eine Offenlegung der Fremdwährungsdifferenz.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

Stichtagskurs	31.12.2019	31.12.2018
1 USD	0.9662	0.9866
1 EUR	1.0854	1.1282

Durchschnittskurs	2019	2018
1 USD	0.9928	0.9775
1 EUR	1.1117	1.1524

2.5 Zahlungsmittelbestand

Der in der konsolidierten Mittelflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst die flüssigen Mittel (Bargeld, Postscheckguthaben und Giro- bzw. Sichtguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank und ausländischen Notenbanken sowie Clearing-Guthaben bei anerkannten Girozentralen und Clearing-Banken), Forderungen aus Geldmarktpapieren mit einer Ursprungslaufzeit von weniger als drei Monaten sowie Forderungen gegenüber Banken (täglich fällig).

2.6 Bewertung der Bilanzpositionen

Die Bilanzpositionen lassen sich gemäss ihrer Bewertungsgrundlage zwei Gruppen zuordnen: IFRS 9 relevant und nicht IFRS 9 relevant.

Der wesentliche Anteil der Bilanzsumme der LLB-Gruppe fällt auf Bilanzpositionen, denen eine IFRS 9 Bewertung zugrunde liegt.

2.6.1 Nach IFRS 9 bewertete Bilanzpositionen und Portfolio Hedge Accounting nach IAS 39

Ein finanzieller Vermögenswert beziehungsweise eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann angesetzt, wenn die LLB beziehungsweise eine ihrer Tochtergesellschaften Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden immer zum Fair Value erstbewertet. Transaktionskosten sind Bestandteil des Fair Value, sofern das Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum Fair Value folgebewertet wird. Das heisst, die Bewertung entspricht dann den effektiven Kosten.

2.6.1.1 Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Für finanzielle Vermögenswerte gibt es nach IFRS 9 drei Bewertungsmethoden, die einen Einfluss auf die Folgebewertung haben. Wie ein finanzieller Vermögenswert zu bewerten ist, hängt vom zugrunde liegenden Geschäftsmodell und den mit dem Vermögenswert verbundenen Charakteristika der Zahlungsströme ab.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die einzelnen Bewertungsmethoden und die ihnen bei der LLB-Gruppe zugehörigen Vermögenswerten:

Bewertungsmethode	Bedingungen	Vermögenswerte
Fortgeführte Anschaffungskosten (Amortised Cost)	Geschäftsmodell «Halten» SPPI-Fähigkeit	Flüssige Mittel Forderungen gegenüber Banken Kundenausleihungen
Erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI)	Schuldinstrumente Geschäftsmodell «Halten und Verkaufen» SPPI-Fähigkeit Eigenkapitalinstrumente Designation Nicht zu Handelszwecken gehalten Keine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses	Finanzanlagen Schuldtitle (Asset & Liability Portfolio) Beteiligungstitel (langfristig)
Erfolgswirksam zum Fair Value (Fair Value through Profit and Loss, FVTPL)	Bedingungen an andere Bewertungsmethoden nicht erfüllt Geschäftsmodell «Andere»	Derivative Finanzinstrumente Finanzanlagen Schuldtitle (Asset & Liability Portfolio) Beteiligungstitel

Anwendung innerhalb der LLB-Gruppe

In Bezug auf die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte der LLB-Gruppe gilt, dass nur bei den Finanzanlagen Ermessensspielräume bestehen und Einschätzungen bezüglich des Geschäftsmodells und der SPPI-Konformität erfolgen. Bei den Finanzanlagen gibt das Management der LLB-Gruppe für alle Gruppengesellschaften die Strategie und das damit verbundene Geschäftsmodell vor. Es kommen zwei Geschäftsmodelle zur Anwendung, das Geschäftsmodell «Halten und Verkaufen» sowie das Geschäftsmodell «Andere». Die Zuordnung zu den Geschäftsmodellen basiert darauf, in welcher Kategorie die Finanzanlage eingestuft wird. Die LLB-Gruppe unterteilt die Finanzanlagen in zwei Kategorien: «Asset & Liability Management» und «Strategische Beteiligungen».

Schuldtitle im Asset & Liability Management werden dem Geschäftsmodell «Halten und Verkaufen» zugeordnet und grundsätzlich – sofern diese SPPI-konform sind – erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet. Für Investitionen in Neuemissionen wird die interne Beurteilung nachgelagert einer externen Beurteilung von Bloomberg gegenübergestellt. Bei abweichenden Einschätzungen und fehlender SPPI-Konformität gemäss Bloomberg wird das Management informiert. Dieses entscheidet über den weiteren Umgang mit dem Schuldtitle. Für Titel, die am Markt gehandelt werden, wird auf die externe Beurteilung abgestellt. Altbestände, das heisst Schuldtitle, die unter IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» erfolgswirksam zum Fair Value bewertet wurden, werden weiterhin erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Diese dienen primär als ökonomisches Hedging Instrument und erfüllen somit die Anforderungen an die Geschäftsmodelle «Halten» beziehungsweise «Halten und Verkaufen» nicht. Sie sind dem Geschäftsmodell «Andere» zugeordnet.

Die Finanzanlagen der Kategorie der strategischen Beteiligungen beinhalten Beteiligungstitel und Fondsanteile. Die SPPI-Konformität ist nicht erfüllt; entsprechend werden diese erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Für Beteiligungstitel, welche die Definition an ein Eigenkapitalinstrument erfüllen, erfolgt zum Teil die unwiderrufliche Designation für eine erfolgsneutrale Bewertung zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis (Other Comprehensive Income, OCI). Dadurch ist bei einem Verkauf eine Rezyklisierung des im sonstigen Gesamtergebnis aufgelaufenen unrealisierten Erfolgs nicht möglich. Weitere Informationen dazu werden in Anmerkung 15 offengelegt.

Die Entscheidung über die Zuweisung zu einem Geschäftsmodell beziehungsweise für die Designation erfolgt auf Produktebene.

Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

- Flüssige Mittel

Die Bewertung erfolgt durch die Anwendung der Effektivzinsmethode auf die fortgeführten Anschaffungskosten. Da weder Agio noch Disagio eine Rolle spielen entspricht der Wert dem Nominalwert.

- Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und der Berücksichtigung eines

erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss, ECL), da zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente einem Kreditrisiko ausgesetzt sind, das es zu berücksichtigen gilt. Der in der Bilanz genannte Wert entspricht somit einem Nettobuchwert, weil die erwarteten Kreditverluste in der Bilanz als Herabsetzung des Buchwerts einer Forderung erfasst werden. Für Ausserbilanzpositionen, wie eine feste Zusage, wird dagegen eine Rückstellung für Kreditrisiken ausgewiesen; der ausgewiesene Ausserbilanzwert reduziert sich nicht. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst und in der Erfolgsrechnungsposition «Erwartete Kreditverluste» offengelegt. Detaillierte Informationen zum erwarteten Kreditverlust sowie dessen Berechnung sind in Ziffer 2.6.1.4 «Wertminderungen» offengelegt. Weitere Informationen finden sich in den Ausführungen zum Risikomanagement in Kapitel 3 «Kreditrisiken».

Zinsen beziehungsweise Negativzinsen werden periodengerecht abgegrenzt und im Erfolg Zinsengeschäft ausgewiesen. Die Berechnungsbasis ist der Bruttobuchwert für die Finanzinstrumente der Stufen 1 und 2, das heisst jener Wert, der sich unter Anwendung der Effektivzinsmethode vor erwarteten Kreditverlusten ergibt. Bei Stufe 3 Positionen ist die Basis der Nettobuchwert.

Grundsätzlich gewährt die LLB-Gruppe Ausleihungen nur auf gedeckter Basis beziehungsweise nur an Gegenparteien mit sehr hoher Bonität.

Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet

- Schuldtitle

Die Bewertung der Schuldtitle (Unternehmensanleihen) erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Anders als bei einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten wird anschliessend dieser Wert auf den Fair Value angepasst. Anmerkung 36 enthält Informationen zur Bestimmung des Fair Value.

Schuldtitle sind einem Kreditrisiko ausgesetzt. Um diesem Rechnung zu tragen, wird ein erwarteter Kreditverlust berechnet. Anders als für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte erfolgt jedoch keine Wertberichtigung des Vermögenswerts. Die erfolgswirksame Erfassung des erwarteten Kreditverlusts spiegelt sich in der Erfolgsrechnungsposition «Erwartete Kreditverluste» wider; die Gegenbuchung erfolgt im sonstigen Gesamtergebnis. Detaillierte Informationen zum erwarteten Kreditverlust sowie dessen Berechnung sind in Ziffer 2.6.1.4 «Wertminderungen» offengelegt. Weitere Informationen finden sich in den Ausführungen zum Risikomanagement in Kapitel 3 «Kreditrisiken».

Zinsen beziehungsweise Negativzinsen werden periodengerecht abgegrenzt und im Erfolg Zinsengeschäft ausgewiesen. Die Berechnungsbasis ist der Wert, der sich unter Anwendung der Effektivzinsmethode vor Anpassung auf den Fair Value ergibt.

Wird der Schuldtitle endfällig beziehungsweise vor Endfälligkeit verkauft, werden die im sonstigen Gesamtergebnis aufgelaufenen unrealisierten Erfolge im Erfolg aus Finanzanlagen rezykliert.

- **Beteiligungstitel**
Beteiligungstitel werden zum Fair Value bewertet. Wertveränderungen und die damit verbundenen Erfolge werden im sonstigen Gesamtergebnis verbucht. Anmerkung 36 enthält Informationen zur Bestimmung des Fair Value.
Bei Abgang des Beteiligungstitels erfolgt keine Rezyklisierung der in der Gesamtergebnisrechnung erfassten unrealisierten Erfolge in die Erfolgsrechnung. Diese werden erfolgsneutral in die Gewinnreserven umgegliedert.
Dividendenerträge werden erfolgswirksam im Erfolg aus Finanzanlagen erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet

- **Derivative Finanzinstrumente**
Derivative Finanzinstrumente werden als positive und negative Wiederbeschaffungswerte, was dem Fair Value entspricht, bewertet und in der Bilanz ausgewiesen. Anmerkung 36 enthält Informationen zur Bestimmung des Fair Value. Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der LLB-Gruppe zu Absicherungs- und Handelszwecken gehalten. Sofern die derivativen Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken nicht die strengen IFRS-Anforderungen an Hedge Accounting erfüllen, werden Fair-Value-Veränderungen – wie bei den derivativen Finanzinstrumenten zu Handelszwecken – im Erfolg Handelsgeschäft erfasst. Erfolgseffekte bei Absicherungsgeschäften ergeben sich nach den Richtlinien des Fair Value Hedge Accounting nur, wenn sich die gegenläufigen Ergebniseffekte nicht vollständig aufheben. Der Ausweis erfolgt im Erfolg Zinsengeschäft.
- **Absicherungsgeschäfte**
Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der LLB-Gruppe im Rahmen des Risikomanagements im Wesentlichen zur Steuerung von Zinsrisiken eingesetzt und nur mit Gegenparteien mit guter bis sehr guter Bonität im Rahmen vorgegebener Limiten abgeschlossen. Die Steuerung der Zinsrisiken basiert auf den Vorgaben des Limitensystems.
Erfüllen diese Geschäfte die IFRS-spezifischen Kriterien des Hedge Accounting und wurden sie aus Risikomanagementsicht als Absicherungsinstrumente eingesetzt, können sie nach Hedge-Accounting-Richtlinien abgebildet werden. Erfüllen diese Geschäfte die IFRS-spezifischen Kriterien des Hedge Accounting nicht, erfolgt keine Abbildung nach Hedge-Accounting-Richtlinien, auch wenn sie wirtschaftlich gesehen Absicherungsgeschäfte darstellen und im Einklang mit den Grundsätzen des Risikomanagements der LLB-Gruppe stehen.
Die LLB-Gruppe wendet Portfolio Fair Value Hedge Accounting (PFVH) auf festverzinsliche Zinsinstrumente an. Dabei werden Zinsrisiken des Grundgeschäfts (z. B. Festhypothek) mittels Sicherungsinstrument (z. B. Zinssatzswap) abgesichert. Die PFVH-Portfolien bestehen aus einem Subportfolio von Sicherungsgeschäften, denen ein Subportfolio von Grundgeschäften gegenübergestellt wird. Über einen Optimierungsalgorithmus werden die Zinsrisikoprofile

der Subportfolien ermittelt, um eine optimale Hedge Allokation zu erzielen. Die Portfolien werden über eine Hedge-Periode von einem Monat designiert und retrospektiv wie prospektiv bewertet. Der erfolgswirksame Effekt aus der Fair-Value-Veränderung des Sicherungsinstruments wird in der Erfolgsrechnung in der gleichen Position ausgewiesen wie der entsprechende erfolgswirksame Effekt der Fair-Value-Veränderung des gesicherten Grundgeschäfts. Bei der Absicherung von Zinsrisiken auf Portfolioebene wird die Fair-Value-Veränderung des gesicherten Grundgeschäfts in der gleichen Bilanzposition wie das Grundgeschäft erfasst.
Wird Fair Value Hedge Accounting aus anderen Gründen als der Ausbuchung des gesicherten Grundgeschäfts eingestellt, wird der Betrag, welcher unter der gleichen Bilanzposition wie das Grundgeschäft ausgewiesen ist, über die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam amortisiert.

- **Finanzanlagen**
Das Portfolio der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen umfasst innerhalb der LLB-Gruppe Schuldtitel (Debt Instruments) und Beteiligungstitel (Equity Instruments). Unter den Schuldtiteln werden sowohl Unternehmensanleihen als auch Fondsanteile subsumiert. Die Fondsanteile stellen kündbare Instrumente dar, welche nicht die Anforderungen an Eigenkapitaltitel erfüllen.
Die Bewertung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value. Anmerkung 36 enthält Informationen zu dessen Bestimmung. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden im Erfolg aus Finanzanlagen offengelegt.
Zinsen beziehungsweise Negativzinsen werden periodengerecht abgegrenzt und im Erfolg Zinsengeschäft ausgewiesen. Die Berechnungsbasis ist der Nominalwert des Schuldtitels.
Dividendenerträge der Finanzanlagen werden im Erfolg aus Finanzanlagen erfasst.

2.6.1.2 Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten der LLB-Gruppe sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Die einzige Ausnahme bilden derivative Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum Fair Value klassifiziert sind.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die einzelnen Bewertungsmethoden und die ihnen bei der LLB-Gruppe zugehörigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Bewertungsmethode	Verbindlichkeiten
Fortgeführte Anschaffungskosten (Amortised Cost)	Verpflichtungen gegenüber Banken Verpflichtungen gegenüber Kunden Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen Ausgegebene Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen Ausgegebene Anleihen
Erfolgswirksam zum Fair Value (Fair Value through Profit and Loss, FVTPL)	Derivative Finanzinstrumente

Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Die Bewertung erfolgt durch die Anwendung der Effektivzinsmethode auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Zinsen beziehungsweise Negativzinsen werden periodengerecht abgegrenzt und im Erfolg Zinsengeschäft ausgewiesen. Effekte, die sich aus einem vorzeitigen Abgang der finanziellen Verbindlichkeit ergeben, werden ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet

Einzig derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der LLB-Gruppe erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Anmerkung 36 enthält Informationen zu dessen Bestimmung.

2.6.1.3 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Eine Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte wird vorgenommen, wenn das vertragliche Anrecht auf Zahlungsströme ausläuft beziehungsweise eine Übertragung des finanziellen Vermögenswerts mit allen Chancen und Risiken erfolgt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt wurden.

2.6.1.4 Wertminderungen

Die LLB-Gruppe hat vor dem Hintergrund von IFRS 9 ein Wertminderungsmodell entwickelt und implementiert, um erwartete Kreditverluste zu quantifizieren.

Governance bezüglich Inputfaktoren, Annahmen und Schätzverfahren

Das Wertminderungsmodell für die Ermittlung des erwarteten Verlusts benötigt eine Reihe von institutsspezifischen Inputfaktoren, Annahmen und Schätzverfahren, was die Etablierung eines Governance-Prozesses bedingt. Die regelmässige Überprüfung, Festlegung und Bewilligung der Inputfaktoren, Annahmen und Schätzverfahren obliegt dem Group Credit Risk Committee und erfolgt mindestens jährlich. Des Weiteren stellen bei der LLB-Gruppe interne Kontrollsysteme die korrekte Quantifizierung des erwarteten Verlusts sowie die IFRS-Konformität sicher.

Segmentierung des Kreditportfolios

Die LLB-Gruppe segmentiert ihr Kreditportfolio nach zwei Kriterien: nach der Kreditart sowie nach dem Kundensegment. Für die

Modellierung der Berechnungsparameter Kreditausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), Kredithöhe bei Ausfall (Exposure at Default, EAD) und Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD) werden folgende Kreditarten unterschieden:

- Hypothekaranlagen
- Lombardkredite
- Blankokredite
- Finanzgarantien
- Kreditkarten
- Bankanlagen besichert
- Bankanlagen unbesichert
- Finanzanlagen
- SIC (Schweizerische Nationalbank)

Bei den ersten fünf genannten Kreditarten wird zudem unterschieden zwischen den Kundensegmenten Privatkunden, Firmenkunden sowie Öffentlich-rechtliche Schuldner. Es bestehen somit 19 Segmente, die sich in der Modellierung der Berechnungsparameter unterscheiden, um das Kreditportfolio der LLB-Gruppe in möglichst homogene Risikogruppen zu unterteilen.

Modellierungsprinzipien und Berechnungslogik der erwarteten Kreditverluste

Die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts basiert auf den Komponenten Kreditausfallwahrscheinlichkeit, Kredithöhe bei Ausfall und Verlustquote bei Ausfall, wobei diese Grössen szenarioabhängig ermittelt werden. Nachfolgend werden die wichtigsten Unterschiede in der Modellierung der Berechnungsparameter aufgezeigt.

- Kreditausfallwahrscheinlichkeit: Abhängig vom Segment werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten unterschiedlich ermittelt. Bei Firmenkunden basieren die Ratings auf einem Scoring-Modell, bei welchem die Finanzabschlüsse der Firmenkunden als Basis für die Ermittlung der entsprechenden Ratings beziehungsweise der Ausfallwahrscheinlichkeiten dienen. Bei Bank- und Finanzanlagen werden die Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten von externen Quellen bezogen (Moody's). Grundsätzlich werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Positionsebene ermittelt. Eine Ausnahme dazu bilden die Privatkunden, wo eine globale Ausfallwahrscheinlichkeit für das gesamte Privatkundensegment zur Anwendung kommt. Unterschieden werden bei der Ermittlung dieser Portfolio-Ausfallwahrscheinlichkeit lediglich die oben aufgeführten Kreditsegmente. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten basieren auf internen historischen Ausfallraten. Eine Gemeinsamkeit aller Ratings ist, dass es

sich um Ausfallwahrscheinlichkeiten auf zyklusbezogener Basis (Through-the-Cycle) handelt, die im Rahmen von Makroszenarien der erwarteten Wirtschaftslage angepasst werden (Point in Time). Die LLB-Gruppe schätzt zu diesem Zweck für Privat- und Firmenkunden die Entwicklung der Zinsen sowie des Bruttoinlandsprodukts und modelliert die Auswirkungen des zu erwartenden Wirtschaftsumfeldes auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten. Bei Bank- und Finanzanlagen mit Ratings der Agentur Moodys wird deren Ausblick über die erwartete Entwicklung herangezogen.

- **Kredithöhe bei Ausfall:** Die Kredithöhe bei Ausfall wird anhand der durchschnittlichen fortgeführten Anschaffungskosten der jeweiligen Monatsperiode berechnet. Die Berechnung des Verlaufs der fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt auf Basis der initialen Kredithöhe, aufgezinnt mit dem Effektivzins und zu- oder abzüglich zusätzlicher Mittelzuflüsse oder -abflüsse wie Amortisationszahlungen. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten der jeweiligen Periode werden aus dem Verlauf abgeleitet, der sich mittels Integration und Division durch die Periodenlänge ergibt. Die Laufzeit der Kredite entspricht der im Kreditvertrag vereinbarten Angabe. Bei Krediten mit unbestimmter Laufzeit wird zu deren Ermittlung ein Modell hinterlegt. Dabei wird auf die Kündigungsfrist abgestellt. Mittelzuflüsse (Kreditrückzahlungen) werden anhand der geplanten Amortisationen definiert. Mittelabflüsse (Krediterhöhungen) sind von der Kreditart und der gesprochenen, noch nicht genutzten Limite abhängig. Die erwartete Kreditnutzung wird dabei durch einen Credit-Conversion-Faktor bestimmt, der von internen Experten geschätzt und vom Group Credit Committee genehmigt wird.
- **Verlustquote bei Ausfall:** Grundsätzlich können zur Ermittlung der Verlustquote bei Ausfall drei Herangehensweisen unterschieden werden: interne Loss Given Default-Modelle (Kredite mit Grundpfandsicherheiten), interne Expertenschätzungen (Lombardkredite) und externe Studien von Moodys (Bank- und Finanzanlagen). Beim Loss Given Default-Modell werden die Verlustquoten bei Ausfall von hypothekarisch besicherten Krediten mittels Workout-Verfahren auf Positionsebene und unter Berücksichtigung der angelieferten Sicherheiten berechnet. Hierbei werden alle zukünftig erwarteten Cash Flows geschätzt und diskontiert. Zudem wird der Wert der Sicherheiten auf Grundlage der erwarteten Immobilienpreisentwicklung szenarioabhängig modelliert.

Der erwartete Kreditverlust errechnet sich als Produkt von Kreditausfallwahrscheinlichkeit, Kredithöhe bei Ausfall und Verlustquote bei Ausfall.

Die Kreditqualität bestimmt die Ausgestaltung der Berechnung.

- **Kreditqualitätsstufe 1:** Keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz; der erwartete Kreditverlust wird über ein Jahr berechnet.
- **Kreditqualitätsstufe 2:** Signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz; der erwartete Kreditverlust wird über die Restlaufzeit des Kredites berechnet.
- **Kreditqualitätsstufe 3:** Default gemäss der Capital Requirements Regulation (CRR). Art. 178 CRR besagt, dass ein Ausfall als gegeben

angesehen wird, wenn a) es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten in voller Höhe zurückzahlen wird, ohne dass beispielsweise auf Massnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgegriffen wird oder b) eine wesentliche Verbindlichkeit mehr als 90 Tage überfällig ist. Bei ausgefallenen Positionen wird eine Einzelwertberichtigung ermittelt und verbucht. Der erwartete Kreditverlust wird über die Restlaufzeit des Kredites berechnet.

Die Stufenzuordnung hat einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des erwarteten Kreditverlusts, da dieser bei Stufe 2- und Stufe 3-Positionen, je nach verbleibender Restlaufzeit der Position, signifikant höher ausfallen kann als bei Stufe 1-Positionen.

Stufenzuordnung, Prüfung einer signifikanten Risikoerhöhung (Significant Increase in Credit Risk (SICR) Prüfung) und Cure Period

Im Rahmen der Stufenzuordnung wird festgelegt, welcher Kreditqualitätsstufe ein Kredit zuzuordnen ist. Neben vergangenheitsorientierten Tests werden für die Stufenzuordnung auch zukunftsorientierte Faktoren berücksichtigt.

Vergangenheitsorientiert wird bei der LLB-Gruppe beispielsweise geprüft, ob sich das Kreditrisiko einer Kreditposition seit Beginn der Vertragslaufzeit signifikant erhöht hat oder ob bereits Zahlungsrückstände bestehen. Zahlungsrückstände von mehr als 30 Tagen führen zu einer Zuordnung in die Kreditqualitätsstufe 2, Zahlungsrückstände von mehr als 90 Tagen zu einer Zuordnung in die Kreditqualitätsstufe 3. Die LLB-Gruppe geht bei einer Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit um einen Prozentpunkt von einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos aus und berechnet für solche Kreditpositionen den erwarteten Verlust über die Restlaufzeit.

Zukunftsorientiert wird – basierend auf der Entwicklung der Zahlungsströme eines Kunden – geprüft, ob künftig mit einer Bonitätsverschlechterung des Kunden zu rechnen ist. Des Weiteren fliessen beispielsweise bei Bank- und Finanzanlagen die Erwartungen der Ratingagenturen über die zukünftige Entwicklung der Ratings in die Stufenzuordnung der Kreditpositionen mit ein.

Beim erstmaligen Ansatz werden alle risikobehafteten Positionen der Stufe 1 zugeordnet, da keine bonitätsbeeinträchtigten finanziellen Vermögenswerte gekauft beziehungsweise generiert werden.

Kreditpositionen, die sich in der Kreditqualitätsstufe 2 befinden, werden erst nach einer nachhaltigen Verbesserung der Kreditqualität wieder der Kreditqualitätsstufe 1 zugeordnet. Die Erfüllung der Kriterien der Kreditqualitätsstufe 1 während mindestens drei Monaten wird von der LLB-Gruppe als nachhaltig definiert.

Für Kreditpositionen, die sich in der Kreditqualitätsstufe 3 befinden, erfolgt die Einschätzung bezüglich einer nachhaltigen Verbesserung der Kreditqualität durch Group Recovery. Diese orientiert sich massgeblich daran, ob der Ausfall, wie ihn die LLB-Gruppe definiert, weiterhin besteht oder nicht. Auch hier gilt, dass für eine Rückführung in die Kreditqualitätsstufe 2 die zugrunde liegenden Kriterien während mindestens drei Monaten erfüllt sein müssen.

Makroszenarien

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts werden drei Szenarien berechnet: ein Basisszenario sowie ein Negativ- und Positivszenario. Diese werden dabei so ausgestaltet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit aller drei Szenarien gleich hoch ist. Aus ihrem Durchschnitt resultiert der finale erwartete Kreditverlust.

Für die szenarioabhängige Ermittlung der erwarteten Kreditverluste verwendet die LLB-Gruppe die folgenden drei Makrofaktoren, die einen Einfluss auf die Bonität eines Schuldners sowie auf die Werthaltigkeit der Kreditsicherheiten haben:

- Bruttoinlandsprodukt
- Zinsentwicklung
- Immobilienpreisentwicklung

Die Herleitung der Makrofaktoren basiert auf den Einschätzungen des Asset Management der LLB AG sowie des Risikomanagements der LLB-Gruppe, wobei die Makrofaktoren regelmässig dem Group Credit Risk Committee zur Bewilligung vorgelegt werden.

Ausfalldefinition, Bestimmung der Bonität und Abschreibungspolitik

Die LLB-Gruppe lehnt sich nach IFRS 9 der aufsichtsrechtlichen Definition eines Ausfalls an (Art. 178 CRR), um eine einheitliche Definition für aufsichtsrechtliche Zwecke und für Zwecke der Rechnungslegung sicherzustellen. Einerseits werden Forderungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind, als ausgefallen angesehen und andererseits können auch Hinweise darauf, dass eine Forderung nicht beglichen wird, dazu führen, dass eine Forderung als ausgefallen klassifiziert wird.

Die LLB-Gruppe betrachtet finanzielle Vermögenswerte in ihrer Bonität als beeinträchtigt, wenn der erzielbare Wert, der über eine Barwertberechnung ermittelt wird, kleiner ist als der Buchwert. Die Differenz zwischen Barwert und Buchwert wird als Einzelwertberichtigung erfasst.

Abschreibungen bei in der Bonität beeinträchtigten Vermögenswerten erfolgen zurückhaltend, da bei einem Forderungsverzicht die ausstehende Schuld anschliessend nicht mehr eingeholt werden kann. Die Abschreibung wird nur vorgenommen, wenn laut Vollstreckungsentscheid die Schuld auch zukünftig nicht einbringbar ist, wenn ein Pfandausfallschein vorliegt, welcher es ermöglicht, trotz Abschreibung auch zukünftig die Restschuld beziehungsweise einen Teil der Restschuld einzufordern sowie bei Einigung mit dem Schuldner, dass die LLB beziehungsweise eine Tochter innerhalb der LLB-Gruppe auf einen Teil der Schuld unwiderruflich verzichtet.

Offenlegung der Wertminderungen

Die LLB-Gruppe zeigt sämtliche Wertminderungen in der Linie «Erwartete Kreditverluste». Diese ist Teil des Geschäftsertrags.

2.6.2 Bilanzpositionen ausserhalb von IFRS 9

2.6.2.1 Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verpflichtungen

Die LLB-Gruppe stuft im Rahmen von Recovery-Massnahmen ersteigerte

Liegenschaften ihrer Schuldner als zur Veräusserung gehalten ein, sobald die entsprechenden Anforderungen erfüllt sind.

Liegenschaften beziehungsweise Gesellschaften im Besitz einer Konzerngesellschaft werden als zur Veräusserung gehalten klassifiziert, wenn diese im Rahmen der Standort- beziehungsweise Geschäftsstrategie veräussert werden sollen.

2.6.2.2 Liegenschaften, als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften und übrige Sachanlagen

Liegenschaften werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die betriebswirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen, bilanziert. Bankgebäude sind Liegenschaften, die von der LLB-Gruppe zur Erbringung von Dienstleistungen oder zu administrativen Zwecken gehalten und genutzt werden.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften dienen bei der LLB-Gruppe der Wertsteigerung. Eine Einstufung erfolgt nur bei Vorliegen objektiver Hinweise, nicht bei einer Beabsichtigung einer Nutzungsänderung von Liegenschaften. Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften werden periodisch von externen Gutachtern bewertet. Veränderungen des Fair Value, basierend auf dem erstellten Gutachten, werden in der Erfolgsrechnung als Wertberichtigung auf Liegenschaften in der laufenden Periode erfasst. Mittels Fussnote erfolgen Angaben, sofern die Fair Value Änderung wesentlich ist und somit zu einem signifikanten Erfolgseffekt führt. Die LLB-Gruppe besitzt wenige Liegenschaften, die sie nicht zur Gänze selbst nutzt. Der nicht eigengenutzte Teil wird vermietet. Dieser ist jeweils unbedeutend und nicht separat veräusserbar, sodass die Liegenschaften nicht als Finanzinvestitionen klassifiziert sind.

Die übrigen Sachanlagen beinhalten Einrichtungen, Mobiliar, Maschinen und Informatikanlagen. Diese werden aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

Liegenschaften	33 Jahre
Baunebenkosten	10 Jahre
Einrichtungen, Mobiliar, Maschinen	5 Jahre
Informatikanlagen	3 – 6 Jahre
Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	Keine Abschreibung
Unbebautes Land	Keine Abschreibung

Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet. Unterhalts- und Renovationsaufwand werden in der Regel unter dem Sachaufwand verbucht. Wenn der Aufwand substanziell ist und zu einer Wertsteigerung beiträgt, erfolgt eine Aktivierung. Diese wird über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden als übriger Erfolg ausgewiesen. Verluste aus dem Verkauf sind in den Abschreibungen auf das Anlagevermögen verbucht.

Die Werthaltigkeit von Liegenschaften und übrigen Sachanlagen wird regelmässig, jedoch immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der

Buchwerte möglich sein könnte. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben oder es wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

2.6.2.3 Leasingverhältnisse

2.6.2.3.1 Konzerngesellschaften als Leasingnehmer

Bis zum 31. Dezember 2018 wurden gemäss IAS 17 alle Leasingverhältnisse der LLB und ihrer Tochtergesellschaften linear über die Laufzeit erfolgswirksam als Sachaufwand erfasst.

Seit 1. Januar 2019 gelten die Vorschriften des IFRS 16. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeit basiert auf den festen Leasingzahlungen über die Grundlaufzeit sowie auf der Beurteilung von Verlängerungs- und / oder Kündigungsoptionen. Nichtleasingkomponenten, sofern identifizierbar, werden nach den dafür geltenden Standards bewertet. Verträge mit speziellen Inhalten, beispielsweise variablen Leasingzahlungen, Kaufoptionen oder auch Strafzahlungen liegen zurzeit nicht vor. Für die Berechnung des Barwerts nutzt die LLB-Gruppe nahezu ausnahmslos den Grenzfremdkapitalzinssatz, welcher der Duration des Leasingverhältnisses entspricht.

Die Folgebewertung für das Nutzungsrecht erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell und für die Leasingverbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten. Änderungen des Buchwerts sind durch die Neubeurteilung einer Verlängerungs- und / oder Kündigungsoption sowie einer Änderung des periodisch zu zahlenden Betrags möglich und werden überwacht.

Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten beziehungsweise mit einem geringen Wert bilanziert die LLB-Gruppe nicht. Die Zahlung wird linear über die Laufzeit erfolgswirksam als Sachaufwand erfasst.

2.6.2.3.2 Konzerngesellschaften als Leasinggeber

Sämtliche Leasingverhältnisse qualifizieren als Operating-Leasingverhältnis. Die vereinnahmten Leasingerträge werden monatlich erfolgswirksam erfasst. Diese sind Bestandteil des Übrigen Erfolgs. Für die zugrundeliegenden Vermögenswerte gelten die Regelungen wie unter Ziffer 2.6.2.2 beschrieben.

2.6.2.4 Goodwill und andere immaterielle Anlagen

Goodwill und andere immaterielle Anlagen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten im Zeitpunkt der Akquisition aktiviert und jährlich im dritten Quartal sowie bei Vorliegen eines Anzeichens auf Werthaltigkeit überprüft.

Die immateriellen Anlagen setzen sich aus Kunden- und Markenwerten, Software sowie übrigen immateriellen Anlagen zusammen. Immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf bis fünfzehn Jahren amortisiert. Software wird im Regelfall über drei bis sechs Jahre amortisiert. Siehe hierzu auch Anmerkung 19.

2.6.2.5 Steuern und latente Steuern

Die laufenden Ertragsteuern werden auf Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand jener Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. In der Bilanz werden diese als Steuerverpflichtungen ausgewiesen. Sofern Unsicherheit darüber besteht, ob die Steuerbehörde Steuersachverhalte anerkennt, geht die LLB-Gruppe frühzeitig auf die jeweilige Steuerbehörde zu. Kann der Steuersachverhalt nicht abschliessend vor dem Stichtag geklärt werden, trifft die LLB-Gruppe Annahmen darüber, welchen Betrag die Steuerbehörde akzeptieren wird. In diesem Fall kann der offengelegte Betrag im IFRS Abschluss von dem Betrag in der Ertragsteuererklärung abweichen.

Die Steuereffekte aus temporären Differenzen, die sich aufgrund unterschiedlicher Bewertungen zwischen den in der Konzernbilanz gemäss IFRS ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten ergeben, werden als latente Steuerforderungen respektive latente Steuerverpflichtungen bilanziert. Latente Steuerforderungen beziehungsweise latente Steuerverpflichtungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese Unterschiede respektive Verlustvorträge verrechnet werden können. Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden.

Laufende und latente Steuern werden direkt dem Eigenkapital beziehungsweise dem sonstigen Gesamtergebnis gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital beziehungsweise dem sonstigen Gesamtergebnis gutgeschrieben oder belastet worden sind.

2.6.2.6 Leistungen an Arbeitnehmer Personalvorsorge

Die LLB-Gruppe unterhält für die Mitarbeitenden Vorsorgeeinrichtungen, die gemäss IFRS als leistungsorientiert gelten. Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen, die als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden die Periodenkosten durch Gutachten externer Experten bestimmt. Die Vorsorgeleistungen dieser Pläne basieren in der Regel auf den Versicherungsjahren, auf dem Alter, dem versicherten Gehalt und teilweise auf dem angesparten Kapital. Für leistungsorientierte Vorsorgepläne mit ausgedehntem Vermögen wird somit die Unter- oder Überdeckung des Barwerts der Ansprüche im Vergleich zum Vermögen, welches zu Marktwerten berechnet wird, in der Bilanz als Verbindlichkeit oder Aktivposten ausgewiesen (Projected Unit Credit Method). Ein Aktivposten wird nach den Vorgaben von IFRIC 14 berechnet.

Bei den Plänen ohne ausgesondertes Vermögen entspricht die in der Bilanz erfasste Verbindlichkeit dem Barwert der Ansprüche. Dieser wird unter Anwendung der «Projected Unit Credit Method» berechnet. Bei der Berechnung werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt.

Sofern Änderungen, Kürzungen oder Abgeltungen innerhalb der Berichtsperiode auftreten, erfolgt eine Neuberechnung der Nettoschuld. Dabei sind der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen, die auf Basis der neu bewerteten Nettoschuld berechnet werden müssen, für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln.

Variabler Lohnanteil sowie aktienbasierte Vergütungen

Für Zahlungen von variablen Lohnanteilen bestehen Reglemente. Die Bewertungsverfahren bei dem variablen Lohnanteil basieren auf der individuellen Zielerreichung. Führungskräfte erhalten einen Teil der Erfolgsbeteiligung in Form von Anwartschaften auf LLB-Aktien. Nach der Sperrfrist werden die Aktien automatisch übertragen.

Die LLB-Gruppe passiviert in jenen Fällen eine Verpflichtung, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt. Der Aufwand wird im Personalaufwand erfasst. Die in bar zu begleichende Verpflichtung wird unter den übrigen Verpflichtungen ausgewiesen. Der mit LLB-Aktien beglichene Anteil wird im Eigenkapital erfasst. Die Anzahl der Aktien für die aktienbasierte Vergütung berechnet sich aus dem Durchschnittspreis des letzten Quartals des Geschäftsjahres.

2.6.2.7 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Die LLB-Gruppe kann im Rahmen des ordentlichen Bankgeschäftes in verschiedene rechtliche, regulatorische und administrative Verfahren involviert sein. Das gegenwärtige Geschäftsumfeld birgt rechtliche und regulatorische Risiken, deren Einfluss auf die finanzielle Stärke beziehungsweise Profitabilität der Gruppe je nach Stand der entsprechenden Verfahren schwierig abzuschätzen ist.

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn die LLB-Gruppe aus einem vergangenen Ereignis am Bilanzstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung hat, welche wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Bei der Beurteilung, ob die Bildung einer Rückstellung und deren Höhe angemessen sind, gelangen die bestmöglichen Schätzungen und Annahmen per Bilanzstichtag zur Anwendung, welche zu einem späteren Zeitpunkt bei Bedarf an neue Erkenntnisse und Gegebenheiten angepasst werden.

Für rechtliche Verfahren, bei denen die Faktenlage nicht spezifisch ist, der Kläger den mutmasslichen Schaden nicht angegeben hat, erst ein früher Verfahrensstand erreicht ist oder fundierte und substantielle Informationen fehlen, ist die LLB-Gruppe nicht in der Lage, die ungefähre finanzielle Verpflichtung verlässlich abzuschätzen.

Rückstellungen werden zudem für erwartete Kreditverluste bei Ausserbilanzpositionen gebildet. Dies ist darauf zurückzuführen, dass

es innerhalb der Bilanz keinen korrespondierenden Vermögenswert gibt, der durch eine Wertberichtigung reduziert werden könnte. Der erwartete Kreditverlust wird in der Erfolgsrechnung in der Linie «Erwartete Kreditverluste» offengelegt. Der Kreditverlust ist Bestandteil der anderen Geschäftsrisiken.

Wenn Verpflichtungen die Kriterien einer Rückstellung nicht erfüllen, könnte dies die Bildung einer Eventualverbindlichkeit zur Folge haben. Gegebene Garantien führen zu Eventualverpflichtungen, sofern die LLB zwar gesamtschuldnerisch für Verpflichtungen Dritter haftbar gemacht werden kann, jedoch anzunehmen ist, dass diese Verpflichtungen nicht durch die LLB-Gruppe beglichen werden. Wird aufgrund der laufenden Evaluierung von Eventualverbindlichkeiten ein Abfluss von künftigem wirtschaftlichen Nutzen wahrscheinlich, erfolgt für diesen zuvor als Eventualverbindlichkeit behandelten Sachverhalt die Bildung einer Rückstellung.

2.6.2.8 Eigene Aktien

Von der LLB-Gruppe gehaltene Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG sind zu Anschaffungskosten bewertet und als Reduktion des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und den entsprechenden Anschaffungskosten wird unter den Kapitalreserven ausgewiesen.

2.6.2.9 Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte

Securities-Lending- und -Borrowing-Transaktionen werden grundsätzlich nur auf gedeckter Basis eingegangen, wobei überwiegend Wertschriften als Sicherheit entgegengenommen oder gegeben werden.

Ausgeliehene eigene Wertschriften bleiben im Handelsbestand oder in den Finanzanlagen, solange die Risiken und Chancen aus Eigentum an den Wertschriften nicht verloren gehen. Geborgte Wertschriften werden nicht bilanzwirksam erfasst, solange die Risiken und Chancen aus Eigentum an den Wertschriften beim Verleiher bleiben.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren werden abgegrenzt und im Kommissionserfolg verbucht.

2.7 Erlöserfassung

2.7.1 Erlöserfassung

Die LLB-Gruppe erwirtschaftet mit verschiedenen Dienstleistungen Erlöse. Die Erlöserfassung erfolgt, wenn die Leistungsverpflichtung seitens der LLB-Gruppe erfüllt wurde und wenn sichergestellt ist, dass es im Zeitpunkt bestehender Unsicherheit nicht zu signifikanten Stornierungen von zuvor erfassten Erlösen kommt.

2.7.1.1 Erlöserfassung über einen bestimmten Zeitraum

Typische Erlöse aus Gebühren und Dienstleistungen, die über einen Zeitraum erfasst werden, sind bei der LLB-Gruppe Wertschriftenverwaltungsgebühren.

Aufgrund der Ausgestaltung der Verträge bei der LLB-Gruppe besteht zwischen der Erbringung der Dienstleistung und der Zahlung des Entgelts durch den Kunden ein Zeitraum, der in der Regel maximal ein

Jahr beträgt. Die Zahlung durch den Kunden erfolgt zu bestimmten Zeitpunkten, grundsätzlich vorrangig zum Ende eines Quartals.

Die mit der Erbringung der Dienstleistung entstandenen Kosten werden kontinuierlich über den Zeitraum erfasst, da es sich um Dienstleistungen handelt, die täglich anfallen und sich gleichen.

2.7.1.2 Erlöserfassung zu einem bestimmten Zeitpunkt

Typische Erlöse aus Gebühren und Dienstleistungen, die zu einem Zeitpunkt erfasst werden, sind bei der LLB-Gruppe Courtagen oder auch Bearbeitungszuschläge, die im Rahmen der Nutzung von Kreditkarten im Ausland anfallen.

Bei Dienstleistungen, die über einen Zeitraum erbracht werden, deren Entgelt jedoch variabel ist und bei denen über die Höhe des Erlöses ein hohes Mass an Unsicherheit besteht, wird der Erlös erst zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass es bei dem erfassten Erlös nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt. Dieser Sachverhalt tritt bei der LLB-Gruppe einzig im Rahmen von leistungsabhängigen Entgelten (u. a. Performance Fees) auf.

Die mit der Erbringung einer Dienstleistung entstandenen Kosten werden generell zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wird.

2.7.1.3 Bewertung

Die erfassten Erlöse aus Gebühren und Dienstleistungen basieren auf den im Vertrag geregelten Leistungsverpflichtungen und den dafür zu zahlenden Entgelten durch den Kunden. Das Entgelt kann sowohl feste als auch variable Bestandteile beinhalten, wobei ein variables Entgelt nur im Rahmen der Vermögensverwaltung besteht und durch bestimmte Schwellenwerte beeinflusst wird. Für den Kunden kann ein zusätzliches Entgelt anfallen, wenn beispielsweise eine bestimmte Rendite erzielt wird oder er sich entschieden hat, einen vorher festgelegten Prozentsatz auf sein Vermögen an einem vorher festgelegten Stichtag als Gebühr zu entrichten. Der Bemessungszeitraum beträgt grundsätzlich maximal ein Jahr und die Erlöserfassung erfolgt erst am Bemessungsstichtag.

Für Kunden besteht die Möglichkeit, für eine Anzahl verschiedener Dienstleistungen einen Pauschalbetrag (All-in Fee) zu zahlen. Dieser Pauschalbetrag wird in Anmerkung 2 in einer eigenständigen Tabelle offengelegt. Eine Umgliederung in die entsprechenden Line Items der einzelnen Erlösarten, die der Pauschalbetrag enthält, erfolgt nicht, da die All-in Fee aufgrund ihres Geschäftsmodells dem Line Item Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft zuzuordnen ist. Die zusätzliche Tabelle stellt die Transparenz sicher, wie sich die Erlöse in ihrer Gesamtheit aufteilen. Die Erfassung erfolgt zeitraumbezogen, die Zahlung durch den Kunden zum Ende eines Quartals.

Wenn bei Kombinationen mehrerer Produkte Rabatte gewährt werden, lassen sich diese den einzelnen Leistungsverpflichtungen zuordnen.

3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Stiftungsrat der LLB-Vorsorgestiftung hat an seiner Sitzung vom 9. März 2020 entschieden, den Umwandlungssatz über die nächsten Jahre kontinuierlich zu senken. Die LLB erwartet dadurch in 2020 einen positiven Effekt auf die Erfolgsrechnung von rund CHF 5 Mio.

Segmentberichterstattung

Die Geschäftsaktivitäten der LLB-Gruppe gliedern sich in die folgenden drei Geschäftsfelder, welche die Basis für die Segmentberichterstattung bilden:

- Segment Retail & Corporate Banking: umfasst das Universalbankengeschäft in den Heimmärkten Liechtenstein und Schweiz.
- Segment Private Banking: umfasst alle Private-Banking-Aktivitäten der LLB-Gruppe.
- Segment Institutional Clients: umfasst das Intermediär- und Fondsgeschäft sowie das Asset Management der LLB-Gruppe.

Das Corporate Center unterstützt die drei Segmente vornehmlich in folgenden Bereichen: Finanzen, Risiko- und Kreditmanagement, Legal & Compliance, Handel und Wertschriftenadministration, Zahlungsverkehr, Human Resources, Kommunikation, Marketing, Corporate Development sowie Logistik und Informatikdienstleistungen.

Entsprechend des Managementansatzes gemäss IFRS 8 erfolgt die Berichterstattung über die Geschäftsfelder in Übereinstimmung mit

den internen Berichten, die an die Gruppenleitung (Chief Operating Decision Maker) gehen. Die Gruppenleitung ist für die Allokation von Ressourcen in die berichtspflichtigen Segmente verantwortlich und beurteilt deren Leistung anhand von internen Berichten. Alle von der LLB-Gruppe verwendeten Geschäftssegmente entsprechen der Definition eines berichtspflichtigen Segments gemäss IFRS 8.

Basierend auf der Organisationsstruktur werden die Erträge und Aufwendungen den Geschäftsfeldern nach dem Verantwortungsprinzip zugeordnet. Indirekte Kosten für interne Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip berücksichtigt: beim Leistungserbringer als Aufwandsminderung und beim Leistungsempfänger als Aufwand. Im Corporate Center verbleiben die Erträge und Kosten für übergeordnete Dienstleistungen, die den Segmenten nicht zugeteilt werden können. Ausserdem sind die Konsolidierungsposten im Corporate Center enthalten.

Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Geschäftsjahr 2018

in Tausend CHF	Retail & Corporate Banking	Private Banking	Institutional Clients	Corporate Center	Total Gruppe
Erfolg Zinsengeschäft	90'317	36'317	19'817	11'543	157'993
Erwartete Kreditverluste	6'931	0	0	175	7'106
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten	97'248	36'317	19'817	11'718	165'098
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	29'729	73'640	80'952	-9'040	175'280
Erfolg Handelsgeschäft	11'383	8'639	11'007	42'767	73'796
Erfolg aus Finanzanlagen	0	0	0	-19'396	-19'396
Anteil am Erfolg an Joint Venture	0	0	0	-3	-3
Übriger Erfolg	1'783	3	2	3'100	4'888
Total Geschäftsertrag^o	140'143	118'597	111'778	29'146	399'664
Personalaufwand	-30'458	-38'195	-26'220	-87'554	-182'427
Sachaufwand	-1'607	-3'431	-4'647	-81'097	-90'783
Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen	0	-5	-116	-32'575	-32'697
Dienstleistungen (von)/ an andere(n) Segmente(n)	-50'127	-31'368	-20'550	102'045	0
Total Geschäftsaufwand	-82'192	-73'000	-51'534	-99'181	-305'906
Ergebnis vor Steuern	57'951	45'597	60'244	-70'035	93'758
Steuern					-8'631
Konzernergebnis					85'127

^o Es erfolgen keine wesentlichen Ertragsgenerierungen zwischen den Segmenten, sodass die Erträge zwischen den Segmenten nicht materiell sind.

Geschäftsjahr 2019

in Tausend CHF	Retail & Corporate Banking	Private Banking	Institutional Clients	Corporate Center	Total Gruppe
Erfolg Zinsengeschäft	93'151	40'299	21'310	-3'496	151'264
Erwartete Kreditverluste	731	486	-215	0	1'002
Erfolg Zinsengeschäft nach erwarteten Kreditverlusten	93'882	40'785	21'095	-3'496	152'266
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	31'806	82'973	105'195	-10'818	209'156
Erfolg Handelsgeschäft	10'921	8'460	10'149	49'376	78'906
Erfolg aus Finanzanlagen	0	0	0	4'049	4'049
Anteil am Erfolg an assoziierten Unternehmen und Joint Venture	0	0	0	-3	-3
Übriger Erfolg	2'208	2	-3	6'167	8'374
Total Geschäftsertrag *	138'817	132'220	136'436	45'275	452'748
Personalaufwand	-28'698	-37'238	-32'650	-94'274	-192'860
Sachaufwand	-1'924	1'837	-1'127	-75'332	-76'547
Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen	0	-134	-377	-41'413	-41'925
Dienstleistungen (von) / an andere(n) Segmente(n)	-52'575	-37'072	-29'979	119'626	0
Total Geschäftsaufwand	-83'197	-72'608	-64'133	-91'394	-311'332
Ergebnis vor Steuern	55'620	59'612	72'303	-46'119	141'416
Steuern					-18'038
Konzernergebnis					123'378

* Es erfolgen keine wesentlichen Ertragsgenerierungen zwischen den Segmenten, sodass die Erträge zwischen den Segmenten nicht materiell sind.

Es gab keine Erträge aus Geschäften mit einem einzelnen externen Kunden, die sich auf 10 Prozent oder mehr der Gesamterträge der LLB-Gruppe beliefen.

Geografische Segmentberichterstattung

Die geografische Aufgliederung des Geschäftsertrages sowie der Aktiven basiert auf dem Standort der Gesellschaft, in welcher die Transaktion und die Aktiven gebucht werden.

Geschäftsjahr 2018

	Liechtenstein		Schweiz		Österreich		Total Gruppe	
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Geschäftsertrag (in Tausend CHF)	245'585	61.4	116'435	29.1	37'643	9.4	399'664	100.0
Aktiven (in Millionen CHF)	13'140	57.4	7'444	32.5	2'308	10.1	22'892	100.0

Geschäftsjahr 2019

	Liechtenstein		Schweiz		Österreich		Total Gruppe	
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Geschäftsertrag (in Tausend CHF)	260'042	57.4	118'647	26.2	74'059	16.4	452'748	100.0
Aktiven (in Millionen CHF)	12'539	55.3	7'974	35.2	2'149	9.5	22'662	100.0

Anmerkungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

1 Erfolg Zinsengeschäft

in Tausend CHF	2019	2018	+ / -%
Zinserträge aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet			
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	18'811	23'013	-18.3
Zinsertrag aus Kundenausleihungen	168'404	169'948	-0.9
Kreditkommissionen mit Zinscharakter	4'439	3'462	28.2
Zinsertrag aus finanziellen Verbindlichkeiten	17'287	11'055	56.4
Total Zinserträge aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	208'941	207'478	0.7
Zinserträge aus Finanzinstrumenten erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet			
Zinsertrag aus Schuldtiteln	12'957	3'415	279.4
Total Zinserträge aus Finanzinstrumenten erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	12'957	3'415	279.4
Zinserträge aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Zinsertrag aus Schuldtiteln	8'680	13'746	-36.9
Zinsderivate	3'762	2'789	34.9
Total Zinserträge aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	12'442	16'534	-24.8
Total Zinsertrag	234'340	227'427	3.0
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet			
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	-696	-2'667	-73.9
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	-31'900	-20'611	54.8
Zinsaufwand aus finanziellen Vermögenswerten	-20'214	-14'703	37.5
Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen	-348	0	
Zinsaufwand aus ausgegebenen Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	-9'247	-11'377	-18.7
Zinsaufwand aus ausgegebenen Anleihen	-60	0	
Total Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-62'465	-49'357	26.6
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Zinsderivate	-20'611	-20'078	2.7
Total Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	-20'611	-20'078	2.7
Total Zinsaufwand	-83'076	-69'435	19.6
Total Erfolg Zinsengeschäft	151'264	157'993	-4.3

2 Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Courtage	47'032	46'496	1.2
Wertschriftenverwaltung	45'577	37'429	21.8
Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft	59'694	49'805	19.9
Fondsmanagement	152'366	95'940	58.8
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	589	714	-17.5
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	34'414	30'882	11.4
Total Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	339'672	261'267	30.0
Courtageaufwand	-12'202	-11'348	7.5
Übriger Dienstleistungs- und Kommissionsaufwand	-118'314	-74'639	58.5
Total Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	-130'516	-85'987	51.8
Total Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	209'156	175'280	19.3

Die LLB und deren Tochtergesellschaften bieten dem Kunden an, für diverse Dienstleistungen eine Pauschalgebühr (All-in Fee) zu zahlen. Diese ist in der Linie «Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft»

verbucht. Die folgende Tabelle zeigt, welchen Anteil die All-in Fee innerhalb der Erlösposition hat und welche Dienstleistungen zu welchem Anteil in der All-in Fee enthalten sind.

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Total All-in Fee	32'964	28'498	15.7
davon Courtage	10'702	10'537	1.6
davon Wertschriftenverwaltung	5'189	4'898	6.0
davon Vermögensverwaltung	17'073	13'063	30.7

3 Erfolg Handelsgeschäft

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Devisen	67'061	64'527	3.9
Valuten	-482	-550	-12.5
Edelmetalle	1'258	407	208.9
Zinssatzswaps*	11'069	9'412	17.6
Total Erfolg Handelsgeschäft	78'906	73'796	6.9

* Die LLB-Gruppe setzt Zinssatzswaps zu Handels- und Absicherungszwecken ein. Wenn die Zinssatzswaps zu Absicherungszwecken die Voraussetzungen für die Zulassung der Verbuchung als Absicherungsgeschäft gemäss IAS 39 nicht erfüllen, werden diese wie Zinssatzswaps zu Handelszwecken behandelt.

4 Erfolg aus Finanzanlagen

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Dividenden	290	406	-28.4
Kurserfolge *	1'257	-19'914	
Total Erfolg aus Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	1'547	-19'508	
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet			
Dividenden	1'214	470	158.3
davon aus Finanzanlagen am Bilanzstichtag gehalten	1'214	470	158.3
Realisierter Erfolg	1'343	-337	
Erwartete Kreditverluste auf Finanzanlagen	-55	-21	163.5
Total Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	2'502	112	
Total Erfolg aus Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	4'049	-19'396	

* Die realisierten Kurserfolge beliefen sich im Jahr 2019 auf minus Tausend CHF 3'943 (Vorjahr: minus Tausend CHF 9'998).

5 Übriger Erfolg

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Liegenschaftenerfolg	1'649	1'397	18.1
Wertveränderungen der Kaufpreisverbindlichkeiten aus Akquisitionen *	3'296	0	
Realisierte Gewinne aus Verkäufen von Sachanlagen **	1'487	903	64.8
Ertrag aus diversen Dienstleistungen	1'480	1'803	-17.9
Sonstiger übriger Erfolg	461	785	-41.3
Total übriger Erfolg	8'374	4'888	71.3

* Mit Ausführung der Schlusszahlung für die Akquisition der LB(Swiss)Investment AG konnte die Kaufpreisverbindlichkeit in 2019 vollständig aufgelöst werden. Daraus resultierte ein Erfolg von CHF +3.3 Mio.

** Beinhaltet den Erfolg aus dem Verkauf von zur Veräusserung gehaltenen Liegenschaften.

6 Personalaufwand

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Gehälter *	-148'969	-142'072	4.9
Vorsorgeaufwand **	-18'917	-19'271	-1.8
Übrige Sozialleistungen	-17'831	-14'775	20.7
Ausbildungskosten	-1'655	-1'802	-8.2
Übriger Personalaufwand	-5'487	-4'506	21.8
Total Personalaufwand	-192'860	-182'427	5.7

* Enthält die variable Vergütung des Managements, welche ausführlich im Vergütungsbericht sowie aggregiert in der Anmerkung «Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen» offengelegt ist.

** Siehe hierzu die Anmerkung «Vorsorgepläne und andere langfristig fällige Leistungen».

Im Geschäftsjahr 2019 betrug der durchschnittliche Personalbestand der LLB-Gruppe 1'086 Vollzeitstellen (Vorjahr: 980 Vollzeitstellen).

7 Sachaufwand

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Raumaufwand *	-7'449	-10'252	-27.3
EDV-Systeme, Maschinen, Einrichtungen *	-27'052	-31'875	-15.1
Informations- und Kommunikationsaufwand	-19'355	-16'636	16.3
Marketing und Public Relations	-9'320	-10'871	-14.3
Beratungs- und Revisionshonorare	-5'725	-8'260	-30.7
Kapitalsteuern und übrige Steuern	-364	-455	-20.0
Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken **	4'724	-973	
Materialaufwand	-1'201	-1'409	-14.8
Anwalts- und Vertretungskosten	-1'681	-2'362	-28.8
Verfahrenskosten	-474	-220	115.0
Aufsichtsabgaben	-1'258	-1'227	2.5
Beiträge Abwicklungs- und Einlegesicherungsfonds	-1'908	-1'024	86.3
Übriger Sachaufwand	-5'484	-5'218	5.1
Total Sachaufwand	-76'547	-90'783	-15.7

* Mit Einführung von IFRS 16 «Leasingverhältnisse» per 1. Januar 2019 wird nur noch der Aufwand aus Leasingverhältnissen, die als kurzfristig beziehungsweise geringwertig eingestuft werden, als Sachaufwand erfasst. Für das Jahr 2018 gelten die Regelungen von IAS 17 «Leasingverhältnisse». Durch die Wahl der modifiziert retrospektiven Anwendung wurde das Vergleichsjahr nicht angepasst. Entsprechend enthält der Sachaufwand im Vorjahr sämtlichen Leasingaufwand der als Operating Lease eingestuften Leasingverhältnisse.

** Siehe hierzu Anmerkung 28.

8 Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Abschreibungen auf Liegenschaften	-4'919	-6'251	-21.3
Abschreibungen auf übrige Sachanlagen	-8'934	-6'960	28.4
Amortisationen auf immaterielle Anlagen	-23'334	-19'485	19.8
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	-4'737		
Total Abschreibungen und Amortisationen auf dem Anlagevermögen	-41'925	-32'697	28.2

9 Steuern

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Laufende Gewinnsteuern	-17'425	-11'805	47.6
Latente Gewinnsteuern *	-613	3'174	
Total Steuern	-18'038	-8'631	109.0

* Für weitere Informationen siehe Anmerkung 27.

Die effektiven Nettozahlungen des Konzerns für in- und ausländische Gewinnsteuern betragen im Geschäftsjahr 2019 CHF 18.1 Mio. (Vorjahr: CHF 16.3 Mio.).

Die Steuer auf den Vorsteuergewinn des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in Tausend CHF	2019	2018	+ / -%
Ergebnis vor Steuern	141'416	93'758	50.8
Steuer gemäss angenommener Durchschnittsbelastung von 13.1% (Vorjahr: 12.5%)	-18'526	-11'720	58.1
Ursachen für Mehr- / Minderbeträge			
Verwendung von Verlustvorträgen	570	1'676	-66.0
Steuerentlastungen / (-belastungen) aus Vorjahren *	-754	451	
Steuerlich nicht abzugsfähige (Aufwendungen) / steuerfreie Erträge **	672	962	-30.2
Total Steuern	-18'038	-8'631	109.0

* Aufgrund des neuen Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) reduzieren sich die latenten Steuersätze. Dies führte in 2019 zu einem ergebniswirksamen Steuerertrag in Höhe von CHF 1.6 Mio.

** Diese resultieren unter anderem aus dem Eigenkapitalzinsabzug, der Bewertung der LLB-Aktien und aus dem Fondsgeschäft.

Die angenommene Durchschnittsbelastung basiert auf den gewichteten durchschnittlichen Steuersätzen der einzelnen Gesellschaften.

10 Ergebnis pro Aktie

	2019	2018	+ / -%
Ergebnis, das den Aktionären der LLB zusteht (in Tausend CHF)	115'274	77'991	47.8
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	30'560'789	29'752'960	2.7
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	3.77	2.62	43.9
Bereinigtes Ergebnis, das den Aktionären der LLB zusteht (in Tausend CHF)	115'274	77'991	47.8
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien zur Berechnung des verwässerten Konzernergebnisses	30'560'789	29'752'960	2.7
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	3.77	2.62	43.9
Dividende (in CHF)	* 2.20	2.10	

* Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 8. Mai 2020.

Anmerkungen zur konsolidierten Bilanz

11 Flüssige Mittel

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+/-%
Kassabestand	66'804	60'191	11.0
Sichtguthaben bei National- und Zentralbanken	5'380'837	5'648'133	-4.7
Total flüssige Mittel	5'447'642	5'708'324	-4.6

12 Forderungen gegenüber Banken

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+/-%
Täglich fällig	605'448	758'731	-20.2
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	746'891	852'723	-12.4
Total Forderungen gegenüber Banken	1'352'338	1'611'454	-16.1

13 Kundenausleihungen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+/-%
Hypothekarforderungen	11'325'159	11'119'861	1.8
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	76'406	73'552	3.9
Feste Vorschüsse und Darlehen	1'135'209	1'220'508	-7.0
Übrige Forderungen	502'661	520'411	-3.4
Erwartete Kreditverluste	-78'911	-81'791	-3.5
Total Kundenausleihungen	12'960'524	12'852'541	0.8

Weitere Informationen, im Speziellen zu den erwarteten Kreditverlusten, werden in den Ausführungen zum Risikomanagement, Kapitel 3 «Kreditrisiken» offengelegt.

14 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Bilanzgeschäft werden Zinssatzswaps abgeschlossen. Darüber hinaus werden derivative Finanzinstrumente hauptsächlich im Rahmen des Kundengeschäfts eingesetzt. Dabei wird sowohl mit standardisierten als auch mit

OTC-Derivaten gehandelt. Als Gegenparteien dienen internationale Banken mit hoher Bonität. Eine Market-Maker-Tätigkeit am Interbankenmarkt wird nicht ausgeübt.

in Tausend CHF	Total		Total Kontrakt- volumen
	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	
31.12.2018			
Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand			
Zinsinstrumente			
Zinssatzswaps	34	44'914	910'000
Terminkontrakte	580	55	77'360
Devisen			
Terminkontrakte	189'883	197'590	15'825'229
Optionen (OTC)	4'898	4'898	198'720
Edelmetalle			
Optionen (OTC)	70	70	82'426
Beteiligungstitel / Indizes			
Optionen (OTC)	350	350	81'926
Total derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand	195'815	247'877	17'175'661
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung			
Zinsinstrumente			
Zinssatzswaps (Fair Value Hedge)	2'071	7'687	747'565
Total derivative Finanzinstrumente zur Absicherung	2'071	7'687	747'565
Total derivative Finanzinstrumente	197'886	255'564	17'923'225

in Tausend CHF	Total		Total Kontrakt- volumen
	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	
31. 12. 2019			
Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand			
Zinsinstrumente			
Zinssatzswaps	33	33'120	870'000
Terminkontrakte	140	947	78'345
Devisen			
Terminkontrakte	103'250	122'303	14'910'353
Optionen (OTC)	4'978	4'983	228'581
Edelmetalle			
Optionen (OTC)	17	17	1'898
Beteiligungstitel / Indizes			
Optionen (OTC)	345	345	15'385
Total derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand	108'764	161'714	16'104'562
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung			
Zinsinstrumente			
Zinssatzswaps (Fair Value Hedge)	4'034	18'350	1'011'708
Total derivative Finanzinstrumente zur Absicherung	4'034	18'350	1'011'708
Total derivative Finanzinstrumente	112'798	180'065	17'116'270

Die LLB-Gruppe wendet Fair Value Hedge Accounting für Zinsänderungsrisiken auf Instrumente mit fixer Zinsbindung durch den Einsatz von Zinssatzswaps an. Informationen zum Nominalwert

(Kontraktvolumen), zu Wiederbeschaffungswerten sowie Ineffektivitäten der Positionen in Hedge-Accounting-Beziehung zeigen die folgenden Tabellen.

in Tausend CHF	Nominalwert des Sicherungsinstruments	Buchwert des Sicherungsinstruments		Bilanzposition des Sicherungsinstruments	Fair Value Änderung zur Berechnung des ineffektiven Hedgings
		Aktiva	Passiva		
31.12.2018					
Fair Value Hedge					
Zinssatzswaps	286'282	2'071		197'886	633
Zinssatzswaps	461'282		7'687	255'564	5'892

in Tausend CHF	Nominalwert des Sicherungsinstruments	Buchwert des Sicherungsinstruments		Bilanzposition des Sicherungsinstruments	Fair Value Änderung zur Berechnung des ineffektiven Hedgings
		Aktiva	Passiva		
31.12.2019					
Fair Value Hedge					
Zinssatzswaps	495'854	4'034		112'798	1'963
Zinssatzswaps	515'854		18'350	180'065	10'663

in Tausend CHF	Buchwert des Grundgeschäfts		Kumulierter Betrag aus Fair Value Anpassungen des Grundgeschäfts		Bilanzposition des Grundgeschäfts	Fair Value Änderung zur Berechnung des ineffektiven Hedgings
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
Fair Value Hedge						
Hypothekendarlehen	11'119'861		565		12'852'541	5'452
Kassaobligationen		1'236'362		67	1'236'362	347

in Tausend CHF	Buchwert des Grundgeschäfts		Kumulierter Betrag aus Fair Value Anpassungen des Grundgeschäfts		Bilanzposition des Grundgeschäfts	Fair Value Änderung zur Berechnung des ineffektiven Hedgings
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
Fair Value Hedge						
Hypothekendarlehen	11'325'159		205		12'960'524	6'825
Kassaobligationen		1'331'391		95	1'331'391	50

in Tausend CHF					In der Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Erfolgsrechnungsposition
					31.12.2018	
Fair Value Hedge						
Zinssatzrisiko					-347	-49'357
31.12.2019						
Fair Value Hedge						
Zinssatzrisiko					2'310	-62'465

15 Finanzanlagen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Schuldtitle			
börsenkotierte	455'063	635'336	-28.4
nicht börsenkotierte	40'833	63'328	-35.5
Total Schuldtitle	495'896	698'664	-29.0
Beteiligungstitel			
börsenkotierte	80	340	-76.5
nicht börsenkotierte	2'443	6'217	-60.7
Total Beteiligungstitel	2'523	6'558	-61.5
Total Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	498'419	705'222	-29.3
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet			
Schuldtitle			
börsenkotierte	1'595'413	1'207'796	32.1
Total Schuldtitle	1'595'413	1'207'796	32.1
Beteiligungstitel			
börsenkotierte	46'366	0	
nicht börsenkotierte	28'177	24'039	17.2
Total Beteiligungstitel	74'543	24'039	210.1
Total Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	1'669'956	1'231'834	35.6
Total Finanzanlagen, zum Fair Value bewertet	2'168'375	1'937'057	11.9

Bei den erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewerteten Beteiligungstiteln handelt es sich um strategische Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter, die nicht börsenkotiert sind, sowie um diverse Titel des Swiss Market Index (SMI). Bei diesen Beteiligungstiteln stehen nicht kurzfristige Gewinnmitnahmen im Vordergrund, sondern es handelt sich um ein langfristiges Engagement, das die Vereinnahmung von Dividenden und eine langfristige Wertsteigerung verfolgt.

16 Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Joint Venture

in Tausend CHF	2019	2018	+ / -%
Stand am 1. Januar	30	33	-7.8
Zugänge / (Abgänge)	4	0	
Anteil am Gewinn / (Verlust)	-3	-3	-1.0
Stand am 31. Dezember	31	30	4.7

Details zur Beteiligung an assoziierten Unternehmen

Name	Sitz	Tätigkeit	Beteiligung in %	
			2019	2018
Gain Capital Management S.A.R.L.	Luxemburg	Fondsleitungsgesellschaft	30.0	

in Tausend CHF	2019	2018
Vermögenswerte	41	
Verbindlichkeiten	30	
Geschäftsertrag	0	
Ergebnis	-2	

Details zur Beteiligung an Joint Venture

Name	Sitz	Tätigkeit	Beteiligung in %	
			2019	2018
Data Info Services AG	Vaduz	Dienstleistungsgesellschaft	50.0	50.0

in Tausend CHF	2019	2018
Vermögenswerte	63	69
Verbindlichkeiten	3	4
Geschäftsertrag	0	0
Ergebnis	-4	-5

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Venture werden nach der Equity-Methode bilanziert. Erwirtschaftete Verluste werden vollständig erfasst.

17 Liegenschaften und übrige Sachanlagen sowie als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften

in Tausend CHF	Liegenschaften	Übrige Sachanlagen	Total Liegenschaften und übrige Sachanlagen	Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften
Stand am 1. Januar 2018				
Anschaffungskosten	223'918	80'210	304'128	17'350
Kumulierte Abschreibungen / Wertberichtigungen	-125'651	-53'401	-179'052	-2'350
Buchwert netto	98'267	26'809	125'076	15'000
Geschäftsjahr 2018				
Eröffnungsbuchwert netto	98'267	26'809	125'077	15'000
Zugänge	7'483	11'374	18'857	0
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderung	411	930	1'341	0
Abgänge	-32'563	-2'506	-35'069	0
Abschreibungen / Wertberichtigungen	-6'251	-6'960	-13'211	0
Abgänge / (Zugänge) von kumulierten Abschreibungen / Wertberichtigungen	20'198	2'776	22'974	0
Abgänge / (Zugänge) von kumulierten Abschreibungen / Wertberichtigungen aus Konsolidierungskreisänderung	0	-2	-2	0
Währungseffekte	0	-24	-24	0
Endbuchwert netto	87'546	32'397	119'943	15'000
Stand am 31. Dezember 2018				
Anschaffungskosten	199'250	89'940	289'189	17'350
Kumulierte Abschreibungen / Wertberichtigungen	-111'704	-57'543	-169'246	-2'350
Buchwert netto	87'546	32'397	119'943	15'000
Geschäftsjahr 2019				
Eröffnungsbuchwert netto	87'546	32'397	119'943	15'000
Zugänge	4'455	12'283	16'738	0
Abgänge	-546	-3'614	-4'159	0
Abschreibungen / Wertberichtigungen	-4'919	-8'934	-13'853	0
Abgänge / (Zugänge) von kumulierten Abschreibungen / Wertberichtigungen	-801	1'575	773	0
Währungseffekte	-22	11	-10	0
Endbuchwert netto	85'714	33'718	119'432	15'000
Stand am 31. Dezember 2019				
Anschaffungskosten	203'138	98'475	301'613	17'350
Kumulierte Abschreibungen / Wertberichtigungen	-117'424	-64'757	-182'181	-2'350
Buchwert netto	85'714	33'718	119'432	15'000

Zusatzangaben

Den Sachanlagen liegen keine Finanzierungsleasing-Sachverhalte zugrunde. Bestehende Leasingverhältnisse werden in Anmerkung 18 offengelegt.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften dienen einzig der Erwirtschaftung von Wertsteigerungen.

18 Leasingverhältnisse

Die LLB-Gruppe als Leasingnehmerin

IFRS 16 wird durch die LLB-Gruppe erstmalig zum 1. Januar 2019 angewendet. Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen gemäss IAS 17 auf IFRS 16 unter Zuzugrundelegung bestimmter Wahlrechte im Übergangszeitpunkt und

unter Anwendung von IFRS 16. Die bilanzierte Leasingverbindlichkeit zum 1. Januar 2019 entspricht den Anschaffungskosten der Nutzungsrechte.

Überleitung von IAS 17 auf IFRS 16

in Tausend CHF	2019
Zukünftige Verpflichtungen aus Operating Leasing zum 31. Dezember 2018	15'505
Abzüglich kurzfristiger Leasingverbindlichkeiten	- 291
Abzüglich Leasingverbindlichkeiten mit geringem Wert	- 19
Zuzüglich der Änderungen aus Neubewertungen von Kündigungs- beziehungsweise Verlängerungsoptionen im Übergangszeitpunkt	19'756
Total der undiskontierten Leasingzahlungen	34'950
Abzüglich Diskont (Diskontzinssätze zwischen 0.1 und 1.7 Prozent)	- 1'942
Bilanzierte Leasingverbindlichkeit zum 1. Januar 2019	33'008

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

in Tausend CHF	Liegenschaften	Fahrzeuge	Total Liegenschaften und Fahrzeuge
Stand am 1. Januar 2019			
Anschaffungskosten	32'498	510	33'008
Kumulierte Abschreibungen / Wertberichtigungen			
Buchwert netto	32'498	510	33'008
Geschäftsjahr 2019			
Eröffnungsbuchwert netto	32'498	510	33'008
Zugänge	11'050	160	11'209
Abgänge	- 56	- 3	- 59
Abschreibungen / Wertberichtigungen	- 4'479	- 259	- 4'737
Abgänge / (Zugänge) von kumulierten Abschreibungen / Wertberichtigungen	4	3	7
Währungseffekte	54	8	63
Endbuchwert netto	39'072	420	39'492
Stand am 31. Dezember 2019			
Anschaffungskosten	43'492	667	44'159
Kumulierte Abschreibungen / Wertberichtigungen	- 4'420	- 247	- 4'667
Buchwert netto	39'072	420	39'492

Bilanzierte Leasingverhältnisse

Im vorliegenden Geschäftsbericht erfolgen an weiteren Stellen Angaben zu Leasingverhältnissen. Diese betreffen die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (vgl. Mittelflussrechnung und Anmerkung 26) sowie deren Fälligkeiten (vgl. Risikomanagement, Kapitel 2), den Zinsaufwand (vgl. Anmerkung 1) und die Abschreibungen (vgl. Anmerkung 8).

Nicht bilanzierte Leasingverhältnisse

in Tausend CHF	2019
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	518
Aufwand für Leasingverhältnisse mit geringem Wert	3
Total Aufwand für nicht bilanzierte Leasingverhältnisse	521

Der Aufwand aus nicht bilanzierten Leasingverhältnissen ist Teil des Sachaufwands.

Weitere Angaben

Die LLB-Gruppe beurteilt im Rahmen ihrer Strategie, welche Standorte in ihren Zielmärkten Relevanz besitzen und ob dort Liegenschaften gekauft oder gemietet werden sollen. Sofern sie sich gegen den Kauf von Liegenschaften entscheidet, werden Leasingverhältnisse eingegangen. Diese enthalten oftmals Kündigungs- und Verlängerungsoptionen. Die Beurteilung dieser Optionen fließt im Zeitpunkt der Erstabibilanzierung mit ein; sie werden jährlich erneut beurteilt.

In den bilanzierten Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und den zugehörigen Nutzungsrechten sind Verlängerungsoptionen enthalten. Diese spiegeln die aktuellen Annahmen über die Laufzeiten wider.

Die nicht bilanzierten Leasingverhältnisse umfassen im Wesentlichen Parkplätze, denen beiderseitige kurzfristige Kündigungsoptionen zugrunde liegen. Grundsätzlich erfolgt hier eine Einstufung als kurzfristiges Leasingverhältnis, sofern die Substituierbarkeit für diese gegeben ist.

Die LLB-Gruppe als Leasinggeberin**Zukünftige Forderungen aus Operating-Leasingverhältnissen**

Die LLB-Gruppe wendet die modifiziert retrospektive Methode bei der Einführung von IFRS 16 an. Entsprechend sind die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr nicht angepasst worden.

in Tausend CHF	31.12.2018
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1'594
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	4'705
Restlaufzeit über 5 Jahre	4'557
Total zukünftige Forderungen aus Operating Leasing	10'856

in Tausend CHF	31.12.2019
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1'653
Restlaufzeit zwischen 1 und 2 Jahren	1'579
Restlaufzeit zwischen 2 und 3 Jahren	1'364
Restlaufzeit zwischen 3 und 4 Jahren	1'297
Restlaufzeit zwischen 4 und 5 Jahren	1'204
Restlaufzeit über 5 Jahre	4'715
Total zukünftige Forderungen aus Operating Leasing	11'812

Im übrigen Erfolg sind für das Geschäftsjahr 2019 Tausend CHF 1'819 und für das Geschäftsjahr 2018 Tausend CHF 1'581 aus Operating-Leasing-Verhältnissen enthalten. Es werden nur Liegenschaften vermietet.

19 Goodwill und andere immaterielle Anlagen

in Tausend CHF	Goodwill	Kunden- und Markenwerte	Software	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Stand am 1. Januar 2018					
Anschaffungskosten	55'620	55'763	86'801	0	198'184
Kumulierte Amortisationen / Wertminderungen	0	-40'278	-45'009	0	-85'287
Buchwert netto	55'620	15'485	41'791	0	112'896
Geschäftsjahr 2018					
Eröffnungsbuchwert netto	55'620	15'485	41'791	0	112'896
Zugänge	113'720	82'923	12'874	1'115	210'632
Abgänge			-115		-115
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderung			1'414		1'414
Amortisationen / Wertminderungen		-7'060	-12'299	-126	-19'485
Abgänge / (Zugänge) von kumulierten Amortisationen / Wertminderungen			-29		-29
Endbuchwert netto	169'340	91'348	43'636	989	305'314
Stand am 31. Dezember 2018					
Anschaffungskosten	169'340	138'686	100'974	1'115	410'115
Kumulierte Amortisationen / Wertminderungen	0	-47'338	-57'337	-126	-104'802
Buchwert netto	169'340	91'348	43'636	989	305'314
Geschäftsjahr 2019					
Eröffnungsbuchwert netto *	170'041	91'348	43'636	989	306'014
Währungseffekte	-6'274	-2'603	272	37	-8'568
Umbuchungen		-1'170	1'170		0
Zugänge			16'083		16'083
Abgänge			-351		-351
Amortisationen / Wertminderungen		-9'062	-14'054	-218	-23'334
Abgänge / (Zugänge) von kumulierten Amortisationen / Wertminderungen			258		258
Endbuchwert netto	163'767	78'512	47'014	808	290'102
Stand am 31. Dezember 2019					
Anschaffungskosten	163'767	136'083	116'977	1'152	417'979
Kumulierte Amortisationen / Wertminderungen	0	-57'571	-69'963	-344	-127'878
Buchwert netto	163'767	78'512	47'014	808	290'102

* In 2019 wurde die finale Kaufpreisallokation der Akquisitor Semper Constantia Privatbank AG abgeschlossen. Damit verbunden war eine Erhöhung des Goodwill um CHF 0.7 Mio. Aufgrund des unwesentlichen Betrags erfolgte keine rückwirkende Anpassung, sondern einzig die Anpassung des Eröffnungsbuchwerts für den Goodwill im Anlagespiegel.

Goodwill

Die LLB-Gruppe weist für folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten einen Goodwill auf:

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Bank Linth LLB AG	55'620	55'620
Liechtensteinische Landesbank AG	61'506	64'850
Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG	38'749	40'978
LLB Swiss Investment AG	7'892	7'892

Überprüfung einer Goodwill-Wertminderung

Der Goodwill wird jährlich im dritten Quartal als Basis für den Jahresabschluss per 31. Dezember und anlassbezogen auf seine Werthaltigkeit geprüft. Für die Ermittlung einer möglichen Wertminderung wird der erzielbare Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welche einen Goodwill bilanziert hat, mit deren Bilanzwert verglichen. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit entspricht gemäss den durchgeführten Berechnungen jeweils dem Nutzungswert. Der Bilanzwert beziehungsweise Buchwert setzt sich zusammen aus Eigenkapital vor Goodwill und immateriellen Anlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen aus der zugrunde gelegten Purchase Price Allocation dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Für das Jahr endend am 31. Dezember 2019 erachtet das Management den Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von total CHF 163.8 Mio. aufgrund der durchgeführten Wertminderungstests als werthaltig. Da der erzielbare Betrag den jeweiligen Buchwert übersteigt, muss der Goodwill nicht wertgemindert werden.

Erzielbarer Betrag

Die LLB-Gruppe verwendet für die Ermittlung des Nutzungswerts, der dem erzielbaren Betrag der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht, ein Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodell (DCF). Dieses berücksichtigt die Besonderheiten des Bankgeschäfts beziehungsweise des Finanzsektors sowie des aufsichtsrechtlichen Umfeldes. Mit dem Modell wird anhand der vom Management genehmigten Finanzplanungen der Barwert der geschätzten Ergebnisse beziehungsweise der geschätzten frei verfügbaren Geldflüsse (Free Cash Flows) berechnet. Sofern aufsichtsrechtliche Kapitalanforderungen für die zahlungsmittelgenerierende Einheit bestehen, werden die geschätzten Geldflüsse des Betrachtungszeitraums um diese Kapitalanforderungen in Abzug gebracht und stehen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zur Ausschüttung zur Verfügung. Dieser Betrag entspricht dann dem theoretisch an die Anteilseigner ausschüttungsfähigen Betrag. Zur Berechnung der prognostizierten Ergebnisse dienen die vom Management genehmigten Finanzplanungen, welche einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren umfassen. Die Ergebnisse für sämtliche Perioden nach dem fünften Jahr werden aus dem prognostizierten Ergebnis beziehungsweise den Free Cash Flows des fünften Jahres mit einer langfristigen Wachstumsrate, die grundsätzlich der langfristigen Inflationsrate der funktionalen Währung der geprüften zahlungsmittelgenerierenden Einheit entspricht, extrapoliert. Dies

sind die Inflationsraten der Schweiz, Liechtensteins und Österreichs. Die Wachstumsrate kann unter Umständen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten variieren, da die voraussichtlichen Entwicklungen und Gegebenheiten der entsprechenden Märkte berücksichtigt werden.

Annahmen

Die Parameter, die dem Bewertungsmodell zugrunde liegen, werden – sofern möglich beziehungsweise vorhanden – auf externe Marktinformationen abgestimmt. Dabei reagiert der Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit am sensibelsten auf Änderungen des geschätzten Ergebnisses, des Diskontierungszinssatzes sowie der langfristigen Wachstumsrate. Die Bestimmung des Diskontierungszinssatzes erfolgt auf Basis des «Capital Asset Pricing Model» (CAPM), das einen risikolosen Zinssatz, eine Marktrisikoprämie, ein Small Cap Premium sowie einen Faktor für das systematische Marktrisiko, den Betafaktor, beinhaltet.

Die dem Wertminderungstest für den Jahresabschluss per 31. Dezember 2019 zugrunde gelegte und zur Extrapolation verwendeten langfristige Wachstumsrate ausserhalb des fünfjährigen Planungszeitraums (Endwert) sowie der Diskontierungszinssatz der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind in der unten stehenden Tabelle abgebildet.

Der Diskontierungszinssatz ist direkt durch die Schwankungen der Zinssätze beeinflusst. Aufgrund des unverändert historisch tiefen Zinsniveaus im Marktumfeld hat sich der Diskontierungszinssatz der im Vorjahr vorhandenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit nicht wesentlich verändert. Das gegenwärtige Zinsumfeld spiegelt sich im längerfristigen Vergleich ebenfalls in deutlich tieferen Zinsergebnissen wider. Dies führt zu niedrigeren Jahresergebnissen respektive an die Anteilseigner ausschüttbaren Free Cash Flows. Bedingt durch die Koppelung des Diskontierungszinssatzes an den aktuellen Zinssatz, wird dieser – wie auch der Zinsertrag – bei einer Erhöhung des Zinsumfeldes grundsätzlich steigen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterliegen einem beschränkten Risiko, da diese in einem lokalen Markt und im Retail Banking, im Private Banking sowie im institutionellen Bereich mit einem eingeschränkten Risikoprofil tätig sind.

in Prozent	Wachstumsrate		Diskontierungszinssatz	
	2019	2018	2019	2018
Bank Linth LLB AG	1.0	1.0	5.8	6.0
Liechtensteinische Landesbank AG	1.0	1.0	6.5	6.5
Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG	1.5	1.5	9.0	7.5
LLB Swiss Investment AG	1.0	1.0	8.5	8.5

Sensitivitäten

Bei der periodischen Erstellung beziehungsweise Durchführung der Wertminderungstests werden alle Parameter beziehungsweise Annahmen, welche in den Wertminderungstests der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Eingang finden, überprüft und gegebenenfalls angepasst. Eine Veränderung des risikolosen Zinssatzes hat im Wesentlichen einen Einfluss auf den Diskontierungszinssatz, wobei die veränderte wirtschaftliche Lage, insbesondere in der Finanzbranche, auch Auswirkungen auf die erwarteten beziehungsweise geschätzten Ergebnisse hat. Um diese Auswirkungen auf den Nutzungswert der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu prüfen, werden die für das Bewertungsmodell verwendeten Parameter und Annahmen einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Dabei werden die den Anteilseignern zurechenbaren prognostizierten Free Cash Flows um 10 Prozent, die Diskontierungszinssätze um 10 Prozent und die langfristigen Wachstumsraten ebenfalls um 10 Prozent verändert. Die Parameter sind über die letzten 5 Jahre sehr konstant geblieben. Einzig der Diskontierungszinssatz der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG ist von 7.5 Prozent in 2018 auf 9.0 Prozent in 2019 angestiegen. Hierbei handelte es sich um einen einmaligen Effekt aufgrund der Akquisition der Semper Constantia Privatbank AG, deren Kaufpreisallokation in 2019 final abgeschlossen wurde. Da auch zukünftig von einer konstanten Entwicklung der Parameter ausgegangen wird, sind die Sensitivitäten von jeweils 10 Prozent für die drei Parameter angemessen.

Gemäss den vorgenommenen Werthaltigkeitsprüfungen und basierend auf den beschriebenen Annahmen resultiert für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Betrag, der die Buchwerte jeweils zwischen CHF 34 Mio. und CHF 310 Mio. übersteigt. Eine Reduzierung des Free Cash Flow um 10 Prozent beziehungsweise eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 10 Prozent beziehungsweise eine Reduzierung der langfristigen Wachstumsrate um 10 Prozent würde keine Wertminderung des Goodwill zur Folge haben.

In Anbetracht der auch in Zukunft erwarteten angespannten Situation in der Finanzbranche schätzt das Management eine Wertminderung der Goodwills in den kommenden Geschäftsjahren nicht als unwahrscheinlich ein. Dank der relativen Stärke gegenüber den Mitbewerbern sowie der Ertragssteigerungs-, Kostensenkungs und Effizienzsteigerungsmassnahmen wird jedoch mittel- bis langfristig mit einer positiven Entwicklung gerechnet.

Würden davon unabhängig die geschätzten Ergebnisse und andere Annahmen in den kommenden Geschäftsjahren durch politische oder globale Risiken in der Bankenbranche (z. B. Unsicherheit bei der Umsetzung der Regulierung, Einführung gewisser Gesetzesvorhaben oder Rückgang der allgemeinen Wirtschaftsleistung) von den aktuellen Werten abweichen, könnte dies in Zukunft eine Wertminderung des Goodwill zur Folge haben. Dies wäre mit einem Aufwand in der Erfolgsrechnung der LLB-Gruppe verbunden und würde das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital und den Jahresgewinn mindern. Jedoch hätte eine solche Wertminderung weder Einfluss auf die Cash

Flows noch auf die Tier 1 Ratio, da gemäss der liechtensteinischen Eigenkapitalverordnung der Goodwill vom Kapital in Abzug gebracht werden muss.

Kundenbeziehungen und Markenwerte

Kundenbeziehungen und Markenwerte sind Vermögenswerte, die im Rahmen einer Akquisition zugegangen sind und aktiviert wurden. Diese werden über eine Zeitperiode von fünfzehn Jahren linear amortisiert. Die geschätzten aggregierten Amortisationen belaufen sich auf:

in Tausend CHF	
2020	9'117
2021	9'117
2022	6'012
2023	5'399
2024	5'399
2025 und danach	43'466
Total	78'512

20 Übrige Aktiven

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Abwicklungskonten	3'080	5'528	-44.3
Mehrwertsteuer und andere Steuerforderungen	10'055	1'354	642.4
Edelmetallbestand	45'864	37'121	23.6
Total übrige Aktiven	58'999	44'003	34.1

21 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in Tausend CHF	31.12.2019		31.12.2018	
	Bilanzwert	Effektive Verpflichtung	Bilanzwert	Effektive Verpflichtung
Finanzanlagen	350'794	280'511	337'650	262'109
Hypothekarforderungen	1'401'918	1'109'700	1'242'735	991'700
Total verpfändete Aktiven	1'752'712	1'390'211	1'580'385	1'253'809

Die Finanzanlagen sind für Lombardlimiten bei National- und Zentralbanken, für Börsenkauttionen und zur Sicherstellung der Geschäftstätigkeit der Auslandsorganisationen gemäss lokalen gesetzlichen

Vorschriften verpfändet. Die Hypothekarforderungen sind zur Sicherstellung von Pfandbriefdarlehen verpfändet.

22 Verpflichtungen gegenüber Banken

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Täglich fällig	298'628	222'530	34.2
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1'227'679	1'286'882	-4.6
Total Verpflichtungen gegenüber Banken	1'526'308	1'509'412	1.1

23 Verpflichtungen gegenüber Kunden

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Täglich fällig	12'168'013	12'356'765	-1.5
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1'419'153	1'575'014	-9.9
Spargelder	3'376'952	3'543'927	-4.7
Total Verpflichtungen gegenüber Kunden	16'964'118	17'475'706	-2.9

24 Ausgegebene Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Kassenobligationen *	219'473	242'147	-9.4
Pfandbriefdarlehen **	1'111'918	994'215	11.8
Total ausgegebene Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	1'331'391	1'236'362	7.7

* Per 31. Dezember 2019 betrug die durchschnittliche Verzinsung 0.5 Prozent (31.12.2018: 0.6 Prozent).

** Per 31. Dezember 2019 betrug die durchschnittliche Verzinsung 0.7 Prozent (31.12.2018: 1.0 Prozent).

25 Ausgegebene Anleihen

Ausgabjahr	Bezeichnung	ISIN	Währung	Fälligkeit	Effektivzins- satz in %	Nominalzins- satz in %	in Tausend CHF		
							Nominal- betrag	31.12.2019	31.12.2018
2019	Liechtensteinische Landes- bank AG 0.125 % Senior Prefer- red Anleihe 2019 – 2026	CH0419041204	CHF	28.05.2026	0.106 %	0.125 %	150'000	150'291	0
2019	Liechtensteinische Landes- bank AG 0.000 % Senior Prefer- red Anleihe 2019 – 2029	CH0419041527	CHF	27.09.2029	-0.133 %	0.000 %	100'000	101'309	0

26 Veränderungen von finanziellen Verpflichtungen aus Finanzierungstätigkeit

in Tausend CHF	01.01.2018	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2018
		Zahlungs- wirksame Veränderungen	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Wechsel- kurs- änderungen	Verände- rung des Fair Value	Sonstige Veränderungen	
Ausgabe/ (Rücknahme) von Kassenobligationen	286'014	-43'870	0	-16	0	19	242'147
Ausgabe/ (Rücknahme) von Pfandbriefdarlehen	883'014	111'300	0	0	0	-99	994'215
Total Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	1'169'027	67'430	0	-16	0	-79	1'236'362

in Tausend CHF	01.01.2019	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2019
		Zahlungs- wirksame Veränderungen	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Wechsel- kurs- änderungen	Verände- rung des Fair Value	Sonstige Veränderungen	
Ausgabe/ (Rücknahme) von Kassenobligationen	242'147	-22'549		16		-141	219'473
Ausgabe/ (Rücknahme) von Pfandbriefdarlehen	994'215	118'000				-297	1'111'918
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	33'008	-5'118		281		11'506	39'677
Ausgabe/ (Rücknahme) von Anleihen	0	251'489				111	251'600
Total Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	1'269'371	341'822	0	297	0	11'179	1'622'669

27 Latente Steuern

in Tausend CHF	Stand am 1. Januar	Erfolgswirksam erfasster Betrag	Im sonstigen Gesamtergeb- nis erfasster Betrag ^o	Veränderung durch Zu- und Abgänge aus dem Konsol- idierungs- kreis	Stand am 31. Dezember
Latente Steuerforderungen					
2018					
Steuerliche Verlustvorträge	1'359	1'601	-50	0	2'909
Liegenschaften und Sachanlagen	3'625	183	0	370	4'178
Personalvorsorgeverpflichtungen	13'724	960	-689	337	14'332
Immaterielle Werte	0	-5	0	128	123
Derivative Finanzinstrumente	4'891	-1'030	0	-252	3'609
Erwartete Kreditverluste	2'202	456	-307	0	2'351
Total	25'801	2'165	-1'046	582	27'502
Bilanzielle Saldierung					-6'732
Total nach Saldierung					20'770
2019					
Steuerliche Verlustvorträge	2'909	-2'909	0		0
Bilanzierte Nutzungsrechte aus Mietverhältnissen	0	36	-1		36
Liegenschaften und Sachanlagen	4'178	198	-42		4'334
Personalvorsorgeverpflichtungen	14'332	-937	279		13'675
Immaterielle Werte	123	-107	-4		13
Derivative Finanzinstrumente	3'609	-941	17		2'685
Erwartete Kreditverluste	2'351	-1'008	-85		1'258
Total	27'502	-5'666	164		21'999
Bilanzielle Saldierung					-6'461
Total nach Saldierung					15'538
Latente Steuerverpflichtungen					
2018					
Immaterielle Werte	3'097	-1'532	0	20'457	22'021
Finanzanlagen	10'091	-466	-3'382	-418	5'824
Rückstellungen	12'240	987	0	-85	13'143
Total	25'428	-1'010	-3'382	19'953	40'988
Bilanzielle Saldierung					-6'732
Total nach Saldierung					34'257
2019					
Immaterielle Werte	22'021	-2'481	-964		18'576
Finanzanlagen	5'824	-761	2'562		7'626
Liegenschaften und Sachanlagen	0	229	0		229
Rückstellungen	13'143	-2'040	-125		10'977
Total	40'988	-5'054	1'473		37'407
Bilanzielle Saldierung					-6'461
Total nach Saldierung					30'946

^o Inklusive unwesentlicher Währungseffekte

Per 31. Dezember 2019 bestehen keine temporären Differenzen, die nicht als latente Steuerforderungen verbucht sind und zukünftig mit potenziellen steuerlichen Berichtigungen verrechnet werden könnten (Vorjahr: Tausend CHF o). Per 31. Dezember 2019 bestehen Verlustvorträge in Höhe von rund CHF 125 Mio., die nicht als latente Steuerforderungen

verbucht worden sind. Sie verfallen innerhalb der nächsten sechs Jahre. Im Allgemeinen können steuerliche Verluste in der Schweiz für sieben Jahre, im Fürstentum Liechtenstein und in Österreich unbegrenzt vortragen werden.

28 Rückstellungen

in Tausend CHF	Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken	Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken und Restrukturierungsmaßnahmen	Total 2019	Total 2018
Stand am 1. Januar	21'917	8'534	30'451	30'903
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderung				154
Zweckkonforme Verwendung	-11'937	-577	-12'514	-2'703
Neubildung zulasten der Erfolgsrechnung	4'640	2'467	7'108	5'244
Auflösung zugunsten der Erfolgsrechnung	-9'365	-886	-10'251	-3'146
Änderungen aufgrund von Wechselkursschwankungen		-97	-97	0
Stand am 31. Dezember	5'255	9'441	14'697	30'451

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+/-%
Kurzfristige Rückstellungen	14'697	30'451	-51.7
Langfristige Rückstellungen	0	0	
Total	14'697	30'451	-51.7

Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken

Nachfolgend werden Verfahren per 31. Dezember 2019 beschrieben, die für die finanzielle Berichterstattung von Bedeutung sein könnten. Die LLB-Gruppe ist bestrebt, Schadenersatzforderungen, den Umfang eines Verfahrens oder andere Informationen offenzulegen, sodass es dem Bilanzleser möglich sein sollte, ein allfälliges Risiko für die LLB-Gruppe einzuschätzen.

Im zweiten Semester 2019 hat die LLB Verwaltung (Schweiz) AG mit den US-Behörden im Zusammenhang mit dem US-Geschäft der ehemaligen Liechtensteinischen Landesbank (Schweiz) AG einen Vergleich erzielt. Sie verpflichtete sich zu einer Zahlung von USD 10.7 Mio. Die Zahlung erfolgte in 2019 und war durch Rückstellungen gedeckt. Durch den Abschluss des Verfahrens konnte die LLB-Gruppe den restlichen Bestand an Rückstellungen in der Höhe von CHF 9.4 Mio. erfolgswirksam auflösen.

Die LLB Verwaltung (Schweiz) AG, ehemals Liechtensteinische Landesbank (Schweiz) AG, wurde wegen eines Sachverhalts, der sich 2011 zugetragen hatte, eingeklagt. Der High Court of Justice in London urteilte erstinstanzlich, dass ein Fehlverhalten eines ehemaligen Mitarbeitenden vorliegt und die ehemalige Bank für dessen Fehlverhalten sowie den von ihm verursachten Schaden mithaftet. Die ehemalige Bank haftet nicht aufgrund eines Fehlverhaltens ihrerseits. Die bislang in diesem Fall geleisteten Zahlungen wurden bereits 2017 über den Sachaufwand verbucht. Die LLB Verwaltung (Schweiz) AG hat gegen das erstinstanzliche Urteil Beschwerde erhoben. Die Berufungsinstanz bestätigte das Urteil des High Court of Justice in wesentlichen Punkten. Für die zusätzlichen Kosten des Verfahrens wurde per 31. Dezember 2019 eine Rückstellung in Höhe von CHF 4.3 Mio. gebildet. Die LLB Verwaltung (Schweiz) AG hat entschieden, keine weiteren rechtlichen Schritte einzuleiten. Sie wird ihre Ansprüche gegenüber der Versicherung geltend machen.

Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken und Restrukturierungsmaßnahmen

Die LLB (Österreich) AG führt per 1. Januar 2020 die Bankensoftware Avaloq ein. Der Dienstleistungsvertrag zur Nutzung der bestehenden Bankensoftware Tambas mit der CPB Software (Austria) GmbH, Wien, kann frühestens per Ende 2021 beidseitig gekündigt werden. Für die potenziell zu zahlenden, aber nicht genutzten Dienstleistungsentgelte für die Jahre 2020 und 2021 besteht eine Rückstellung von CHF 3.8 Mio. Das Management erachtet diese weiterhin als ausreichend.

Die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen beziehen sich auf die im Oktober 2015 kommunizierte Strategie StepUp2020 der LLB-Gruppe. Für daraus ableitbare Kosten betreffend Sozialplänen für die Mitarbeitenden wurden per 31. Dezember 2019 Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von CHF 2.1 Mio. bilanziert.

29 Übrige Verpflichtungen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Passive Kassenobligationen	0	28	-100.0
Abgabekonten	5'821	4'543	28.1
Kreditoren	31'617	36'497	-13.4
Abwicklungskonten *	23'492	108'763	-78.4
Vorsorgepläne	114'881	112'430	2.2
Ferien / Gleitzeit	5'089	5'770	-11.8
Andere langfristig fällige Leistungen	4'324	4'201	2.9
Total übrige Verpflichtungen	185'225	272'232	-32.0

* Im Vorjahr waren in den Abwicklungskonten die Kaufpreisverbindlichkeiten der beiden Akquisitionen LB(Swiss)Investment AG und Semper Constantia Privatbank AG enthalten. Die Schlusszahlungen erfolgten in 2019.

30 Aktienkapital

	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Anzahl Namenaktien (voll einbezahlt)	30'800'000	30'800'000	0.0
Nominalwert pro Namenaktie (in CHF)	5	5	0.0
Gesamtnominalwert (in Tausend CHF)	154'000	154'000	0.0

31 Kapitalreserven

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Stand am 1. Januar	-21'157	23'509	
Veränderung eigene Aktien	-1'275	-44'666	-97.1
Stand am 31. Dezember	-22'432	-21'157	6.0

32 Eigene Aktien

	Anzahl	in Tausend CHF
Stand am 1. Januar 2018	1'922'937	163'886
Käufe	116'500	7'485
Verkäufe *	-1'914'596	-163'176
Stand am 31. Dezember 2018	124'841	8'195
Käufe	283'500	18'079
Verkäufe	-44'046	-2'700
Stand am 31. Dezember 2019	364'295	23'574

* Darin enthalten ist die Übertragung von 1.85 Millionen eigener Aktien für den Kauf der Semper Constantia Privatbank AG an die Eigentümer.

33 Gewinnreserven

in Tausend CHF	2019	2018	+/-%
Stand am 1. Januar	1'815'053	1'795'561	1.1
Ergebnis, das den Aktionären der LLB zusteht	115'274	77'991	47.8
Dividendenausschüttung	-64'309	-57'883	11.1
Erhöhung/(Reduktion) Minderheitsanteile	102	-616	
Stand am 31. Dezember	1'866'121	1'815'053	2.8

34 Sonstige Reserven

in Tausend CHF	2019	2018	+/-%
Stand am 1. Januar	-53'388	-53'129	0.5
Währungsumrechnung	-13'426	-4'951	171.2
Aktuarielle Gewinne/(Verluste) aus Vorsorgeplänen	262	346	-24.4
Wertveränderungen von Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	21'749	4'346	400.5
Erhöhung/(Reduktion) Minderheitsanteile	0	0	
Stand am 31. Dezember	-44'803	-53'388	-16.1

35 Minderheitsanteile

in Tausend CHF	2019	2018	+/-%
Stand am 1. Januar	123'391	115'224	7.1
Minderheitsanteile am Konzernergebnis	8'104	7'136	13.6
(Dividendenausschüttung)/ Nennwertreduktion Minderheiten	-2'167	-1'826	18.7
Erhöhung/(Reduktion) Minderheitsanteile	-564	1'715	
Aktuarielle Gewinne/(Verluste) aus Vorsorgeplänen	1'139	978	16.5
Wertveränderungen von Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	882	164	436.6
Stand am 31. Dezember	130'785	123'391	6.0

Aus Konzernsicht werden die Minderheiten als unwesentlich beurteilt, sodass im Geschäftsbericht auf weitere Offenlegungen verzichtet wird. Aus Einzelgesellschaftssicht besitzen die Minderheitsanteile der Bank Linth eine gewisse Relevanz. Für weitere Informationen wird auf den Geschäftsbericht der Bank Linth verwiesen.

36 Fair-Value-Bewertung

Bewertungsrichtlinien

Der beizulegende Zeitwert beziehungsweise der Fair Value stellt eine marktbasierende, keine unternehmensspezifische Bewertung dar. Er wird als Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag am Hauptmarkt oder am vorteilhaftesten Markt für den Verkauf des Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt wird.

Sofern vorhanden, werden die Fair Values aufgrund der Preise ermittelt, die an den aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten notiert werden. Ein aktiver, zugänglicher Markt ist einer, auf dem Geschäftsvorfälle mit dem Vermögenswert oder der Schuld mit ausreichender Häufigkeit und ausreichendem Volumen auftreten, sodass jederzeit Preisinformationen zur Verfügung stehen. Die Bemessung beziehungsweise Ermittlung des Fair Value erfolgt unter Verwendung von massgeblichen und beobachtbaren Inputfaktoren. Dies ist grundsätzlich bei börsenkotierten Vermögenswerten oder Schulden gegeben. Wenn ein Markt für finanzielle oder nicht finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Schulden nicht aktiv ist oder sofern keine oder nicht in ausreichendem Masse beobachtbare Inputfaktoren vorhanden sind, muss die LLB-Gruppe zur Ermittlung des Fair Value Bewertungsverfahren beziehungsweise -techniken (Bewertungsmethoden oder -modelle) verwenden. Die Bewertungstechniken beinhalten Annahmen und Schätzungen, um einen Abgangspreis am Bemessungsstichtag aus Sicht des Marktteilnehmers zu ermitteln. Solche Annahmen beziehungsweise Schätzungen enthalten Unsicherheiten, wodurch es zu einem späteren Zeitpunkt zu wesentlichen Veränderungen des Fair Value der finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden kommen kann. Finanzielle oder nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden, für welche eine Bewertungstechnik von nicht beobachtbaren Marktdaten zur Ermittlung des Fair Value verwendet wird, werden zum Transaktionspreis bewertet. Dieser Fair Value kann sich vom Fair Value, welcher basierend auf Bewertungstechniken berechnet wird, unterscheiden.

Alle finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die einen Fair Value besitzen und qualifizieren, sind einem der drei folgenden Level der Fair-Value-Hierarchie zugehörig:

Level 1

Der Fair Value von kotierten Schuldtiteln und Beteiligungstiteln in den Finanzanlagen wird anhand von Marktnotierungen an einem aktiven Markt bestimmt.

Level 2

Falls keine Marktnotierungen verfügbar sind, wird der Fair Value anhand von Bewertungsmethoden oder -modellen bestimmt. Die zugrunde liegenden Annahmen werden durch beobachtbare Marktpreise und andere Marktnotierungen gestützt.

Level 3

Für die restlichen Finanzinstrumente sind weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle, welche auf Marktpreisen beruhen, verfügbar. Für diese Instrumente werden Bewertungsmodelle oder -methoden mit nicht beobachtbaren Inputfaktoren verwendet.

Bewertungsverfahren

Bewertungsverfahren beziehungsweise -techniken dienen dazu, den Fair Value von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden zu ermitteln, für welche keine beobachtbaren Marktpreise von einem aktiven Markt zur Verfügung gestellt werden. Dies ist insbesondere bei nicht liquiden Finanzanlagen der Fall. Sofern vorhanden, verwendet die LLB-Gruppe marktbasierende Annahmen und Inputs als Grundlage für Bewertungstechniken. Wenn solche Informationen nicht verfügbar sind, werden Annahmen und Inputs von vergleichbaren Vermögenswerten und Schulden herangezogen. Für komplexe und sehr illiquide finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden wird der Fair Value mithilfe von Kombinationen aus beobachtbaren Transaktionspreisen und Marktinformationen bestimmt.

Zur Ermittlung des Fair Value von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht aktiv gehandelt werden und nicht gelistet sind, verwendet die LLB-Gruppe standardisierte und etablierte Bewertungstechniken beziehungsweise übernimmt Fair-Value-Werte von Dritten. Im Wesentlichen nutzt sie folgende Bewertungsverfahren beziehungsweise -techniken und Inputfaktoren:

	Bewertungsmodell	Inputfaktoren	Bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren
Level 2			
Derivative Finanzinstrumente	Optionsmodelle	Basiswerte der Terminkontrakte	
Eigene Anlagefonds	Market to Model	Marktpreise der Basiswerte	
Aktien	Market to Model	Marktpreise der Basiswerte	
Forderungen gegenüber Banken	Barwertberechnung	Marktpreis laufzeitadäquater LIBOR-Zinssätze	
Verpflichtungen gegenüber Banken	Barwertberechnung	Marktpreis laufzeitadäquater LIBOR-Zinssätze	
Kundenausleihungen	Barwertberechnung	Marktpreis laufzeitadäquater LIBOR-Zinssätze	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	Barwertberechnung	Marktpreis laufzeitadäquater LIBOR-Zinssätze	
Ausgegebene Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	Barwertberechnung	Marktpreis laufzeitadäquater LIBOR-Zinssätze	
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Verpflichtungen	Fortgeführte Anschaffungskosten		
Rechnungsabgrenzungen	Fair Value entspricht dem Buchwert aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit	Preiskonditionen; Rechnungsabgrenzungen entsprechen den Abgrenzungen auf Kommissionen und Gebühren	
Level 3			
Infrastrukturtitel	Market to Model	Testierte Bilanzen	Illiquidität, spezielle mikro-ökonomische Konditionen
Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	Externe Gutachten, relative Werte im Marktvergleich	Preise vergleichbarer Liegenschaften	Beurteilung von speziellen Liegenschaftsgegebenheiten, erwartete Aufwendungen und Erträge für die Liegenschaft
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	Externe Gutachten, relative Werte im Marktvergleich	Preise vergleichbarer Liegenschaften	Beurteilung von speziellen Liegenschaftsgegebenheiten, erwartete Aufwendungen und Erträge für die Liegenschaft

Bestimmung der Fair Values durch aktive Märkte oder Bewertungstechniken

Nachfolgende Tabelle zeigt die Klassifizierung der finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden der LLB-Gruppe innerhalb der Fair-Value-Hierarchie. Alle Aktiven und Passiven sind zum Fair Value bewertet und auf einer wiederkehrenden Grundlage in

der Bilanz zum Fair Value erfasst. Die LLB-Gruppe hat per 31. Dezember 2019 keine Aktiven und Fremdkapitalien, die zum Fair Value bewertet und auf einer nicht wiederkehrenden Basis in der Bilanz erfasst sind. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten keine wesentlichen Transfers zwischen Level-1-, Level-2- und Level-3-Finanzinstrumenten.

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Level 1			
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	455'143	635'676	-28.4
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	1'641'780	1'207'796	35.9
Total Finanzinstrumente, zum Fair Value bewertet	2'096'923	1'843'472	13.7
Flüssige Mittel	5'447'642	5'708'324	-4.6
Total Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet	5'447'642	5'708'324	-4.6
Total Level 1	7'544'564	7'551'796	-0.1
Level 2			
Derivative Finanzinstrumente	112'798	197'886	-43.0
davon zur Absicherung	4'034	2'071	94.8
Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	43'276	69'546	-37.8
Total Finanzinstrumente, zum Fair Value bewertet	156'074	267'431	-41.6
Forderungen gegenüber Banken	1'353'974	1'617'123	-16.3
Kundenausleihungen	13'506'813	13'391'601	0.9
Rechnungsabgrenzungen	61'800	56'868	8.7
Total Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet	14'922'587	15'065'592	-0.9
Total Level 2	15'078'662	15'333'023	-1.7
Level 3			
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet	28'177	24'039	17.2
Total Finanzinstrumente, zum Fair Value bewertet	28'177	24'039	17.2
Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	15'000	15'000	0.0
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	19'000	21'214	-10.4
Total sonstige Aktiven, zum Fair Value bewertet	34'000	36'214	-6.1
Total Level 3	62'177	60'253	3.2
Total Aktiven	22'685'403	22'945'072	-1.1

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Level 1			
Total Finanzinstrumente, zum Fair Value bewertet	0	0	
Ausgegebene Anleihen	248'785	0	
Total Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet	248'785	0	
Total Level 1	248'785	0	
Level 2			
Derivative Finanzinstrumente	180'065	255'564	-29.5
davon zur Absicherung	18'350	7'687	138.7
Total Finanzinstrumente, zum Fair Value bewertet	180'065	255'564	-29.5
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'527'171	1'509'905	1.1
Verpflichtungen gegenüber Kunden	17'043'360	17'540'159	-2.8
Ausgegebene Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	1'386'495	1'280'606	8.3
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Verpflichtungen	2'261	2'386	-5.2
Rechnungsabgrenzungen	61'754	51'625	19.6
Total Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet	20'021'041	20'384'681	-1.8
Total Level 2	20'201'106	20'640'244	-2.1
Level 3			
Total Level 3	0	0	
Total Fremdkapital	20'449'891	20'640'244	-0.9

Bewertung von Aktiven und Passiven, klassifiziert als Level 3

Die Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet, haben sich im Geschäftsjahr 2019 um CHF 4.1 Mio. erhöht. Diese Zunahme resultiert einzig aus dem Anstieg des Fair Value der Titel.

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften traten keine Wertveränderungen auf. Entsprechend ergaben sich keine Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung.

Die Veränderung des Werts bei den zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten ist bedingt durch die Einstufung von Liegenschaften als zur Veräusserung verfügbar sowie deren Verkauf. Der Verkauf zweier Liegenschaften führte zu einem Gewinn von CHF 1.5 Mio. und einem Abgang der Liegenschaften in Höhe von CHF 2.2 Mio. Der Gewinn wurde erfolgswirksam verbucht und ist Teil des übrigen Erfolgs. Zudem wurden zwei Liegenschaften, die als zur Veräusserung klassifiziert waren, nicht verkauft. Da die Voraussetzungen für eine weitere IFRS 5 Klassifizierung nicht erfüllt sind, werden diese wieder nach den Richtlinien des IAS 16 «Sachanlagen» bewertet. Neben den Umklassifizierungen kamen mehrere Liegenschaften durch Übernahme neu dazu. Unwesentlich beeinflusst wird der Wert zudem durch Währungskursschwankungen des Euro zum Schweizer Franken.

Die Bewertungsprozesse zur Ermittlung des Fair Value für wiederkehrende und nicht wiederkehrende Bemessungen von Level-3-Aktiven und -Passiven, insbesondere die bedeutenden, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, wie in vorstehender Tabelle offengelegt, werden im Folgenden erläutert. Beziehungszusammenhänge zwischen beobachtbaren und nicht beobachtbaren Inputfaktoren werden nicht erläutert, da diese auf die Bemessung des Fair Value keinen wesentlichen Einfluss haben. Sämtliche Level-3-Positionen sind aufgrund ihrer Höhe nicht wesentlich, sodass bei diesen von einer vollständigen Offenlegung abgesehen wird.

Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet

Bei diesen Finanzanlagen handelt es sich um nicht börsennotierte Anteile an Unternehmen mit Infrastrukturcharakter, welche zum Betreiben einer Bank notwendig sind. Sie werden periodisch aufgrund der aktuellen Unternehmensdaten beziehungsweise mithilfe von Bewertungsmodellen durch Dritte neu bewertet.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften

Diese Liegenschaften werden periodisch von externen Gutachtern beziehungsweise basierend auf relativen Werten im Marktvergleich bewertet. Wenn keine entsprechenden Werte von vergleichbaren

Liegenschaften verfügbar sind, aus denen eine verlässliche Ermittlung des Fair Value ableitbar ist, werden Annahmen getroffen. Diese beinhalten die Beurteilung und Berücksichtigung von Gegebenheiten, wie Lage und Zustand, sowie erwartete Aufwendungen und Erträge der Liegenschaft. Die Liegenschaften werden immer dann neu bewertet, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen der Fair Value als nicht mehr marktgerecht erachtet wird. So können auftretende Änderungen in den Bemessungen des Fair Value zeitnah ermittelt und erfolgswirksam verbucht werden.

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften weichen nicht zu einer höchsten und besten Verwendung ab.

Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte beinhalten Liegenschaften im vollständigen Eigentum, ebenso wie eine Gesellschaft, die Wohnungen verwaltet (siehe auch Anmerkung 38 «Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie Verpflichtungen»). Der zugrunde liegende Bewertungsprozess ist der gleiche wie bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften, das heisst, die Fair-Value-Bewertung erfolgt ausschliesslich durch

Dritte. Der offengelegte Wert dieser Vermögenswerte und Verpflichtungen entspricht dem Fair Value abzüglich Verkaufskosten.

Nicht zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente

In der Fair-Value-Hierarchie sind auch Angaben über finanzielle Vermögenswerte und Schulden enthalten, deren Bewertungsbasis eine andere als der Fair Value ist, für die jedoch ein Fair Value existiert. Neben der Einordnung in die Fair-Value-Hierarchie ist für die einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden grundsätzlich auch eine Gegenüberstellung zwischen Fair Value und Buchwert offenzulegen.

Nachfolgende Tabelle zeigt diese nur für Positionen, die nicht zum Fair Value bewertet werden, da für zum Fair Value bewertete Positionen der Buchwert dem Fair Value entspricht. Aufgrund der Fristigkeit von mehr als einem Jahr erfolgt für gewisse Positionen eine Barwertberechnung unter Zugrundelegung laufzeitadäquater LIBOR-Zinssätze. Für alle anderen Positionen stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar.

in Tausend CHF	31.12.2019		31.12.2018	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiven				
Flüssige Mittel	5'447'642	5'447'642	5'708'324	5'708'324
Forderungen gegenüber Banken	1'352'338	1'353'974	1'611'454	1'617'123
Kundenausleihungen	12'960'524	13'506'813	12'852'541	13'391'601
Rechnungsabgrenzungen	61'800	61'800	56'868	56'868
Fremdkapital				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'526'308	1'527'171	1'509'412	1'509'905
Verpflichtungen gegenüber Kunden	16'964'118	17'043'360	17'475'706	17'540'159
Ausgegebene Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	1'331'391	1'386'495	1'236'362	1'280'606
Ausgegebene Anleihen	251'600	248'785	0	0
Rechnungsabgrenzungen	61'754	61'754	51'625	51'625

37 Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verpflichtungen

Die LLB-Gruppe ist mit diversen Gegenparteien Vereinbarungen eingegangen, welche eine Verrechnung zulassen. Dies sind im Wesentlichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit Securities-Lending- und Borrowing-Geschäften, Reverse-Repurchase-Geschäften sowie Over-the-Counter-Transaktionen. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verpflichtungen, die einer durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarung (netting agreement) oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen. Die LLB-Gruppe betreibt keine Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verpflichtungen von Bilanztransaktionen, da die

rechtlichen Voraussetzungen für ein bilanzielles Netting nicht erfüllt sind. Folglich weist die nachfolgende Tabelle die in der Bilanz unverrechneten Beträge aus und somit die Risiken, welche die Bank mit den einzelnen abgeschlossenen Geschäften eingegangen ist und welche per Bilanzstichtag bestehen. Die in der Tabelle aufgeführten Informationen stellen nicht das aktuelle Kreditrisiko im Zusammenhang mit den getätigten Geschäften der LLB-Gruppe dar.

in Tausend CHF	In der Bilanz erfasste Beträge	Potenzielle Verrechnungsbeträge		Beträge nach potenziellen Verrechnungen
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
31.12.2018 °				
Finanzielle Vermögenswerte, die einer durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen				
Reverse-Repurchase-Geschäfte	101'164	0	100'415	749
Positive Wiederbeschaffungswerte	197'886	32'534	165'352	0
Total Aktiven	299'050	32'534	265'767	749
Finanzielle Verpflichtungen, die einer durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen				
Repurchase-Geschäfte	395'000	0	395'000	0
Negative Wiederbeschaffungswerte	255'563	32'534	223'029	0
Total Passiven	650'563	32'534	618'029	0
31.12.2019				
Finanzielle Vermögenswerte, die einer durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen				
Reverse-Repurchase-Geschäfte	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte	112'798	62'449	50'350	0
Total Aktiven	112'798	62'449	50'350	0
Finanzielle Verpflichtungen, die einer durchsetzbaren Verrechnungsvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen				
Repurchase-Geschäfte	500'000	500'000	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte	180'065	62'449	88'262	29'354
Total Passiven	680'065	562'449	88'262	29'354

° Die Vergleichsperiode wurde angepasst.

38 Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verpflichtungen

Liegenschaften, welche im vollständigen Eigentum einzelner Gruppengesellschaften sind und zur sofortigen Veräusserung bereit stehen, umfassen genutzte Geschäftsstellen und Mietwohnungen sowie ungenutzte Liegenschaften. Im Geschäftsjahr 2019 wurden zwei Liegenschaften mit einem Gewinn von CHF 1.5 Mio. verkauft; der Buchwert betrug CHF 2.2 Mio. Für weitere Liegenschaften liegen teilweise Angebote vor beziehungsweise es erfolgten Verkaufsgespräche. Zudem wurden zwei Liegenschaften, die als zur Veräusserung klassifiziert waren, nicht verkauft. Da die Voraussetzungen für eine weitere IFRS 5 Klassifizierung nicht erfüllt sind, werden diese wieder nach den Richtlinien des IAS 16 «Sachanlagen» bewertet.

Weiter ist eine nicht im vollständigen Eigentum stehende Gesellschaft, die Mietwohnungen verwaltet, zum sofortigen Verkauf bestimmt.

Der Netto-Bilanzwert beträgt CHF 16.7 Mio.

Anmerkungen zu den konsolidierten Ausserbilanzgeschäften

39 Eventualverpflichtungen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	27'030	34'158	-20.9
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	39'914	61'344	-34.9
Total Eventualverpflichtungen	66'944	95'503	-29.9

40 Kreditrisiken

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Unwiderrufliche Zusagen	512'732	475'154	7.9
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	14'183	9'138	55.2
Total Kreditrisiken	526'914	484'292	8.8

41 Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Treuhandanlagen bei Drittbanken	655'887	511'667	28.2
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	1'639	1'696	-3.4
Total Treuhandgeschäfte	657'526	513'363	28.1

42 Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren

Die LLB hat Wertschriften aus eigenem Besitz ausgeliehen oder verpfändet. Diese sind in der Bilanz der LLB erfasst und in unten stehender Tabelle ausgewiesen. Weiter werden Wertschriften aus fremdem

Besitz, welche die LLB als Sicherheit erhalten und teils weiterverpfändet oder weiterverkauft hat, in der Tabelle offengelegt. Diese sind nicht in der Bilanz der LLB erfasst.

in Tausend CHF	31.12.2019		31.12.2018	
	Bilanzwert	Effektive Verpflichtung	Bilanzwert	Effektive Verpflichtung
Im Rahmen von Securities Lending ausgeliehene oder von Securities Borrowing als Sicherheit gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertpapiere im eigenen Besitz	575'349	575'349	533'456	533'456
davon solche, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	575'349	575'349	533'456	533'456
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheit erhaltene sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	411'057	0	582'184
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertpapiere	0	3'298	0	82'759

Vorsorgepläne und andere langfristig fällige Leistungen

Vorsorgeeinrichtungen

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

In Übereinstimmung mit den jeweiligen rechtlichen Gegebenheiten verfügt die LLB-Gruppe über eine Reihe von Vorsorgeplänen, welche die meisten der Mitarbeitenden der LLB-Gruppe im Falle von Tod, Invalidität und Pensionierung versichern. Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen, die sich als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren. An den Vorsorgeplänen beteiligen sich die Mitarbeitenden mit Beitragszahlungen, die von der LLB-Gruppe durch entsprechende Beiträge ergänzt werden. Die Finanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit den lokalen gesetzlichen und steuerlichen Bestimmungen. Die Risikoleistungen basieren auf dem versicherten Lohn und die Vorsorgeleistungen auf dem angesparten Kapital. Das Vermögen der Vorsorgepläne ist an von der Unternehmung getrennte Stiftungen oder an Versicherungen ausgesondert und kann nicht an den Arbeitgeber zurückfliessen. Für die Berechnung der Sterblichkeit, der Lebenserwartung und der Invalidität wurde für alle wesentlichen Vorsorgepläne die Sterblichkeitsrate des BVG 2015 verwendet. Die letzten aktuariellen Bewertungen wurden per 31. Dezember 2019 respektive 31. Dezember 2018 vorgenommen. Die aktuariellen Gewinne und Verluste werden über das sonstige Gesamtergebnis im Eigenkapital erfasst.

Für die Vorsorgepläne, welche über Sammelstiftungen abgewickelt werden, bestehen paritätisch zusammengesetzte Vorsorgekommissionen. Der Stiftungsrat der autonomen Vorsorgestiftung setzt sich ebenfalls aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Der Stiftungsrat ist aufgrund des Gesetzes und der Vorsorgereglemente verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktiv Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit in diesem Plan nicht selber über die Leistungen und deren Finanzierung bestimmen, sondern die Beschlüsse werden paritätisch gefasst.

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen. Die Stiftungsräte der Vorsorgeeinrichtungen erlassen für die Anlage des Vorsorgevermögens Richtlinien, welche die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Die Vermögen der Vorsorgepläne sind gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für die Vorsorgepläne die gesetzlichen Vorschriften des BPVG für die Pläne in Liechtenstein und des BVG für die Pläne in der Schweiz. Die zuständigen Stiftungsräte prüfen laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demografischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden vierteljährlich geprüft. Periodisch wird zudem die Anlagestrategie von einem externen Beratungsbüro auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft.

Der Vorsorgeplan ist als Beitragsprimat ausgestaltet, das heisst, bei den Altersleistungen wird für jeden Arbeitnehmer ein Sparguthaben geführt. Diesem Sparguthaben werden die jährlichen Sparbeiträge und die Zinsen (keine negativen Zinsen möglich) gutgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslangen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Diese berechnen sich in Prozent des versicherten Jahresgehalts (Leistungsprimat). Der Versicherte kann zudem zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation Einkäufe bis zum reglementarischen Maximum tätigen. Beim Austritt wird das Sparguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder auf ein Vorsorge-Sperrsparkonto übertragen. Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes über die betriebliche Altersvorsorge (BPVG) und dessen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BPVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Spargutschriften festgelegt. Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BPVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Zu diesen gehören insbesondere das Anlagerisiko, das Zinsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Invaliditäts- und Todesfallrisiken sind kongruent rückversichert. Das individuell angesparte Kapital wird aktuell mit einem Rentenumwandlungssatz von 5.40 Prozent im Alter 64 in eine lebenslange Rente umgewandelt. Dieser Satz wird jährlich gesenkt; ab 1. Januar 2022 beträgt er 5.10 Prozent. Änderungen, welche die reglementarischen Zuwendungen (Beitragszahlungen) der Bank beziehungsweise der angeschlossenen Unternehmen oder der Mitarbeitenden betreffen, bedürfen der Zustimmung der Bank beziehungsweise der angeschlossenen Unternehmen sowie der Mehrheit des Stiftungsrates. Die Vorsorgepläne werden durch Beiträge des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer finanziert. Die Höhe der Beiträge ist in den Vorsorgereglementen festgelegt. Der Arbeitgeber hat mindestens die Hälfte der Beiträge zu tragen. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Folgende Beträge wurden in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital als Vorsorgekosten erfasst:

Vorsorgekosten

in Tausend CHF	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2019	2018	2019	2018
Leistungsorientierte Aufwände				
Dienstzeitaufwand				
Laufender Dienstzeitaufwand	-16'567	-17'128	-623	-412
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, inklusive Effekt aus Kürzungen des Plans	0	-63	0	-277
Total Dienstzeitaufwand	-16'567	-17'191	-623	-689
Nettozinsen				
Zinsaufwand aus leistungsorientiertem Versorgungsplan	-4'806	-3'759	-42	-22
Zinsertrag auf Planvermögen	3'903	3'073	0	0
Total Nettozinsen	-903	-686	-42	-22
Verwaltungsaufwand	-617	-616		
Erfasste aktuarielle (Verluste) / Gewinne	0	0	-17	-313
Total leistungsorientierter Aufwand	-18'087	-18'493	-682	-1'024
davon Personalaufwand	-18'087	-18'493	-682	-1'024
davon Finanzaufwand	0	0	0	0
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen für beitragsorientierte Pläne	-830	-778		0
Neubewertung der leistungsorientierten Vorsorgepläne				
Aktuarielle (Gewinne) / Verluste				
Anfallende Veränderungen aus demografischen Annahmen	16'576	6		
Anfallende Veränderungen aus wirtschaftlichen Annahmen	-36'997	16'086		
Anfallende Veränderungen aus Erfahrungswerten	-11'953	2'573		
Ertrag aus Planvermögen (exkl. Beträge im Nettozinsertrag)	33'463	-16'921		
Total leistungsorientierter Ertrag / (Aufwand) aus sonstigem Gesamtergebnis	1'089	1'744		
Total Vorsorgekosten	-17'828	-17'527	-682	-1'024

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen

in Tausend CHF	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2019	2018	2019	2018
Stand am 1. Januar	543'422	534'045	4'201	3'811
Laufender Dienstaufwand	16'567	17'128	623	412
Beiträge der Arbeitnehmer	7'873	7'641	0	0
Zinsaufwand	4'806	3'759	42	22
Rentenzahlungen und Netto-Freizügigkeitsleistungen	-16'353	-11'203	0	0
Rentenzahlungen durch Arbeitgeber	0	-1	-509	-605
Aktuarielle (Gewinne) / Verluste	32'374	-18'665	17	313
Verbindlichkeiten aus Konsolidierungskreisänderungen	0	10'667	0	0
Planänderungen	0	63	0	277
Fremdwährungsdifferenzen	-28	-12	-49	-29
Stand am 31. Dezember	588'661	543'422	4'325	4'201
davon aktiv Versicherte	411'138	380'476		
davon Rentenbezüger	177'523	162'946		
Durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung	15.9	17.2		

Entwicklung des Vorsorgevermögens

in Tausend CHF	Vorsorgepläne	
	2019	2018
Stand am 1. Januar	430'992	426'376
Beiträge der Arbeitnehmer	7'873	7'641
Beiträge des Arbeitgebers	14'519	14'155
Zinsertrag auf Planvermögen	3'903	3'073
Verwaltungsaufwand	-617	-616
Vermögenswerte aus Konsolidierungskreisänderung	0	8'487
Rentenzahlungen und Netto-Freizügigkeitsleistungen	-16'353	-11'203
Ertrag aus Planvermögen (exkl. Beträge im Nettozinsertrag)	33'463	-16'921
Stand am 31. Dezember	473'780	430'992

Das Vorsorgevermögen per 31. Dezember 2019 beinhaltet Aktien der LLB AG mit einem Marktwert von Tausend CHF 15 (31.12.2018: Tausend CHF 19). Der für das Geschäftsjahr 2020 erwartete Arbeit-

geberbeitrag beläuft sich auf Tausend CHF 16'679 für die Vorsorgepläne und Tausend CHF 626 für die anderen langfristig fälligen Leistungen.

Zusammensetzung der in der Bilanz erfassten Nettoschuld

in Tausend CHF	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	587'034	541'968	0	0
Abzüglich Marktwert des Vermögens	473'780	430'992	0	0
Unter- / (Über-)deckung	113'254	110'976	0	0
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	1'627	1'454	4'324	4'201
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	114'881	112'430	4'324	4'201

Anlagekategorien und erwartete Rendite

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
	Anteil am Gesamtvermögen	Anteil am Gesamtvermögen
Aktien		
kотиerte Marktpreise (Level 1)	111'869	82'533
nicht kотиerte Marktpreise	0	0
Obligationen		
kотиerte Marktpreise (Level 1)	196'649	163'452
nicht kотиerte Marktpreise	0	0
Immobilien		
kотиerte Marktpreise (Level 1)	3'600	1'457
nicht kотиerte Marktpreise / Direktinvestitionen	57'538	29'805
Alternative Finanzanlagen	49'362	23'530
Qualifizierte Versicherungspolice	32'652	109'171
Andere Finanzanlagen	942	165
Flüssige Mittel	21'168	20'879

Die erwarteten Renditen für Obligationen und Aktien basieren auf der Rendite für langfristige Bundesobligationen und entsprechenden

Markterwartungen. Die übrigen erwarteten Renditen basieren auf Erfahrungswerten.

Gewichtete Durchschnitte der wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen

in Prozent	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Diskontierungszinssatz	0.30	0.90	0.43	1.11
Künftige Gehaltssteigerungen	1.50	1.50	1.84	1.73
Künftige Rentenanpassungen	0.00	0.00	1.30	1.23
Verzinsung der Altersguthaben	0.49	0.93		
Lebenserwartung im Alter von 65 in Jahren				
Geburtsjahr	1974	1973	1974	1973
Männer	24.4	24.3	24.4	24.3
Frauen	26.4	26.4	26.4	26.4
Geburtsjahr	1954	1953	1954	1953
Männer	22.6	22.5	22.6	22.5
Frauen	24.7	24.5	24.7	24.5

Neben den oben aufgeführten Annahmen wurden in 2019 weitere Parameter einer Prüfung unterzogen. Im Zuge dessen wurden die drei

Parameter «Fluktuation», «Invalidität» und «Kapitalbezugsquote» den aktuellen Gegebenheiten der LLB-Gruppe angepasst.

Sensitivitätsanalyse signifikanter versicherungsmathematischer Annahmen

Die folgende Sensitivitätsanalyse für die den Berechnungen zugrunde gelegten signifikanten versicherungsmathematischen Annahmen zeigt, wie sich der Barwert der Vorsorgeverpflichtungen durch eine

mögliche Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen am Bilanzstichtag verändern würde. Dabei wird jeweils nur die aufgeführte Annahme verändert, alle anderen Annahmen bleiben unverändert.

in Tausend CHF	Vorsorgepläne			
	31.12.2019		31.12.2018	
	+0.25%	-0.25%	+0.25%	-0.25%
Diskontierungszinssatz	-23'131	24'784	-23'004	24'705
Gehaltsentwicklung	2'043	-1'994	2'213	-2'148
Verzinsung der Altersguthaben	5'396	-5'275	5'436	-5'299
in Tausend CHF	+1Jahr	-1Jahr	+1Jahr	-1Jahr
Lebenserwartung	14'361	-14'512	13'404	-13'615

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen

Die LLB-Gruppe wird vom Land Liechtenstein beherrscht, das 57,5 Prozent der Namenaktien der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz, hält. Die Aktionärsgruppe, bestehend aus der Haselsteiner Familien-Privatstiftung und der grosso Holding Gesellschaft mbH, hält 5,9 Prozent der Namenaktien. Die LLB besass am Ende des Berichtsjahres 1,2 Prozent ihrer eigenen Aktien. Auf die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung entfielen 0,3 Prozent der Aktien. Die übrigen Namenaktien befinden sich im Streubesitz.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der LLB-Gruppe gehören: das Land Liechtenstein, assoziierte Gesellschaften, die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie deren nächste Angehörige und Unternehmen, die von diesen Personen

entweder durch Mehrheitsbeteiligung, oder infolge ihrer Funktion Teil der Unternehmensleitung sind, sowie eigene Vorsorgestiftungen.

Die LLB-Gruppe wickelt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auch Bankgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen ab. Dabei handelt es sich vor allem um Ausleihungen, Einlagen und Dienstleistungsgeschäfte. Die Volumen dieser Transaktionen, die Bestände sowie die entsprechenden Einnahmen und Ausgaben sind nachstehend aufgeführt. Für Informationen zu wesentlichen Geschäftsvorfällen mit dem Land Liechtenstein wird auf Anmerkung 14 im Einzelabschluss der LLB AG verwiesen.

Für eine detaillierte Aufstellung aller konzerninternen Beziehungen der LLB-Gruppe siehe «Konsolidierungskreis», Seite 177.

Vergütungen an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

in Tausend CHF	Honorar fix		Honorar variabel		Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen und übrige Sozialleistungen		Aktienbasierte Vergütungen		Anwartschaften		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Vergütungen												
Mitglieder des Verwaltungsrates *	751	731	0	0	111	114	0	0	163	157	1'025	1'002
Mitglieder der Geschäftsleitung **	3'384	3'236	807	1'333	1'135	1'091	0	0	807	1'333	6'133	6'993

* Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern.

** Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern.

Weitere Informationen sind dem Vergütungsbericht ab Seite 93 zu entnehmen.

Ausleihungen an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und ihnen nahestehende Personen

in Tausend CHF	Festhypotheken		Variable Hypotheken		Total	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Mitglieder des Verwaltungsrates						
Georg Wohlwend, Präsident	0	0	0	0	0	0
Gabriela Nagel-Jungo, Vizepräsidentin	400	400	0	0	400	400
Patrizia Holenstein, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Urs Leinhäuser, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Thomas Russenberger, Mitglied	0	0	0	0	0	0
Richard Senti, Mitglied	575	576	93	0	668	576
Karl Sevelda, Mitglied ab 04.05.2019	0		0		0	
und ihnen nahestehende Personen	0	0	0	0	0	0
Total	975	976	93	0	1'068	976
Mitglieder der Geschäftsleitung						
Roland Matt, Vorsitzender	1'000	1'000	0	0	1'000	1'000
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	1'560	2'810	0	0	1'560	2'810
und ihnen nahestehende Personen	0	0	0	0	0	0
Total	2'560	3'810	0	0	2'560	3'810

Sämtliche Hypotheken an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie nahestehende Personen sind vollständig gedeckt.

Die Laufzeiten der Festhypotheken für die Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehende Personen betragen per 31. Dezember 2019 zwischen 15 und 63 Monaten (Vorjahr: zwischen 3 und 51 Monaten) bei marktüblichen Kundenzinssätzen von 0.95 bis 1.65 Prozent p. a. (Vorjahr: 0.95 bis 1.65%). Es wurde eine variable Hypothek zu marktüblichen Konditionen ausgegeben. Die Restlaufzeit beträgt 1 Monat bei einem Zinssatz von 0.95 Prozent (Vorjahr: keine Hypotheken mit variablem Zinssatz ausgegeben).

Die Laufzeiten der Festhypotheken für die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen per 31. Dezember 2019 zwischen 0 und 73 Monaten (Vorjahr: zwischen 1 und 78 Monaten) bei Zinssätzen von 0.60 bis 1.80 Prozent p. a. (Vorjahr: 0.40 bis 1.88%).

2019 wurden zwei auslaufende Darlehen zu neuen Konditionen verlängert. Es wurde ein Darlehen neu vergeben; der Fair Value der Deckung beträgt Tausend CHF 1'005.

Von den Hypotheken an die Mitglieder der Geschäftsleitung entfallen Tausend CHF 1'000 (Vorjahr: Tausend CHF 1'000) auf den begünstigten Zinssatz für Personal. Der Rest unterliegt dem marktüblichen Kundenzinssatz. Sonstige Kredite an die Geschäftsleitung betragen Tausend CHF 0 (Vorjahr: Tausend CHF 200).

Eine Wertberichtigung für die Ausleihungen und die sonstigen Kredite an das Management war nicht erforderlich. Die LLB hat gegenüber Dritten Garantien in Höhe von Tausend CHF 168 (Vorjahr: Tausend CHF 168) für das Management beziehungsweise nahestehende Personen gewährt.

Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen und ihnen nahestehende Personen

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Ausleihungen			
Stand am 1. Januar	4'786	7'403	-35.3
Gewährte Darlehen / Veränderungen bei Organen und deren nahestehende Personen	93	576	-83.8
Erhaltene Darlehensrückzahlungen / Veränderungen bei Organen und ihnen nahestehende Personen	-1'251	-3'193	-60.8
Stand am 31. Dezember	3'628	4'786	-24.2
Einlagen			
Stand am 1. Januar	5'137	5'321	-3.5
Veränderung	1'558	-184	
Stand am 31. Dezember	6'695	5'137	30.3
Einnahmen und Ausgaben			
Zinseinnahmen	47	331	-85.9
Zinsausgaben	-2	-59	-95.9
Übrige Einnahmen *	12	46	-73.8
Übrige Ausgaben **	0	-4	-91.3
Total	56	315	-82.2

* Vor allem Kommissions- und Dienstleistungseinnahmen.

** Leistungen im Zusammenhang mit Beratung.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Ausleihungen			
Stand am 1. Januar	1	0	
Veränderung	1'501	1	
Stand am 31. Dezember	1'502	1	
Einlagen			
Stand am 1. Januar	11'525	21'798	-47.1
Veränderung	1'538	-10'273	
Stand am 31. Dezember	13'063	11'525	13.3
Einnahmen und Ausgaben			
Zinseinnahmen	53	0	
Zinsausgaben	0	0	
Übrige Einnahmen	18	0	
Übrige Ausgaben	-125	-87	
Total	-54	-87	-37.5

Die LLB-Gruppe hat gegenüber Dritten keine Garantien für nahestehende Unternehmen gewährt.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken haben nahestehende Unternehmen Währungsswaps abgeschlossen. Es bestehen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von Tausend CHF 19 gegenüber den nahestehenden Unternehmen.

Geschäftsvorfälle mit der eigenen Vorsorgeeinrichtung

in Tausend CHF	2019	2018	+ / -%
Ausleihungen			
Stand am 1. Januar	642	367	75.0
Veränderung	-642	275	
Stand am 31. Dezember	0	642	-100.0
Einlagen			
Stand am 1. Januar	20'371	27'435	-25.7
Veränderung	-2'503	-7'065	-64.6
Stand am 31. Dezember	17'868	20'371	-12.3
Einnahmen und Ausgaben			
Zinseinnahmen	0	1	-99.9
Zinsausgaben	0	-20	-99.7
Übrige Einnahmen *	752	708	6.3
Übrige Ausgaben	-1	-3	-70.9
Total	751	685	9.7

* Vor allem Kommissions- und Dienstleistungseinnahmen.

Die LLB-Gruppe hat gegenüber Dritten keine Garantien für die eigene Vorsorgeeinrichtung gewährt.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken hat die eigene Vorsorgeeinrichtung Swaps abgeschlossen. Es bestehen Forderungen aus

derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von Tausend CHF 6 (Vorjahr: Tausend CHF 94) und Verbindlichkeiten in Höhe von Tausend CHF 1'000 (Vorjahr: Tausend CHF 147) gegenüber der eigenen Vorsorgeeinrichtung.

Konsolidierungskreis

Gesellschaft	Sitz	Tätigkeit	Währung	Grundkapital	Konzernbeteiligung (in %)	
					Gemäss IFRS	Rechtlich
Vollkonsolidierte Gesellschaften						
Bank Linth LLB AG	Uznach (CH)	Bank	CHF	16'108'060	74.9	74.9
Liechtensteinische Landesbank AG	Vaduz (FL)	Bank	CHF	154'000'000	100.0	100.0
Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG	Wien (AT)	Bank	EUR	5'000'000	100.0	100.0
LLB Asset Management AG	Vaduz (FL)	Vermögensverwaltungsgesellschaft	CHF	1'000'000	100.0	100.0
LLB Berufliche Vorsorge AG	Lachen (CH)	Vorsorgeeinrichtung	CHF	500'000	100.0	100.0
LLB Beteiligungs GmbH	Wien (AT)	Beteiligungsgesellschaft	EUR	35'000	100.0	100.0
LLB Fund Services AG	Vaduz (FL)	Fondsleitungsgesellschaft	CHF	2'000'000	100.0	100.0
LLB Holding AG	Uznach (CH)	Holdinggesellschaft	CHF	95'328'000	100.0	100.0
LLB Immo Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien (AT)	Investmentgesellschaft	EUR	5'000'000	95.0	95.0
LLB Invest AGmvK	Vaduz (FL)	Investmentgesellschaft	CHF	65'000	100.0	100.0
LLB Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien (AT)	Investmentgesellschaft	EUR	2'300'000	100.0	100.0
LLB Private Equity GmbH	Wien (AT)	Finanzberatungsgesellschaft	EUR	36'842	65.0	65.0
LLB Realitäten GmbH	Wien (AT)	Immobilientreuhandgesellschaft	EUR	35'000	100.0	100.0
LLB Services (Schweiz) AG	Erlenbach (CH)	Dienstleistungsgesellschaft	CHF	100'000	100.0	100.0
LLB Swiss Investment AG	Zürich (CH)	Fondsleitungsgesellschaft	CHF	8'000'000	100.0	100.0
LLB Verwaltung (Schweiz) AG	Erlenbach (CH)	Verwaltungsgesellschaft	CHF	100'000'000	100.0	100.0
PREMIUM Spitalgasse 19A GmbH & Co KG	Wien (AT)	Immobilien-gesellschaft	EUR	413'598	80.0	80.0
Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG	Vaduz (FL)	Gemeinnützige Stiftung	CHF	30'000	100.0	100.0
Assoziierte Unternehmen						
Gain Capital Management S.A.R.L.	Luxemburg	Fondsleitungsgesellschaft	EUR	12'000	30.0	30.0
Joint Venture						
Data Info Services AG	Vaduz (FL)	Dienstleistungsgesellschaft	CHF	50'000	50.0	50.0

Im Berichtsjahr erfolgten keine Veräusserungen oder Verluste an Beherrschung beziehungsweise an Eigentumsanteilen. Per 31. Dezember 2019 und per 31. Dezember 2018 bestanden keine massgeblichen Beschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit, Zugang zu Vermögens-

werten von Gruppengesellschaften zu erlangen oder diese zu verwenden. Per 31. Dezember 2019 und per 31. Dezember 2018 bestanden keine Anteile an konsolidierten strukturierten Unternehmen.

Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Es gehört zu den Kernkompetenzen der LLB-Gruppe, Risiken bewusst einzugehen und profitabel zu bewirtschaften. In der Risikopolitik definiert die LLB-Gruppe qualitative und quantitative Standards zur Risikoverantwortung, zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle. Zudem wird der organisatorische und methodische Rahmen zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken bestimmt. Der proaktive Umgang mit Risiken ist ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und stellt die Risikofähigkeit der LLB-Gruppe sicher.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Gruppenverwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der LLB-Gruppe ist für die Regelung der Grundsätze des Risikomanagements sowie für die Festlegung der Zuständigkeit und der Verfahren für die Bewilligung von risikobehafteten Geschäften verantwortlich. Er legt die grundsätzliche Risikopolitik und die Risikotoleranz fest. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben wird er durch das Group Risk Committee unterstützt.

Gruppenleitung

Die Gruppenleitung ist für die Gesamtsteuerung der Risiken innerhalb der vom Gruppenverwaltungsrat definierten Risikobereitschaft und für die Umsetzung der Risikomanagementprozesse zuständig. Sie wird in dieser Aufgabe durch diverse Risk Committees unterstützt.

Group Credit & Risk Management

Das Group Credit & Risk Management identifiziert, bewertet, überwacht und rapportiert die massgeblichen Risiken der LLB-Gruppe und ist funktional sowie organisatorisch unabhängig von den operativen Einheiten. Es unterstützt die Gruppenleitung bei der Gesamtrisikosteuerung.

Risikokategorien

Die LLB-Gruppe ist verschiedenen Risiken ausgesetzt. Sie unterscheidet zwischen den folgenden Risikokategorien:

Marktrisiko

Das Verlustrisiko resultiert aus ungünstigen Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienpreisen und anderen relevanten Marktparametern.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht erfüllen oder am Markt nicht zu einem angemessenen Preis Mittel aufnehmen zu können, um aktuellen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Kreditrisiko

Das Kredit- oder Gegenparteirisiko beinhaltet die Gefahr, dass ein Kunde oder eine Gegenpartei den gegenüber der LLB-Gruppe beziehungsweise einzelnen Gruppengesellschaften eingegangenen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommen kann. Dies kann für die LLB-Gruppe einen finanziellen Verlust zur Folge haben.

Operationelles Risiko

Ein operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

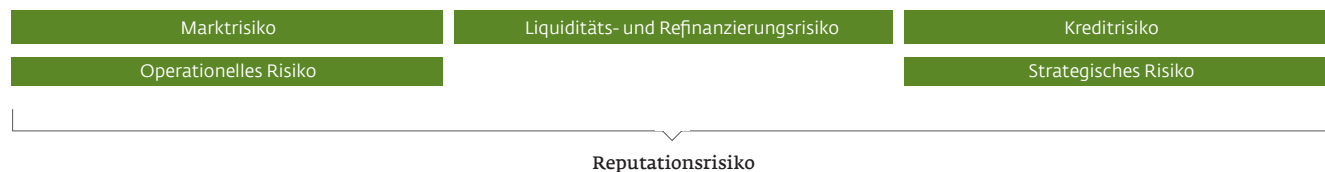
Strategisches Risiko

Strategische Risiken resultieren aus Beschlüssen der Unternehmensführung, welche die Überlebens- und Entwicklungsfähigkeit sowie die Unabhängigkeit der LLB-Gruppe negativ beeinflussen.

Reputationsrisiko

Werden Risiken nicht erkannt, nicht angemessen gesteuert und überwacht, so kann dies neben erheblichen finanziellen Verlusten auch zu einer Rufschädigung führen.

Risikokategorien



Risikomanagementprozess



Risikomanagementprozess

Damit Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht werden können, ist die Implementierung eines effizienten Risikomanagementprozesses unabdingbar. Dieser soll über alle Stufen der LLB-Gruppe eine Kultur des Risikobewusstseins schaffen. Der Gruppenverwaltungsrat hat eine Risikostrategie festgelegt, die den operativen Einheiten einen Rahmen für die Handhabung von Risiken vorgibt. Je nach Art der Risiken wurden nicht nur Verlustobergrenzen festgelegt, sondern auch detaillierte Regelwerke erstellt, die bestimmen, welche Risiken unter den definierten Gegebenheiten eingegangen werden dürfen, beziehungsweise wann Massnahmen zur Risikosteuerung einzuleiten sind.

In der Grafik Risikomanagementprozess ist der Regelkreis des Risikomanagementprozesses der LLB-Gruppe dargestellt.

1 Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden Schwankungen von Zinsen, Währungen und Kursen an den Finanz- und Kapitalmärkten verstanden. Zu unterscheiden ist zwischen Marktrisiken im Handelsbuch und Marktrisiken im Bankenbuch. Das Verlustpotenzial besteht primär in einer Wertminderung der Guthaben beziehungsweise einer Wertsteigerung der Verpflichtungen (Marktwertperspektive) sowie sekundär in einer Minderung der laufenden Erträge beziehungsweise einer Erhöhung der laufenden Aufwendungen (Ertragsperspektive).

1.1 Marktrisikomanagement

Die LLB-Gruppe verfügt für Marktrisiken über ein differenziertes Management und Kontrollsystem. Der Prozess der Marktrisikosteuerung besteht aus einem komplexen Regelwerk, das die Identifikation und die einheitliche Bewertung von marktrisikorelevanten Daten sowie die Steuerung, die Überwachung und das Reporting der Marktrisiken beinhaltet.

Handelsbuch

Das Handelsbuch umfasst eigene Positionen in Finanzinstrumenten, die zum kurzfristigen Weiterverkauf oder zum Rückkauf gehalten werden. Diese Aufgaben stehen in engem Zusammenhang mit den Bedürfnissen unserer Kunden nach Kapitalmarktprodukten und verstehen sich als unterstützende Aktivität für unser Kerngeschäft.

Die LLB-Gruppe führt «Handelsbuch Tätigkeiten von geringem Umfang» gemäss Artikel 94 (1) CRR durch. Die Einhaltung wird mittels Limitensystem begrenzt und durch das Group Risk Management überwacht. Aufgrund der fehlenden Wesentlichkeit wird das Handelsbuch im Weiteren nicht mehr im Detail erläutert.

Bankenbuch

Mit den Beständen im Bankenbuch werden in der Regel längerfristige Anlageziele verfolgt. Unter diese Bestände fallen Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzbestände, die sich einerseits aus dem klassischen Bankgeschäft ergeben und die andererseits gehalten werden, um über ihre Laufzeit Erträge zu erwirtschaften.

Das Marktrisiko im Bankenbuch umfasst im Wesentlichen Zinsänderungs-, Wechselkurs- und Aktienkursrisiken.

Wechselkursrisiko

Als Wechselkursrisiko bezeichnet man das aus der Unsicherheit über zukünftige Wechselkursentwicklungen entstehende Risiko. Dessen Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung sämtlicher von der Bank eingegangenen Positionen.

Zinsänderungsrisiko

Unter Zinsänderungsrisiko versteht man nachteilige Auswirkungen veränderter Marktzinssätze auf das Kapital oder die laufenden Erträge. Unterschiedliche Zinsfestlegungsfristen von Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus bilanziellen Geschäften und Derivaten stellen dessen bedeutendste Grundlage dar.

Aktienkursrisiko

Unter dem Aktienkursrisiko versteht man das Verlustrisiko, das sich aufgrund von nachteiligen Veränderungen in den Marktpreisen von Aktien ergibt.

1.2 Bewertung von Marktrisiken

Sensitivitätsanalyse

Bei der Sensitivitätsanalyse wird ein Risikofaktor verändert. Auf diese Weise werden die Auswirkungen der Änderung des Risikofaktors auf das betreffende Portfolio abgeschätzt.

Value at Risk

Das Value at Risk-Konzept quantifiziert den möglichen Verlust, der unter normalen Marktbedingungen während einer vorgegebenen Haltedauer mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird.

Szenario-Analyse

Während das Value at Risk-Konzept eine Aussage über mögliche Verluste unter normalen Marktbedingungen liefert, kann es keine Aussage über drohende Verluste unter extremen Bedingungen treffen. Die Zielsetzung von Szenario-Analysen der LLB-Gruppe besteht darin, die Wirkung von Normal- und Stressszenarien zu simulieren.

1.3 Steuerung von Marktrisiken

Die einzelnen Gruppengesellschaften steuern ihre Zinsrisiken innerhalb der vorgegebenen Limiten in eigener Verantwortung. Die Steuerung der Zinsrisiken erfolgt hauptsächlich mittels Zinssatzswaps. Die Risikobegrenzung erfolgt mittels Value at Risk- und Sensitivitätslimiten.

Im Kundengeschäft werden Währungsrisiken grundsätzlich währungskongruent angelegt beziehungsweise refinanziert. Das verbleibende Währungsrisiko wird anhand von Sensitivitätslimiten eingeschränkt.

Aktienanlagen werden mittels Nominallimiten begrenzt.

1.4 Überwachung und Reporting von Marktrisiken

Das Group Credit & Risk Management überwacht die Einhaltung der Marktrisikolimiten und ist für die Berichterstattung über die Marktrisiken zuständig.

1.5 Sensitivitäten nach Risikoarten

Die Währungssensitivität betrifft sowohl zinssensitive als auch nicht zinssensitive Instrumente. Die Bestimmung der Sensitivität von Instrumenten in Fremdwährung erfolgt durch Multiplikation des CHF-Marktwerts mit der angenommenen Wechselkursänderung von +/–10 Prozent.

Die Zinssensitivität misst die Marktwertveränderung auf zinssensitiven Instrumenten für die LLB-Gruppe durch eine lineare Zinsänderung um +/–100 Basispunkte.

Die Aktienkursrisiken werden unter der Annahme einer Kursveränderung von +/–10 Prozent der Aktienkurse berechnet.

1.6 Auswirkungen auf das Konzernergebnis

Wechselkursrisiko

Die aus der Bewertung von Transaktionen und Salden resultierenden Kurserfolge werden erfolgswirksam verbucht. Die aus der Überführung der funktionalen Währung in die Berichtswährung resultierenden Kurserfolge werden erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis verbucht.

Zinsänderungsrisiko

Die LLB-Gruppe erfasst Kundenausleihungen in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten. Dies bedeutet, dass eine Zinssatzänderung zu keiner Änderung des bilanzierten Betrags und somit zu keiner wesentlichen erfolgswirksamen Erfassung von Effekten aus einer Zinssatzänderung führt. Jedoch können Zinsänderungen Risiken bergen, da die LLB-Gruppe langfristig ausgegebene Kredite hauptsächlich durch Kundengelder finanziert. Im Rahmen des finanziellen Risikomanagements werden diese Zinsänderungsrisiken im Bilanzgeschäft der LLB-Gruppe im Wesentlichen mittels Zinssatzswaps abgesichert. Bei Erfüllen der IFRS-spezifischen Kriterien des Hedge Accounting für Sicherungsinstrument (Zinssatzswap) und Grundgeschäft (Kundenausleihung) erfolgt für den gehedgten Teil der Kundenausleihungen eine Bilanzierung zum Fair Value. Weitere Informationen zur Bilanzierung sind im Kapitel «Rechnungslegungsgrundsätze» aufgeführt.

Die Hypothekarforderungen weisen per 31. Dezember 2019 einen Wert von CHF 11'325 Mio. auf. Die auf diesem Portfolio bestehenden Zinsänderungsrisiken werden zu 16.6 Prozent mittels Zinssatzswaps abgesichert.

Aktienkursrisiko

Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Marktpreisen. Das Aktienkursrisiko, resultierend aus der Bewertung zu aktuellen Marktpreisen, spiegelt sich in der Erfolgsrechnung beziehungsweise im sonstigen Gesamtergebnis wider.

Sensitivitäten

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
	Sensitivität	Sensitivität
Wechselkursrisiko	30'798	12'086
davon erfolgswirksam	958	687
davon erfolgsneutral	29'840	11'399
Zinsänderungsrisiko	83'843	90'697
davon erfolgswirksam	11'398	15'337
davon erfolgsneutral	72'445	75'360
Aktienkursrisiko	7'706	3'060
davon erfolgswirksam	252	656
davon erfolgsneutral	7'454	2'404

Wechselkursrisiko nach Währungen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
	Sensitivität	Sensitivität
Wechselkursrisiko	30'798	12'086
davon USD	934	435
davon EUR	29'840	11'399
davon Übrige	23	252

1.7 Wechselkursrisiken

Währungsexposure per 31. Dezember 2018

in Tausend CHF	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	4'470'531	639	1'236'818	336	5'708'324
Forderungen gegenüber Banken	95'795	812'430	238'068	465'161	1'611'454
Kundenausleihungen	11'626'842	441'684	728'845	55'170	12'852'541
Derivative Finanzinstrumente	196'918	513	70	385	197'886
Finanzanlagen	789'640	623'005	524'412	0	1'937'057
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	12'566	0	8'648	0	21'214
Beteiligung an Joint Venture	30	0	0	0	30
Liegenschaften und übrige Sachanlagen	116'355	0	3'588	0	119'943
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen					
Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	15'000	0	0	0	15'000
Goodwill und andere immaterielle Anlagen	304'871	0	443	0	305'314
Laufende Steuerforderungen	0	0	1'670	0	1'670
Latente Steuerforderungen	16'812	0	3'958	0	20'770
Rechnungsabgrenzungen	26'914	10'715	18'754	485	56'868
Übrige Aktiven	3'333	59	3'531	37'080	44'003
Total bilanzwirksame Aktiven	17'675'606	1'889'045	2'768'805	558'617	22'892'072
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	3'404'114	5'311'035	5'598'104	1'638'805	15'952'058
Total Aktiven	21'079'720	7'200'080	8'366'909	2'197'422	38'844'131
Fremd- und Eigenkapital					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'281'772	119'660	98'014	9'965	1'509'412
Verpflichtungen gegenüber Kunden	10'620'942	2'675'108	3'535'173	644'483	17'475'706
Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen					
Derivative Finanzinstrumente	253'652	513	202	1'196	255'564
Ausgegebene Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	1'235'956	0	406	0	1'236'362
Ausgegebene Anleihen	0	0	0	0	0
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Verpflichtungen	2'386	0	0	0	2'386
Laufende Steuerverpflichtungen	14'316	0	57	0	14'373
Latente Steuerverpflichtungen	17'203	0	17'054	0	34'257
Rechnungsabgrenzungen	13'047	8'245	29'882	451	51'625
Rückstellungen	30'451	0	0	0	30'451
Übrige Verpflichtungen	193'887	2'833	74'839	673	272'232
Aktienkapital	154'000	0	0	0	154'000
Kapitalreserven	-21'157	0	0	0	-21'157
Eigene Aktien	-8'195	0	0	0	-8'195
Gewinnreserven	1'815'053	0	0	0	1'815'053
Sonstige Reserven	-53'388	0	0	0	-53'388
Minderheitsanteile	123'391	0	0	0	123'391
Total bilanzwirksames Fremd- und Eigenkapital	15'673'316	2'806'360	3'755'627	656'769	22'892'072
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	5'533'919	4'389'374	4'497'289	1'538'132	15'958'715
Total Passiven	21'207'236	7'195'735	8'252'916	2'194'901	38'850'788
Nettoposition pro Währung	-127'516	4'345	113'993	2'521	-6'657

Währungsexposure per 31. Dezember 2019

in Tausend CHF	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	4'287'978	279	1'159'125	259	5'447'642
Forderungen gegenüber Banken	250'686	454'862	365'002	281'788	1'352'338
Kundenausleihungen	11'840'858	354'199	693'028	72'440	12'960'524
Derivative Finanzinstrumente	110'339	1'936	168	356	112'798
Finanzanlagen	822'071	723'191	623'113	0	2'168'375
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	12'624	0	6'376	0	19'000
Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Joint Venture	28	0	3	0	31
Liegenschaften und übrige Sachanlagen	116'542	0	2'890	0	119'432
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	21'356	0	18'136	0	39'492
Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	15'000	0	0	0	15'000
Goodwill und andere immaterielle Anlagen	133'571	0	156'531	0	290'102
Laufende Steuerforderungen	0	0	819	0	819
Latente Steuerforderungen	14'943	0	595	0	15'538
Rechnungsabgrenzungen	42'114	7'295	11'585	806	61'800
Übrige Aktiven	11'334	128	1'681	45'856	58'999
Total bilanzwirksame Aktiven	17'679'443	1'541'889	3'039'052	401'505	22'661'890
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	3'648'743	5'556'047	5'733'944	2'025'925	16'964'660
Total Aktiven	21'328'187	7'097'937	8'772'997	2'427'430	39'626'549
Fremd- und Eigenkapital					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'371'134	10'137	140'091	4'946	1'526'308
Verpflichtungen gegenüber Kunden	10'778'176	2'253'521	3'296'012	636'408	16'964'118
Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	21'451		18'226		39'677
Derivative Finanzinstrumente	175'024	3'814	871	356	180'065
Ausgegebene Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	1'331'391	0	0	0	1'331'391
Ausgegebene Anleihen	251'600	0	0	0	251'600
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Verpflichtungen	2'261	0	0	0	2'261
Laufende Steuerverpflichtungen	13'752	0	0	0	13'752
Latente Steuerverpflichtungen	16'245	0	14'701	0	30'946
Rechnungsabgrenzungen	35'211	6'274	18'839	1'431	61'754
Rückstellungen	9'801	133	4'760	3	14'697
Übrige Verpflichtungen	161'018	1'987	22'091	130	185'225
Aktienkapital	154'000	0	0	0	154'000
Kapitalreserven	-22'432	0	0	0	-22'432
Eigene Aktien	-23'574	0	0	0	-23'574
Gewinnreserven	1'866'121	0	0	0	1'866'121
Sonstige Reserven	-44'803	0	0	0	-44'803
Minderheitsanteile	130'785	0	0	0	130'785
Total bilanzwirksames Fremd- und Eigenkapital	16'227'160	2'275'865	3'515'591	643'273	22'661'890
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	5'421'386	4'812'729	4'959'004	1'783'923	16'977'042
Total Passiven	21'648'546	7'088'594	8'474'595	2'427'195	39'638'931
Nettoposition pro Währung	- 320'359	9'342	298'401	234	- 12'382

1.8 Zinsbindungsbilanz

Zinsbindung der finanziellen Aktiven und Passiven (nominal)

in Tausend CHF	Innerhalb 1 Monats	1 bis 3 Monate	4 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31.12.2018						
Finanzielle Aktiven						
Flüssige Mittel	5'648'778	0	0	0	0	5'648'778
Forderungen gegenüber Banken	966'626	320'821	250'442	0	0	1'537'890
Kundenausleihungen	2'257'726	2'181'904	1'461'754	5'251'798	1'690'745	12'843'926
Finanzanlagen	26'365	100'441	157'902	1'378'308	144'385	1'807'402
Total finanzielle Aktiven	8'899'496	2'603'166	1'870'099	6'630'106	1'835'130	21'837'995
Derivative Finanzinstrumente	111'282	475'000	795'000	276'282	0	1'657'565
Total	9'010'778	3'078'166	2'665'099	6'906'388	1'835'130	23'495'560
Finanzielle Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	749'406	285'000	385'000	90'006	0	1'509'412
Verpflichtungen gegenüber Kunden	8'359'241	1'333'474	3'175'158	4'468'164	24'750	17'360'787
Ausgegebene Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	1'684	5'068	141'154	594'972	493'485	1'236'362
Ausgegebene Anleihen	0	0	0	0	0	0
Total finanzielle Passiven	9'110'331	1'623'542	3'701'312	5'153'142	518'235	20'106'561
Derivative Finanzinstrumente	51'282	55'000	255'000	750'000	546'282	1'657'565
Total	9'161'613	1'678'542	3'956'312	5'903'142	1'064'517	21'764'125
Zinsbindungslücke	-150'835	1'399'624	-1'291'213	1'003'247	770'612	1'731'435
31.12.2019						
Finanzielle Aktiven						
Flüssige Mittel	5'380'402	0	0	0	0	5'380'402
Forderungen gegenüber Banken	1'128'000	100'617	58'360	0	0	1'286'977
Kundenausleihungen	2'501'721	1'761'725	1'626'978	5'161'514	1'897'657	12'949'595
Finanzanlagen	73'886	105'065	164'885	1'465'361	183'561	1'992'758
Total finanzielle Aktiven	9'084'008	1'967'408	1'850'222	6'626'876	2'081'218	21'609'732
Derivative Finanzinstrumente	90'854	495'000	970'000	325'854	0	1'881'708
Total	9'174'862	2'462'408	2'820'222	6'952'730	2'081'218	23'491'440
Finanzielle Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	920'091	247'376	294'959	65'006	0	1'527'433
Verpflichtungen gegenüber Kunden	7'840'987	1'452'380	2'787'565	4'723'896	25'050	16'829'878
Ausgegebene Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	3'505	53'235	87'466	533'390	650'703	1'328'299
Ausgegebene Anleihen	0	0	0	0	250'000	250'000
Total finanzielle Passiven	8'764'584	1'752'990	3'169'991	5'322'292	925'753	19'935'610
Derivative Finanzinstrumente	30'854	40'000	530'000	755'000	525'854	1'881'708
Total	8'795'438	1'792'990	3'699'991	6'077'292	1'451'607	21'817'318
Zinsbindungslücke	379'425	669'417	-879'769	875'437	629'611	1'674'122

In der Zinsbindungsbilanz werden die Aktiv- und Passivüberhänge aus den bilanziellen Festzinspositionen sowie den zinsensitiven Derivatepositionen ermittelt und in Laufzeitbänder unterteilt. Die Positionen

mit einer unbestimmten Zinsbindungsdauer werden auf Basis einer Replikation den entsprechenden Laufzeitbändern zugeordnet.

2 Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht nachgekommen werden kann oder dass im Falle einer Liquiditätskrise Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen (Refinanzierungskosten) beziehungsweise Aktiven nur mit Abschlägen zu den Marktsätzen liquidiert werden können (Marktliquiditätsrisiko).

2.1 Liquiditätsrisikomanagement

Prozesse und organisatorische Strukturen stellen sicher, dass Liquiditätsrisiken identifiziert, einheitlich bewertet, gesteuert und überwacht werden sowie Teil der Risikoberichterstattung sind. Das zugrunde liegende Reglement, einschliesslich der Risikotoleranz der LLB-Gruppe, wird von der Gruppenleitung regelmässig geprüft und durch den Gruppenverwaltungsrat genehmigt. Im Reglement werden die auf die LLB-Gruppe anzuwendenden Liquiditätsrisikolimiten festgelegt.

Die Zielsetzung des Liquiditätsrisikomanagements bei der LLB-Gruppe beinhaltet die folgenden Punkte:

- jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit
- Einhaltung der regulatorischen Auflagen
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur
- Optimierung der Zahlungsströme innerhalb der LLB-Gruppe

2.2 Bewertung von Liquiditätsrisiken

Szenario-Analysen spielen im Konzept des Liquiditätsrisikomanagements eine zentrale Rolle. Hierzu gehört auch eine Bewertung der Liquidität der Aktiven, das heisst der Liquiditätseigenschaften des Bestands an Vermögenswerten, unter verschiedenen Szenarien.

2.3 Krisenplanung

Das Liquiditätsrisikomanagement der LLB-Gruppe unterhält eine Krisenplanung. Diese beinhaltet eine Übersicht zu Notfallmassnahmen, alternativen Finanzierungsquellen und zur Governance in Stresssituationen.

2.4 Überwachung und Reporting von Liquiditätsrisiken

Das Group Credit & Risk Management überwacht die Einhaltung der Liquiditätsrisikolimiten und ist für die Berichterstattung über die Liquiditätsrisiken zuständig.

Die folgenden Tabellen zeigen die Fälligkeiten nach vertraglichen Laufzeiten, getrennt nach derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumenten sowie für Ausserbilanzgeschäfte. Die Werte der derivati-

ven Finanzinstrumente stellen Wiederbeschaffungswerte dar. Alle anderen Werte entsprechen nominalen Werten, das heisst, etwaige Zins- und Couponzahlungen werden mit einbezogen.

Fälligkeitsstruktur derivativer Finanzinstrumente

in Tausend CHF	Restlaufzeit bis 3 Monate		Restlaufzeit 4 bis 12 Monate		Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre		Total	
	PW °	NW °	PW °	NW °	PW °	NW °	PW °	NW °	PW °	NW °
31.12.2018										
Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand										
Zinsinstrumente										
Swaps	0	608	0	978	34	38'047	0	5'280	34	44'914
Terminkontrakte	485	43	95	12	0	0	0	0	580	55
Devisen										
Terminkontrakte	109'585	116'509	79'445	80'273	853	797	0	12	189'883	197'590
Optionen (OTC)	647	647	2'611	2'611	1'640	1'640	0	0	4'898	4'898
Edelmetalle										
Optionen (OTC)	0	0	70	70	0	0	0	0	70	70
Beteiligungstitel / Indizes										
Optionen (OTC)	350	350	0	0	0	0	0	0	350	350
Total derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand	111'066	118'157	82'221	83'944	2'528	40'484	0	5'292	195'815	247'877
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung										
Zinsinstrumente										
Swaps (Fair Value Hedge)	0	0	0	18	1'425	106	646	7'563	2'071	7'687
Total derivative Finanzinstrumente zur Absicherung	0	0	0	18	1'425	106	646	7'563	2'071	7'687
Total derivative Finanzinstrumente	111'066	118'157	82'221	83'961	3'953	40'590	646	12'855	197'886	255'564

° PW: Positive Wiederbeschaffungswerte; NW: Negative Wiederbeschaffungswerte

in Tausend CHF	Restlaufzeit bis 3 Monate		Restlaufzeit 4 bis 12 Monate		Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre		Total	
	PW [°]	NW [°]	PW [°]	NW [°]	PW [°]	NW [°]	PW [°]	NW [°]	PW [°]	NW [°]
31. 12. 2019										
Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand										
Zinsinstrumente										
Swaps	0	0	0	4'502	0	28'618	33	0	33	33'120
Terminkontrakte	68	584	72	363	0	0	0	0	140	947
Devisen										
Terminkontrakte	67'717	88'728	34'606	32'676	927	851	0	47	103'250	122'303
Optionen (OTC)	57	61	2'266	2'266	2'656	2'656	0	0	4'978	4'983
Edelmetalle										
Optionen (OTC)	17	17	0	0	0	0	0	0	17	17
Beteiligungstitel / Indizes										
Optionen (OTC)	345	345	0	0	0	0	0	0	345	345
Total derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand	68'204	89'735	36'944	39'807	3'582	32'125	33	47	108'764	161'714
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung										
Zinsinstrumente										
Swaps (Fair Value Hedge)	0	0	43	0	2'462	2'278	1'529	16'073	4'034	18'350
Total derivative Finanzinstrumente zur Absicherung	0	0	43	0	2'462	2'278	1'529	16'073	4'034	18'350
Total derivative Finanzinstrumente	68'204	89'735	36'988	39'807	6'044	34'402	1'562	16'120	112'798	180'065

[°] PW: Positive Wiederbeschaffungswerte; NW: Negative Wiederbeschaffungswerte

Fälligkeitsstruktur nicht-derivativer Finanzinstrumente und Ausserbilanzgeschäfte

in Tausend CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innerhalb von 3 Monaten	Fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
31.12.2018							
Finanzielle Aktiven							
Flüssige Mittel	5'648'371	0	0	0	0	0	5'648'371
Forderungen gegenüber Banken	690'794	0	602'655	256'482	0	0	1'549'931
Kundenausleihungen	392'679	214'813	2'056'538	1'920'993	6'957'994	1'759'317	13'302'334
Finanzanlagen	0	0	49'245	180'691	1'487'716	166'809	1'884'460
Rechnungsabgrenzungen	0	0	56'868	0	0	0	56'868
Total finanzielle Aktiven	6'731'843	214'813	2'765'306	2'358'165	8'445'710	1'926'126	22'441'963
Finanzielle Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken	222'585	0	810'478	384'178	90'136	0	1'507'377
Verpflichtungen gegenüber Kunden	11'222'246	4'569'931	447'380	883'331	220'137	24'868	17'367'892
Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	0	0	0	0	0	0	0
Ausgegebene Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	0	0	10'115	148'861	616'926	500'229	1'276'131
Ausgegebene Anleihen	0	0	0	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	0	0	51'625	0	0	0	51'625
Total finanzielle Passiven	11'444'830	4'569'931	1'319'598	1'416'370	927'199	525'097	20'203'025
Netto-Liquiditätsexposure	-4'712'987	-4'355'118	1'445'708	941'796	7'518'511	1'401'029	2'238'938
Ausserbilanzgeschäfte	579'795	0	0	0	0	0	579'795
Eventualverpflichtungen	95'503	0	0	0	0	0	95'503
Unwiderrufliche Zusagen	475'154	0	0	0	0	0	475'154
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9'138	0	0	0	0	0	9'138

in Tausend CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innerhalb von 3 Monaten	Fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
31.12.2019							
Finanzielle Aktiven							
Flüssige Mittel	5'379'925	0	0	0	0	0	5'379'925
Forderungen gegenüber Banken	542'213	0	653'124	94'700	0	0	1'290'038
Kundenausleihungen	483'843	211'714	2'429'318	2'110'783	6'099'997	2'030'896	13'366'551
Finanzanlagen	0	0	102'057	197'590	1'582'713	193'362	2'075'722
Rechnungsabgrenzungen	0	0	61'800	0	0	0	61'800
Total finanzielle Aktiven	6'405'981	211'714	3'246'299	2'403'073	7'682'710	2'224'258	22'174'036
Finanzielle Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken	299'811	0	866'604	294'160	65'108	0	1'525'684
Verpflichtungen gegenüber Kunden	11'131'175	4'280'597	626'930	447'450	321'757	25'108	16'833'017
Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	0	0	747	3'624	16'772	20'161	41'304
Ausgegebene Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen	0	0	59'614	93'267	551'909	655'359	1'360'148
Ausgegebene Anleihen	0	0	0	0	0	251'600	251'600
Rechnungsabgrenzungen	0	0	61'754	0	0	0	61'754
Total finanzielle Passiven	11'430'986	4'280'597	1'615'650	838'501	955'546	952'227	20'073'507
Netto-Liquiditätsexposure	-5'025'005	-4'068'883	1'630'650	1'564'572	6'727'164	1'272'031	2'100'529
Ausserbilanzgeschäfte	1'251'384	0	0	0	0	0	1'251'384
Eventualverpflichtungen	66'944	0	0	0	0	0	66'944
Unwiderrufliche Zusagen	526'914	0	0	0	0	0	526'914
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	657'526	0	0	0	0	0	657'526

3 Kreditrisiken

Der Vermeidung von Kreditverlusten und der Früherkennung von Ausfallrisiken kommt innerhalb des Kreditrisikomanagements eine entscheidende Bedeutung zu. Neben einem systematischen Risiko-/ Renditemanagement auf Einzelkreditenebene verfolgt die LLB-Gruppe eine proaktive Steuerung ihrer Kreditrisiken auf Kreditportfolioebene. Im Vordergrund stehen eine Senkung des Gesamtrisikos durch Diversifikation sowie eine Verstärkung der erwarteten Renditen.

3.1 Kreditrisikomanagement

Prozesse und organisatorische Strukturen stellen sicher, dass Kreditrisiken identifiziert, einheitlich bewertet, gesteuert und überwacht werden sowie Teil der Risikoberichterstattung sind.

Die LLB-Gruppe übt das Kreditgeschäft für Privat- und Firmenkunden grundsätzlich auf besicherter Basis aus. Der Prozess der Kreditgewährung basiert auf einer eingehenden Beurteilung der Bonität des Schuldners, der Werthaltigkeit und des rechtlichen Bestandes der Sicherheiten sowie auf der Risikoeinstufung im Ratingverfahren durch erfahrene Kreditspezialisten. Kreditgenehmigungen unterliegen einer festgelegten Kompetenzordnung. Ein wesentliches Merkmal des Kreditgenehmigungsverfahrens ist die Trennung zwischen Markt und Marktfolge.

Darüber hinaus tätigt die LLB-Gruppe Geschäfte mit Banken auf gedeckter und ungedeckter Basis. Dabei werden für jede Gegenpartei individuelle Risikolimiten genehmigt.

Ratingklassen (Masterskala)

LLB-Rating	Beschreibung	Externes Rating ^{oo}
1 bis 4	Investment Grade	AAA, Aa1, Aa2, Aa3, A1, A2, A3, Baa1, Baa2, Baa3
5 bis 8, nicht geratet ^o	Standard Monitoring	Ba1, Ba2, Ba3, B1, B2
9 bis 10	Special Monitoring	B3, Caa, Ca, C
11 bis 14	Sub-standard	Default

^o Bei den nicht gerateten Kunden handelt es sich um gedeckte und betraglich begrenzte Forderungen.

^{oo} Die LLB-Gruppe verwendet für die Unterlegung der Kreditrisiken im Standardansatz ausschliesslich die externen Ratings der anerkannten Ratingagentur Moody's (für die Segmente Forderungen gegenüber Banken, Finanzgesellschaften und Wertpapierfirmen, Forderungen gegenüber Unternehmen sowie Forderungen gegenüber internationalen Organisationen).

Erwarteter Verlust

Der erwartete Verlust ist ein zukunftsbezogenes, statistisches Konzept, mit dem die LLB-Gruppe die durchschnittlichen, jährlich anfallenden Kosten schätzt. Er errechnet sich aus dem Produkt der Ausfallwahrscheinlichkeit einer Gegenpartei, dem erwarteten Kreditengagement gegenüber dieser Gegenpartei zum Zeitpunkt des Ausfalls sowie der Höhe der Verlustquote. Das Konzept des erwarteten Verlusts kommt ebenfalls im Rahmen von IFRS 9/ECL zur Anwendung. Siehe Kapitel «Rechnungslegungsgrundsätze».

3.2 Bewertung von Kreditrisiken

Die konsistente Bewertung der Kreditrisiken stellt eine zentrale Voraussetzung für ein erfolgreiches Risikomanagement dar. Das Kreditrisiko kann dabei in die Komponenten Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall und erwartete Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls unterteilt werden.

Ausfallwahrscheinlichkeit

Die LLB-Gruppe beurteilt die Ausfallwahrscheinlichkeit einzelner Gegenparteien anhand diverser interner Ratingverfahren. Diese sind auf die unterschiedlichen Charakteristika des Kreditnehmers abgestimmt. Die für das Kreditrisikomanagement verwendeten Ratings gegenüber Banken und Schuldtiteln basieren auf externen Ratings von anerkannten Ratingagenturen.

Die Überleitung der internen zu den externen Ratings erfolgt anhand nachstehender Masterskala.

Verlustquote

Die Verlustquote bei Ausfall wird durch den Besicherungsanteil sowie die Kosten der Sicherheitenverwertung beeinflusst. Sie wird in Prozent des jeweiligen Engagements ausgedrückt.

Die Verlustpotenziale auf Portfolioebene werden bei der LLB-Gruppe folgendermassen unterteilt:

Value-at-Risk-Ansatz

Der Value-at-Risk-Ansatz zielt darauf ab, das Ausmass von Schwankungen in den eingetretenen Kreditverlusten mittels eines statistischen Modells zu erfassen und die Veränderung des Risikostatus des Kreditportfolios darzustellen.

Szenario-Analyse

Das Modellieren extremer Kreditverluste erfolgt anhand von Stressszenarien, die es ermöglichen, unter Berücksichtigung der bestehenden Risikokonzentration die Auswirkungen von Schwankungen der Ausfallraten und der zur Sicherung übereigneten Vermögenswerte in jedem Portfolio zu bewerten.

3.3 Steuerung von Kreditrisiken

Das Steuern von Kreditrisiken hat die Aufgabe, die Risikosituation der LLB-Gruppe aktiv zu beeinflussen. Dies erfolgt mittels eines Limitensystems, eines risikoadjustierten Pricings, durch die Möglichkeit des Einsatzes von Instrumenten zur Risikoabsicherung sowie der gezielten Rückführung von Engagements. Die Risikosteuerung findet sowohl auf Einzelkredit- als auch auf Portfolioebene statt.

Risikobegrenzung

Zur Begrenzung der Kreditrisiken verfügt die LLB-Gruppe über ein umfassendes Limitensystem. Neben der Limitierung von einzelnen Kundenrisiken setzt die LLB-Gruppe zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken Limiten auf Regionen aus.

Risikominderung

Als risikomindernde Massnahme wendet die LLB-Gruppe hauptsächlich Besicherungen von Krediten in Form von grundpfändlichen Sicherstellungen und finanziellen Sicherheiten an. Bei Finanzsicherheiten in Form von marktgängigen Wertschriften wird deren Belehnungswert durch Anwendung von Abschlägen festgesetzt, deren Höhe sich nach der Qualität, Liquidität, Volatilität und Komplexität der einzelnen Instrumente richtet.

Derivate

Zur Risikominderung kann die LLB-Gruppe auch Kreditderivate einsetzen. In den vergangenen Jahren wurde diese Möglichkeit nicht genutzt.

3.4 Überwachung und Reporting der Kreditrisiken

Die Organisationsstruktur der LLB-Gruppe stellt sicher, dass zwischen Bereichen, welche die Risiken verursachen (Markt), sowie jenen Bereichen, welche die Risiken bewerten, steuern und überwachen (Marktfolge), eine Trennung vollzogen wird.

Die einzelnen Kreditrisiken werden mittels eines umfassenden Limitensystems überwacht. Überschreitungen werden umgehend den entsprechenden Kompetenzträgern gemeldet.

3.5 Risikovorsorge

Überfällige Forderungen

Eine Forderung ist überfällig, wenn eine wesentliche Verbindlichkeit eines Schuldners gegenüber dem Kreditinstitut ausstehend ist. Der

Überzug beginnt mit dem Tag, an dem der Kreditnehmer ein zugesagtes Limit überschritten, Zinsen oder Amortisationen nicht gezahlt oder einen nicht genehmigten Kredit in Anspruch genommen hat.

Forderungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind, werden einzelwertberichtigt.

Ausfallgefährdete Forderungen

Als ausfallgefährdet gelten Forderungen, wenn aufgrund der Bonität des Kunden ein Kreditausfall in naher Zukunft nicht mehr auszuschliessen ist.

Wertminderungen

Grundsätzlich wird auf allen Positionen, die einem Kreditrisiko ausgesetzt sind, eine Wertminderung berechnet und zurückgestellt. Die Kreditqualität bestimmt dabei die Ausgestaltung der Wertminderung. Hat sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird der erwartete Kreditverlust über ein Jahr berechnet (Kreditqualitätsstufe 1). Liegt jedoch eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz vor, so wird der erwartete Verlust über die Restlaufzeit berechnet (Kreditqualitätsstufe 2). Bei ausgefallenen Kreditpositionen – Vorliegen eines Defaults gemäss der Capital Requirements Regulation (CRR) Artikel 178 – wird eine Einzelwertberichtigung durch Group Recovery ermittelt und verbucht. Der erwartete Kreditverlust wird über die Restlaufzeit des Kredites berechnet (Kreditqualitätsstufe 3).

3.6 Länderrisiko

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinflussen. Es setzt sich aus dem Transferrisiko (z. B. Beschränkung des freien Geld- und Kapitalverkehrs) und den übrigen Länderrisiken (z. B. länderbezogene Liquiditäts-, Markt- und Korrelationsrisiken) zusammen.

Die Länderrisiken werden anhand eines Limitensystems begrenzt und laufend überwacht. Für einzelne Länder werden die Ratings einer anerkannten Ratingagentur herangezogen.

3.7 Risikokonzentration

Für die LLB-Gruppe resultiert das grösste Kreditrisiko aus den Forderungen gegenüber Banken sowie aus den Kundenausleihungen. Bei den Kundenausleihungen überwiegen die grundpfandgesicherten Kredite, die im Rahmen der Kreditpolitik an Kunden mit einwandfreier Bonität gewährt werden. Durch das diversifizierte Sicherheitenportfolio mit Liegenschaften primär im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz wird das Verlustrisiko minimiert. Bankanlagen werden von der LLB-Gruppe sowohl auf gedeckter als auch auf ungedeckter Basis getätigt. Das Verlustrisiko der Blankoanlagen wird einerseits durch eine breite Risikostreuung und andererseits durch strenge Mindestanforderungen an die Gegenparteien beschränkt.

Maximales Kreditrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten nach Regionen

in Tausend CHF	Liechtenstein / Schweiz	Europa ohne FL / CH	Nord-amerika	Asien	Übrige °	Total
31.12.2018						
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften						
Forderungen gegenüber Banken	804'444	624'895	156'299	16'857	9'341	1'611'836
Kundenausleihungen						
Hypothekarforderungen	11'053'486	42'410	319	1'980	0	11'098'195
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	73'552	0	0	0	0	73'552
Sonstige Forderungen	655'096	374'675	1'893	417'073	241'997	1'690'734
Derivative Finanzinstrumente	40'675	146'339	325	2'397	8'150	197'886
Finanzanlagen						
Schuldtitel	502'536	899'194	342'551	90'583	71'596	1'906'460
Total	13'129'789	2'087'513	501'387	528'890	331'084	16'578'663
Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften						
Eventualverbindlichkeiten	76'560	2'187	0	3'501	13'255	95'503
Unwiderrufliche Zusagen	219'611	127'478	25	351	127'690	475'154
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9'101	0	37	0	0	9'138
Total	305'271	129'665	62	3'852	140'945	579'794
31.12.2019						
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften						
Forderungen gegenüber Banken	886'193	365'293	68'212	22'507	10'264	1'352'469
Kundenausleihungen						
Hypothekarforderungen	11'204'421	73'422	1'882	13'043	6'092	11'298'860
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	76'406	0	0	0	0	76'406
Sonstige Forderungen	653'225	362'041	914	316'958	259'437	1'592'575
Derivative Finanzinstrumente	47'860	64'426	0	36	477	112'798
Finanzanlagen						
Schuldtitel	514'341	899'585	491'024	101'359	85'000	2'091'310
Total	13'382'446	1'764'767	562'033	453'903	361'269	16'524'418
Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften						
Eventualverbindlichkeiten	45'309	6'795	0	750	14'091	66'944
Unwiderrufliche Zusagen	275'654	133'153	589	770	102'566	512'732
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	14'183	0	0	0	0	14'183
Total	335'145	139'947	589	1'520	116'657	593'859

° Keine der zusammengefassten Branchenkategorien unter der Position «Übrige» überschreitet 10 Prozent des Totalvolumens.

Maximales Kreditrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten nach Branchen

in Tausend CHF	Finanzdienst- leistungen	Immobilien	Private Haushalte	Übrige *	Total
31. 12. 2018					
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften					
Forderungen gegenüber Banken	1'611'836	0	0	0	1'611'836
Kundenausleihungen					
Hypothekarforderungen	148'291	2'285'220	7'454'795	1'209'889	11'098'195
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	0	0	0	73'552	73'552
Sonstige Forderungen	452'856	49'416	741'278	447'184	1'690'734
Derivative Finanzinstrumente	186'584	41	7'141	4'120	197'886
Finanzanlagen					
Schuldtitel	1'345'267	5'731	0	555'462	1'906'460
Total	3'744'834	2'340'408	8'203'214	2'290'207	16'578'663
Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften					
Eventualverbindlichkeiten	13'807	2'407	17'728	61'561	95'503
Unwiderrufliche Zusagen	180'986	32'222	152'581	109'365	475'154
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9'138	0	0	0	9'138
Total	203'931	34'629	170'309	170'926	579'794
31. 12. 2019					
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften					
Forderungen gegenüber Banken	1'352'469	0	0	0	1'352'469
Kundenausleihungen					
Hypothekarforderungen	190'714	2'680'966	7'515'077	912'102	11'298'860
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	0	0	0	76'406	76'406
Sonstige Forderungen	483'498	141'868	683'395	283'815	1'592'575
Derivative Finanzinstrumente	108'911	7	2'654	1'226	112'798
Finanzanlagen					
Schuldtitel	1'932'290	5'754	0	153'266	2'091'310
Total	4'067'882	2'828'595	8'201'127	1'426'815	16'524'418
Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften					
Eventualverbindlichkeiten	14'639	8'525	21'137	22'643	66'944
Unwiderrufliche Zusagen	180'446	55'165	158'982	118'139	512'732
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	14'183	0	0	0	14'183
Total	209'267	63'690	180'119	140'782	593'859

* Keine der zusammengefassten Branchenkategorien unter der Position «Übrige» überschreitet 10 Prozent des Totalvolumens.

3.8 Ausfallrisiko für nicht zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente gemäss Bonität des Schuldners

Die folgenden Tabellen zeigen die Bonität der Schuldner bei Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet werden sowie für Kreditzusagen und finanzielle Garantien.

Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet werden, werden in ihrem Buchwert durch eine Wertberichtigung nicht korrigiert, da die Wertberichtigung direkt gegen das sonstige Gesamtergebnis verrechnet wird. Bei Kreditzusagen und finanziellen Garantien erfolgt die Bildung einer Rückstellung.

in Tausend CHF	Anmerkung	Investment Grade	Standard Monitoring	Special Monitoring	Sub-standard	Total
31.12.2018						
Forderungen gegenüber Banken	12	1'611'454	0	0	0	1'611'454
Kundenausleihungen	13	1'869'460	10'433'965	421'951	127'164	12'852'541
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet						
Festverzinsliche Wertpapiere	15	1'207'796	0	0	0	1'207'796
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften		4'688'709	10'433'965	421'951	127'164	15'671'790
Finanzgarantien						
Kreditkarten		335'612	222'271	4'660	1'701	564'244
Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften		336'162	237'266	4'666	1'701	579'795
31.12.2019						
Forderungen gegenüber Banken	12	1'352'338	0	0	0	1'352'338
Kundenausleihungen	13	2'167'925	10'282'030	345'906	164'663	12'960'524
Finanzanlagen, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Gesamtergebnis bewertet						
Festverzinsliche Wertpapiere	15	1'595'413	0	0	0	1'595'413
Kreditrisiken aus Bilanzgeschäften		5'115'677	10'282'030	345'906	164'663	15'908'276
Finanzgarantien						
Kreditkarten		351'758	217'224	5'577	808	575'367
Kreditrisiken aus Ausserbilanzgeschäften		352'465	234'980	5'606	808	593'859

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitäts- beeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitäts- beeinträchtigung	
31.12.2018				
Forderungen gegenüber Banken				
Investment Grade	1'611'836	0	0	1'611'836
Standard Monitoring	0	0	0	0
Special Monitoring	0	0	0	0
Sub-standard	0	0	0	0
Total Bruttobuchwert	1'611'836	0	0	1'611'836
Total Wertberichtigungen	-383	0	0	-383
Total Nettobuchwert	1'611'454	0	0	1'611'454
31.12.2019				
Forderungen gegenüber Banken				
Investment Grade	1'352'469	0	0	1'352'469
Standard Monitoring	0	0	0	0
Special Monitoring	0	0	0	0
Sub-standard	0	0	0	0
Total Bruttobuchwert	1'352'469	0	0	1'352'469
Total Wertberichtigungen	-131	0	0	-131
Total Nettobuchwert	1'352'338	0	0	1'352'338

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	
31.12.2018				
Kundenausleihungen				
Investment Grade	1'859'832	10'889	0	1'870'720
Standard Monitoring	10'225'832	216'047	0	10'441'880
Special Monitoring	335'344	87'373	0	422'717
Sub-standard	0	0	199'015	199'015
Total Bruttobuchwert	12'421'009	314'309	199'015	12'934'332
Total Wertberichtigungen	-7'958	-1'982	-71'851	-81'791
Total Nettobuchwert	12'413'050	312'327	127'164	12'852'541

31.12.2019				
Kundenausleihungen				
Investment Grade	2'124'739	44'254	0	2'168'993
Standard Monitoring	9'870'249	417'541	0	10'287'791
Special Monitoring	244'363	102'032	0	346'395
Sub-standard	0	0	236'257	236'257
Total Bruttobuchwert	12'239'351	563'827	236'257	13'039'435
Total Wertberichtigungen	-5'191	-2'126	-71'594	-78'911
Total Nettobuchwert	12'234'160	561'701	164'663	12'960'524

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	
31.12.2018				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Investment Grade	1'207'796	0	0	1'207'796
Standard Monitoring	0	0	0	0
Special Monitoring	0	0	0	0
Sub-standard	0	0	0	0
Total Buchwert	1'207'796	0	0	1'207'796
Total Wertberichtigungen	-60	0	0	-60

31.12.2019				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Investment Grade	1'595'413	0	0	1'595'413
Standard Monitoring	0	0	0	0
Special Monitoring	0	0	0	0
Sub-standard	0	0	0	0
Total Buchwert	1'595'413	0	0	1'595'413
Total Wertberichtigungen	-113	0	0	-113

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	
31.12.2018				
Finanzgarantien				
Investment Grade	335'612	0	0	335'612
Standard Monitoring	219'727	2'544	0	222'271
Special Monitoring	4'009	652	0	4'660
Sub-standard	0	0	1'701	1'701
Total Kreditrisiko	559'347	3'196	1'701	564'244
Total Rückstellungen	-1'128	-450	-1'701	-3'279

31.12.2019				
Finanzgarantien				
Investment Grade	351'758	0	0	351'758
Standard Monitoring	210'338	6'886	0	217'224
Special Monitoring	3'706	1'871	0	5'577
Sub-standard	0	0	808	808
Total Kreditrisiko	565'802	8'757	808	575'367
Total Rückstellungen	-1'050	-572	-808	-2'430

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	
31.12.2018				
Kreditkarten				
Investment Grade	550	0	0	550
Standard Monitoring	14'965	30	0	14'995
Special Monitoring	6	0	0	6
Sub-standard	0	0	0	0
Total Kreditrisiko	15'521	30	0	15'551
Total Rückstellungen	-6	0	0	-6

31.12.2019				
Kreditkarten				
Investment Grade	707	0	0	707
Standard Monitoring	17'671	85	0	17'756
Special Monitoring	24	5	0	29
Sub-standard	0	0	0	0
Total Kreditrisiko	18'401	90	0	18'491
Total Rückstellungen	-7	0	0	-7

3.9 Erwartete Kreditverluste und Wertberichtigungen

Im Folgenden wird die Entwicklung der erwarteten Kreditverluste und der erfolgten Wertberichtigungen offengelegt. Die nachstehende Tabelle zeigt auf aggregierter Basis die Werte für sämtliche Bilanz- und

Ausserbilanzpositionen, für die eine Berechnung der erwarteten Kreditverluste erfolgt. Eine detaillierte Überleitung wird nur für wesentliche Positionen offengelegt.

in Tausend CHF	Anmerkung	Bruttobuchwert				Wertberichtigung			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
31.12.2018									
Finanzielle Vermögenswerte (Bilanzpositionen)									
Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet									
Forderungen gegenüber Banken	12	1'611'836	0	0	1'611'836	-383	0	0	-383
Kundenausleihungen	13	12'421'009	314'309	199'015	12'934'332	-7'958	-1'982	-71'851	-81'791
Total		14'032'845	314'309	199'015	14'546'168	-8'341	-1'982	-71'851	-82'174

in Tausend CHF	Anmerkung	Buchwert				Wertberichtigung			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
31.12.2018									
Finanzinstrumente, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertet *									
Festverzinsliche Wertpapiere	15	1'207'796	0	0	1'207'796	-60	0	0	-60
Total		1'207'796	0	0	1'207'796	-60	0	0	-60

in Tausend CHF	Anmerkung	Kreditrisiko				Wertberichtigungsrückstellung			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
31.12.2018									
Kreditzusagen und finanzielle Garantien (Ausserbilanzpositionen) **									
Finanzgarantien		559'347	3'196	1'701	564'244	-1'128	-450	-1'701	-3'279
Kreditkarten		15'521	30	0	15'551	-6	0	0	-6
Total		574'867	3'226	1'701	579'795	-1'134	-450	-1'701	-3'285

* Der Buchwert entspricht dem Fair Value und ist nicht wertberichtigt. Die Wertberichtigung erfolgt über das OCI.

** Der Wert entspricht dem maximalen Kreditrisiko. Wertberichtigungen werden als Rückstellungen angesetzt.

in Tausend CHF	Anmerkung	Bruttobuchwert				Wertberichtigung			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
31.12.2019									
Finanzielle Vermögenswerte (Bilanzpositionen)									
Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet									
Forderungen gegenüber Banken	12	1'352'469	0	0	1'352'469	-131	0	0	-131
Kundenausleihungen	13	12'239'351	563'827	236'257	13'039'435	-5'191	-2'126	-71'594	-78'911
Total		13'591'820	563'827	236'257	14'391'904	-5'322	-2'126	-71'594	-79'042

in Tausend CHF	Anmerkung	Buchwert				Wertberichtigung			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
31.12.2019									
Finanzinstrumente, erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertet *									
Festverzinsliche Wertpapiere	15	1'595'413	0	0	1'595'413	-113	0	0	-113
Total		1'595'413	0	0	1'595'413	-113	0	0	-113

in Tausend CHF	Anmerkung	Kreditrisiko				Wertberichtigungsrückstellung			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
31.12.2019									
Kreditzusagen und finanzielle Garantien (Ausserbilanzpositionen) **									
Finanzgarantien		565'802	8'757	808	575'367	-1'050	-572	-808	-2'430
Kreditkarten		18'401	90	0	18'491	-7	0	0	-7
Total		584'203	8'847	808	593'859	-1'058	-572	-808	-2'437

* Der Buchwert entspricht dem Fair Value und ist nicht wertberichtigt. Die Wertberichtigung erfolgt über das OCI.

** Der Wert entspricht dem maximalen Kreditrisiko. Wertberichtigungen werden als Rückstellungen angesetzt.

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Lauf- zeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitäts- beeinträchtigung	Über die Lauf- zeit erwartete Kreditverluste mit Bonitäts- beeinträchtigung	
Kundenausleihungen				
Bruttobuchwert zum 1. Januar 2018	11'591'783	371'422	198'206	12'161'411
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	-126'676	126'676	0	0
von Stufe 2 in Stufe 1	163'563	-163'563	0	0
von Stufe 2 in Stufe 3	0	-22'044	22'044	0
von Stufe 3 in Stufe 2	0	0	0	0
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	286'419	0	5'506	291'925
Zugang aufgrund der Ausgabe neuer Kundenausleihungen	3'977'114	77'084	1'433	4'055'631
Abgang aufgrund der Rücknahme von / des Forderungsverzichts bei Kundenausleihungen	-3'470'048	-75'266	-28'174	-3'573'488
Fremdwährungseinflüsse	-1'147	0	0	-1'147
Bruttobuchwert zum 31. Dezember 2018	12'421'009	314'309	199'015	12'934'332

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Lauf- zeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitäts- beeinträchtigung	Über die Lauf- zeit erwartete Kreditverluste mit Bonitäts- beeinträchtigung	
Kundenausleihungen				
Wertberichtigung am 1. Januar 2018	-8'944	-1'735	-77'445	-88'124
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	755	-4'197	0	-3'442
von Stufe 2 in Stufe 1	-148	148	0	0
von Stufe 2 in Stufe 3	0	3'682	-3'682	0
von Stufe 3 in Stufe 2	0	0	0	0
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	-138	0	-2'437	-2'575
Zugang aufgrund der Ausgabe neuer Kundenausleihungen	-3'533	-533	-4'086	-8'152
Abgang aufgrund der Rücknahme von / des Forderungsverzichts bei Kundenausleihungen	3'703	159	15'799	19'661
Fremdwährungseinflüsse	2	0	0	2
Veränderungen aufgrund angepasster Risikoparameter sowie Laufzeiteffekte	345	494	0	839
Wertberichtigung zum 31. Dezember 2018	-7'958	-1'982	-71'851	-81'791

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	
Kundenausleihungen				
Bruttobuchwert zum 1. Januar 2019	12'421'009	314'309	199'015	12'934'332
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	- 335'896	335'896	0	0
von Stufe 2 in Stufe 1	94'599	- 94'599	0	0
von Stufe 2 in Stufe 3	0	- 74'104	74'104	0
von Stufe 3 in Stufe 2	0	15'204	- 15'204	0
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	0	0	0	0
Zugang aufgrund der Ausgabe neuer Kundenausleihungen	4'128'605	141'899	3'421	4'273'925
Abgang aufgrund der Rücknahme von / des Forderungsverzichts bei Kundenausleihungen	- 4'065'862	- 74'778	- 24'654	- 4'165'294
Fremdwährungseinflüsse	- 3'103	0	- 425	- 3'528
Bruttobuchwert zum 31. Dezember 2019	12'239'351	563'827	236'257	13'039'435

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	
Kundenausleihungen				
Wertberichtigung am 1. Januar 2019	- 7'958	- 1'982	- 71'851	- 81'791
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	209	- 209	0	0
von Stufe 2 in Stufe 1	- 612	612	0	0
von Stufe 2 in Stufe 3	0	2	- 2	0
von Stufe 3 in Stufe 2	0	0	0	0
Netto-Neubewertungseffekt aus Transfers	548	- 669	- 7'295	- 7'416
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	0	0	0	0
Zugang aufgrund Ausgabe neuer Kundenausleihungen / Zinsen / Rückgang bestehender Sicherheiten	- 603	- 841	- 10'357	- 11'801
Abgang aufgrund der Rücknahme von / des Forderungsverzichts bei Kundenausleihungen	2'207	886	17'372	20'466
Fremdwährungseinflüsse	2	0	425	427
Veränderungen aufgrund angepasster Risikoparameter sowie Laufzeiteffekte	1'014	75	115	1'205
Wertberichtigung zum 31. Dezember 2019	- 5'191	- 2'126	- 71'594	- 78'911

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitäts- beeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitäts- beeinträchtigung	
Finanzgarantien				
Kreditrisiko zum 1. Januar 2018	301'825	497	2'120	304'441
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	- 758	758	0	0
von Stufe 2 in Stufe 1	1'020	- 1'020	0	0
von Stufe 2 in Stufe 3	0	- 4	4	0
von Stufe 3 in Stufe 2	0	0	0	0
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	250'908	0	0	250'908
Zugang aufgrund der Gewährung neuer Finanzgarantien	147'224	3'256	36	150'516
Abgang aufgrund der Rücknahme von Finanzgarantien	- 140'508	- 290	- 459	- 141'257
Fremdwährungseinflüsse	- 361	0	0	- 361
Veränderungen aufgrund angepasster Risikoparameter sowie Laufzeiteffekte	- 4	0	0	- 4
Kreditrisiko zum 31. Dezember 2018	559'347	3'196	1'701	564'244

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitäts- beeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitäts- beeinträchtigung	
Finanzgarantien				
Rückstellung am 1. Januar 2018	- 1'988	- 783	- 2'120	- 4'891
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	177	- 177	0	0
von Stufe 2 in Stufe 1	- 541	541	0	0
von Stufe 2 in Stufe 3	0	4	- 4	0
von Stufe 3 in Stufe 2	0	0	0	0
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	0	0	0	0
Zugang aufgrund der Gewährung neuer Finanzgarantien	- 178	- 117	- 36	- 331
Abgang aufgrund der Rücknahme von Finanzgarantien	622	25	459	1'106
Fremdwährungseinflüsse	2	0	0	2
Veränderungen aufgrund angepasster Risikoparameter sowie Laufzeiteffekte	778	56	0	834
Rückstellung zum 31. Dezember 2018	- 1'128	- 450	- 1'701	- 3'279

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	
Finanzgarantien				
Kreditrisiko zum 1. Januar 2019	559'347	3'196	1'701	564'244
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	-3'114	3'114	0	0
von Stufe 2 in Stufe 1	159	-159	0	0
von Stufe 2 in Stufe 3	0	0	0	0
von Stufe 3 in Stufe 2	0	51	-51	0
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	0	0	0	0
Zugang aufgrund der Gewährung neuer Finanzgarantien	150'094	3'752	448	154'294
Abgang aufgrund der Rücknahme von Finanzgarantien	-140'004	-1'197	-1'290	-142'492
Fremdwährungseinflüsse	-679	0	0	-679
Kreditrisiko zum 31. Dezember 2019	565'802	8'757	808	575'367

in Tausend CHF	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste mit Bonitätsbeeinträchtigung	
Finanzgarantien				
Rückstellung am 1. Januar 2019	-1'128	-450	-1'701	-3'279
Transfers				
von Stufe 1 in Stufe 2	31	-31	0	0
von Stufe 2 in Stufe 1	-74	74	0	0
von Stufe 2 in Stufe 3	0	0	0	0
von Stufe 3 in Stufe 2	0	-51	51	0
Netto-Neubewertungseffekt aus Transfers	72	-207	0	-136
Zugang aus Konsolidierungskreisänderung	0	0	0	0
Zugang aufgrund der Gewährung neuer Finanzgarantien	-275	8	-448	-716
Abgang aufgrund der Rücknahme von Finanzgarantien	199	28	1'290	1'517
Fremdwährungseinflüsse	6	0	0	6
Veränderungen aufgrund angepasster Risikoparameter sowie Laufzeiteffekte	119	59	0	178
Rückstellung zum 31. Dezember 2019	-1'050	-572	-808	-2'430

3.10 Sicherheiten und bonitätsbeeinträchtigte Positionen

Kapitel 3.7 «Risikokonzentration» legt das maximale Kreditrisiko ohne Berücksichtigung etwaiger Sicherheiten offen. Die LLB-Gruppe verfolgt das Ziel, Kreditrisiken, wenn möglich, zu reduzieren. Dies gelingt

durch Sicherheiten, die der Kreditnehmer stellt. Vorrangig hält die LLB-Gruppe Sicherheiten bei Ausleihungen gegenüber Kunden und Banken.

Die Deckungsarten von Kundenausleihungen und von Forderungen gegenüber Banken sind in den nachfolgenden Tabellen ausgewiesen.

Deckungsarten von Kundenausleihungen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Hypothekarische Deckung	11'270'282	11'212'329	0.5
Andere Deckung	1'404'250	1'309'653	7.2
Ohne Deckung	285'991	330'558	-13.5
Total	12'960'524	12'852'541	0.8

Die obige Tabelle zeigt die Deckungsarten von Kundenausleihungen netto, das heisst nach Abzug von erwarteten Kreditverlusten. Sofern Kundenausleihungen wertberichtigt wurden, hängt die Höhe der

Wertberichtigung massgeblich von der gestellten Sicherheit ab. Die Wertberichtigung erfolgt hierbei nur bis zum Wert der gehaltenen Sicherheit und ist in folgender Tabelle offengelegt.

in Tausend CHF	Bruttobuchwert	Bonitäts- beeinträchtigung	Nettobuchwert	Fair Value der gehaltenen Sicherheit
Finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 zum Stichtag 31.12.2018				
Kundenausleihungen	199'015	-71'851	127'164	127'164
Finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 zum Stichtag 31.12.2019				
Kundenausleihungen	236'257	-71'594	164'663	164'663

Abschreibungen erfolgen sehr restriktiv. Die folgende Tabelle legt offen, inwieweit die LLB-Gruppe abgeschriebene Forderungen vertragsrechtlich auch in Zukunft einholen kann.

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
	Vertragsrechtlich ausstehender Betrag	Vertragsrechtlich ausstehender Betrag
Abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte im Berichtsjahr, die einer Vollstreckungsmassnahme unterliegen		
Kundenausleihungen	864	68

Neu ausgehandelte Kundenausleihungen

Die neu ausgehandelten Kundenausleihungen sind betragsmässig unwesentlich.

Anpassungen in der Besicherungspolitik

Es gab im Geschäftsjahr 2019 weder wesentliche Änderungen in der Besicherungspolitik noch kam es zu Änderungen in der Qualität der Sicherheiten.

Deckungsarten von Forderungen gegenüber Banken

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Mit Deckung	20	101'164	-100.0
Ohne Deckung	1'352'319	1'510'289	-10.5
Total	1'352'338	1'611'454	-16.1

Für Forderungen gegenüber Banken existieren erwartete Wertberichtigungen der Stufe 1.

Übernommene Sicherheiten

in Tausend CHF	2019			2018		
	Finanzanlagen	Grundstücke / Liegenschaften	Total	Finanzanlagen	Grundstücke / Liegenschaften	Total
Stand am 1. Januar	0	850	850	0	2'741	2'741
Zugänge / (Veräusserungen)	0	900	900	0	-1'723	-1'723
(Wertberichtigungen) / Neubewertungen	0	0	0	0	-168	-168
Stand am 31. Dezember	0	1'750	1'750	0	850	850

Übernommene Sicherheiten werden so bald als möglich wieder veräussert. Der Ausweis erfolgt in den Finanzanlagen, im Handelsbestand, in den als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften beziehungsweise in den zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten.

4 Operationelles Risiko

Die LLB-Gruppe definiert den Begriff «operationelle Risiken» als Gefahr von Verlusten, die durch das Versagen von internen Verfahren, Menschen und IT-Systemen oder durch ein externes Ereignis eintreten. Rechtliche Risiken sind Teil der operationellen Risiken. Die LLB-Gruppe verfügt über ein aktives und systematisches Management operationeller Risiken. Für die Erfassung, Bewirtschaftung und Steuerung dieser Risikoklasse bestehen Grundsätze mit Geltung für sämtliche Gruppengesellschaften. Innerhalb der LLB-Gruppe werden eingetretene und mögliche Verluste aus allen Organisationseinheiten zeitnah erfasst und ausgewertet, ebenso bedeutende externe Ereignisse. Die LLB-Gruppe erhebt und analysiert zudem relevante Risikokennzahlen, zum Beispiel aus den Bereichen Sorgfaltspflichten und Mitarbeitergeschäfte. Schliesslich werden die Risiken durch interne Regelwerke zur Organisation und Kontrolle beschränkt.

5 Strategisches Risiko

Für die LLB-Gruppe beinhaltet ein strategisches Risiko die Gefährdung der Ergebnisreichung infolge einer unzureichenden Ausrichtung des Konzerns auf das politische, ökonomische, technologische und ökologische Umfeld. Diese Risiken können somit aus einem unzureichenden strategischen Entscheidungsprozess, unvorhersehbaren Ereignissen im Markt oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Strategien resultieren.

Die strategischen Risiken werden regelmässig durch das Group Risk Committee und den Gruppenverwaltungsrat überprüft.

6 Reputationsrisiko

Werden Risiken nicht erkannt, nicht angemessen gesteuert und überwacht, so kann dies neben erheblichen finanziellen Verlusten auch zu einer Rufschädigung führen. Die LLB-Gruppe betrachtet das Reputationsrisiko nicht als eigenständige Risikokategorie, sondern als Gefahr von zusätzlichen Verlusten aus betroffenen Risikokategorien. Insofern kann ein Reputationsrisiko Verluste in allen Risikokategorien, etwa Markt- oder Kreditrisiken, sowohl verursachen als auch zur Folge haben.

Die Reputationsrisiken werden regelmässig durch das Group Risk Committee und den Gruppenverwaltungsrat überprüft.

Regulatorische Offenlegungen

1 Eigenmittelerfordernis (Säule I)

Grundlage bilden – neben dem Bankengesetz und der Bankenverordnung des Fürstentums Liechtenstein – die durch die Europäische Union in Form der Capital Requirements Regulation (CRR) adaptierten Richtlinien des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (Basel III).

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kredit-, Markt- und operationelle Risiken steht den Banken unter Basel III eine Auswahl verschiedener Ansätze zur Verfügung. Die LLB-Gruppe wendet den Standardansatz für Kreditrisiken, den Basisindikatoransatz für operationelle Risiken sowie den Standardansatz für Marktrisiken

(Handelsbuchtätigkeiten von geringem Umfang gemäss Artikel 94 Abs. 1 CRR) an. Die Bestimmung des Eigenmittelerfordernisses und des Tier-Kapitals erfolgt auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises, der geringfügig vom handelsrechtlichen Konsolidierungskreis der LLB-Gruppe abweicht.

Weiterführende Informationen zu den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen und Kennzahlen der LLB-Gruppe finden sich im separat publizierten Offenlegungsbericht 2019.

1.1 Segmentierung der Kreditrisiken

in Tausend CHF	Aufsichtsrechtliche Risikogewichtungen									Total
	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	250%	
31.12.2019										
Zentralstaaten oder Zentralbanken	5'499'644	0	0	0	0	0	0	0	0	5'499'644
Regionale und lokale Gebietskörperschaften	111'788	0	99'402	0	0	0	0	0	0	211'190
Öffentliche Stellen	80'839	0	37'435	0	5'106	0	0	0	0	123'381
Multilaterale Entwicklungsbanken	60'399	0	0	0	0	0	0	0	0	60'399
Internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Institute	125'432	0	1'700'445	0	77'525	0	33'304	0	0	1'936'705
Unternehmen	0	0	236'916	0	109'598	0	1'210'226	29'120	0	1'585'860
Mengengeschäft	0	0	0	0	0	310'152	735'471	0	0	1'045'623
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	0	0	0	8'672'566	1'860'026	0	768'054	0	0	11'300'647
Ausgefallene Risikopositionen	0	0	0	0	0	0	72'836	59'287	0	132'123
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gedekte Schuldverschreibungen	0	794'881	0	0	0	0	0	0	0	794'881
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	0	0	0	0	0	0	40'864	0	0	40'864
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	76'911	0	32	76'943
Sonstige Positionen	76'476	0	355	0	0	0	191'984	0	15'538	284'352
Total	5'954'578	794'881	2'074'553	8'672'566	2'052'256	310'152	3'129'650	88'407	15'570	23'092'612
Total Vorjahr	5'901'221	357'496	2'885'450	8'268'203	2'076'180	329'159	3'390'127	126'859	20'800	23'355'495

1.2 Kreditrisikominderung

in Tausend CHF	31.12.2019				31.12.2018			
	Gedeckt durch anerkannte finanzielle Sicherheiten	Gedeckt durch Garantien	Andere Kreditengagements	Total	Gedeckt durch anerkannte finanzielle Sicherheiten	Gedeckt durch Garantien	Andere Kreditengagements	Total
Bilanzpositionen	683'676	4'258	0	687'933	880'537	6'656	0	887'193
Ausserbilanzpositionen	55'123	0	0	55'123	56'482	0	0	56'482
Derivate	11'368	0	0	11'368	1'427	0	0	1'427
Total	750'166	4'258	0	754'424	938'446	6'656	0	945'101

1.3 Leverage Ratio (LR)

Bestandteil des angewendeten Basel III-Pakets ist auch die Leverage Ratio, die mit ihrer Gegenüberstellung der ungewichteten bilanziellen und ausserbilanziellen Risikopositionen einerseits und der gehaltenen Eigenmittel andererseits versucht, das Risiko einer übermässigen Verschuldung der Institute zu verhindern. Die Leverage Ratio wird mit Anwendung der CRR 2 im Jahr 2021 auf 3 Prozent begrenzt. Sie befindet sich bis dahin in einer Monitoring-Phase durch die Aufsichtsbehörde und ist noch nicht rechtsverbindlich einzuhalten.

Per 31. Dezember 2019 betrug die Leverage Ratio der LLB-Gruppe 7.1 Prozent (31.12.2018: 6.7%).

1.4 Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die in den europäischen Rechtsakten erfassten Vorschriften zur Liquiditätsdeckungsquote (LCR) sollen sicherstellen, dass Kreditinstitute über ein angemessenes Mass an Liquidität verfügen, um ihren Liquiditätsbedarf in einem Liquiditätsstressszenario innerhalb von 30 Kalendertagen decken zu können. Als gegenwärtig einzige verbindliche regulatorische Liquiditätskennzahl stellt die LCR sowohl bei der Liquiditätsrisikobewertung als auch bei der Liquiditätsrisikosteuerung eine wesentliche Messgrösse dar.

Für die LLB-Gruppe gilt per Ende 2019 hinsichtlich der LCR eine regulatorische Untergrenze von 100 Prozent. Mit einem Wert von 156.7 Prozent weist sie einen deutlich über den Erfordernissen liegenden Wert aus.

2 Internal Capital und Liquidity Adequacy Assessment Process (Säule II)

2.1 Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)

Die LLB-Gruppe verfügt zur kontinuierlichen Bewertung und ausreichenden Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung über solide, wirksame sowie umfassende Strategien und Verfahren. Der bankinterne Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process) ist für die LLB-Gruppe ein wichtiges Instrument des Risikomanagements. Dessen Ziel besteht darin, wesentlich zum Fortbestand der LLB-Gruppe beizutragen, indem die Angemessenheit der Kapitalausstattung aus verschiedenen Perspektiven sichergestellt wird.

Im Rahmen der «normativ internen Perspektive» wird über einen mittelfristigen Zeitraum hinweg beurteilt, inwieweit die LLB-Gruppe in der Lage ist, ihre quantitativen regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen und -vorgaben zu erfüllen und ihren sonstigen externen finanziellen Zwängen gerecht zu werden.

Die «normativ interne Perspektive» wird durch eine «ökonomisch interne Perspektive» ergänzt, in deren Rahmen alle wesentlichen Risiken identifiziert und quantifiziert werden, welche aus ökonomischer Sicht Verluste verursachen und das interne Kapital substanzial

verringern könnten. Im Einklang mit der ökonomischen Perspektive stellt die LLB-Gruppe sicher, dass ihre Risiken hinreichend durch internes Kapital unterlegt sind.

Es gilt, die Angemessenheit der Kapitalausstattung unter den jeweiligen Perspektiven durch interne Modelle zu prüfen. Die quantifizierten Risiken der einzelnen Risikoarten werden zu einem Gesamtverlustpotenzial aggregiert und der zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmasse gegenübergestellt. Dabei wird festgestellt, inwieweit die LLB-Gruppe in der Lage ist, potenzielle Verluste zu tragen.

Die Finanzkraft der LLB-Gruppe soll von den Schwankungen an den Kapitalmärkten unbeeinträchtigt bleiben. Mit Szenarioanalysen beziehungsweise Stresstests werden Einflüsse von aussen simuliert und die Auswirkungen auf die Kapitalausstattung beurteilt. Wo notwendig, werden Massnahmen zur Risikominimierung getroffen.

Der ICAAP ist in internen Reglementen und Richtlinien dokumentiert und wird jährlich überprüft und überarbeitet.

2.2 Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP)

Die LLB-Gruppe verfügt über robuste Strategien, Grundsätze, Verfahren und Systeme, mit denen sie das Liquiditätsrisiko über eine angemessene Auswahl von Zeiträumen ermittelt, misst, steuert und überwacht. Daneben wird für ein angemessenes Verhältnis der kurzfristigen Verbindlichkeiten zu den greifbaren Mitteln und den leicht verwertbaren Aktiven sowie für eine stabile Refinanzierungsbasis gesorgt.

Eine angemessene Liquiditätsausstattung setzt sich dabei aus den Bestandteilen der Säulen 1 und 2 zusammen. Dabei werden von der Säule 1 die Mindestanforderungen für kurzfristige und strukturelle Liquiditätsrisiken abgedeckt und von der Säule 2 die von diesen Mindestanforderungen nicht vollständig, oder überhaupt nicht erfassten Risiken sowie die Risiken, die ausserhalb des Einflussbereichs der Bank liegen. Zur Ermittlung der notwendigen Liquiditätsausstattung werden sowohl auf Einzel- als auch auf konsolidierter Basis solide, wirksame und umfassende Strategien und Verfahren angewendet.

Die Liquiditätsausstattung der LLB-Gruppe soll auch bei Schwankungen an den Märkten adäquat bleiben. Mit Szenarioanalysen beziehungsweise Stresstests werden Einflüsse von aussen simuliert und die Auswirkungen auf die Liquiditätsausstattung beurteilt. Wo notwendig, werden Massnahmen zur Risikominimierung getroffen.

Der bankinterne Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) ist in internen Reglementen und Richtlinien festgehalten und wird jährlich überprüft und überarbeitet.

Kundenvermögen

in Millionen CHF	31.12.2019	31.12.2018	+/-%
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	6'089	6'212	-2.0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	8'703	7'955	9.4
Übrige Kundenvermögen	61'531	53'123	15.8
Total Kundenvermögen	76'322	67'290	13.4
davon Doppelzählungen	4'807	5'067	-5.1

in Millionen CHF	2019	2018	+/-%
Total Kundenvermögen am 1. Januar °	67'290	50'252	33.9
Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss)	4'142	1'278	
Markt- und Währungseffekte **	4'890	-4'681	
Übrige Effekte (inkl. Umklassierungen)	0	20'442	
Total Kundenvermögen am 31. Dezember °	76'322	67'290	13.4

° Inklusive Doppelzählungen.

** Inklusive Zinsen und Dividenden.

Gliederung der Kundenvermögen

in Prozent	31.12.2019	31.12.2018
Aufteilung nach Anlagekategorien		
Aktien	20	19
Obligationen	21	21
Anlagefonds	33	30
Liquidität	21	24
Edelmetalle/ Übrige	5	5
Total	100	100
Aufteilung nach Währungen		
CHF	31	32
EUR	39	39
USD	22	22
Übrige	8	7
Total	100	100

Berechnungsmethode

Als Kundenvermögen gelten sämtliche zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Kundenvermögen. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Treuhandfestgelder und alle bewerteten Depotwerte.

Hinzu kommen allenfalls weitere Arten von Kundenvermögen, die sich aus dem Prinzip des Anlagezwecks ableiten lassen. Custody-Vermögen (ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen) sind nicht in den Kundenvermögen eingeschlossen.

Vermögen in eigenverwalteten Fonds

Diese Position umfasst die Vermögen in den eigenverwalteten, kollektiven Anlagefonds der LLB-Gruppe.

Vermögen mit Verwaltungsmandat

Bei der Berechnung der Vermögen mit Verwaltungsmandat werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen sowohl bei Konzerngesellschaften als auch bei Dritten deponierte Werte, für die Konzerngesellschaften ein Verwaltungsmandat ausüben.

Übrige Kundenvermögen

Bei der Berechnung der übrigen Kundenvermögen werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen Vermögenswerte, für die ein Administrations- oder Beratungsmandat ausgeübt wird.

Doppelzählungen

Diese Position umfasst Fondsanteile aus eigenverwalteten, kollektiven Anlagefonds, die sich in den Kundendepots mit Vermögensverwaltungsmandat und in den übrigen Kundendepots befinden.

Netto-Neugeld-Zufluss / -Abfluss

Diese Position setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, aus Kundenabgängen sowie dem Zufluss oder Abfluss bei bestehenden Kunden zusammen. Performancebedingte Vermögensänderungen wie Kursveränderungen, Zins- und Dividendenzahlungen sowie den Kunden in Rechnung gestellte Zinsen, Kommissionen und Spesen gelten nicht als Zufluss oder Abfluss. Akquisitionsbedingte Vermögensänderungen werden ebenfalls nicht berücksichtigt.

Übrige Effekte

Im Berichtsjahr wurden keine Kunden-/Custody-Vermögen umklassiert.

Jahresrechnung der LLB AG im Online-
Geschäftsbericht mit Excel-Dateien für Ihre
eigenen Statistiken



<http://gb2019.llb.li/jahresrechnung-llb-ag>

Jahresrechnung der LLB AG, Vaduz

213	Revisionsbericht
218	Jahresbericht
219	Bilanz
220	Ausserbilanzgeschäfte
221	Erfolgsrechnung
222	Gewinnverwendung
	Anhang zur Jahresrechnung
223	Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit
224	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
227	Anmerkungen zur Bilanz
239	Anmerkungen zu den Ausserbilanzgeschäften
240	Anmerkungen zur Erfolgsrechnung
241	Risikomanagement





Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Liechtensteinischen Landesbank
Aktiengesellschaft, Vaduz

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Liechtensteinischen Landesbank Aktiengesellschaft (die «Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 219 bis 241) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstandes sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 3.85 Mio.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Bewertung der Forderungen gegenüber Kunden

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 3.85 Mio.
Herleitung	5% vom Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der der Erfolg der Gesellschaft üblicherweise gemessen wird. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stellt das Ergebnis vor Steuern und vor Veränderung von Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken dar und ist eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen.

Wir haben mit dem Group Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 0.19 Mio. mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Forderungen gegenüber Kunden

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Die Gesellschaft gewährt Kredite an Privatpersonen, Unternehmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften vorwiegend in Liechtenstein und der Schweiz.</p> <p>Die Forderungen gegenüber Kunden sind per 31. Dezember 2019 mit CHF 6.7 Mia. (2018: CHF 6.8 Mia.) das grösste Aktivum der Bank, wobei der Hauptteil der Forderungen (79 % der gesamten Kundenforderungen) hypothekarisch gedeckte Kredite betrifft. Überdies gewährt die Bank Betriebs- und Lombardkredite.</p> <p>Allfällige Wertminderungen werden mittels Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dabei bestehen Ermessensspielräume bei der Ermittlung der Höhe dieser Einzelwertberichtigungen. Wir haben uns auf folgende zwei Punkte fokussiert:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die von der Bank verwendeten Methoden zur Identifikation aller Kundenausleihungen des Gesamtkreditportfolios mit möglichem Wertberichtigungsbedarf einschliesslich Krediten, die gemäss Definition der Bank Wertberichtigungsanzeichen aufweisen.• Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der von der Gruppenleitung vorgegebenen Weisungen und Arbeitsanleitungen für die Ermittlung der Höhe von Einzelwertberichtigungen. <p>Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Geschäftsbericht hervor.</p> <p><i>Wir verweisen auf Seite 224 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze) und Seite 227 (Anmerkungen zur Bilanz).</i></p>	<p>Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Schlüsselkontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung der Forderungen gegenüber Kunden überprüft:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kreditabwicklung und -bewilligung: Stichprobenweise Prüfung der Vorgaben und Prozesse in den bankinternen Weisungen und Arbeitsanleitungen im Rahmen der Kreditabwicklung. Des Weiteren haben wir die stufengerechte Bewilligung gemäss Kompetenzordnung überprüft.• Kreditüberwachung (periodische Wiedervorlage): Stichprobenweise Prüfung von identifizierten Risikokrediten sowie der Ermittlung eines allfälligen Wertberichtigungsbedarfs. <p>Wo materielle Ermessensspielräume bestanden, setzten wir zusätzlich im Rahmen von aussagebezogenen Detailprüfungen der kreditvergebenden Entscheidungskompetenz eine eigene kritische Meinung entgegen. Unsere Detailprüfungen umfassten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stichprobenweise Prüfungen von Neugeschäften und Risikopositionen des Gesamtkreditportfolios (einschliesslich Positionen mit Einzelwertberichtigungen beziehungsweise Wertberichtigungsanzeichen) zur Beurteilung, ob allenfalls zusätzliche Wertberichtigungen nötig waren.• Stichprobenweise Prüfung der Methodik zur Ermittlung von Wertberichtigungen des Gesamtkreditportfolios auf Angemessenheit und Übereinstimmung mit den internen von der Gruppenleitung vorgegebenen Weisungen und Arbeitsanleitungen. <p>Die Prüfungen von Schlüsselkontrollen und unsere Detailprüfungen erlauben es uns, die Bewertung der Kundenausleihungen angemessen zu beurteilen. Die von der Bank getroffenen Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.</p>

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der konsolidierten Jahresrechnung und der Jahresrechnung der Liechtensteinischen Landesbank Aktiengesellschaft und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Jahresrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Jahresrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prü-

fung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat und dem Group Audit Committee aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat und dem Group Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

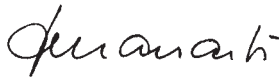
Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat und dem Group Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der Jahresbericht (Seite 218) zum 31. Dezember 2019 entspricht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten. Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Claudio Tettamanti
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)



Valentin Studer
dipl. Wirtschaftsprüfer (CH)

St. Gallen, 9. März 2020

Jahresbericht

Die Liechtensteinische Landesbank AG wurde am 3. August 1926 im Handelsregister des Fürstentums Liechtenstein unter der Register Nr. FL-0001.000.289-1 eingetragen.

Der Jahresbericht der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz, ist weitgehend aus dem konsolidierten Jahresbericht der LLB-Gruppe ersichtlich.

Per Bilanzstichtag hielten die Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz, und deren Tochtergesellschaften insgesamt 364'295 Namenaktien (Vorjahr: 124'841 Aktien). Dies entspricht einem Aktienkapitalanteil von 1.2 Prozent (Vorjahr: 0.4%). In Bezug auf den Bestand und die Veränderungen der eigenen Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG sei überdies auf den Anhang der entsprechenden Jahresrechnung verwiesen.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 8. Mai 2020 eine Dividende von netto CHF 2.20 pro Namenaktie.

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der Jahresrechnung 2019 erfordern würden.

Bilanz

in Tausend CHF	Anmerkung	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Aktiven				
Flüssige Mittel		2'980'038	3'599'823	-17.2
Forderungen gegenüber Banken		1'812'979	1'447'437	25.3
täglich fällig		703'579	636'299	10.6
sonstige Forderungen		1'109'401	811'138	36.8
Forderungen gegenüber Kunden	1	6'675'631	6'789'787	-1.7
davon Hypothekarforderungen	1	5'261'317	5'143'457	2.3
davon nachrangige Forderungen (brutto)		0	0	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1'545'293	1'338'466	15.5
Geldmarktpapiere		0	0	
Schuldverschreibungen		1'545'293	1'338'466	15.5
von öffentlichen Emittenten		279'296	246'381	13.4
von anderen Emittenten		1'265'997	1'092'086	15.9
davon nachrangige Schuldverschreibungen		0	0	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		62'252	50'331	23.7
Beteiligungen	4	28	30	-6.3
Anteile an verbundenen Unternehmen	4	437'482	436'200	0.3
Immaterielle Anlagewerte	6	45'165	42'293	6.8
Sachanlagen	6	87'088	89'472	-2.7
Eigene Aktien	3	22'647	7'735	192.8
Sonstige Vermögensgegenstände	18	209'128	169'675	23.3
Rechnungsabgrenzungsposten		64'667	65'554	-1.4
Total Aktiven		13'942'398	14'036'805	-0.7
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		1'319'585	1'359'827	-3.0
täglich fällig		342'147	610'381	-43.9
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		977'439	749'447	30.4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		10'215'843	10'440'625	-2.2
Spareinlagen		2'103'531	2'227'348	-5.6
sonstige Verbindlichkeiten		8'112'313	8'213'277	-1.2
täglich fällig		7'649'509	7'816'174	-2.1
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		462'804	397'103	16.5
Verbriefte Verbindlichkeiten		363'284	131'103	177.1
Kassenobligationen		113'284	131'103	-13.6
Ausgegebene Anleihen	9	250'000	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	18	208'738	269'649	-22.6
Rechnungsabgrenzungsposten		47'067	49'775	-5.4
Rückstellungen		6'581	9'829	-33.0
Steuerrückstellungen	10	5'449	5'803	-6.1
sonstige Rückstellungen	10	1'132	4'026	-71.9
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	10	310'000	310'000	0.0
Gezeichnetes Kapital	11	154'000	154'000	0.0
Kapitalreserven		47'750	47'750	0.0
Gewinnreserven		1'195'080	1'185'080	0.8
Gesetzliche Reserven		390'550	390'550	0.0
Reserven für eigene Aktien oder Anteile		22'647	7'735	192.8
sonstige Reserven		781'883	786'795	-0.6
Gewinnvortrag		4'858	4'872	-0.3
Jahresgewinn		69'611	74'295	-6.3
Total Passiven		13'942'398	14'036'805	-0.7

Ausserbilanzgeschäfte

in Tausend CHF	Anmerkung	31.12.2019	31.12.2018	+/-%
Eventualverbindlichkeiten	1/19	43'019	43'893	-2.0
Kreditrisiken		191'088	190'660	0.2
unwiderrufliche Zusagen	1	186'044	190'622	-2.4
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1	5'045	38	
Derivative Finanzinstrumente	20	17'273'418	15'447'731	11.8
Treuhandgeschäfte	21	656'660	512'591	28.1

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	Anmerkung	2019	2018	+ / - %
Zinsertrag		111'622	114'926	-2.9
davon aus festverzinslichen Wertpapieren		19'731	15'471	27.5
davon aus Handelsgeschäften		0	0	256.8
Zinsaufwand		-19'689	-28'064	-29.8
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		91'933	86'862	5.8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		512	162	217.1
davon aus Handelsgeschäften		512	162	217.1
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		15'000	10'004	49.9
Laufende Erträge aus Wertpapieren		15'512	10'166	52.6
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		359	353	1.8
Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft		104'958	104'076	0.8
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		18'962	19'194	-1.2
Kommissionsaufwand		-43'765	-44'868	-2.5
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		80'514	78'754	2.2
Erfolg aus Finanzgeschäften		40'601	55'378	-26.7
davon aus Handelsgeschäften	22	43'225	50'089	-13.7
Liegenschaftenerfolg		874	1'158	-24.5
Anderer ordentlicher Ertrag		28'477	21'440	32.8
Übriger ordentlicher Ertrag		29'351	22'598	29.9
Total Geschäftsertrag		257'911	253'758	1.6
Personalaufwand	23	-103'879	-104'900	-1.0
Sachaufwand	24	-46'146	-48'022	-3.9
Total Geschäftsaufwand		-150'025	-152'922	-1.9
Bruttogewinn		107'887	100'836	7.0
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-22'979	-20'649	11.3
Anderer ordentlicher Aufwand	25	-1'247	-445	180.0
Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	10	-9'025	-696	
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	10	2'681	1'021	162.5
Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		-2	-3	-25.8
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0	0	
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		77'315	80'065	-3.4
Ertragsteuern		-7'905	-5'864	34.8
Sonstige Steuern		201	95	111.6
Auflösung / (Zuführung) zu den Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken		0	0	
Jahresgewinn *		69'611	74'295	-6.3

* Die Kapitalrendite (Jahresgewinn im Verhältnis zur Bilanzsumme) beträgt 0.50 Prozent per 31. Dezember 2019 und 0.53 Prozent per 31. Dezember 2018 (gemäss BankV Art. 24e Abs. 1 Ziffer 6).

Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 8. Mai 2020 den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2019 wie folgt zu verwenden:

in Tausend CHF	2019	2018
Jahresgewinn	69'611	74'295
Gewinnvortrag	4'858	4'872
Bilanzgewinn	74'470	79'167
Gewinnverwendung		
Zuweisung an sonstige Reserven	3'000	10'000
Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital *	66'959	64'309
Gewinnvortrag *	4'511	4'858

* Dividendenberechtigte Aktien sind alle ausgegebenen Aktien mit Ausnahme von eigenen Aktien, welche am Registrierungsdatum gehalten werden. Die dargestellten Werte basieren auf der Anzahl der dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2019.

Bei Annahme dieses Antrages wird die Dividende per Valuta 14. Mai 2020 mit netto CHF 2.20 pro Namenaktie ausbezahlt.

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Vaduz und zwei inländischen Geschäftsstellen ist als Universalbank tätig. Die LLB AG gehört zu den drei grössten Banken in Liechtenstein und verfügt über Tochtergesellschaften in Liechtenstein, in Österreich und in der Schweiz sowie eine Niederlassung in Dubai und Repräsentanzen in Zürich-Erlenbach, Genf und Abu Dhabi. Per Ende 2019 wurden teilzeitbereinigt 583 Personen (Vorjahr: 574) beschäftigt. Der durchschnittliche Personalbestand betrug im Jahr 2019 teilzeitbereinigt 582 Personen (Vorjahr: 565).

Als Universalbank ist die LLB AG im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, Kreditgeschäft, Geldmarkt- und Interbankengeschäft sowie im Handelsgeschäft tätig.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil der Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entfällt auf die Kommissionen im Zusammenhang mit dem Handel von Wertpapieren für Kunden. Weitere wichtige Ertragskomponenten bilden die Wertschriftenverwahrung, die Vermögensverwaltung (inkl. Anlagefondsgeschäft) und die Vermittlung von Treuhandanlagen.

Kreditgeschäft

Der überwiegende Teil der Ausleihungen besteht aus Hypotheken, Lombardkrediten und Vorschüssen an öffentlich-rechtliche Körperschaften. Hypotheken werden zur Finanzierung von Liegenschaften in Liechtenstein und in der benachbarten Schweiz gewährt. Liegenschaftsfinanzierungen in der restlichen Schweiz und Lombardkredite werden im Rahmen der integrierten Vermögensverwaltung angeboten. Vorschüsse an öffentlich-rechtliche Körperschaften werden zu einem grossen Teil als Kredite an Kantone und Städte in der Schweiz gewährt. Das internationale Kreditgeschäft mit Konsortialfinanzierungen wird in einem beschränkten Rahmen betrieben.

Geldmarkt- und Interbankengeschäft

Aus dem In- und Ausland zufließende Gelder werden, soweit sie nicht in das Kreditgeschäft investiert oder als flüssige Mittel gehalten werden, hauptsächlich bei erstklassigen schweizerischen und im übrigen Westeuropa ansässigen Banken angelegt.

Handelsgeschäft

Der Kundschaft werden die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte angeboten. Der Handel auf eigene Rechnung wird in bescheidenem Ausmass betrieben. Derivative Finanzinstrumente auf eigene Rechnung werden grösstenteils zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung richten sich nach den Vorschriften des Personen- und Gesellschaftsrechtes (PGR) sowie des liechtensteinischen Bankengesetzes und der dazugehörigen Verordnung.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen am Abschlussstag verbucht und bilanziert. Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag beziehungsweise Valutatag zu ihren Wiederbeschaffungswerten in den sonstigen Vermögensgegenständen beziehungsweise sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen werden zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages, Sortenbestände für das Change-Geschäft zu den am Bilanzstichtag geltenden Notengeldkursen bewertet. Für Erträge und Aufwendungen werden die zum Transaktionszeitpunkt geltenden Kurse verwendet. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge werden erfolgswirksam verbucht. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

Stichtagskurs	31.12.2019	31.12.2018
1 USD	0.9662	0.9866
1 EUR	1.0854	1.1282

Durchschnittskurs	2019	2018
1 USD	0.9928	0.9775
1 EUR	1.1117	1.1524

Flüssige Mittel, Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert, abzüglich eines allenfalls noch nicht verdienten Diskonts bei Geldmarktpapieren.

Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verbindlichkeiten nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglichen Zahlungen für Kapital und / oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag, und zwar unter Berücksichtigung des Gegenparteerisikos und des geschätzten Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Diskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden von den entsprechenden Aktivpositionen direkt abgezogen. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen gemäss den vertraglichen Vereinbarungen wieder fristgerecht bezahlt werden. Für nicht bereits einzeln wertberichtigte Blankoausleihungen und Limitenüberzüge können zur Risikoabdeckung im Massengeschäft, das sich aus einer Vielzahl kleiner Forderungen zusammensetzt, pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet werden, die sich aufgrund von Erfahrungswerten berechnen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Edelmetallbestände

Die Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen werden zum Kurswert des Bilanzstichtages bewertet. Fehlt ein repräsentativer Markt, wird dem Niederstwertprinzip Rechnung getragen. Die LLB AG führt keine Edelmetallbestände im Handelsbestand, da die bestehenden Positionen zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonten dienen. Bestände in Wertpapieren und Edelmetallen des Umlaufvermögens werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Zinserträge sind in der Position Zinsertrag enthalten, Dividendenerträge in der Position laufende Erträge aus Wertpapieren. Kurserfolge werden in der Position Erfolg aus Finanzgeschäften ausgewiesen.

Bei den festverzinslichen Wertschriften, die bis zum Endverfall gehalten werden sollen, erfolgt die Bewertung nach der Accrual-Methode. Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Zinserträge sind in der Position Zinsertrag enthalten. Beteiligungstitel im Anlagevermögen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Edelmetallbestände im Anlagevermögen sind zum Fair Value bewertet. Dividendenerträge sind in der Position laufende Erträge aus Wertpapieren enthalten. Wertkorrekturen werden über die Positionen Abschreibungen auf beziehungsweise Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden im Eigentum der LLB AG befindliche Beteiligungstitel von Unternehmungen, die eine Minderheitsbeteiligung darstellen und die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, bilanziert. Die Beteiligungen sind zu Anschaffungswerten, abzüglich betriebswirtschaftlich erforderlicher Wertberichtigungen, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden die bestehenden Mehrheitsbeteiligungen der LLB AG bilanziert. Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungswerten, abzüglich betriebswirtschaftlich erforderlicher Wertberichtigungen, bewertet.

Immaterielle Anlagewerte

Entwicklungskosten für Software werden aktiviert, wenn sie bestimmte Kriterien bezüglich der Identifizierbarkeit erfüllen, wenn dem Unternehmen daraus wahrscheinlich zukünftige wirtschaftliche Erträge zufließen und wenn die Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Intern entwickelte Software, die diese Kriterien erfüllt, sowie gekaufte Software werden aktiviert und über 3 bis 10 Jahre abgeschrieben.

Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

Sachanlagen

Immobilien werden zu Anschaffungskosten, zuzüglich wertvermehrender Investitionen beziehungsweise abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen, bilanziert. Neu- und Umbauten werden über 33 Jahre, Baunebenkosten über 10 Jahre abgeschrieben. Auf unbebautem Land werden keine Abschreibungen vorgenommen, mit Ausnahme allenfalls notwendiger Anpassungen an einen tieferen Verkehrswert. Die übrigen Sachanlagen beinhalten Einrichtungen, Mobiliar, Maschinen und Informatikanlagen. Diese werden aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer (3 bis 6 Jahre) abgeschrieben.

Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

Eigene Aktien

Von der Liechtensteinischen Landesbank gehaltene eigene Aktien sind bis zur Höhe der Anschaffungskosten zu Marktwerten bewertet und als eigene Aktien bilanziert. Die Differenz zwischen dem Marktwert der eigenen Aktien und den Anschaffungskosten wird in der Erfolgsrechnung unter Erfolg aus Finanzgeschäften ausgewiesen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die Wertberichtigungen werden direkt mit der entsprechenden Aktivposition verrechnet. Die Rückstellungen sind in der gleichnamigen Bilanzposition verbucht.

Steuern

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden als Aufwand in jener Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne angefallen sind. Für nur steuerrechtlich anerkannte Wertberichtigungen und Rückstellungen wird eine Rückstellung für latente Steuern erfolgswirksam gebildet. Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze.

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Derivative Finanzinstrumente

In der Bilanz (Positionen sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten) und im Anhang sind die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto – positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden nicht verrechnet – aufgeführt. Ausgewiesen werden sämtliche Wiederbeschaffungswerte der auf eigene Rechnung abgeschlossenen Kontrakte. Demgegenüber erfolgt bei Kundengeschäften ein Ausweis der Wiederbeschaffungswerte lediglich bei OTC-Kontrakten und bei börsengehandelten Produkten, soweit die Margenerfordernisse nicht ausreichen. Das Kontraktvolumen wird unter den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang offengelegt. Handelsgeschäfte werden zu Marktwerten bewertet, sofern die Kontrakte börsenkotiert sind oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, werden die Kontrakte gemäss dem Niederstwertprinzip bewertet. Werden Positionen im Rahmen des Zinsengeschäfts durch Derivate abgesichert, so wird der Unterschiedsbetrag zwischen Marktwertbewertung und Accrual-Methode im Ausgleichskonto ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert ausgewiesen. Erkennbaren Risiken aus Eventualverbindlichkeiten und anderen Ausserbilanzgeschäften wird in der Bilanz mit der Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Mittelflussrechnung

Durch die Pflicht, eine konsolidierte Jahresrechnung zu erstellen, ist die LLB AG vom Ausweis der Mittelflussrechnung befreit. Die konsolidierte Mittelflussrechnung der LLB-Gruppe ist Teil der konsolidierten Jahresrechnung.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Im Vorjahr wurde eine Umgliederung von Verbindlichkeiten gegenüber Banken (täglich fällig) zu Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (täglich fällig) vorgenommen.

Anmerkungen zur Bilanz

1 Übersicht der Deckungen

in Tausend CHF	Deckungsart			Total	
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung		
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	14'304	926'788	473'222	1'414'314	
Hypothekarforderungen					
Wohnliegenschaften	4'240'648	2'974	37'776	4'281'398	
Büro- und Geschäftshäuser	550'528	506	5'506	556'539	
Gewerbe und Industrie	228'011	0	4'137	232'148	
übrige	191'231	0	0	191'231	
Total Ausleihungen	31.12.2019	5'224'722	930'268	520'641	6'675'631
	31.12.2018	5'086'688	1'162'696	540'403	6'789'787
Ausserbilanz					
Eventualverbindlichkeiten	1'662	38'256	3'101	43'019	
Unwiderrufliche Zusagen	74'981	11'437	99'626	186'044	
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	5'045	5'045	
Total Ausserbilanz	31.12.2019	76'643	49'693	107'772	234'108
	31.12.2018	69'258	50'285	115'010	234'553

Gefährdete Forderungen

in Tausend CHF	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
31.12.2019	57'362	27'110	30'252	30'252
31.12.2018	48'505	23'689	24'815	24'815

2 Wertpapier- und Edelmetallbestände

a Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Beteiligungstitel	11	10	69	67	11	10
börsenkotierte	0	1	57	58	0	1
nicht börsenkotierte	11	10	11	10	11	10
Total	11	10	69	67	11	10

b Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Schuldtitel	1'545'293	1'338'466	1'552'950	1'346'528	1'572'988	1'351'745
börsenkotierte	1'545'293	1'338'466	1'552'950	1'346'528	1'572'988	1'351'745
Beteiligungstitel	22'670	7'760	23'780	8'402	22'784	8'070
börsenkotierte	22'647	7'735	23'574	8'195	22'732	8'015
nicht börsenkotierte	23	25	206	207	52	55
Total	1'567'963	1'346'226	1'576'730	1'354'931	1'595'772	1'359'814

c Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Beteiligungstitel	62'218	50'296	69'213	57'304	70'244	53'396
börsenkotierte	44'009	0	44'385	0	46'366	0
nicht börsenkotierte	18'208	50'296	24'828	57'304	23'878	53'396
Edelmetalle	45'838	37'080	45'838	37'080	45'838	37'080
Total	108'056	87'376	115'051	94'383	116'083	90'476

3 Angaben zu den eigenen Aktien im Umlaufvermögen (ohne Handelsbestände)

in Stück / in Tausend CHF	Anzahl		Buchwert	
	2019	2018	2019	2018
Stand am 1. Januar	124'841	1'922'937	7'735	94'894
Kauf	283'500	116'500	18'284	7'100
Verkauf*	-44'046	-1'914'596	-2'588	-163'176
Zuschreibungen / (Wertberichtigungen)	0	0	-784	68'917
Stand am 31. Dezember	364'295	124'841	22'647	7'735

* Im Vorjahr ist die Übertragung von 1.85 Millionen eigener Aktien für den Kauf der Semper Constantia Privatbank AG an die Eigentümer enthalten.

4 Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Beteiligungen		
Ohne Kurswert	28	30
Total Beteiligungen	28	30
Anteile an verbundenen Unternehmen		
Ohne Kurswert	437'482	436'200
Total Anteile an verbundenen Unternehmen	437'482	436'200

5 Wesentliche Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Firmenname und Sitz	Tätigkeit	Währung	Gesellschafts- kapital	Stimmen- anteil in %	Kapital- anteil in %
Beteiligungen					
Data Info Services AG, Vaduz	Dienstleistungsgesellschaft	CHF	50'000	50.0	50.0
Anteile an verbundenen Unternehmen					
Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Wien	Bank	EUR	5'000'000	100.0	100.0
LLB Asset Management AG, Vaduz	Vermögensverwaltungsgesellschaft	CHF	1'000'000	100.0	100.0
LLB Fund Services AG, Vaduz	Fondsleitungsgesellschaft	CHF	2'000'000	100.0	100.0
LLB Swiss Investment AG	Fondsleitungsgesellschaft	CHF	8'000'000	100.0	100.0
LLB Holding AG, Uznach	Holdinggesellschaft	CHF	95'328'000	100.0	100.0
Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG	Gemeinnützige Stiftung	CHF	30'000	100.0	100.0

6 Anlagespiegel

in Tausend CHF	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2018	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Um- buchungen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2019
Total Beteiligungen (Minderheitsbeteiligungen)	37	-7	30					-2	28
Total Anteile an verbundenen Unternehmen	472'569	-36'369	436'200	1'281					437'482
Total Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	167'237	-79'861	87'376	176'688	-156'009				108'056
Total immaterielle Anlagewerte °	149'020	-106'727	42'293	16'047				-13'176	45'165
Liegenschaften									
Bankgebäude	176'957	-116'403	60'555	1'398				-4'937	57'016
andere Liegenschaften	25'038	-10'038	15'000	0					15'000
Übrige Sachanlagen	104'731	-90'812	13'919	6'021				-4'867	15'073
Total Sachanlagen	306'726	-217'253	89'472	7'419				-9'804	87'088
Brandversicherungswert der Liegenschaften			194'917						195'363
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen			37'036						28'181

° Ausschliesslich Lizenzen und Software

Die Abschreibungen erfolgen nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die Nutzungsdauer. Es bestehen keine stillen Reserven.

7 Verpfändete oder abgetretene Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren		
Buchwert der verpfändeten und abgetretenen (sicherungsübereigneten) Vermögensgegenstände	51'715	50'248
Effektive Verpflichtungen	0	0
Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren		
Im Rahmen von Securities Lending ausgeliehene oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertpapiere im eigenen Besitz	280'638	250'228
davon solche, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	280'638	250'228
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten erhaltene sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	411'057	582'184
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertpapiere	3'298	82'759

8 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Kontokorrent, Call- und Festgelder	3'676	19	
Spareinlagen	17'792	20'089	- 11.4
Total	21'468	20'108	6.8

9 Ausgegebene Anleihen

Ausgabejahr	Bezeichnung	Währung	Fälligkeit	Nominalzins-satz in %	in Tausend CHF		
					Nominal-betrag	2019	2018
2019	Liechtensteinische Landesbank AG 0.125% Senior Preferred Anleihe 2019 – 2026	CHF	28.05.2026	0.125%	150'000	150'000	0
2019	Liechtensteinische Landesbank AG 0.000% Senior Preferred Anleihe 2019 – 2029	CHF	27.09.2029	0.000%	100'000	100'000	0

10 Wertberichtigungen und Rückstellungen/Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

in Tausend CHF	Stand 31.12.2018	Zweck- konforme Verwen- dungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2019
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken						
Einzelwertberichtigungen	24'815	-930	23	9'025	-2'681	30'252
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen (inkl. solche für Länderrisiken)	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	5'803	0	0	0	-354	5'449
Übrige Rückstellungen	4'026	-450	0	349	-2'793	1'132
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	34'644	-1'380	23	9'374	-5'829	36'833
Abzüglich Wertberichtigungen	-24'815					-30'252
Total Rückstellungen gemäss Bilanz	9'829					6'581
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	310'000					310'000

11 Gezeichnetes Kapital, bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

in Tausend CHF	31.12.2019			31.12.2018		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital	154'000	30'800'000	152'179	154'000	30'800'000	153'376
Total Gesellschaftskapital	154'000	30'800'000	152'179	154'000	30'800'000	153'376

Es besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

in Tausend CHF	31.12.2019		31.12.2018	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht: Land Liechtenstein	88'500	57.5	88'500	57.5
Mit Stimmrecht: Aktionärsgruppe Haselsteiner Familien-Privatstiftung und grosso Holding Gesellschaft mbH	9'025	5.9	9'025	5.9

12 Nachweis des Eigenkapitals

in Tausend CHF	2019
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	154'000
Kapitalreserven	47'750
Gesetzliche Reserven	390'550
Reserven für eigene Aktien	7'735
Sonstige Reserven	786'795
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	310'000
Bilanzgewinn	79'167
Total Eigenkapital am 1. Januar (vor Gewinnverwendung)	1'775'997
Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-64'309
Jahresgewinn des Geschäftsjahres	69'611
Auflösung von Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	0
Total Eigenkapital am 31. Dezember (vor Gewinnverwendung)	1'781'300
Davon:	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	154'000
Kapitalreserven	47'750
Gesetzliche Reserven	390'550
Reserven für eigene Aktien	22'647
Sonstige Reserven	781'883
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	310'000
Bilanzgewinn	74'470

13 Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen

in Tausend CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innerhalb von 3 Monaten	Fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobiliisiert	Total
Aktiven								
Flüssige Mittel	2'980'038	0	0	0	0	0	0	2'980'038
Forderungen gegenüber Banken	560'579	0	838'178	114'925	25'213	274'085	0	1'812'979
Forderungen gegenüber Kunden	13'631	532'600	1'586'810	879'950	2'697'145	965'495	0	6'675'631
davon Hypothekarforderungen	12'854	84'190	824'365	762'935	2'612'884	964'088	0	5'261'317
Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen	11	0	0	0	0	0	0	11
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)	1'567'963	0	0	0	0	0	0	1'567'963
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	45'838	62'218	0	0	0	0	0	108'056
Übrige Aktiven	540'143	19	72'854	35'508	41'146	19'211	88'838	797'719
Total Aktiven	31. 12. 2019	5'708'204	594'836	2'497'842	1'030'383	2'763'504	1'258'791	88'838 13'942'398
	31. 12. 2018	6'177'309	579'309	1'767'549	1'185'045	3'257'592	979'107	90'895 14'036'805
Verbindlichkeiten und Rückstellungen								
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	342'147	217'080	650'014	110'344	0	0	0	1'319'585
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7'068'217	2'708'171	376'414	63'041	0	0	0	10'215'843
davon Spareinlagen	0	2'056'880	40'911	5'740	0	0	0	2'103'531
davon sonstige Verbindlichkeiten	7'068'217	651'292	335'503	57'301	0	0	0	8'112'313
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	7'562	26'202	66'031	263'489	0	363'284
davon Kassenobligationen	0	0	7'562	26'202	66'031	13'489	0	113'284
davon ausgegebene Anleihen	0	0	0	0	0	250'000	0	250'000
Rückstellungen (ohne Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken)	0	0	0	0	6'581	0	0	6'581
Übrige Verbindlichkeiten	80'514	23	78'575	31'540	43'542	21'609	0	255'804
Total Verbindlichkeiten und Rückstellungen	31. 12. 2019	7'490'878	2'925'275	1'112'566	231'128	116'154	285'098	0 12'161'098
	31. 12. 2018	7'569'290	3'203'908	867'926	427'727	152'060	39'897	0 12'260'808
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden								227'332

14 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

a Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen und verbundenen Unternehmen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Forderungen gegenüber Beteiligungen	0	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0	0	
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	957'307	435'461	119.8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	854'284	1'114'671	-23.4

b Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber qualifiziert Beteiligten und verbundenen Unternehmen des Landes

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018 ^{oo}	+ / - %
Forderungen gegenüber dem Land Liechtenstein	3'373	3'051	10.5
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Liechtenstein	188'804	140'554	34.3
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen des Landes ^o	56'084	56'015	0.1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen des Landes ^o	195'524	186'118	5.1

^o Verbundene Gesellschaften: Liechtensteinische Kraftwerke, Liechtensteinische Gasversorgung, Telecom Liechtenstein AG, Liechtensteinische Post AG, Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil und AHV-IV-FAK-Anstalt.

^{oo} Die Vergleichsperiode wurde angepasst.

Die erwähnten Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den Bilanzpositionen Forderungen gegenüber Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten.

c Organkredite

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Mitglieder des Verwaltungsrates	668	576	16.0
Mitglieder der Geschäftsleitung	2'561	2'844	-9.9

d Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

15 Bilanz nach In- und Ausland

in Tausend CHF	31.12.2019		31.12.2018	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	2'980'038	0	3'599'823	0
Forderungen gegenüber Banken	1'471'703	341'276	904'077	543'360
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	850'365	563'949	841'480	804'850
Hypothekarforderungen	5'261'317	0	5'143'457	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	275'518	1'269'775	220'247	1'118'220
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	55'476	6'776	40'749	9'582
Beteiligungen	28	0	30	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	131'405	306'077	131'405	304'795
Immaterielle Anlagewerte	45'165	0	42'293	0
Sachanlagen	87'088	0	89'472	0
Eigene Aktien	22'647	0	7'735	0
Sonstige Vermögensgegenstände	138'310	70'819	129'411	40'264
Rechnungsabgrenzungsposten	47'544	17'123	49'975	15'580
Total Aktiven	11'366'604	2'575'794	11'200'154	2'836'651
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	548'975	770'610	379'552	980'275
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)	5'767'822	2'344'491	5'805'320	2'407'957
Spareinlagen	1'771'838	331'693	1'895'742	331'606
Verbriefte Verbindlichkeiten	363'284	0	131'103	0
Sonstige Verbindlichkeiten	162'939	45'799	220'682	48'967
Rechnungsabgrenzungsposten	26'098	20'969	24'334	25'440
Rückstellungen	6'581	0	9'829	0
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	310'000	0	310'000	0
Gezeichnetes Kapital	154'000	0	154'000	0
Kapitalreserven	47'750	0	47'750	0
Gesetzliche Reserven	390'550	0	390'550	0
Reserven für eigene Aktien oder Anteile	22'647	0	7'735	0
Sonstige Reserven	781'883	0	786'795	0
Gewinnvortrag	4'858	0	4'872	0
Jahresgewinn	69'611	0	74'295	0
Total Passiven	10'428'836	3'513'562	10'242'559	3'794'246

16 Aktiven nach Ländern beziehungsweise Ländergruppen

in Tausend CHF	31.12.2019		31.12.2018	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Liechtenstein / Schweiz	11'366'604	81.5	11'200'154	79.8
Europa (ohne Liechtenstein / Schweiz)	1'460'952	10.5	1'670'897	11.9
Nordamerika	444'291	3.2	403'751	2.9
Asien	418'110	3.0	501'612	3.6
Übrige	252'440	1.8	260'391	1.9
Total Aktiven	13'942'398	100.0	14'036'805	100.0

17 Bilanz nach Währungen

in Tausend CHF	CHF	EUR	USD	Diverse	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	2'968'486	11'113	183	255	2'980'038
Forderungen gegenüber Banken	823'871	369'446	339'385	280'278	1'812'979
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	717'870	293'636	330'928	71'880	1'414'314
Hypothekarforderungen	5'253'882	7'435	0	0	5'261'317
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	446'173	504'324	594'796	0	1'545'293
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	50'946	8'405	2'900	0	62'252
Beteiligungen	28	0	0	0	28
Anteile an verbundenen Unternehmen	437'482	0	0	0	437'482
Immaterielle Anlagewerte	45'165	0	0	0	45'165
Sachanlagen	87'088	0	0	0	87'088
Eigene Aktien	22'647	0	0	0	22'647
Sonstige Vermögensgegenstände	164'665	8'761	35'147	556	209'128
Rechnungsabgrenzungsposten	35'556	14'808	13'100	1'203	64'667
Total bilanzwirksame Aktiven	11'053'857	1'217'928	1'316'441	354'171	13'942'398
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	4'099'189	4'882'758	4'711'894	1'279'343	14'973'183
Total Aktiven	15'153'046	6'100'686	6'028'335	1'633'513	28'915'581
Passiven					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	925'811	344'629	21'728	27'417	1'319'585
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)	4'333'586	1'643'179	1'619'685	515'862	8'112'313
Spareinlagen	2'099'001	4'530	0	0	2'103'531
Verbriefte Verbindlichkeiten	363'284	0	0	0	363'284
Sonstige Verbindlichkeiten	200'089	4'714	3'450	485	208'738
Rechnungsabgrenzungsposten	27'578	11'210	6'614	1'664	47'067
Rückstellungen	6'581	0	0	0	6'581
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	310'000	0	0	0	310'000
Gezeichnetes Kapital	154'000	0	0	0	154'000
Kapitalreserven	47'750	0	0	0	47'750
Gesetzliche Reserven	390'550	0	0	0	390'550
Reserven für eigene Aktien oder Anteile	22'647	0	0	0	22'647
Sonstige Reserven	781'883	0	0	0	781'883
Gewinnvortrag	4'858	0	0	0	4'858
Jahresgewinn	69'611	0	0	0	69'611
Total bilanzwirksame Passiven	9'737'231	2'008'261	1'651'476	545'429	13'942'398
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	5'444'609	4'074'068	4'333'516	1'133'071	14'985'264
Total Passiven	15'181'840	6'082'330	5'984'992	1'678'500	28'927'661
Nettoposition pro Währung	-28'794	18'357	43'343	-44'986	-12'081

18 Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+/--%
Edelmetallbestand	45'838	37'080	23.6
Vorsteuern / Verrechnungssteuern	1'067	655	62.9
Positive Wiederbeschaffungswerte *	108'703	79'281	37.1
Ausgleichskonto	47'231	47'153	0.2
Abwicklungskonten	442	760	-41.9
Übernommene Liegenschaften	1'750	850	105.9
Latente Steuerforderung	4'097	3'896	5.2
Total sonstige Vermögensgegenstände	209'128	169'675	23.3
Abgabekonten	3'802	3'560	6.8
Negative Wiederbeschaffungswerte *	155'119	119'723	29.6
Kreditoren	10'582	103'103	-89.7
Ausgleichskonto	17'141	16'930	1.2
Abwicklungskonten	22'094	26'332	-16.1
Total sonstige Verbindlichkeiten	208'738	269'649	-22.6

* Die Wiederbeschaffungswerte werden brutto ausgewiesen.

Anmerkungen zu den Ausserbilanzgeschäften

19 Eventualverbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	21'509	23'545	-8.6
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	14'215	13'516	5.2
Übrige Eventualverpflichtungen	7'295	6'832	6.8
Total Eventualverbindlichkeiten	43'019	43'893	-2.0

20 Offene derivative Finanzinstrumente

in Tausend CHF	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente			
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	
Zinsinstrumente							
Swaps	0	0	0	17'141	51'470	2'236'708	
Termingeschäfte	23	21	4'344	0	0	0	
Devisen							
Terminkontrakte	88'813	100'898	14'947'065	0	0	0	
Optionen (OTC)	2'363	2'368	68'019	0	0	0	
Edelmetalle							
Terminkontrakte	17	17	1'898	0	0	0	
Beteiligungstitel / Indizes							
Optionen (OTC)	345	345	15'385	0	0	0	
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2019	91'562	103'649	15'036'710	17'141	51'470	2'236'708
	31.12.2018	62'351	67'122	13'420'166	16'930	52'601	2'027'565

Die Liechtensteinische Landesbank AG verfügt über keine Nettingverträge.

21 Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	+ / - %
Treuhandanlagen bei Drittbanken	656'660	512'591	28.1
Total Treuhandgeschäfte	656'660	512'591	28.1

Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

22 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Devisen	42'332	50'124	-15.5
Valuten	-350	-435	-19.5
Edelmetalle	1'225	374	227.9
Wertschriften	18	27	-32.4
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	43'225	50'089	-13.7

23 Personalaufwand

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Löhne und Gehälter	-83'164	-84'151	-1.2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	-17'305	-16'626	4.1
davon für Altersvorsorge	-11'664	-11'226	3.9
Übriger Personalaufwand	-3'410	-4'124	-17.3
Total Personalaufwand	-103'879	-104'900	-1.0

Die Bezüge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind in der konsolidierten Jahresrechnung offengelegt.

24 Sachaufwand

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Raumaufwand	-3'498	-3'297	6.1
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	-17'689	-16'809	5.2
Übriger Geschäftsaufwand	-24'960	-27'916	-10.6
Total Sachaufwand	-46'146	-48'022	-3.9

25 Anderer ordentlicher Aufwand

in Tausend CHF	2019	2018	+ / - %
Debitorenverluste	0	0	
Operationelle Risiken	0	0	
Übriger anderer ordentlicher Aufwand	-1'247	-445	180.0
Total anderer ordentlicher Aufwand	-1'247	-445	180.0

Risikomanagement

Allgemeines

Die Risikopolitik der LLB AG orientiert sich rechtlich und operativ am liechtensteinischen Bankengesetz, an den dazugehörigen Verordnungen, den Grundsätzen des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht sowie an den geschäftsinternen Statuten und der Geschäftsordnung. Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und überwacht die Risikosituation der Bank sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Der Geschäftsleitung obliegt die Gesamtrisikosteuerung. Die Aufgaben des Risikomanagements werden durch die Geschäftsleitung sowie einzelne spezialisierte Risk Committees ausgeführt. Das unabhängige Group Credit & Risk Management überwacht die Einhaltung der erlassenen Vorschriften.

Marktrisiken

Aufgrund der Geschäftstätigkeit ist die LLB AG hauptsächlich Zinsänderungs-, Aktienkurs- und Währungsrisiken ausgesetzt. Für die Steuerung der Risiken aus Handelsaktivitäten ist das Group Risk Management Committee und für die Steuerung von Zinsänderungsrisiken das Asset & Liability Committee verantwortlich. Diese Gremien begrenzen die Risikopositionen mittels Volumen- und Sensitivitätsvorgaben. Regelmässig werden die kumulierten Risiken analysiert und Simulationen von Worst-Case-Szenarien durchgeführt.

Ausfallrisiken

Die Ausleihungen werden primär im Interbankengeschäft, im Privat- und Firmenkundengeschäft (hauptsächlich in gedeckter Form) sowie im Geschäft mit öffentlich-rechtlichen Körperschaften getätigt. Das Kreditrisikomanagement wird durch das Group Credit Risk Committee ausgeführt. Die Ausleihungspolitik ist konservativ. Kreditbewilligungen erfolgen im Rahmen der Kompetenzordnung und der internen Richtlinien. Zur risikogerechten Kalkulation der Konditionen wird ein internes Ratingverfahren angewendet. Länderrisiken werden aufgrund der Bonität des jeweiligen Landes anhand eines Limitensystems begrenzt.

Die Schätzung von Immobilien ist in internen Weisungen verbindlich geregelt. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- selbst bewohnte Objekte: Realwert;
- Renditeobjekte: Ertrags- und Realwert, abhängig von Objekt und Verhältnis Ertrags- zu Realwert;
- selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertrags- und Realwert, abhängig von Objekt und Verhältnis Ertrags- zu Realwert;
- Bauland: intern festgelegte Schätzpreise unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung.

Operationelle und rechtliche Risiken

Die operationellen und rechtlichen Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Das Operational Risk Committee unterstützt dabei die Geschäftsleitung. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird regelmässig durch die Abteilungen Group Regulatory Compliance, Group Operational Risk / IKS und durch Group Internal Audit geprüft. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Rechtsberater beigezogen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden auf Basis der bankengesetzlichen Vorgaben überwacht und gesteuert.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Bilanzstrukturmanagement werden Zinssatzswaps abgeschlossen. Darüber hinaus werden derivative Finanzinstrumente hauptsächlich im Rahmen des Kundengeschäfts eingesetzt. Dabei wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Derivaten auf Rechnung der Kunden gehandelt.

Standorte und Adressen

Hauptsitz

Liechtensteinische Landesbank AG

Städtle 44 · Postfach 384 · 9490 Vaduz · Liechtenstein
Telefon + 423 236 88 11
Internet www.llb.li · E-Mail llb@llb.li

Geschäftsstellen

Balzers

Höfle 5 · 9496 Balzers · Liechtenstein
Telefon + 423 388 22 11 · E-Mail balzers@llb.li

Eschen

Essanestrasse 87 · 9492 Eschen · Liechtenstein
Telefon + 423 377 55 11 · E-Mail eschen@llb.li

Repräsentanzen & Zweigniederlassungen

Zürich-Erlenbach

Seestrasse 57 · 8703 Erlenbach · Schweiz
Telefon + 41 58 523 91 61 · E-Mail llb@llb.li

Genf

12 Place de la Fusterie · 1204 Genf · Schweiz
Telefon + 41 22 737 32 11 · E-Mail llb@llb.li

Dubai

Unit C501 · Level 5 · Burj Daman DIFC
P.O. Box 507136 · Dubai · V. A. E.
Telefon + 971 4 383 50 00 · E-Mail llb@llb.li

Abu Dhabi

27th floor (CH) · H.E. Sheikh Sultan Bin Zayed Bld · Corniche Rd.
P.O. Box 48230 · Abu Dhabi · V. A. E.
Telefon + 971 2 665 56 66 · E-Mail llb@llb.li

Gruppengesellschaften

Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG

Hessgasse 1, 1010 Wien · Österreich
Telefon + 43 1 536 16-0
Internet www.llb.at · E-Mail llb@llb.at

Bank Linth LLB AG

Zürcherstrasse 3 · Postfach 168 · 8730 Uznach · Schweiz
Telefon + 41 844 11 44 11
Internet www.banklinth.ch · E-Mail info@banklinth.ch

LLB Asset Management AG

Städtle 7 · Postfach 201 · 9490 Vaduz · Liechtenstein
Telefon + 423 236 95 00
Internet www.llb.li/assetmanagement
E-Mail assetmanagement@llb.li

LLB Fund Services AG

Äulestrasse 80 · Postfach 1238 · 9490 Vaduz · Liechtenstein
Telefon + 423 236 94 00
Internet www.llb.li/fundservices · E-Mail fundservices@llb.li

LLB Swiss Investment AG

Claridenstrasse 20 · 8002 Zürich · Schweiz
Telefon + 41 58 523 96 70
Internet www.llbsswiss.ch · E-Mail investment@llbsswiss.ch

Impressum

Herausgeber: Liechtensteinische Landesbank AG, 9490 Vaduz, Liechtenstein · Konzept und Gestaltung: NeidhartSchön AG, 8037 Zürich, Schweiz ·
Fotos: Seiten 4, 72–74, 86–88 Roland Korner, close up AG, 9495 Triesen, Liechtenstein · Porträts auf Seiten 16/37/48/67 Michael Gross, 9491 Ruggell, Liechtenstein ·
Beratung: GRI-Nachhaltigkeitsreporting, Sustainserv, 8002 Zürich, Schweiz

Termine 2020

Januar

- 1.** Migration der LLB Österreich auf das Kernbankensystem Avaloq

Februar

- 24.** Präsentation Jahresergebnis 2019, Bank Linth

März

- 12.** Präsentation Jahresergebnis 2019, LLB-Gruppe

April

- 15.** 171. ordentliche Generalversammlung, Bank Linth
- 29.** SAQ-Zertifizierungs-Event, Vaduz

Mai

- 8.** 28. ordentliche Generalversammlung, LLB

Juni

- 8.** Verleihung LLB Business Award am Businessstag für Frauen in Vaduz
- 25. – 27.**
«LLB Sommer im Hof» mit Auftritten von diversen Musikern im Innenhof des Hauptsitzes

August

- 18.** Präsentation Halbjahresergebnis 2020, Bank Linth
- 25.** Präsentation Halbjahresergebnis 2020, LLB-Gruppe

September

- 15.** Verleihung LLB KMU Award an der Regionalmesse LIHGA

November

- 17.** LLB Investmentforum

Dezember

- 17.** Verleihung LLB Sport Award an der Nacht des Sports des Liechtenstein Olympic Committee

